

Begründungsgeschichte  
des  
Barmherzigkeits-Stifts  
oder  
Lessings Denkmal

Oberl. zu Gamenz,  
d. V. von  
Görlitz, No. 80

Dr. Johann Gottfried Bönick,  
Stifts-Arzt und Stadt-Physico.

Der Ankaufspreis (12 gr. ohne oder 16 gr. mit Kupfer)  
ist zur Erhaltung und Verpflegung kranker, hilfsbedürftiger  
Menschen ohne Unterschied des Glaubens und Vaterlandes in  
dieser cosmopolitischen Armen-Heilanstalt bestimmt.

Gamenz, 1827,  
gedruckt bei C. E. Krausche.

LVI 976



L. 07. 976





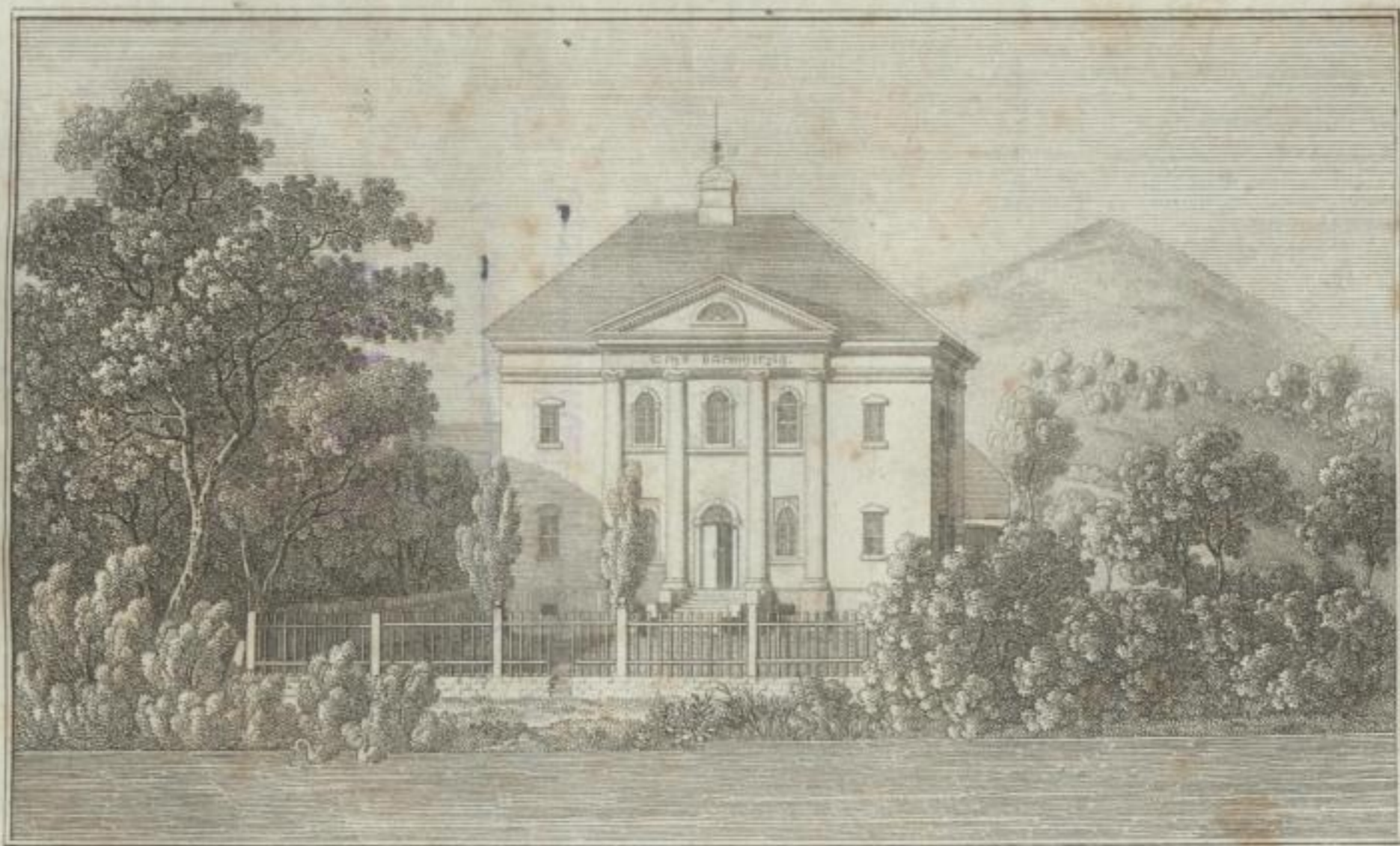
~~KAISER FRIEDRICH-MUSEUM~~

~~(FÜR KUNST U. ALTERTUM)~~

~~GÖRLITZ~~

~~0 2 128~~





*Das Barmherzigkeits-Stift oder Lessings Denkmal zu Camenz.*



# Begründungsgeschichte

des

## Barmherzigkeits-Stifts

## Lessings Denkmal

einer

### Armen-Kranken-Anstalt zu Camenz

Oberl. Gesellsch.  
d. Wissenschaften,  
Görlitz, Neßstr. 30

~~KAISER FRIEDRICH-MUSEUM~~  
von ~~(König v. Preußen)~~

Dr. Johann Gottfried Böhmisch,

ausübendem Arzte, Wundarzte und Geburtshelfer, auch Stadt-  
Physico und Stifts-Medico zu Camenz, Mitgliede der Ober-  
lausitzischen Gesellschaft der Wissenschaften zu Görlitz, des sächs-  
fischen Vereins für Vaterländische Alterthümer zu  
Leipzig, und des Königl. Sächs. Civil-Ver-  
dienst-Ordens Ritter.



Herausgegeben zum Besten der kranken Armen dieses  
Heil-Instituts.

D r e s d e n,

gedruckt beim Hofbuchdrucker C. C. Meinhold und Söhnen.

1 8 2 7.

Zugangs-Nr. 24211

Standort: 6. II - 976



Loc 1352



1035 44

(1035/44)

11-11-11  
11-11-11  
11-11-11



---

Die Begründung des Barmherzigkeits-Stifts, Lessings Denkmal zu Camenz, ist so vielseitig beurtheilt und besprochen, bald als ein gemeinnütziges aus Menschenliebe begonnenes Unternehmen gelobt, bald als ein Werk der Ehrsucht getadelt und verunglimpft worden, daß dem ruhigen Beobachter menschlichen Thuns und Handelns, dem vorurtheilsfreien Erforscher individueller Charactere eine historische Darstellung dieser auch den Zeitgeist einigermaßen mitbezeichnenden Angelegenheit nicht ohne alles Interesse seyn wird. Zudem erheischte es die Pflicht der Dankbarkeit, den Tausenden von milden Gebern gesegneter Spenden, von welchen die obengenannte Armen-Kranken-Anstalt erbaut und eingerichtet worden ist, Rechnung abzulegen, die empfangenen Gaben gewissenhaft anzuzeigen, auch wie und in wessen Nutzen sie verwendet worden sind, so ausführlich als der Raum dieser Blätter es erlaubt, nachzuweisen.

Daß jede Sache von verschiedenen Menschen aus verschiedenen Standpuncten betrachtet, nicht allen gleich nützlich, gleich nothwendig erscheint, liegt in der Verschiedenheit menschlicher Ansichten überhaupt, und in der Verschiedenheit menschlicher Denk- und Handlungsweise insbesondere; daher es denn auch wohl so kommen mußte, daß die Ansichten des Verfassers von der Nothwendigkeit eines Armen-Kranken-Hauses zu Camenz nicht allgemein getheilt wurden, daß seine Wünsche und Vorschläge Widersprüche fanden und seinem Streben Behinderungen entgegen traten, die vielleicht mehr von den Umständen und von der Ortsverfassung, als von den Unwillen derjenigen abhiengen, von welchen Zustimmung,



Gewährung und Beförderung gehofft wurde. Eine getreue durch Beläge zu erweisende Darstellung der die Begründung der obengenannten Heilanstalt betreffenden Verhandlungen soll deshalb kein Tadel, keine Rüge, sondern nur eine wahrhafte Schilderung der Begebnisse, eine vielleicht belehrende Nachweisung der Leiden und Freuden sein, mit welchen dieses Unternehmen verbunden gewesen ist.

Um diese Schilderung jedoch klar und deutlich zu machen, muß der Verfasser auch auf seinen eigenen Standpunct und auf seine Verhältnisse zur betreffenden Angelegenheit Rücksicht zu nehmen, bitten, damit auch das Berufen- oder Unberufensein desselben zu dem Unternehmen richtig beurtheilt werden könne.

Es war im Jahre 1813, als derselbe der schon von Jugend auf mit Kummer und Leiden vertraut und für fremde Noth empfänglich gemacht worden war, von Bischofswerda nach Camenz kam. Hatte er dort von Morgen bis zum Abende das menschliche Elend in seiner ganzen Größe vor Augen gehabt, hatte er bis zum Tage des furchtbaren Brandes, den 12. May 1813, an den Lagern Erkrankter, Verwundeter und an ansteckenden Nervenfiebern Sterbender zugebracht, und dann, seiner Wohnung und seiner Habe beraubt, den Flammen und den blutigen Kämpfen der erbittertesten Krieger entfliehen müssen, so wurde er hier in Camenz wieder zu andern mit derselben gefährlichen Seuche behafteten Kranken gerufen, und als diese Seuche wenige Tage darauf auch den Stadtarzt und Physicus hinraffe, wurde ihm die Pflicht übertragen, an des Verstorbenen Stelle zu treten, der Kriegspest ihre Opfer abzukämpfen und verwundete und kranke Krieger der verschiedendsten Völkerschaften neben den Camenzer Stadtfranken zu behandeln. Schon damals mußte er den Mangel eines Krankenhauses in Camenz empfinden, denn wenn auch jene



beklagenswerthen, auf dem nur mit Stroh bedeckten, steingepflasterten Fußboden der Begräbniskirche oder auf den Gewandböden des Rathhauses neben einander geschichteten Militairkranken nicht, oder nicht alle in einem Stadt-Krankenhaus hätten untergebracht werden können, so wäre doch vielen von ihnen, so wie den Stadtarmen ein schicklicheres Krankenlager in selbigem zu bereiten, ihnen bessere Wartung und Pflege zu gewähren und manches Menschenleben mehr zu erhalten gewesen. Auf die Erbauung eines solchen Krankenhauses aber damals anzutragen, dazu schienen weder die Zeit noch die Verhältnisse günstig zu seyn.

Die Physicats-Akten lehrten nämlich, daß vorgedachter Stadtphysicus Dr. Wolf, als man ihm am 18. März 1813. das Dienerhaus auf dem Topfmarkte in der Stadt, ferner die Begräbniskirche und einige Scheuern in der Vorstadt zu Militair-Lazarethen angewiesen, dieser aber um einstweilige Ueberlassung des zu solchem Zwecke allerdings besser geeigneten Schießhauses, „weil auch dabei die Stadt dem Verderben durch die mit der ansteckenden Militairpest behafteten Kranken weniger ausgesetzt seyn würde“ gebeten hatte, als einer „der mit überspannten Ideen sich ein Uebergewicht anmaaße und ungeziemend widerspreche“ dargestellt und mit seinem Gesuche abgewiesen worden war.

Als aber auch nach beendigtem Kriege den erkrankten Armen zu Camenz ein besseres Loos nicht bereitet wurde und solche sich oft deshalb in der beklagenswürdigsten Lage befanden, da hatte der Verf. endlich am 31. Decbr. 1821. in seinem pflichtmäßig einzureichenden, die etwanigen Medicinal-Polizei-Gebrechen betreffenden Jahresberichte, zu sagen gewagt: „Das Bedürfniß eines Stadt-Krankenhauses zu Camenz ist zwar schon oft gefühlt, auch schon mehrmals mit E. Hochedl. Stadt-Magistrate deshalb Rücksprache genommen worden, al-



„lein die Schwierigkeiten der Abhülfe, oder die der Auf-  
 „bringung der Kosten zur Erbauung eines solchen, die  
 „Besoldung des Krankenwärters zc. schienen die Reali-  
 „sierung dieses Wunsches auf bessere Zeiten zu verschie-  
 „ben, indem auch eine, von mir in Vorschlag gebrachte  
 „Einbauung einer einzigen Krankenstube in die geräumige  
 „nur wenig benutzte Hausflur des Stadt-Hospitals als  
 „aus Rechtsgründen bisher nicht statthaft gefunden  
 „würde.“

Die H. K. S. Ober-Amts-Regierung befahl jedoch  
 d. d. Budisin den 26. April 1822. „über diese An-  
 „gelegenheit Bericht zu erstatten, und das Gutachten  
 „des Stadtphysicus zu vernehmen.“ In diesem Gut-  
 achten bemühte sich nun der Verf., die Nothwendigkeit  
 einer Armen-Krankenstube anschaulich zu machen, er zeigte,  
 daß bei der Armuth der Stadt und ihrer Einwohner-  
 schaft, (welchen die Erbauung eines neuen Kranken-In-  
 stituts, die innere Einrichtung desselben und die Anstel-  
 lung der zu besoldenden Krankenpfleger leicht unerschwing-  
 lichen Kosten-Aufwand verursachen könnte,) die vorge-  
 schlagene Einbauung einer Krankenstube im Hospitale  
 nicht nur leicht ausführbar, zweckmäßig und für die  
 dringendsten Erfordernisse der ärmsten Stadt-Kranken  
 hinreichend seyn würde, sondern daß auch die Beaufsich-  
 tigung, Verpflegung, Beheizung, Beleuchtung und Ab-  
 wartung dieser der Camenzer Einwohnerschaft zur Last  
 fallenden Kranken nur im Hospitale mit den wenigsten  
 Kosten und zwar so möglich gemacht werden könnten,  
 daß der Bürgerschaft des in Vorschlag gebrachten Kran-  
 kenhauses wegen noch mehr Steuern nicht aufgelegt  
 werden dürften. Es war jedoch der Verfasser nicht so  
 glücklich gewesen, dieser seiner Vorstellung freundliche  
 Aufnahme oder seinen Wünschen Eingang zu verschaf-  
 fen, vielmehr war von Seiten E. Hochedl. Magistrats:  
 daß das Camenzer Stadt-Hospital kein Krankenhaus sei,



darauf entgegnet und die Einbauung einer Krankenstube  
 im Todtengräberhause in Anregung gebracht  
 worden. Hieranf mußte nun freilich der Verf. als Arzt  
 erwiedern: daß dieses Todtengräberhaus zur Verpflegung  
 für Kranke, die geheilt werden sollen, ganz unzweckmä-  
 ßig sey, 1.) weil es mitten unter Leichenhügeln auf  
 einem Begräbnißkirchhofe läge, von welchem obengenann-  
 ter Stadtphysicus D. Wolf in seinem am 21. Decbr.  
 1804. an E. Hochpr. Oberamt eingereichten officiellen  
 Berichte sagt: „Dieser Kirchhof liegt gegen Abend,  
 „die Leichen aus der Stadt und aus 20 eingepfarrten  
 „Dorffschaften werden hier begraben, dennoch ist er so  
 „sumpfig und so eingesperret, daß der Luftzug gehemmt  
 „wird. Wäre es nicht schon an und für sich anstößig,  
 „daß die Leichen hier in ein Jauchenloch versenkt wer-  
 „den, so ist doch die daraus aufsteigende Mephytis der  
 „Gesundheit sehr nachtheilig,“ 2.) weil der Anblick of-  
 fener Gräber für Kranke stets nur unangenehme, die  
 Genesung gewiß nicht fördernde Eindrücke verursachen  
 würde, 3.) weil dieses Haus dergestalt baufällig sei,  
 daß es jeden Augenblick den Einsturz drohe, und 4.)  
 weil es nur von unverkleidetem Holze und Fachwerk zu-  
 sammen gezimmert, mithin leicht entzündbar und in Brand  
 zu setzen sei, dahero den armen Kranken ein nur höchst  
 unsicheres, angst- und gefahrvolles Unterkommen gewäh-  
 ren könnte; dahingegen würde durch die Einbauung  
 einer Krankenstube in dem feuerfesten Hospital-Gebäude  
 den zwölf Hospitalisten auch nicht der geringste Nach-  
 theil erwachsen, indem ja bei solcher Zahl und bei  
 der bestimmten fast ein Jahrhundert hindurch unver-  
 bessert gebliebenen dürftigen Verpflegung derselben die  
 Einnahme des Hospitals seine Ausgabe stets und schon  
 i. J. 1690. um 117 Thaler überstiegen habe, und, wie  
 nachzuweisen, wenigstens 132 Jahre lang alljährlich erst  
 52, dann 74 und zuletzt fast 100 Thaler, zusammen



also gegen 10000 Thaler Capital, die wenigstens 20000 Thaler Zinsen getragen haben würden, zu andern, dem Hospital fremden Ausgaben, nämlich zu Gehaltszulagen für die Geistlichkeit und Schulherren verwendet worden waren u. s. w. \*)

Aus der Aufnahme und aus dem Erfolge dieser abermaligen Vorstellung, so wie aus allen Umständen wurde dem Verf. bald klar, daß den armen Kranken hier noch lange ein besseres Loos nicht würde bereitet werden, weshalb er auch auf andere Mittel, diesen beklagenswürdigen Personen bald geholfen zu sehen, zu denken anfieng. In dem ebenfalls zu Camenz gelegenen Hospitale zu St. Marie Magdalena \*\*), einem jetzt dem Kloster Marienstern allein zugehörigem Vorwerke, hatten ehemals, wie der Verf. aus alten Urkunden überzeugt worden war, auch die Camenzer kranken Armen Aufnahme gefunden. Dieses Hospital zog deshalb nun seine ganze Aufmerksamkeit auf sich, und da er die jetzt lebende Frau Abbatissin so wie den Herrn Propst als wohlthätige und vortreffliche Menschen kannte, auch in Erfahrung gebracht hatte, daß sie damals gerade die Errichtung eines Wohlthätigkeits-Instituts auf klösterlichem Territorio beabsichtigten, so beschloß er, sich bitend für die kranken Armen nun dort zu verwenden, und um Herstellung dieser ältesten Stiftung des Bischofs Bernhardt von Camenz \*\*\*)) nachzusuchen.

Mit diesem Gedanken beschäftigt, stand er in den Abendstunden des 18. Septembers 1822, von einer Landreise zurückkehrend, gerade vor diesem klösterlichen Hospitale, als ihm Jemand sagte: „das Kloster Ma-

\*) Das Capital des Hospitals betrug im Jahr 1821 mit Einschluß des im Jahr 1813 dazu gekommenen Sperbachschen Legats von 1000 Thalern, in Summa 6391 Thlr. 16 gr.

\*\*) Siehe s. 201. und 258. der Topographie von Camenz.

\*\*\*)) Siehe s. 201. und 258. der Topographie von Camenz.



rienstern brennt.“ Sonderbar ergriffen, wollte er sich selbst dahin verfügen, um zu helfen wie er vermöchte, als ihm die Kunde wurde, daß Feuer sei gelöscht, die Kirche, so wie die Wohn- und Wirthschaftsgebäude seien gerettet, nur das Krankenhaus der geistl. Jungfrauen sei abgebrannt. Mein Gott! sagte er bei sich selbst, willst du dadurch vielleicht die Veranlassung geben, daß dort eine neue, gemeinnützliche Krankenanstalt begründet werde. Nachdem er daher den Eindruck, welchen der Schreck auf die Klosterbewohner verursacht haben mußte, etwas gemindert glaubte, wendete er sich am 3. Octbr. schriftlich an die Frau Abbatissin, eröffnete mit geziemender Bescheidenheit seine Wünsche, deutete auf einen gleichsam jetzt gegebenen Wink der göttlichen Vorsehung hin, zeigte in einer beigefügten Abhandlung, daß das geistliche Jungfrauenstift Marienstern, oder auch das klösterliche Hospital zu Camenz zur Errichtung einer allgemeinen Armen-Heilanstalt sich sehr wohl eigneten, daß die geistlichen Jungfrauen, wenn sie an erstem Orte sich der Armenkrankenpflege selbst mit unterziehen wollten, sich gewiß dem edelsten Berufe widmen würden, wenn schon sie noch immer nicht so große Opfer zu bringen hätten, als die frommen Augustiner des Hospiz auf dem St. Bernhard in der Schweiz, (welche, 7700 Fuß über der Meeresfläche, zwischen den stets beeisten Wänden ihres isolirten Hospital-Gebäudes, in den Eindrücken eines ewigen Winters, unter den drohenden Schneelavinen des Todtenberges, bei einer gänzlich erstorbenen Vegetation und erstarrten Natur, im Bewußtseyn eines frühen schon vor dem 30sten Lebensjahre erfolgenden Todes mit fast übermenschlicher Selbstverläugnung Menschenleben zu retten sich bemühen); — er machte ferner auf den Nutzen einer allgemeinen Kranken-Anstalt für das klösterliche Gebiet, für den Camenzer Kreis, ja für die ganze Provinz, aufmerksam, und versicherte, daß



die Berathung der kranken Armen in denselbigen von den benachbarten Camenzer Aerzten gewiß unentgeltlich übernommen werden würde. Wie dem Verf. bald darauf versichert wurde, ist dieses Gesuch auch wirklich bei dem geistlichen Convente durch den verehrungswürdigen Herrn Probst in Vortrag gekommen, durch Mehrheit der Stimmen aber eine Jugend-Unterrichtsanstalt im Klostergebäude zu begründen, beschlossen worden, weshalb auch hier die Hoffnung, ein Kranken-Institut eingerichtet zu sehen, aufgegeben werden mußte.

Unterdessen wurde nun zwar die Verhandlung wegen des Camenzer Stadt-Hospitals fortgesetzt, und dem Verf. ein drittes und ein viertes Gutachten abgefordert, in welchen derselbe noch ausführlicher zu erweisen suchte: daß es nicht nur höchst nothwendig und wünschenswerth sei, daß die kranken Stadtarmen mit im Stadt-Hospitale aufgenommen würden, (wenigstens so lange ein anderes Lokal, nämlich ein bewohnbares Siech- oder Kranken-Haus nicht vorhanden wäre,) sondern daß solche Aufnahmen sicher auch rechtmäßig seyn würden, 1.) weil nicht nur dem Stadt-Hospitale das Noskische Seelhaus\*) mit allen seinen Einkünften, sondern auch das Vermögen des noch im J. 1570 mit 100 Thln. Vermächtniß bedachten Siechhauses\*\*) einverleibt worden sei, 2.) weil auch die Bestimmung des Hospitals, den Urkunden zu Folge, für arme gebrechhafte Leute\*\*\*) sei, und 3.) weil ein allerhöchstes Mandat vom 11. April 1772 ausdrücklich beföhle, „daß diejenigen Armen, welche an Krankheit und Gebrechlichkeit leiden, so wie die „Wahnwitzigen und Unsinnigen in den Hospitälern jedes Ortes verpflegt werden sollen.“ Als aber

\*) S. 257. 311.

\*\*) S. 327.

\*\*\*) S. 327. der Topographie.



auch die Administration der geistlichen Aemter zu Camenz unterm 5. Mai 1823 in ihrer gutachtlichen Auslassung über diesen Gegenstand sagte: „Beauftragt, die Eingabe „des Herrn Stadtphycus D. Bönisch: die Verbindung „einer Armen-Kranken-Verpflegungs-Anstalt mit dem Hos- „pitale, zu prüfen etc. wird unsere Meinung: daß das „Hospital kein Siech- oder Krankenhaus sei,“ schwand die Hoffnung, hier in Camenz eine Armen-Kranken-Anstalt bald zugestanden zu sehen, aufs Neue wieder.

Während allen diesen Verhandlungen lag aber, (was einzig und allein, um auch die dringende Nothwendigkeit eines Armen-Krankenhauses zu beweisen, hier gesagt sei) der hiesige Bürger und Seifensieder N. schon ins 4te Jahr in einem Gefängnißgewölbe des Camenzer Stockhauses und welkte seiner Auflösung entgegen. \*) Den sonst muntren, jedoch taubstummen und blödsinnigen Jüngling, Benjamin Sünde, wurde zwar, nachdem er ebenfalls 15 lange Monate in einem zweiten Gewölbe desselben Gefängnisses eingesperrt gelegen hatte, dort verkrüppelt und krumm zusammengewachsen war, ein anderes, doch kein besseres Lokal, und kein glücklicheres Loos zu Theil. \*\*)

Die verwaisete blödsinnige, durch unheilbaren Nasenkrebs entstellte Beata zog noch, wie seit vielen Jahren, zum Schrecken aller Schwängern, auf Markt und Stra-

\*) Er starb noch in demselben Herbste, einem Skelette vollkommen ähnlich, im 36sten Lebensjahre.

\*\*) Dieser Aermste wurde nämlich in einem  $\frac{1}{4}$  Elle breiten und  $\frac{1}{2}$  Ellen langen, mit einem einzigen 9 Zoll breiten 12 Zoll hohen Fensterchen erleuchteten unheizbaren Kämmerchen der Hausflur eines kleinen Häuschens am Schloßberge, untergebracht, wo man ihm jedoch sogar das nöthige Lagerstroh so kärglich zutheilte, daß das verunreinigte und an der Sonne wieder getrocknete, ihm aufs neue untergestreut wurde. Er starb dort 1824 und erlebte die Eröffnung des Barmherzigkeits-Stifts nicht.



ßen bettelnd umher, und belagerte die Thüren bis ihr das Geforderte gereicht wurde. \*)

Der arme, an einer Lungenentzündung leidende Rammachergefelle Höppenstein aus dem \*\*\*, sollte, weil auch für erkrankte Reisende und Handwerker ein zweckmäßiges Krankenlager hier noch nicht bereitet war, als ihm arme Miethsleute die Ofenbank zum Krankenlager angewiesen hatten, noch 18 Stunden vor seinem Tode von dem hartherzigen Wirth des Häuschens, „weil sein Haus kein Lazareth sei,“ auf die Straße geworfen werden. \*\*)

Der Gedanke, wie es doch nur immer möglich und anzufangen sei, daß auch hier dem unglücklichen und erkrankten Armen bald ein zweckmäßiges Unterkommen verschafft, und ein gehörig eingerichtetes Armen-Krankenhaus, (deren alle andere oberlausitzische Sechsstädte längst schon hatten) \*\*\*) errichtet werden könnte, beschäftigte daher den Verfasser Tag und Nacht. Seine eigenen beschränkten, durch Krieg und Brand geschmälernten, Vermögensumstände erlaubten ihm jedoch nicht, diesen Wünschen ohne fremde Unterstützung Gnüge zu leisten. Eine Geschichte der Stadt Camenz zu schreiben, und den Ertrag davon diesem Zwecke zu widmen, fiel ihm bei Durchsicht der alten Camenzer Urkunden, Behufs seiner obigen Gutachten und Beweisführungen, bei, und er beschloß die Ausführung dieser Idee. Ein Umstand beschleunigte dieses Bemühen und bestärkte ihn in seinem Vorhaben.

---

\*) Sie wird jetzt im Stifte auf Kosten des Barmherzigkeits-Vereins verpflegt und behandelt.

\*\*) Er mußte auch wirklich noch ausquartirt und zur gutmüthigern Schneiderswittwe Rotterin, gebracht werden, wo er am folgenden Tage starb.

\*\*\*) Siehe Schmalz Medicinal-Gesetz. Dresden, 1819. pag. 530.



Es war am 19. December 1822, als ein taubstumm und blödsinniger Mann, bei Gelegenheit des Wochenmarkts in Camenz vielleicht absichtlich zurückgelassen, und in einem dritten Gefängnißgewölbe des Stockhauses untergebracht worden war. Der Verf. bekam den Auftrag, den Gesundheitszustand dieses Mannes zu untersuchen, und da solcher hinsichtlich der physischen Lebensäußerungen und Körperverrichtungen gut, auch eine Krankheit an ihm nicht aufzufinden war, so referirte Ersterer in solchem Sinne. Aus Mitleid mit dem armen Manne, aus Besorgniß nämlich, daß ihm vielleicht, besonders bei der Strenge des Winters, hier in seinem Gewahrsam das Loos des unglücklichen Benjamin Sünde treffen möchte, ließ sich der Verf. zu dem ohnmaasgeblichen Rathschlage verleiten, diesen armen Menschen frei zu geben, und ihm, von einem sichern Führer beobachtet, seinem Instinkte zu überlassen, damit er sich wahrscheinlich nach der Gegend hinwende, woher er gekommen, und so über seine Herkunft vielleicht Nachricht einzuziehen sei. Leider war dieser Vorschlag nur zu bald und noch so unvorsichtig ausgeführt worden, daß der Führer, als der arme Mann eilenden Schrittes auf der Hoyerwerdaer Straße fortwanderte, schon in geringer Entfernung von Camenz zurückblieb, und den armen blödsinnigen Taubstummen seinem Geschicke Preis gab. Am dritten Tage wurde derselbe bei Cummerau\*) erfroren gefunden. Dieser, durch üblen Rath des Verf. verursachte Unglücksfall betrückte selbigen sehr, und er gelobte es sich, durch die unermüdetste Verwendung für solche Unglückliche, und durch möglichst viele Lebensrettungen armer Erkrankter seine Schuld abzubüßen und sein Gewissen wieder zu beruhigen. Fleißig arbeitete er deshalb, wenn er den Tag an Krankenbetten zugebracht

\*) Siehe Camenzer Wochenschrift vom 2. Januar 1823.



hatte, die Nächte hindurch an seiner Topographie, und dachte oft und viel über die Möglichkeit, der in Camenz nicht aufzubringenden Mittel, zur Errichtung eines Krankenhauses nach, bis ihm ein Gedanke befiel, welcher früher zum ersehnten Ziele zu führen schien.

Es war nämlich am 3. August 1823, als der Verf. auf einer Berufsreise nach Wartha durch Cummerau fuhr, wo ihm natürlich das betrübte Ende des unbekannt gebliebenen Taubstummen in eine trübe Gemüthsstimmung versetzte, und er aufs Neue über alle Möglichkeiten nachdenkend, wie doch auch bald in Camenz ein Krankenhaus errichtet, und dann ähnliche Unglücksfälle verhütet werden könnten, Gott um Beistand bat. Da fiel ihm der Gedanke bei, das Mitleid und die Wohlthätigkeit guter Menschen, welche schon mehrere Mal, wenn er sich für fremde Abgebrannte \*), Verunglückte oder Nothleidende verwendete, ihre milde Hand geöffnet hatten, noch ein Mal bittend in Anspruch zu nehmen, und sie um milde Gaben für arme Kranke der Stadt Camenz anzusprechen.

Um dieser Bitte jedoch auch bei denjenigen Eingang zu verschaffen, welche gemeinnützliche Unternehmungen um so lieber fördern helfen, wenn der beabsichtigte gute Zweck auch zugleich als ein schöner zu betrachten, wenn derselbe nicht bloß als ein Menschenelend lindern-der, sondern auch als ein auf Menschenbildung, Kunst und Wissenschaft sich beziehender anzuerkennen ist, so glaubte der Verf. seiner Bitte für die kranken Armen der Stadt Camenz keine größere Empfehlung beifügen zu können, als den Namen Lessing \*\*), des berühmtesten Sohnes dieser Stadt, und er schrieb daher noch am Abende desselben Tages folgenden Aufruf nieder:

\*) Z. B. für die zu Königstein im J. 1808, für die zu Löbau im J. 1809, für Wittichenau im J. 1823 u. s. w.

\*\*) S. S. 298. der Topographie von Camenz.



## Lessings Denkmal.

Noch ein Wort an das deutsche Publikum,  
solches betreffend.

Von der löblichen Sitte gebildeter Völker, dem Andenken großer Männer ein sichtbares Denkmal der Achtung und der dankbaren Anerkennung des Verdienstes aufzustellen, machte die deutsche Nation fast nur gegen ihren großen Lessing eine Ausnahme; ungeachtet diese National-Angelegenheit schon mehrere Mal öffentlich zur Sprache gebracht wurde, so fand sie doch nicht die verdiente Unterstützung. Lessings Geburtsort, die Stadt Camenz, welche, in Folge des unglücklichen Pönfalls der Sechsstädte ihrer ansehnlichen Dorfschaften längst beraubt, durch ungünstige Verhältnisse immer mehr verarmte, konnte für sich allein an die Ausführung eines solchen Vorhabens nicht denken. Jetzt aber, wo sich der edlen deutschen Nation eine schickliche Gelegenheit darbietet, dem Andenken eines ihrer größten Gelehrten ein bezeichnendes Denkmal zu errichten, mit welchem zugleich ein wohlthätiger Zweck: Milderung menschlichen Elends, gefördert werden könnte; jetzt erlaube ich mir noch einmal vertrauensvoll meine Stimme bittend zu Deutschlands biedern, edlen und hochherzigen Bewohnern zu erheben und sie um milde Beiträge zur Begründung einer, für die Stadt Camenz dringend nothwendigen Anstalt, nämlich zur Erbauung eines Armen-Krankenhauses, anzuflehen, welches den Namen: Lessingsstift erhalten soll.

Gewiß wird Deutschland dem Andenken dieses Mannes kein bleibenderes und segensreicheres Denkmal setzen können, als eine solche, den unglücklich verarmten Kranken der Vaterstadt desselben für alle Zeiten Obdach und Erquickung, Wartung und ärztliche Pflege gewährende Wohlthätigkeitsanstalt, vor welcher entweder Lessings kolossale Büste, oder nach Beschaffenheit der zu ver-



wendenden Summe ein beziehenderes, deutschem Kunstgeschmacke angemessenes, durch Deutschlands Gelehrte in öffentlichen Schriften zu besprechendes, durch seine Künstler anzufertigendes Monument aufgestellt werden soll.

Auch der Unterzeichnete wird mit Vergnügen einem so guten Zwecke den Ertrag seiner, zum Drucke bereit liegenden Topographie und Geschichte der Stadt Camenz widmen, in welcher nur noch die Namen der gütigen Beförderer dieser Wohlthätigkeitsanstalt zur immerwährenden dankbaren Erinnerung einzutragen sind.

Camenz, den 3. August 1823.

D. J. G. Bö n i s c h, Arzt und Stadtphysicus.

Diese Aufforderung wurde nun an die Redactionen fast aller Zeitschriften und Tageblätter Deutschlands eingeschickt, von welchen die meisten sie unentgeltlich aufzunehmen und sich zu Annahme von milden Beiträgen zu erklären die Güte hatten. Zugleich wurden mehrere Tausende theils gedruckte theils geschriebene Briefe mit dergleichen Aufforderungen an die Stadträthe aller größern Städte Deutschlands, an alle Universitäten, Akademien und Bildungsanstalten, an die angesehensten Personen des Inn- und Auslandes abgesendet, bei der Landes-Behörde um Portofreiheit nachgesucht, und bei allen Buchhändlern Deutschlands um ein Exemplar irgend eines Verlagswerks gebeten. Tag und Nacht schrieb, packte, siegelte und arbeitete der Verf., gönnte sich kaum einige Stunden Schlaf und beeilte sich in der möglichst kürzesten Zeit und mit dem geringsten Kosten-Aufwande überall hin zu wirken, um von den ersten Eindrücke seiner Bitte und bevor die Wohlthätigkeit des Publikums durch Aufforderung zu andern Zwecken wieder in Anspruch genommen würde, den größtmöglichsten Nutzen für das zu begründende Lessingsstift zu ziehen.

Doch so leicht sollte, so hatte es eine höhere Macht beschlossen, dem Verf. die Ausführung dieses Vorhabens



nicht werden, denn während obige Aufforderung unterm 4. September 1823. in No. 36. der Camenzer Wochenschrift zuerst abgedruckt erschien, und während solche in den übrigen meisten Zeitungs-Expeditionen Deutschlands gesetzt wurde, während schon mehr als Ein Tausend von Bittschreiben mit obiger Aufforderung durch die Post nach allen Richtungen hin verführt wurden, brannte, und zwar an demselben 4. September, die Königl. Bayerische Grenzstadt Hof ab, und Menschenfreunde aller Orte, ganz vorzüglich aber mehrere einflußreiche Männer Sachsens, verwendeten sich so thätig für diese Abgebrannten, und erließen in öffentlichen Blättern so dringende Bitten für dieselbe, daß das Gesuch des Verf., wegen Begründung eines Lessingsstifts, nur sehr wenig berücksichtigt wurde, denn auch nicht in einer einzigen aller Zeitungs-Expeditionen Deutschlands ist für das Lessingsstift ein Groschen eingegangen.

Betrübt sah der Verf. auch diese seine letzte Hoffnung wieder schwinden, nachdem sie doch erst Tags vorher durch einige ansehnliche milde Gaben aufgeregt worden war. Einer seiner Kranken, ein würdiger Diener der Christus-Religion, hatte ihm nämlich gleich bei der Eröffnung dieses Vorhabens 4 Species-Thaler mit den herzlichsten Segenswünschen für das Gedeihen dieser Unternehmung eingehändigt, und neun Camenzer Bürger hatten dieses erste Begründungskapital schon mit ihren Gaben ansehnlich vermehrt. Welche Freude dem Verf. diese ersten gesegneten Spenden verursachten, ist schwer zu beschreiben, desto größer war nun aber auch seine Besorgniß bei diesem neuen ungünstigen Ereignisse; doch das Vertrauen zu einer höhern Weltenregierung kehrte bald wieder zurück, und der Gedanke, daß der Allmächtige, welcher einst 7 Gulden so segnete, daß damit (zu Halle) eine gemeinnützliche Anstalt für arme Waisenkinder begründet wurde, könnte auch die schon in



den ersten Tagen mehrfach vermehrten ersten acht Gulden so segnen, daß davon ein Haus für arme Kranke erbaut werden könne, tröstete ihn wieder. Mit diesem Glauben im Herzen machte er von der unterm 1. September 1823 von E. H. Stadtrathe zu Camenz sich erbetenen Erlaubniß, milde Beiträge in der Stadt Camenz, Behufs der Begründung eines Armen-Krankenhauses, einsammeln zu dürfen, weitem Gebrauch, und verfügte sich in genannter Stadt von Haus zu Haus, seine Bitte um Unterstützung des Vorhabens überall mündlich vortragend, und hatte die Freude, bis zum 7. September gegen 200 Thlr. unterzeichnet zu sehen. An diesem Tage gieng nun auch das erste Antwortschreiben auf die ausgesendeten Bittbriefe ein. Es war von einem der reichsten Güterbesitzer des Camenzer Landkreises, aber wie betäubend war sein Inhalt, „der mir gar wohl be-  
 „kannte Lessing“ so lautete es, „muß wohl nur seinen  
 „Namen hergeben, um im Lande eine Collecte zu ver-  
 „anstalten, sind Sie Herr D. Bönisch dazu authorisirt?  
 „ich gebe jährlich 1000 Thlr. mehr Tagelohn aus, als  
 „alle meine Vorgänger in der Wirthschaft, und suche  
 „durch Arbeit, nicht aber durch Faulheit, die Armuth  
 „zu unterstützen, ich halte es nicht für nöthig, so viel  
 „ich auch von Lessings Schriften halte, zu dem Institute  
 „etwas zu geben u. s. w.“ Sehr bittere Empfindung  
 mußte dieses Schreiben allerdings verursachen, und die  
 Hoffnung der Unterstützung von auswärts sehr schwä-  
 chen, doch die allgütige Vorsehung träufelte bald Bal-  
 sam in die Wunde, denn noch an denselbigen und in  
 den nächst darauf folgenden Tagen unterzeichneten die  
 Herren Oberamts-Regierungsräthe der Oberlausitz, unter  
 der gnädigen Versicherung, das Unternehmen gern zu  
 unterstützen, sehr gesegnete Gaben, und bis zum 30. Sep-  
 tember hatten auch Herr Baron von Löwenstein auf  
 Wartbe, Herr Commissionsrath Schlosser, und viele wohl-



thätige Einwohner der Stadt Budissin, der Hof- und Sanitätsrath D. Althof, und Professor Ficinus in Dresden, Herr Kreis-Steuernehmer Wilke in Cottbus, Herr Cammerherr von Pflugk auf Bischheim, die Herren Cammerherrn von Hartmann auf Elstra und Welke, auch E. Hochedl. Stadtrath von Zittau und Schmiedeberg, andre 200 Thlr. eingesendet, und dem Lessingsstifte Glück und Segen gewünscht.

Doch so viel Freude dem Verf. diese gesegneten Unterstützungen auf der einen Seite auch verursachten, so trübte sich doch von einer andern Seite die frohe Aussicht dadurch wieder, daß die auf solche Weise mit einer gemeinnützlichen Anstalt in Verbindung gebrachte Verehrung des Namens Lessings nicht allgemein gefiel, ja daß derselbe für manche Andere sonst ebenfalls recht gute und wohlthätige Menschen anstößig wurde. Ein einflußreicher Staatsbeamter, evangelisch-lutherischer Confession, hatte nämlich bei Durchlesung des Bittschreibens mit Unwillen gesagt: „zum Denkmale des Verfassers der Wolfenbüttler Fragmente gebe ich keinen Heller,“ er schenkte aber später ansehnliche Gaben zur Erbauung des Krankenhauses. Ein anderer ebenfalls angesehenener und gelehrter Mann, schrieb: „Lessings Denkmal will ich nicht mit bauen helfen, doch folgt hier meine Gabe zum Kranken-Institut.“ In einem dritten Schreiben vom 23. October 1823 heißt es: „für den Christen ist der Wolfenbüttler Fragmentist, weil er den Grund unserer Hoffnung, die Auferstehung von den Todten, zu zerstören sucht, kein Bewegungsgrund zu seinem Denkmal etwas beizutragen.“ Uebereinstimmend mit diesen Ansichten, war die Meinung mehrerer evangelisch-lutherischer Geistlichen und vieler recht achtbarer, der unternommenen Krankenstiftsbegründung sonst geneigter, auch sehr zu berücksichtigender Personen, deren mehrere den gutgemeinten Rath gaben, den Namen



Lessings, weil er dem Hauptzwecke nachtheilig wäre, von dem Stiftsnamen zu trennen. Eine sehr verehrungswürdige Person, ebenfalls evangelisch-lutherischer Confession, schrieb unter andern: „wenn Sie den Umstand, daß der talentvolle und geachtete Schriftsteller Lessing in Camenz geboren wurde, als Mittel zum gemeinnützligen Zweck benutzen, so kann Ihnen die Stadt Camenz dankbar dafür verpflichtet seyn, wenn Sie aber jene Zufälligkeit, daß dieser geistreiche Lessing ein zwar vielleicht redlicher aber trostloser Zweifler war, zur Gelegenheit des Anstoßes werden sehen, so lassen Sie, wie mich dünkt, diesen Namen leicht fallen, der mit Ihrer Krankenhaus-Stiftung in der That nichts gemein hat.“ u. s. w.

Noch immer war jedoch der Verf., aus Besorgniß ein Unrecht zu begehen und eine gegebene Zusage zu brechen, zur vorgeschlagenen Namensabänderung nicht geneigt, als folgender Umstand ihn dazu bestimmte. Der für ein Centralblatt Deutschlands geltende Allgemeine Anzeiger der Deutschen hatte unterm 13. Octbr. 1823. folgenden schmälichen Aufsatz aufgenommen:

„So eben lese ich einen Aufruf eines gewissen D. Bödnisch an die Deutschen, zur Erbauung eines Krankenhauses für Camenz, das den Namen Lessings-Stift führen soll, beizusteuern. Die Sucht, großen Männern Denkmäler zu setzen ist lächerlich, Männer dieses Schlages haben sich selbst ein Denkmal gestiftet, was seit der Buchdruckerkunst für alle Zeiten fest steht. Sie bedürfen einer Büste nicht, setzt euch doch diese selbst, die ihr große Männer eurer selbst willen zu ehren euch bestrebt, und euren Namen an den Namen des großen Mannes klebt. Was Lessing war, wird er immer bleiben, und ein Lessings-Stift wird seinem Ruhme keinen Zuwachs verschaffen.“



Der Verf. traute bei Lesung dieses Aufsatzes seinen Augen kaum, und tief gekränkt sahe er im Geiste die für ein Lessingsstift zu Spenden etwa noch aufgehobenen Hände ihre Gaben wieder zurücklegen, sahe somit die letzte Hoffnung eines glücklichen Gelingens des begonnenen Unternehmens schwinden, indem aus den damals eingegangenen 800 Thlr. noch lange keine Krankenanstalt erbaut und noch vielweniger franke Arme in selbiger verpflegt werden konnten. Zwar hoffte er noch auf eine Zurechtweisung des unberufenen Tadlers und auf eine mißbilligende Beantwortung dieses feindseligen Aufsatzes von irgend einem Menschenfreunde, wenigstens von einem Verehrer Lessings, aber — alle Deutsche schwiegen, kein Einziger seiner Gelehrten tauchte seine Feder ein, um Lessings Ehre zu retten. Alle gaben schweigend zu, daß Lessing ein Denkmal zu stiften, lächerlich, und daß mithin das Bemühen für solchen Zweck eine Thorheit sey, auch öffentlich im gelesenen Tagesblatte der Deutschen so gescholten werden durfte.

Dieser Schlag war aber nun freilich um so empfindlicher, als er gerade mit andern ungünstigen Ereignissen zu einer Zeit zusammentraf, wo der Verf. auf den glücklichen Fortgang seiner guten Sache fest vertrauend und bei nur achthundert Thaler Casse ein eben zum Verkauf gehendes sehr schicklich gelegenes Gartengrundstück zum Bauplatze des Stifts um und für 2000 Thaler angekauft hatte. Aus der Nachbarstadt B. nämlich, von welcher der Verf. aus guten Gründen gewisse Unterstützung erwartet hatte, kehrte der Bothe mit der Hiobspost zurück: es wolle dort zu einem Lessingsstifte Niemand etwas geben. Eben so lauteten die Berichte aus P., wo einer der dasigen Gelehrten sich hart gegen Lessing und gegen das ganze Unternehmen aussprach. Viele Ortsobrigkeiten, selbst der Magistrat mehrerer protestantischen Universitäts- und Residenzstädte wiesen die



schriftliche Bitte, zu einem Lessingsstifte etwas beizutragen, zurück, verursachten doppeltes Briesporto, und der Stadtrath von St., von B., von L. und von G. hatten sich sogar das Porto von der Post restituiren lassen. Noch andere Stadträthe, z. B. der von E — S von E. L. antworteten in großen aber unfrankirten Briefen, und bemerkten: daß sie nichts geben wollten. Der Herr Stadtschreiber der nicht entfernten sächsischen Stadt H. hatte sogar das geziemende Gesuch um den Ankauf eines Exemplars der Topographie von Camenz, welche dem Verfasser doch so unglaubliche Mühe und Zeitverlust verursacht hatte, so übel empfunden, daß er 3 gr. Porto Verlag von der Post wieder erhob, und das Buch mit Bitterkeit zurücksendete. Nicht besser gieng es auf den benachbarten Dörfern der Oberlausitz, wo die Sammlungsbothen des Verf. Anfangs von der Gensdarmmerie verfolgt und nach Hause gewiesen wurden, indem seinem allerunterthänigsten Ansuchen um Ertheilung eines Erlaubnißscheins zu Einsammlung milder Gaben für Begründung des Lessingsstifts „nicht deferirt werden konnte.“ Da füllte sich nun freilich das Herz des Verf. mit bittern Kummer, das Auge oft mit Thränen, und Trost und neuen Muth suchte er im Gebet zu Gott. Du hast Allmächtiger, so sprach er in den Stunden tiefer Betrübniß, Du hast ja schon so oft das Unmöglichscheinende gelingen lassen, hast geholfen, wo Menschenhülfe ermangelte; hilf daher doch auch mir das angefangene Werk vollenden. Nur zu Dir steht meine Hoffnung noch fest, Dir ist es ja bekannt, daß nicht unlautere Absichten das Unternehmen veranlaßten, Du selbst sahst ja oft die Noth der armen Kranken, Du selbst lehrtest ja die Werke der Menschenliebe üben, Du selbst sendetest ja den Stifter unserer heiligen Religion zur Erde; Unglücklichen beizustehen, Leidenden zu helfen und Kranke zu heilen war ja auch sein Bestreben; sey d barm-



herzig! lehrte ja sein Mund; so mögen denn nun diese deusamen Worte die Aufforderung an gut und christlich gesinnte Menschen zur Unterstützung der guten Sache seyn; so mögen sie als Aufschrift allen denjenigen das Haus bezeichnen, welche zur Erbauung desselben ihre Gaben aus christlicher Liebe und Barmherzigkeit schenken werden, und in welcher die Armen-Krankenpflege nicht um Sold, sondern aus Barmherzigkeit geübt werden soll. Ein erquickender Schlaf stärkte nach vielen unruhigen Nächten den Verf. und eine mehrfache Freude in den nächst darauf folgenden Tagen ermunterte ihn zu neuer Thätigkeit. Herr Amtshauptmann Baron von Houwald zu Dresden übersendete ihm nämlich, auf gehorsamstes Ersuchen, außer einem ansehnlichen milden Beitrage mit gnäd. Bewilligung des Herrn Kreishauptmann Grafen von Hohenthal auf Königsbrück einen gehörig ausgefertigten sehr erwünschten Erlaubnißschein zur Einsammlung milder Beiträge im 3ten amtshauptmannschaftlichen Bezirke des Meißner Kreises. Herr D. Schmalz und Herr Canzlei-Director Berger zu Königsbrück, Herr Klostersecretair Sommer zu Marienstern, Frau Major v. Zichlinsky zu Königsstein und Herr Buchhalter Räumann zu Cottbus sendeten den gesegneten Ertrag ihrer gütigen Verwendungen, auch E. Hochedl. Stadtmagistrat von Leipzig und von Wittenberg, Frau G. E. M. Gräfin von Einsiedel auf Prietitz, Frau Abbatissin zu Marienstern, Herr General-Lieutenant von Lecoq, Herr Ober-Consistorialrath und Superintendent D. Seltenreich aus Dresden, Frau Gräfin von Stollberg auf Brauna, und mehrere Menschenfreunde sendeten ansehnliche milde Gaben ein. Jetzt gab auch der sehr wackre Stadtchirurgus Herr J. H. Barnas dem Verf. die schriftliche Zusicherung, von jedem seiner künftigen Lebenstage wenigstens eine Stunde den kranken Armen dieses Barmherzigkeits-Gestifts unentgeltlich zu widmen; was er auch sehr gewissenhaft und mit Aufopferung erfüllt.



Während dieser Zeit aber hatte auch Herr Regier. Rath und Senator D. Demuth in Leipzig die Güte gehabt, im Kreise seiner Bekannten gegen 200 Thaler, Herr Adv. C. F. Rattwitz ebendasselbst 46 Thlr. für das Lessingsstift zu sammeln, und im ästhetischen Unterhaltungsverein zur Lyra war auf gefälliges Veranstellen des Herrn Legationsrathes Gerhardt, unter Aufstellung der Büste Lessings, und unter Declamation der schönsten Stellen aus Lessings Nathan durch Herrn Devrient 40 Thlr. zu Lessings Denkmal colligirt worden. Diesen und mehreren andern milden Gebern mißfiel nun ihrer Seits wiederum die unterdessen vorgenommene Namensabänderung des nothwendigen Camenzer Krankenhauses, weshalb auch gegen die Aushändigung des Geldes Bedenklichkeiten erhoben wurden, die erst später, und nur durch die Zusage beseitigt werden konnten: „daß die eine Hälfte jener gesammelten Geschenke zur eigentlichen Krankenanstalt, die andere Hälfte aber zu einem bei derselben aufzustellenden besondern Denkmale Lessings verwendet werden solle.

Anderer Schwierigkeiten und Bedenken erhoben sich aber auch sowohl wegen des Begründungsplatzes, als wegen der Verwaltung oder des Administrationspersonals der Anstalt. Diejenigen milden Gaben, welche die Einwohner der Stadt Camenz geschenkt, und die, welche die Verehrer Lessings eingeschickt \*) hatten, reichten, so dankbar sie auch anzuerkennen waren, doch nicht zum zehnten Theile hin, eine Heilanstalt zu begründen und franke Arme in selbiger zu verpflegen.

\*) Diese letztern betrugten circa mit den vorerwähnten Leipziger Geldern 500 Thaler, alles Uebrige wurde auf vielfaches mündliches und briefliches Bitten des Verf. für franke Arme geschenkt, oder aus dem Verkaufe der Topographie von Camenz gewonnen, oder von den Sammlungsbothen späterhin in den Häusern aller Orte Sachsens erbeten.



Dieserhalb hatte sich auch der Verf. genöthigt gesehen, die Bewohner der ganzen Provinz, ja des gesammten Königreichs Sachsen um ein mildes Scherflein für die Camenzer armen Kranken theils selbst zu bitten, theils bitten zu lassen. Mehrere Ortsobrigkeiten wiesen aber das Gesuch, mit der freilich auch nicht unrichtigen Bemerkung zurück, daß jeder Ort seine Kranken zu versorgen habe, und daß, wenn man zu Camenz eine Heilanstalt für Camenz begründen wolle, diese Stadt nur auch das Geld dazu aufbringen möchte, für ein Lessingsstift zu steuern, hätten ihre Bürger und Einwohner die Aufforderung in öffentlichen Blättern hinlänglich gelesen. Man hätte aller Orten der Abgaben für die Armen genug, weshalb es, zu einem Communal-Institute außerhalb Camenz milde Beiträge zu fordern, unbillig schiene, verzeihlicher wäre es noch, wenn man eine allgemein-nützliche Krankenanstalt errichten, und auch Kranke anderer Orte mit aufnehmen wolle.

Selbst dem Einwurfe, daß Lessing ein Camenzer sey, und daß die auf seinen Namen geschenkten Beiträge wohl nur den Camenzer Armen zugedacht seyn möchten, suchten mehrere dadurch zu entkräften, daß sie entgegneten: Lessing sei nicht bloß ein Camenzer, er sei auch ein Lausitzer, und was auf seinen Namen eingesendet würde, gehörte eben sowohl dem Vaterlande, als der Vaterstadt desselben zu. Der Verf., dem wohl bekannt war, daß die erkrankten Armen auf dem Lande der ärztlichen Hülfe und einer zweckmäßigen Verpflegung noch weit öfterer entbehren müssen, als in den Städten, versprach daher, um nur den guten Zweck zu erreichen, sofort mündlich und schriftlich, auch hülfsbedürftige Kranke aus der Fremde oder woher sie immer seyn möchten, in der zu begründenden Anstalt aufzunehmen, sie zu pflegen, zu behandeln und zu heilen, wenn man ihm nur die Mittel dazu verschaffen helfen wolle. Von dieser Zeit an wur-



den die Aufforderungen des Verf. für ein allgemein cosmopolitisches Kranken-Institut erlassen.

Daß aber die Aufnahme armer Kranker aus fremden Jurisdictionenbezirken auf Camenzer Stadtgebiete, so wie die Verwendung der damals bereits gesammelten 1000 — 1100 Thaler Stiftsgeldern zu einem andern, als bloßen Camenzer Communal-Zwecke nun von den Camenzern ungern gesehen wurde, ist leicht erklärbar. Das Streben nach der Erlaubniß dieser Aufnahme gab daher auch wirklich wieder zu mancherlei neuen Unannehmlichkeiten für den Verf. Veranlassung. Hierzu kam noch, daß nun auch auf eine andere, als auf eine bloß städtisch-camenzische Administration der Anstalt Bedacht genommen werden mußte, theils weil die Königl. Sächs. Oberlausitz-Landständischen Unterstützungen erst nach der Zusicherung: auch arme Landfranke aufzunehmen, erlangt werden konnten, theils weil eine aus actenkundigen Vorgängen entsprungene Besorgniß obwaltete: es möchte hier dereinst das Lessings- oder Barmherzigkeitsstift das Schicksal des Camenzer Seelhauses \*), oder des Siech- und Krankenhauses \*\*) haben, und wieder so von der Erde verschwinden, daß keine Spur ihres Dagewesenseyns übrig bliebe, oder aber, es könnten mit der Zeit die Einkünfte dieses Instituts, so wie des Camenzer Stadthospitals zu andern der Anstalt fremden Zwecken verwendet, und dadurch ihr Wachsthum zu größerer Gemeinnützlichkeith und zu segensreicherm Wirken beschränkt werden.

Bei E. H. Oberamts-Regierung supplicirte daher der Verf., suchte aber auch bei E. Hochedl. Stadtrathe zu Camenz geziemend um die Erlaubniß nach: daß aus den von ihm gesammelten milden Gaben wohlthätiger

\*) S. S. 257. und 327. der Topographie von Camenz.

\*\*) S. S. 327. ebendasselbst.



Menschen auf Camenzer Stadtgebiete eine allgemeinnützliche Heilanstalt zur Aufnahme erkrankter Armer, ohne Unterschied der Religion, der Jurisdiction, oder des Vaterlandes begründet, auch solche Anstalt nachher von einer eigenen Verwaltungs-Deputation, bestehend aus Stadt- und Landmitgliedern, administriert werden dürfte. Ehe jedoch auf dieses Gesuch eine entscheidende Antwort oder eine Eröffnung der allerhöchsten Willensmeinung eingieng, nahete sich der 23. December, das Geburtsfest des allgeliebten Königs und Landesvaters, an welchem Tage, also noch vor Ablaufe des Jahres 1823, nach der, im Vertrauen auf göttliche Hülfe und auf das glückliche Gelingen des Unternehmens, gegebenen Zusage des Verfassers, der Grundstein des Stiftgebäudes gelegt werden sollte. Mit sorgenschwerem Herzen sah er zwar diesen Tag, noch aber keine Entscheidung sich nahen, im Gegentheil verlautete, es würde gegen die Unterbringung fremder Kranken auf Stadt-Territorio gewirkt. In dieser peinlichen Ungewisheit, und in Gefahr, wortbrüchig werden und das noch so sehr nöthige Zutrauen zur angefangenen Sache verlieren zu sollen, suchte der Verf. im Stillen einen andern Bauplatz auf der Grenze des Stadt- und Landgebiets aus, nämlich in der Budisiner Vorstadt neben dem Ostro- oder Strohhofe \*), Willens, wenn hülfsbedürftigen erkrankten armen Landkranken die Aufnahme auf Stadt-Territorio nicht erlaubt, und Barmherzigkeitsgefühle und Territorialrechte unvereinbar gefunden würden, das Stiftsgebäude mitten auf die Grenzlinie des Stadt- und Landgebiets aufzuführen, und zwei Anstalten unter einem Dache, die eine Anstalt für die Stadt Camenz, die andere aber für den Landkreis oder für das Land überhaupt, erbauen zu lassen.

\*) S. S. 180. der Topographie von Camenz.



Da nun aber dieses Landgebiet klösterlich Mariensternsche Jurisdiction hatte, und der Marie Magdalenen Capelle \*) nahe gelegen war, so schien die Krankenpflege in dieser landständisch-klösterlichen Hälfte der Anstalt am besten durch katholische \*\*) Pflegerinnen, z. B. durch die allgemein als die vorzüglichsten, aus Religiosität und Menschenliebe franke Arme ohne Unterschied pflegenden, barmherzigen oder grauen Schwestern geschehen zu können, während in der zweiten städtischen Hälfte der Anstalt evangelisch-lutherische Pflegerinnen gleiche Pflichten der Menschenliebe üben, gleichfalls Leidende ohne Unterschied des Glaubensbekenntnisses und des Vaterlandes pflegen, und in Vorzüglichkeit der Erfüllung solcher Pflichten mit jenem stets im edelsten Wettstreite begriffen seyn sollten, welches gewiß zum größten Wohle der Kranken, so wie auch im Geiste der wahren, Menschenliebe und Duldung lehrenden, Christusreligion gewesen seyn würde.

Der 23. December tagte, und was an ihm in Beziehung auf diese Krankensifts-Begründung geschah, beschreibt der Redacteur der Camenzer Wochenchrift am 1. Januar 1824. mit folgenden Worten:

„Wenn am Morgen des 23. December 1823 in jeder Stadt des lieben Sachsenlandes zur Geburtsfeier unsers geliebten Königs freudige Gefühle erwachten, so war für uns, die Bewohner von Camenz, dieser Tag durch eine besonders ehrwürdige Handlung, bei welcher die Schutzengel der Religion und Menschenliebe unsichtbar den Vorsitz hatten, doppelt anspruchsvoll. Diese Handlung war nämlich die Aushebung des Grundsteins für

\*) S. S. 201. und 298. der Topographie von Camenz.

\*\*) Es bekennen sich nämlich fast die Hälfte der Bewohner des Camenzer Landkreises zur römisch-katholischen Religion, die übrigen aber, so wie sämtliche Einwohner der Stadt Camenz mit dem Verf. zur Evangelisch-lutherischen.



das cosmopolitische Barmherzigkeitsstift. Solche Handlungen kommen vom Herzen und gehen zum Herzen und aus diesem Grunde vertrauen wir diesen Blättern ein paar ausführliche Worte an. Um 10 Uhr fanden sich sämtliche Herren Officiere und Unterofficiere der Garnison, mehrere Honoratioren und eine große Anzahl wackerer Bürger in und vor der Wohnung des verdienstvollen, für dieses Werk der Barmherzigkeit unermüdt thätigen Herrn D. und Stadtphysici Bönisch ein, geleiteten denselben vor die Stadt hinaus an die Markscheide der Stadtfluren und des klösterlich Mariensternschen Gebiets. In einem zu letztem gehörigen Steinbruche sollte der erwähnte Granitblock aus seinem Lager gehoben werden. Folgende Embleme waren demselben eingegraben worden; Ein Kranz von Rosen und Cypressen, die Lichtseite des Lebens und das Schattendunkel des Grabes, aufgehangen ans Kreuz, als heilige Stütze des Glaubens; zu diesem hinausschauend eine Schlange, als Bild der Genesung, und neben diesem ein Anker, die Hoffnung, fest an den Glauben, das Kreuz, gestützt. — Hier hatte sich bereits eine große Menge von Personen versammelt. Unter Posaunenbegleitung erhob sich hier der feierliche Gesang: Erhabner aller Wesen &c. Hierauf sprach Herr D. Bönisch einige herzliche Worte der Weihe zu der rings um den Granitblock versammelten Menge. Endlich wurde der letztere ausgehoben, die bereit stehenden Pferde vorgelegt, und während des von Posaunen begleiteten Gesanges: Ich weiß, mein Gott, daß all mein Thun und Werk in deinem Willen ruhn &c. auf die Grenze des Camenzer Stadtweichbildes abgeführt und daselbst deponirt. Dort sprach der Redner: möge er ruhen bis die göttliche Vorsehung durch die hohen Behörden über das zu begründende Institut entschieden haben wird. Ein stilles Vaterunser aus gerührtem Herzen unter Gottes freiem Himmel zu



dem Vater der Menschen emporsteigend, segnete diesen bedeutungsvollen Stein.“

Mit neuem Vertrauen durch das Gebet zum Schöpfer und Baumeister der Welten gestärkt, kehrte der Verf. wieder zu neuen Arbeiten für dieses Werk zurück, wurde noch vor dem Ende des Jahres durch neue Erlaubnißscheine zur Einsammlung milder Gaben im ersten, zweiten und vierten Amtshauptmannschaftlichen Bezirke des Meißnischen Kreises von dem damaligen Herrn Amtshauptmann von Charpentier, von Wolf, und Edlen von der Planitz, erfreut. Auch durch 11 Thlr., welche die Schüler der vereinigten Camenzer Stadtschule und durch das erste schriftliche Vermächtniß von 50 Thlr., von einem Camenzer Bürger, wurde das Begründungs-Capital erhöht und bis zur Summe von 1840 Thlr. vermehrt.

Das angetretene neue 1824ste Jahr führte neue Freuden aber auch neue Bekümmernisse in seinem Gefolge für den Verf. herbei. Zu den erstern gehörte die zugestandene gnädige Erlaubniß des Herrn Kreishauptmanns von Einsiedel, des Herrn Amtshauptmanns von Craushaar, von Welf und von Rünßberg, sämtlich im Leipziger Kreise, so wie des Herrn Kreishauptmanns von Fischer, des Herrn Amtshauptmanns Freiherrn von Friesen, von Polenz, von Zeschwitz und von Biedermann, sämtlich im Erzgebürgischen Kreise, daselbst milde Gaben einsammeln zu dürfen; ferner die gütige Zusendung von ansehnlichen milden Beiträgen durch E. Hochedl. Stadtrath von Stettin und von Lauban, durch die Herren Lehrer des Budisginischen Gymnasiums und der Stadtschule zu Löbau. Zu den Letztern hingegen gehörte die strenge Verweigerung der mehrmals beweglichst nachgesuchten Erlaubniß zur Sammlung freiwilliger Scherfleins oder auch nur von Subscribenten auf Stiftsbücher, Seitens einiger Polizeibehörden Königl. Sächsischer



Städte \*). Auch der am 18. Februar 1824. erfolgte große Brand von Ostriß, und 10 Wochen später die totale Einäscherung von Schwarzenberg gehörten zu den auf die Camenzer Krankenkassen-Begründung sehr ungünstig einwirkenden Ereignissen. Aller Orten wurden Sammlungen milder Gaben für die allerdings sehr hilflosbürftigen Abgebrannten veranstaltet. Alle Tageblätter waren voll von Aufforderungen anerkannt verehrungswürdiger, angesehenen, und in hohen Aemtern stehender Männer für jene Nothleidenden, welchen dahero auch die öffentliche Wohlthätigkeit in wenigen Wochen gegen 40,000 Thlr. zusendete, während die Camenzer Stifts-

\*) In Ch. z. B. wurde der guten Sache auch dadurch geschadet, daß Hr. Bürgermeister \*\* in die Stifts-Sammlungs-Registrande statt einer milden Gabe oder Empfehlung bittere Bemerkungen über Privat-Sammlungswesen und Bettelei einschrieb, dadurch das fernere Wirken des Stiftsboten zum guten Zwecke so unterbrach, daß derselbe zur sofortigen Rückreise gezwungen war, und die von andern menschenfreundlichen Gebern geschenkten Scherflein zu den Kosten der dadurch fruchtlos gemachten weiten Reise ausgegeben werden mußten. Auch zu L. Gr. P. D. und D. wurde auf keine Weise eine Einsammlung erlaubt, an letztem Orte sogar die diesem Geschäfte sich unterziehenden Männer mit Arrest bedroht, ja, zu L. der Stifts-Sammlungsbothe wirklich verhaftet und nach M. ins Gefängniß abgeführt, wo er bis zum dritten Tage sitzen mußte. Als ihm nun beim Verhör eine andere Ungebühr, als vor der Rückkehr des Hrn. Ger. Verwalters einige Groschen zu \*\* eingesammelt zu haben, nicht nachgewiesen werden konnte, so entließ man ihn, nach Bezahlung der Sitzgebühren, Aliment- und Detentionskosten. Der arme Bothe fühlte sich durch diesen Arrest so gekränkt, daß er das mit so viel Bitterkeit verbundene Geschäft nicht länger fortsetzen wollte, und auch nach seiner Herstellung vom Krankenlager nur durch vieles Bitten des Verf., mit Hindeutung auf seine un-erzogenen Kinder, wieder dazu vermocht werden konnte.



Sammlungsbothen desto häufiger abgewiesen, und nur noch selten Beiträge für diese Anstalt eingeschickt wurden.

Mit der Post, welche den Brand von Ostritz verkündete, gieng aber auch das ersehnte allerhöchste Rescript, d. d. Budisin den 5. Februar 1824, welches die erbetene Erlaubniß zum Baue des Stifts und die gewünschte Zusicherung einer allergnädigsten Unterstützung enthalten sollte, ein. In Beziehung auf diese letztere enthielt dasselbe auch allerdings die tröstlichen Worte: „Von Gottes Gnaden zc. Wir zc. sind zwar nicht abgeneigt, das gemeinnützliche Vorhaben durch einen Beitrag aus Unfern Cassen zu unterstützen“ allein der Nachsatz versetzte den Verf. in nicht geringe Unruhe und Bekümmerniß, denn er lautete: „es mag solches jedoch nur unter der Bedingung geschehen, daß das neue Institut mit dem (alten) Camenzer Stadt-Hospitale in Verbindung gesetzt werde; indem auf keinen Fall eine Exemption der zu errichtenden Krankenanstalt von des Rathes zu Camenz Oberaufsicht und Direction gestattet werden kann.“

Wie sollte der Verf. nun seine den milden Gebern zugesicherten Versprechungen: auch fremde franke Arme aufzunehmen und zu behandeln, lösen? was sollte er nun mit den für 2000 Thlr. erkauften Begründungsplaze und Gartengrundstücke anfangen? wie konnte er in einem Camenzer Stadt-Institute, in welchen sich die Hospitaliten auf Lebenszeit einkaufen, ein cosmopolitisches Barmherzigkeitsstift für arme Kranke, ohne Rücksicht auf Glauben und Vaterland, einbauen dürfen, und wie konnte er nicht nur den Willen E. Hochedl. Stadtrathes von Camenz, der von einer solchen Verbindung durchaus nichts wissen wollte, sondern auch den der milden Geber, die wohl zu Errichtung eines Lessings-Denkmal, oder zur Begründung eines Barmherzigkeitsstifts, nicht aber zur Erweiterung des Spittels ihre Gelder geschenkt und dem



Berf. anvertraut hatten, so geradezu entgegen handeln, ohne sich in tausend neue Sorgen und Unannehmlichkeiten zu verwickeln? Nochmals wagte er es daher, die Gnade Sr. Königl. Majestät anzuflehen, und bei E. Höchstpreisl. Oberamts-Regierung allerunterthänigst um die Erlaubniß zu bitten: aus dem Fond der gesammelten milden Gaben nun eine für sich bestehende Krankenanstalt zur Aufnahme, Verpflegung und Heilung erkrankter Armer ohne Unterschied des Glaubens und des Vaterlandes auf Camenzer Stadtgebiet stiften und den Bau beginnen zu dürfen.

Da gieng während der Zeit, am 5. May 1824, ein neuer Stern der Hoffnung für die gute Sache auf. Herr Detlev Graf von Einsiedel, Geh. Cabinets-Minister Sr. Maj. des Königs, hatte am bemeldeten Tage die Gnade, sich selbst nach Camenz zu verfügen, von dem Stande der Dinge an Ort und Stelle sich selbst zu unterrichten, das alte Stadthospital, so wie den für die neue Heilanstalt angekauften Bau- und Begründungsplatz in Augenschein zu nehmen, und bei Sr. Königl. Majestät für die gemeinnützliche Sache sich mit verwenden zu wollen, gnädigst zu versichern. Nicht geringes Vergnügen verursachten bald darauf dem Berf. die gesegneten Beiträge von nahe 300 Thln., welche Ihre Majestät die Königin von Sachsen, die Königl. Tochter, ingleichen die Prinzen und Prinzessinnen des Königl. Hauses allergnädigst und gnädigst zu dem zu erbauenden Barmherzigkeits-Stifte zu spenden geruhten, ferner die Schenkung von 100 Thalern, welche die Herren Landstände der Niederlausitz unterm 3. Juni 1824 zu den „durch ein Barmherzigkeits-Gestift zu errichtenden Denkmale Lessings“ einzusenden die Gnade hatten; sehr große Freude aber ein anderes allerhöchstes Rescript d. d. 3. August 1824. worinnen allergnädigst bewilligt wurde: „daß dem sofort zu unternehmenden Baue eines von dem



„Stadtphysicus D. Bönisch zu Camenz aus dem gesama-  
 „melten Fond zu errichtenden Armen-Kranken-An-  
 „stalt ein Bedenken nicht entgegenstehe; daß dagegen  
 „eine Exemption der Anstalt von der polizeilichen Auf-  
 „sicht und Cognition des Rathes zu Camenz wegen des  
 „zugleich auf die Annahme der aus der Stadt dazu ge-  
 „eigneten armen Kranken gerichteten Absicht nicht Statt  
 „finden möge, übrigens aber der bezweckten Mitverwen-  
 „dung der aus Sammlungen entstandenen Fonds für  
 „zur Stadt Camenz nicht gehörige arme Kranke, am  
 „sichersten durch ein Regulatif entsprochen werden kön-  
 „ne ic.“

In Gottes Namen wurde dahero nun der Bau des  
 Stiftshauses begonnen; der Grundstein von den Flur-  
 Grenzen auf das Stadtgebiet und auf das erkaufte Stifts-  
 grundstück gebracht, und am 10. September 1824, im  
 Beiseyn einer großen Anzahl Personen aller Stände,  
 feierlich gelegt. Nach Absingung des Liedes: Sey Lob  
 und Ehr dem höchsten Gut ic. redete zuerst Herr Pastor  
 Prim. Richter von den Empfindungen des Dankes und  
 der Freude derer, die einst in diesem Hause Linderung  
 ihrer Schmerzen finden würden, er bemerkte: daß es  
 ein gutes Werk sei, was begonnen würde, daß dessen  
 Fortgang und Bestehen zwar menschlichen Ansehen nach  
 manche Sorge und Mühe erfordere, daß aber in den  
 Herzen theilnehmender Christen, die ihres Herrn Gebot:  
 seid barmherzig! kennen, Unterstützung finden würde, und  
 schloß mit herzlichen Segenswünschen. Mit beklomme-  
 nen Herzen nahm hierauf der Verf. das Wort und sprach:  
 Hoch geehrteste!

Unter allen Schicksalen, welche den Menschen hier  
 auf Erden betreffen können, ist wohl keins härter, als  
 eine schmerzvolle Krankheit. Auch der, in den günstig-  
 sten Verhältnissen lebende Reiche hört auf ein glückli-  
 cher Mensch zu seyn, sobald er, von Leiden übermannt,



aufs Lager geworfen wird. Eins jedoch erleichtert ihm auf diesem Schauplatze irdischer Unvollkommenheit seine Schmerzen; die möglichste menschliche Hülfe. Was nämlich nur immer zur Linderung der Beschwerden geschehen kann, geschieht; Aerzte und Wundärzte sind beschäftigt, ihre Kunst in Anwendung zu bringen. Gattin und Kinder, Verwandte und Freunde wetteifern, dem geliebten Kranken ihre Zärtlichkeit und Theilnahme an den Tag zu legen, ihn zu pflegen, zu helfen und zu trösten. Aber ach! wie so ganz anders steht es mit dem erkrankten Armen; entblößt von aller Haabe, entfernt von allen Verwandten, und verlassen von allen Freunden, ohne Obdach, ohne Herberge, steht er unter vielen Fremden allein, der hülfslose Fremde. Seine Klage erreicht das Ohr keiner Mutter, nach ihm streckt keine Hand der liebenden Schwester sich aus, ihm trocknet kein Freund den Angstschweiß von der Stirn, hülfslos liegt er da, erkrankt niedergesunken, oder verwundet, auf der naßkalten Erde, an der Landstraße, auf einen Samariter harrend, der ihn nach der Herberge führe.

Untergebracht endlich vielleicht in dem ärmlichen Gemache des Gemeinde-Hirtenhauses, oder zwischen vier feuchten Gefängnißmauern, wo ihm vor Kälte die Knie schlottern und vor Fieberfrost die Zähne klappern, liegt er dann dort, seinem Schicksale überlassen. Kein bestellter Krankenwärter bleibt um ihn, keine Krankenpflegerin bemüht sich, ihm das ärmliche Strohlager aufzuschütteln, ihm ein weiches Kissen unter den schmerzenden Kopf, eine kühlende Compressse unter die brennende Ferse zu schieben. Todtenblässe ist endlich über das von Leiden gefurchte Gesicht des Kranken ausgebreitet, das brechende Auge starrt seelenlos in die trostlose Dunkelheit hinaus, die irrenden Sinne erkennen die, sich nur selten nahenden Menschengestalten nicht mehr, die welken Lippen reichen nicht mehr hin, die Zähne zu bedecken, die



dürre Zunge klebt an dem verletzenden Gaumen, und die abgemagerten Hände sind nicht mehr vermögend, sich zum Gebet zu falten. Mit forschendem Blicke naht sich endlich einmal die gezwungene Miethträgerin und reicht ihm, abgewendeten Gesichts, den halb zerbrochenen Wasserkrug, vermeidet jedoch sorgfältig den fremden Bettler zu berühren, und bittet Gott: daß er ihn recht bald zu sich nehmen möchte.

Etwas besser steht es zwar mit demjenigen kranken Armen, dessen sich ein Verwandter, die Ortsherrschaft, die Obrigkeit, oder ein Wohlthäter annimmt, ihm einige Groschen Almosen oder auch den Arzt hinsendet. Aber wer übernimmt die Mühe, dem Kranken die verordneten Arzneien nach Vorschrift zu reichen, ihn gehörig zu pflegen und zu warten? und wie könnten die Mittel ohne die nöthige Ordnung in der Lebensweise nützlich wirken?

Diesem Elende abzuhelfen errichtete man an manchen Orten besondere Heilanstalten, und nahm die erkrankten Armen darinnen auf, um ihnen die verlorene Gesundheit, das höchste Gut des Menschen, das einzige des Armen, auf die zweckmäßigste Weise wiederzugeben. Gute, durch Leiden geprüfte Menschen weihten sich mit Hintansetzung ihrer eigenen Gesundheit und ihres Lebens dem schweren Berufe, die Kranken recht zu pflegen, ihre Wunden zu reinigen, ihnen beizustehen, bei ihnen zu wachen, sie zu leiten, zu tragen, und in Noth und Tod nicht von ihnen zu weichen. Ohne einen regen Sinn für das Gute, ohne wahren innern Beruf, ohne Religion und Gottesfurcht konnten sie diesem Geschäfte im rechten Geiste nicht vorstehen; doch beim öftern Hinblick auf Jesum, welcher sich der Lahmen und Blinden auch selbst annahm, Sichtbrüchige und Aussätzige heilte, und seine Hand auf Sterbende legte, wurde es möglich, diese schweren Pflichten der Nächstenliebe freilich nur auf



menschliche Weise zu erfüllen. Ihre bereitwillig dargebotenen Hände vermochten zwar nicht Wunder zu thun, aber sie vermochten es oft, wohlzuthun; sie konnten zwar nicht allen Hingesunkenen helfen, aber sie bemühten sich vielen aufzuhelfen; es glückte ihnen nicht immer den Tod abzuwehren, aber sie suchten ihn durch Mitleidsbezeugungen, durch aufmerksame Theilnahme, durch tröstende Zusprache und durch Herbeirufung eines Dieners des Wortes Gottes leichter, freudiger, christlicher zu machen.

In solchen Anstalten wurden dahero nicht nur viele Menschen geheilt, welche sonst gestorben seyn würden, sondern es wurden auch die Spenden vieler Menschenfreunde, die eingedenk der Worte des Erlösers: „ich bin „hungrig gewesen, und ihr habt mich gespeiset; ich bin „durstig gewesen, und ihr habt mich getränkt; ich bin „krank gewesen, und ihr habt mich besucht; denn alles, „was ihr gethan habt einem unter diesen meiner geringsten Brüder, das habt ihr mir gethan“ — verunglückte und erkrankte Arme liebevoll unterstützt, erst recht zum Segen für dieselben; denn eine geordnete Krankenpflege wurde in den wohleingerichteten Armen-Heilanstalten eingeführt. Nur in ihnen gedeiht die Saat, die der Christ auf dem Felde der Ewigkeit aussäet; nur in solchen Instituten, wo kein Seufzer der Unglücklichen ungehört, keine Schmerzäußerung des Hülfbedürftigen unbeachtet bleibt, wo menschliche Pflege, verständige Behandlung und religiöse Tröstung Menschenelend wahrhaft lindern, wo man täglich zur rechten Zeit Balsam in die Wunden der Verunglückten träufelt, zur rechten Zeit und auf rechte Weise dem Kranken Kost und Arznei reicht, ihm zur rechten Zeit und am rechten Orte Licht und Luft, Wärme und Sonnenschein zukommen läßt, reißt sie zur heilsamen Frucht, zum Segen des Menschengeschlechts.



Und eine solche Anstalt zu begründen, sie heute hier auf diesem durch Barmherzigkeit vieler guter Menschen für diesen Zweck angekauften Plaze zu begründen, dazu hat sich diese zahlreiche Menge von Personen hier versammelt. Mit inniger Rührung und mit der Empfindung des lebhaftesten Dankes erkenne ich unter Ihnen einen großen Theil derjenigen Wohlthäter, durch deren Milde und Güte das mit ganz geringen Kräften angefangene, fast unmöglich ausführbar geschienene Unternehmen schon so weit gedeihen konnte. Mit lebhafter Freude lese ich die Freude über das Gelingen des guten Werkes in den Augen derjenigen, welche die Hoffnung mit mir theilen, daß das Werk glücklich zum Ende werde gefördert werden. — Aber sind denn unsre Kräfte auch wirklich so groß, daß man das Gelingen so gewiß voraussetzen berechtigt sei? daß man die Begründung einer, viel Kosten und großen Aufwand erfordernden Armen-Heilanstalt, und zwar einer solchen, in welcher nicht bloß der in diesen Mauern geborne, sondern auch der fremde erkrankte Arme, der hülfsbedürftige Mensch ohne Unterschied, ohne alle Rücksicht auf Glauben und Vaterland, Barmherzigkeit empfangen soll, schon jetzt unternehmen dürfen, ohne in Gefahr zu gerathen, den Bau unbeendigt stehn, oder doch wegen Mangel aller Fonds zur Verpflegung der Kranken leer stehen lassen zu müssen? Sollen wir an dem glücklichen Vollbringen des Unternehmens nicht noch gerechte Zweifel hegen? — Doch nein! denn Gott ist in dem Schwachen mächtig, und seine Güte währet ewiglich! — Was hatten wir in den Händen, als dem hier hart gefühlten Mangel eines Krankenhauses abzuhelfen, die Mittel fehlten und der Vater der Geister den Gedanken: den Kranken und verunglückten Armen aus dem Ertrage milder Gaben wohlthätiger Menschenfreunde ein Haus zu erbauen finden ließ? Nichts! Wie gering waren noch unsre Kräfte,



als vor 8 Monaten, am Geburtsfeste unser<sup>s</sup> Allergnädigsten Landesvaters, dieser Grundstein unter Gebet und Segenswünschen erhoben wurde? Viel geringer noch als heute! Doch bei gläubigem Vertrauen auf Gott und edle Menschen vermehrte sich mit jedem Tage die erste milde Spende von vier Species wundersam, denn sie ist innerhalb eines einzigen Jahres wirklich schon zu dem sehr ansehnlichen Begründungskapitale von 4000 Species angewachsen. Welch große Gottesgabe!

Wenn nun aber dieses Kapital wiederum zum größten Theile zur Bezahlung des Grundstücks und zur Erbauung des Stiftsgebäudes verwendet werden muß, woher sollen dann die Lagerstätten, die Erleuchtung, Heizung und der Verpflegungsbedarf, die Medicamente &c. kommen? Woher? Von dem Allgütigen, von dem himmlischen Vater, der die Blumen auf dem Felde kleidet und die Vögel unter dem Himmel ernährt!

Wissen wir Kurzsichtige doch nicht, wessen Herz er noch zur Milde lenken wird, welche Menschenfreunde er sich noch zum Werkzeuge seiner Gnade ausersehen hat! Legte er nicht schon oft erst in den Stunden der eignen Trübsal, auf dem prüfenden Krankenlager, bei dem Abschiede aus dieser Welt, bei dem Hintritte vor dem Richterstuhl des Allwissenden, in die Brust manches guten Menschen den Entschluß: einen Theil der, hier seinen Händen anvertrauten Erdengüter dem Herrn zurückzugeben, nämlich zu wohlthätigen Stiftungen zu vermachen, um den Unglücklichen und Armen die Nutzung davon auf die Dauer ihrer Krankheit und Leiden zu gönnen, welche der Herr ihm auf Lebenszeit geschenkt hatte?

Verbannt sei deshalb jeder Zweifel, jede Furcht, jede engherzige Besorgniß! Im Gefühle der Dankbarkeit gegen die menschenfreundlichen Wohlthäter, die eigentlichen Begründer dieser Anstalt, und im fernern Vertrauen auf Gott und auf die bessern Menschen legen wir daher



diesen Grundstein im Angesichte des obersten Baumeisters der Welten, um dessen gnädigen Segen zu dem heute beginnenden Baue wir in Demuth bitten, indem wir die Worte wiederholen, welche Herr Pastor Prim. Richter so eben gesprochen hat: Sey du Allmächtiger der Beschützer dieses Hauses! erwecke dieser Anstalt ferner menschenfreundliche Unterstüzer! erhalte sie zu einem Denkmal der Liebe unsrer Zeit in künftigen Jahrhunderten, und wenn keiner von denen, die wir jetzt vor dir stehen, mehr auf Erden wandelt, und wir übergegangen sind in das heilige Land, wo kein Schmerz mehr ist, dann senke in unsrer Nachkommen Herzen die Liebe und die Barmherzigkeit zu denen, die im Elend sind! —

Drei starke Hammerschläge auf den Grundstein von dem Verf. im Namen sämtlicher milden Geber, Begründer der Anstalt, wiederholt vom Herrn Bürgermeister Räumann, im Namen der Stadt Caranz, und vom Herrn Kammerjunker von Jeschki auf Biehla, im Namen des Landkreises, waren die Weihesignale zur Fortstellung des Baues, welcher sogleich unternommen, und auch noch in diesem Jahre durch mehrere sehr gesegnete Gaben unterstützt wurde. 20 Friedrichsdor ruhten nämlich Sr. Maj. der König von Preußen: „zur Beförderung des „wohlthätigen Unternehmens,“ allergnädigst einzusenden; auch die Herren Landstände der Königl. Sächs. Oberlausitz hatten die Gnade, 200 Thlr. aus der Landsteuer-Casse zu bewilligen, und dadurch den glücklichen Fortgang des Unternehmens zu befördern. Es belief sich daher die Summe aller Einnahme am Schlusse des Jahres 1824 gegen 6000 Thlr., wovon jedoch auch schon 3300 Thlr. ausgegeben waren, obschon man nur erst die Grundmauern des Stiftshauses auf dem mit 2000 Thln. bezahlten Gartengrundstücke gefertigt stehen sah. Nicht ohne neue Sorgen trat daher der Verf. das neue 1825te Jahr an, und die Veraccordirung der Arbeiten



zu möglichst billigen Preisen, die Herbeischaffung der immer größern Kostenaufwand erfordernden Baubedürfnisse, besonders aber die Aufbringung mehreren Geldes verursachte ihm neue schlaflose Nächte. Indessen war auch diese neue Zeit nicht ohne neue Freuden, denn nicht nur geruhten Sr. Maj. der König Maximilian von Bayern 40 Ducaten zur Kranken-Anstalt, so wie mehrere Fürsten Deutschlands gesegnete milde Beiträge auf erlassene unterthänigste Bittschreiben einzuschicken, sondern ein anscheinend ganz leerer, außer dem Postzeichen Naumburg auf keine Weise, selbst nicht durch einen einzigen Buchstaben Unterschrift den Absender andeutender Brief enthielt einen Tresor-Schein von 50 Thlr. „für das „Barmherzigkeits-Stift.“ —

Tief gerührt über solch edle und anspruchlose Menschenliebe fühlte der Verf. sich mit neuem Vertrauen zur göttlichen Vorsehung gestärkt. Bald giengen nun auch noch andere sehr ansehnliche Gaben aus Dresden ein, wo die Herren DCR. und Sup. D. Seltenreich, Hofrath D. Weigel, Prof. D. Ficinus, Apoth. Hofmann, Apoth. Grunert und Banq. Schramm milde Beiträge anzunehmen die Güte hatten. Ganz vorzüglich aber muß der Verf. die mit seltener Aufopferung, Selbstverläugnung und Ausdauer fortgesetzten Bemühungen des Herrn Hoftrompeters Gottlob Wieduwilt Büttner rühmen, durch welchen den kranken Armen des Stifts nach und nach über 1000 Thlr. erbeten und ohne allen Abzug eingesendet worden sind. Auch die Menschenfreundlichkeit recht vieler Herren Geistlichen und Schullehrer, welche in den Herzen der zarten Jugend schon die Gefühle der Theilnahme an Leiden armer Mitmenschen und die rührendsten Wohlthätigkeitsäußerungen zu erwecken bemüht waren; ferner die ansehnlichen Beiträge, welche von den verschiedenen Freimaurerlogen eingeschickt wurden, gewährten dem Verf. die freudige Ueberzeugung: daß solche



Gaben nur Segen bringen könnten. Freilich fehlte es auch wieder nicht an Ereignissen, welche die öffentliche Wohlthätigkeit für andere Zwecke in Anspruch nahmen, dahin gehörten, z. B. die, nun fast gleichzeitig eröffneten Sammlungen zu einem Denkmale für Klopstock zu Quedlinburg, für Weise zu Annaberg u. s. w., besonders aber die fast unerhörten Ueberschwemmungen nicht nur in Deutschland, in Holland und in den Niederlanden, sondern auch an den Küsten der Ostsee, und insbesondere zu Petersburg. Die Nachricht von diesem letztern traurigen Ereigniß gieng gerade zu der Zeit ein, als das Bittschreiben des Verf. um einen allergnädigsten Beitrag an Sr. Maj. dem Kaiser Alexander zu Petersburg angelangt seyn mußte, weshalb, da sonach auch die Wasserfluthen erschwerend auf das Unternehmen einzuwirken schienen, eine gnädige Berücksichtigung des erwähnten Gesuchs nicht mehr zu hoffen stand. Wie groß war dieserhalb und wie freudig die Ueberraschung des Verf., als am 4. Mai 1825. ein Schreiben des Kaiserl. Russischen Gesandten, Herrn von Chanikoff, mit der Anzeige eingieng, daß Sr. Maj. der Kaiser von Rußland „zur beabsichtigten Begründung des Krankenstifts in Ca-  
menz 100 Ducaten anzuweisen geruht hätten.“ Wie es aber doch zugegangen sey, daß von den Tausenden von Bittschreiben, die gewiß und besonders zu jener Zeit der Noth vor dem menschenfreundlichen Alexander aufgeschichtet gelegen hatten, das Gesuch eines ganz unbekanntem Ausländers so gnädig berücksichtigt worden war, ist schwer begreiflich, wenn man nicht ein höheres Walten der göttlichen Vorsehung annimmt. Höchst erfreut und mit neuem Muthe gestärkt ließ daher der Verf. den Bau des Stiftshauses wieder anfangen, sobald der Winter vorüber war. Ueberall erbat er sich milde Hülf-Baufuhren, deren auch wirklich fast von allen umliegenden Ortschaften sowohl, als von mehrern



Bewohnern der Stadt zusammen nahe an 1000 geleitet wurden; er besuchte die Arbeiter nun täglich wieder, ermunterte sie zum Fleiß und sahe mit Vergnügen die Mauern des Stiftshauses immer höher empor steigen, ohne zu ahnden, was ihm dadurch für Unglück bevorstehe.

Es war nämlich am Morgen des 19. Mai, als er die Bauleute ebenfalls besuchte, um das Nöthige mit ihnen zu verabreden; da wankte eine der Stützen des Gerüsts unter seinen Füßen, und er stürzte in eine gegen 30 Fuß betragende Tiefe hinab. Bewußtlos lag er zwischen den Baumaterialien, doch der heftige Schmerz am Kopfe, welcher stark verwundet, und am linken Unterschenkel, der gebrochen war, brachten ihn bald wieder zur Besinnung. Die lebendige Ueberzeugung eines höhern Schutzes bei dieser Errettung aus augenscheinlicher Lebensgefahr und die unzweideutigen Beweise von Theilnahme, welche gute Menschen ihm bezeugten \*), machten ihm die Schmerzen weniger fühlbar und verkürzten die Dauer des Krankenlagers so, daß er schon am 23. Juni bei der Hebung des Dach- und Sparrwerks des Stiftsgebäudes anwesend seyn konnte. Nach löbl. Handwerksgebrauch hielt der Zimmermeister Dechritz neben dem

---

\*) Wahrscheinlich sollte auch der in der Camenzer Wochenschrift vom 26. Mai aufgenommene Aufsatz lindernder Balsam in die schmerzenden Wunden seyn. Es hieß nämlich dort:

Wo hoch sich hebt in fleißigem Getriebe  
Zur Menschheit Wohl das Lessingshaus,  
Da standest Du, und sprachst mit Vaterliebe  
Der Arbeit Förderung zu den Gewerken aus;  
Da frauchelte Dein Fuß — Du schwindeltest — und wehe!  
Du fielst herab von grausevoller Höhe —  
Doch sieh! es sollten nicht die Armen trostlos weinen,  
Das Schicksal schirmte Dich für sie und für die Deinen —  
Wo sich der Gottheit Schutz, ihr Wirken reich entfaltet,  
Hat schützend über Dich ihr Engel auch gewaltet.



Mauermeister Mörbitz und andern Camenzer Baugewerken auf dem äußersten Giebel des Hauses stehend, folgende Bauredede:

„D! sey im Herzen freundlich mir willkommen!

Du, frommen Baues heiß ersehntes Ziel!

Bereintes Streben, ja! es mußte frommen,

Glück auf! der Zeit war wenig, Arbeit viel —

Bald sind zum Ende wir, der Müh entnommen,

Drum tönt es tief in uns, wie Saitenspiel:

Mit Gott gethan sind diese Erdenwerke,

Im Sternenhimmel blühet neue Stärke!

Drei Engel, welche die Gottheit den Menschen auf ihrer Laufbahn hienieden zu Tröstern und Gefährten gab, umschwebten und umschweben noch die Stelle, wo sich jetzt unter dem Beistande des allmächtigen, höchsten Wesens dies Gebäude emporhebt, so daß wir es heute zum Ruhme des Ewigen, zu seines Namens Ehre heben können. Diese Engel waren Glaube, Hoffnung, Liebe.

Freudig rufe ich deshalb von der Höhe des gottgefälligen Baues zu dir, Vater der Welten! erhalte und schütze das Haus, das schwache Menschenhände heut seiner Vollendung entgegenreisen lassen. Segne und belohne diejenigen deiner Kinder, deren Herzen, von deinem guten Geiste erwärmt, thätig zu seinem Entstehen beitrugen, und durch willig dargebotene Opfer seine Vollendung bewirken.

Möge jeder Blick auf diese Mauern die späte Nachwelt zum Dank für alle diese wohlthätigen Menschen erfüllen! Möge, wenn ihre Gebeine längst im Grabe modern, der von seiner Krankheit Genesene, der zu neuer Arbeit Gestärkte, der in seinen Leiden Getröstete, der in kommenden Jahren und Jahrhunderten Gott preisend aus diesen Mauern wieder hinaustritt in das frische Leben der allliebenden Natur, unter heißem Gebete auch ihren abgeschiedenen Seelen ein stilles Todtenopfer weihn.



Schau aus den Wolken herab, großer, allmächtiger Weltenbaumeister, und segne auf der Allmacht Schwingen meinen irdischen Wunsch. Vernimm meinen Dank, daß du unsre schwachen Hände stärktest und belebtest, daß du unsre Herzen erfülltest mit Eifer, Ausdauer und Muth, daß deine schützende Hand uns bewachte und hielt, daß in unserm gefährlichen Berufe unser Fuß nicht frauchelte, unsere Hand nicht wankte, keiner unsrer Gewerke während des Baues verunglückte. Ja! gewiß! dein guter Geist waltet über uns; unsichtbar umschwebten uns die Engel deiner himmlischen Wohnung. Sie wachten insbesondere über den wackern Mann, unter dessen Leitung wir diesen Bau begannen und vollendeten, sie führten ihn vom Abgrunde des Verderbens zu baldiger Genesung.

Dank, Ehre, Preis und Ruhm sey dir daher von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Dieses Haus, dessen äußern Aufbau wir heute vollenden, und welches eine Freistätte der Unglücklichen, eine Zuflucht der Leidenden, ein Tempel der Genesung werden soll, soll aber auch zugleich den Namen eines berühmten Sohnes der Stadt Camenz, Gotthold Ephraim Lessing, des Weisen, der einst Deutschlands Stolz und der Musen Liebling war, ehren. Auch die Todten sollen leben! Darum, verklärter Schatten, sieh in diesem Augenblicke aus der Wohnung der Seligen auf uns herab, und wünsch diesem Hause Frieden, Glück und Gedeihen."

Schützend umwölbten bald darauf hell leuchtende Ziegeln das einfache Dach, unter welchem nun die kranken Armen Aufnahme und Pflege finden sollten, während wohlthätige Menschen nicht nur der Umgegend und im Meißnischen Kreise, vorzüglich in Dresden, sondern auch im Leipziger, Erzgebürgischen und im Voigtländischen Kreise fortführen, durch milde den Sammlungsbothen anvertraute Gaben den Ausbau zu fördern. E. Hochedl.



Stadtrath zu Plauen hatte die Güte 50 Thlr., E. Wohl-  
löbl. Direction der Königl. Sächs. Musical. Capelle und  
des Hoftheaters zu Dresden ebenfalls 50 Thaler, Herr  
Kauf- und Herrschaftsherr Reichel zu Leipzig aber noch  
100 Thlr. (ein Geburtstagsgeschenk) einzusenden, ob-  
schon er gleich Anfangs schon 100 Thlr. unterzeichnet  
hatte. Für die Baubedürfnisse hatte nun die göttliche  
Vorsehung gesorgt, doch, wovon die nun bald aufzuneh-  
menden Armen gespeiset, bedeckt und mit Arzneien ver-  
sehen werden sollten, wußte der Verf. noch nicht. Nach  
einem äußerst billigen Anschlage waren nämlich dennoch  
4 und ein halber Groschen täglich, oder 68 Thlr. 12 gr.  
6 pf. jährlich für einen Kranken, für alle 12 Kranken  
oder für die Kranken in allen 12 Betten also 821 Thlr.  
6 gr., mithin die Zinsen eines Kapitals von mehr als  
20,000 Thlrn. nöthig, welche aufzubringen doch fast  
unmöglich schien. Dieserhalb bemühte sich nun der Verf.  
bei guten Menschen um die Zusicherung eines jährlichen  
Berpflegungsbeitrags, und suchte Mitglieder zu einem  
Wohlthätigkeitsvereine, dessen Statuten die Beilage sub  
VG. bilden. Da ging unterm 10. August 1825. ein  
allerhöchstes Rescript ein, in welchem es hieß: „Von  
„Gottes Gnaden, Friedrich August. Wir zc. wollen das  
„neue Kranken-Institut zur Bezeugung Unserer gnädig-  
„sten Zufriedenheit mit der menschenfreundlichen Absicht  
„und Thätigkeit seines Stifters und zur Förderung des  
„erstern durch Verabreichung der Berpflegungsgelder für  
„zwei Kranke aus Unsern Klassen unterstützen lassen zc.“

Man denke sich die Freude des Verfassers über eine  
solche Hülfe in der Noth, und über ein so glückliches  
Ereigniß, welches den allgeliebten Landesvater zum größ-  
ten Wohlthäter der neuen Anstalt und gleichsam zum  
ersten Mitgliede des sich eben bildenden Wohlthätigkeits-  
vereins machte. Bald sorgte die göttliche Vorsehung  
zum Troste des Verf., der ebenfalls nicht wußte, woher



der Gehalt für einen Stiftshausvater oder Krankenpfleger und Pflegerin kommen sollte, noch weiter, denn Sr. Maj. hatten die allerhöchste Gnade: „den bei dieser „Armen-Kranken-Anstalt anzustellenden Hausvater „und seiner Ehefrau eine Jahresbesoldung von 121 Thlr. „6 gr. aus Allerhöchst Ihren Kassen zu bewilligen.“ Ferner erschien unterm 3. Oct. ej. ai. ein anderweitiges allerh. Rescript folgenden Inhalts: „Nachdem die getreuen Stände Unsers Marggrafthums Oberlausitz die „Unterhaltung zweier Freistellen in der durch den D. „Bönisch gegründeten Armen-Krankenanstalt \*) zu Camenz „verwilliget und wegen der ihnen gestatteten Theilnahme an der Verwaltung des Instituts den Rittmeister „von Zehmen auf Neuschmölln unter Substitution des „von Hornemann auf Pannewitz deputirt haben, so lassen Wir etc.“ Ueberdieses geruheten Sr. Majestät auch noch unterm 9. September das Stift mit Accisbefreiung zu begnadigen, und bald darauf noch 70 Thlr. zur ersten Anschaffung der Utensilien für 2 Krankenstellen auszahlen zu lassen, so daß am Schlusse des Jahres 1825, a) das zur Eröffnung und Einweihung gerade noch fertig gewordene Stiftsgebäude, b) ein schönes 4280 □ Ruthen Flächeninhalt fassendes Gartengrundstück, c) ein Stammkapital von 4000 Thlr. Sammlungsscherfens, d) die allergnädigst und gnädigst angewiesenen Verpflegungsgelder Sr. Majestät des Königs und der Herren Landstände der Königl. Sächs. Oberlausitz, e) die in der Menschenfreundlichkeit der Mitglieder des Wohlthätigkeitsvereins außenstehenden Einkünfte vorhanden waren, mithin menschlichen Ansichten zu Folge 6 franke Arme sogleich Aufnahme und Verpflegung finden konnten.

Mit Dank und mit Freude begrüßte daher der Verf. das neuanzutretende 1826ste Jahr, an dessen drittem

\*) Vergleiche diese Stelle mit pag. 17. 3. 7.



Sage die neue Anstalt eröffnet und eingeweiht wurde. Herr J. E. U. von Jngenhäff, als Amtshauptmann der Königl. Sächs. Oberlausitz, Herr Rittmeister von Zehmen auf Weißig, als Mitglied der Stifts-Verwaltungs-Deputation von Seiten der Herren Landstände, und Herr Stadtrichter Segnis, als Mitglied derselben Deputation von Seiten der Stadt Camenz, ferner sämtliche Herren Offiziere der Garnison, mehrere benachbarte Herren Rittergutsbesitzer und Honoratioren der Stadt Camenz, welche sich in der Behausung des Verf. versammelt hatten, begaben sich mit letzterm um 10 Uhr Vormittags nach dem ohnfern der Stadt, vor dem Pulsnitzer Thore von Lessings Geburtsstelle nur 600 Fuß entfernte, am Fuße des Hutberges in einem Obst- und Gemüse-Garten erbauten, so eben geöffneten Stiftshause und zwar in den sogenannten Krankensaal desselben, wo die übrigen Herren des Stadtraths und die Geistlichkeit von Camenz, einige Herren Landgeistliche (evangelischer und catholischer Confession), und gegen 100 Personen, meist Mitglieder des Wohlthätigkeitsvereins, anwesend waren. Nachdem nun vorher ein geistliches Lied, mit Begleitung von 4 über dem Saale aufgestellten Posaunen und acht Chorsängern angestimmt und von den Anwesenden andachtsvoll abgesungen worden war, sprach der Verfasser nachstehende Einweihungsrede:

W e r e h r t e s t e !

Wenn heute ich noch einmal unter Ihnen auftrete, um an dieser Stelle einige Worte über einen Gegenstand zu sprechen, der Jahre lang meine ganze Seele füllte, nämlich über die hier nun begründete und heute eröffnete Armen-Heilanstalt für hilfsbedürftige Kranke, so kann meine Rede auch diesesmal nur ein Gebet zu Gott, mein Vortrag nur Ausdruck des unendlichsten Dankes für ihn, und meine Darstellung nur Bekenntnisse des Gefühls verbundenster Erkenntlichkeit für die guten Men-



schen seyn, auf deren Herzen die Gottheit das bittende Wort so erfolgreich einwirken ließ, daß diese sich dem Mitleide öffneten, für fremde Noth milde Gaben schenkten und in edelster Anspruchslosigkeit Handlungen übten, über welche nach dem Ausdrücke der heiligen Schrift sich die Engel im Himmel freuen.

Ja! unendliches, ewiges, gütiges Wesen! Gott! Jehova! Brahma! und wie sonst die Zungen Deiner Geschöpfe Dich anrufen mögen; großer Gott!

Du dem aller Welten Sonnen flammende Altäre sind,

Du dem alle Schöpfungsräume zu geweihten Tempeln dienen!

Himmlicher Vater! vernimm auch aus diesem im Glauben an dich, durch die Gaben der Menschenliebe, bei einer lebendigen Hoffnung auf dein gnädiges Walten erbautem Hause das erste Gebet, welches sterbliche Lippen zu Dir zu sprechen versuchen.

Laß Du höchstes, heiliges Wesen! laß auch diese neue Anstalt, zu deren Weihe sich hier so viele Deiner guten Menschen versammelt haben, Dir jetzt und immerdar als zu einem Tempel geweiht seyn! Breite Deiner Allgegenwart Schwingen durch alle seine Räume so erkennbar aus, daß alle Eintretenden, alle hier Verweilenden, alle hier Wohnenden, alle hier Mitarbeitenden Deine heilige Nähe ahnden, gewahren, fühlen mögen!

Ein lebendiger Glaube an Dich, Du großer Weltenbaumeister, erfülle die Brust aller derjenigen, die durch die Pforten dieser neuerbauten Anstalt, welche wir so eben dem Schmerze, dem Elende und dem Leiden dieser Stadt, dieser Provinz, ja der Menschheit aufgeschlossen haben, eintreten. Ein frommer Glaube (welcher nur dem ungeprüften Jünglinge, dessen Lebensbach noch zwischen grünen Ufern blumenreicher Auen still dahin flösse, oder dem leichtsinnigen Spötter, der nur in



Sälen sinnlicher Vergnügungen sich zu bewegen, die Gemächer des menschlichen Elends aber zu betreten, zu verabscheuen gewohnt wäre, frömmelnde Thorheit scheinen könnte) beseele alle diejenigen, welchen diese Zimmer Berufsräume und Behausungen seyn werden, damit sie nach jedem in treuer Pflichterfüllung durchwirkten Tage oder nach jeder bei Schmerz und Leiden durchwachten Nacht im Gebete zu Dir gestärkt und zu neuer Thätigkeit ermuntert werden. Ein überzeugender Glaube an Deine Barmherzigkeit, an Deine Allmacht, an Deine Hülfe, erhebe das Vertrauen jedes Kranken, welcher seinen Fuß über die Schwellen dieses Hauses setzt, oder dessen den Dienst versagender Körper über die Stufen desselben heraufgetragen wird. Dieser Glaube ermuthige ihn zur standhaften Ertragung seiner Schmerzen, ja vielleicht einer sehr schmerzhaften, doch zur Lebensrettung unumgänglich nothwendig gewordenen Operation. Dieser Glaube ermuntere ihn zum Danke gegen Gott und gegen die guten Menschen, durch deren Mildthätigkeit seine Verpflegung und seine Heilung hier möglich gemacht werden könnten. Dieser Glaube tröste ihn aber auch, wenn Dein heiliger Rath und Wille Anderes über ihn beschloss, wenn in diesem Saale (den wir jetzt Dir, Du Vater der Barmherzigkeit, zu einem Tempel weihen), wenn an der Stelle, welche unsre Füße jetzt betreten, noch heute von uns statt seines Genesungslagers sein Sterbebette aufgeschlagen würde, und ihm von hier aus hinüber zu gehen bestimmt wäre in die Gefilde des Lichts, wo allein Ersatz für die Leiden dieser Erde zu finden, wo kein Schmerz mehr, sondern Freude die Fülle und liebliches Wesen zur Rechten des Herrn seyn wird ewiglich!

Doch nicht die Aussicht einer Vergeltung allein, am wenigsten die einer irdischen, sondern eine reine, heilige Liebe zu Dir, Du Vater der Liebe! und durch solche eine wohlwollende Hinneigung zu den Menschen, Deinen



Kindern, unsern Nächsten, laß stets die Herzen derjenigen erfüllen, welche hier seyn, handeln und wirken werden. Wie die edelsten dieses Geschlechts für diese Anstalt das heilige Gesetz der Liebe anspruchlos übten, viele ihre milden Spenden ganz im Verborgenen gaben, und auf jede öffentliche Anerkennung verzichteten, so laß auch nun in derselben die Werke der Menschenliebe in anspruchloser Bescheidenheit geübet werden. Laß daher alle Beamte und Vorsteher, alle Diener dieses Hauses in der Liebe, das ist in Dir selbst leben, damit sie treue Arbeiter an Deinem Werke werden, seyn und bleiben mögen. Laß auch bei Anerkennung der Würde solchen Berufs diese Pflichten der Menschheit dennoch nur in Demuth und Gottesfurcht geübt werden. Die Liebe zu Dir und zu dem Menschengeschlechte erleichtere die Erfüllung des schweren Berufs, den Armen zu dienen, den Niedrigen zu gehorchen, den Elenden zu pflegen, den Unfreundlichen zu tragen, den Unsaubern zu reinigen, den Ausfägigen zu berühren. — Laß hier ohne Rücksicht auf Umstände und Verhältnisse Lebensrettung und Lebenserhaltung des Menschen aus Menschenliebe das erste und heiligste Grundgesetz der Anstalt seyn!

Laß, Du Vater aller Güte!  
 Laß die Werke Deiner Liebe  
 Nicht an die Person uns binden,  
 Sondern franke arme Menschen,  
 Hülfbedürftige jedes Glaubens,  
 Aller Zungen, aller Fernen  
 Laß hier Deine Huld empfinden.

Mit gleicher Liebe laß daher jedes Unglücklichen, welcher hier Hülfe sucht, uns pflegen, mit gleicher Sorgfalt alle bedienen, mit gleicher Gewissenhaftigkeit alle behandeln. Ohne gerade zum Priesterthume der Barmherzigkeit durch Gelübde verbunden oder durch Ordensregeln und Strafgesetze zu ihrem Dienste verpflichtet zu



seyen, laß uns dennoch, und zwar mit den reinsten Gefühlen des Erbarmens in unsrer Brust, nicht nur als Menschen, sondern auch (nach Christi Vorbilde) als Christen, Werke der Barmherzigkeit im Geiste der Liebe üben.

Bei solchem Wirken, bei solchem Streben wird dann auch die Hoffnung, diese freundliche Tochter des Himmels (welche Du Allgütiger! zur Stärkung der Leidenden, zum Troste der Unglücklichen auf die Erde sendetest) ihre Wohnung bleibend in diesem Hause aufschlagen. Von Dir befehligt begrüße auch sie nun jeden Armen, der Genesung suchend sich den Thüren unsrer Anstalt naht! Sie erquickte jeden Kranken, der Hülfe suchend heraufgeführt wird, sie belebe jeden Verunglückten, der sinn- und bewußtlos herbeigetragen wird. Sanfte Wärme durchströme wieder hier die im Froste starrenden Glieder, ruhiger woge hier wieder das sturmbewegte Blut durch das franke Herz! Zum klaren Bewußtseyn kehre hier bald der im Irrwahn befangene Menschenverstand zurück! Das erquickende Licht des Tages erhelle hier wieder das in langer Dunkelheit unnachtete Auge des Erblindeten. Ja, aus jedem Kräutchen sprieße, in jedem Tranke fließe, mit jedem Balsam träufle hier den Wunden Heil! damit recht viele franke Arme, die (wie einst am Teiche Bethesda) Genesung suchen, solche auch hier finden, und durch Glauben gestärkt, durch Liebe gepflegt, durch Hoffnung ermutiget, möglichst bald geheilt werden können!

Mögen daher der Glaube, die Liebe und die Hoffnung (drei Schutzengel des Menschengeschlechts) nicht nur auch die unsrer neuen Heilanstalt seyn und bleiben, sondern mögen sie auch stärkend, beglückend und tröstend in dieser feierlichen Stunde und immerdar alle Wohlthäter dieses Instituts vom Höchsten Thronbesitzer bis zu dem Geringsten im Volke, mögen sie alle Diejenigen, welche durch Rath und That die Begründung



dieser Anstalt menschenfreundlichst gefördert haben, so wie alle diejenigen, die das Bestehen derselben sichern, und zu den noch fehlenden Verpflegungsbedürfnissen der armen Kranken ein Scherlein mildthätigst beitragen werden, lieblich umschweben, segnen und beglücken! —

Hierauf ersuchte der Verf. den Herrn Archidiaconus Lehmann, als geweihten Diener des Wortes Gottes, im Geiste der heiligen Religion zum Herrn beten und so die Einweihungs-Feierlichkeit vollenden zu wollen. Letzterer sprach dahero:

„Unsre Hülfe stehet im Namen des Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat; Amen.

Mit Dank und Hoffnung sey die Stätte begrüßt, welche wir gegenwärtig betreten haben, um die wohlthätige Wirksamkeit, die von nun an hier beginnen soll, feierlich in den Schutz des Allerhöchsten zu stellen. Ja, mit Dank gegen Gott sey sie begrüßt, diese Stätte des Wohlthuns! Denn auch sie ist ein Denkmal seiner Güte. Bereit stehet sie nun zur Aufnahme derer, welche hier in ihren Krankheiten Pflege und Heilung erwarten sollen. Sie eröffnet hiermit ihren vielumfassenden Wirkungskreis der Barmherzigkeit für hülfsbedürftige Kranke aus der Nähe und aus der Ferne. Sie erinnert uns hierdurch an die Mildthätigkeit, durch welche sie selbst bestehet, und nun in den Stand gesetzt ist, heilsam und wohlthätig für Viele zu werden. Frohe Hoffnung vereine sich daher mit der innigsten Dankbarkeit gegen ihn, den Vater des Lichts, von dem alle gute und alle vollkommene Gabe herabkommt, und um desto vertrauensvoller auf seinen ferneren Segen hoffen zu können, bleibe alles, was er bisher zum Besten dieser Anstalt geschehen ließ, im dankbarsten Andenken unter uns.

So sey es denn unsere erste Pflicht, in diesen feierlichen Augenblicken Dich zu preisen, Allgütiger! Herr und Vater unsers Lebens! Dank sey Dir für alle Hülfe,



für allen Schutz, womit Du bisher diese Stiftung von ihrer ersten Entstehung an gesegnet hast. Wir erkennen Deine alles wirkende Vaterhand in den Gaben und Wohlthaten, welche von so Vielen zur Begründung dieser Anstalt verliehen wurden. Wir verehren Deine alles umfassende Fürsorge, indem wir bei dem Anblicke dessen verweilen, was an diesem Werke, welches mit Dir begonnen ward, nun schon geschehen ist. Dein Segen war mit uns. Anbetung und Lob sey Dir! Doch wir bedürfen auch Deiner ferneren Obhut, und um diese bitten wir voll Hoffnung auf Deine Güte im Namen Deines Sohnes, Jesu Christi.

Unser Vater, der Du bist im Himmel, geheiligt werde Dein Name; angebetet und gepriesen werdest Du auch in dieser Anstalt durch fromme, menschenfreundliche Thaten und durch kindliches Vertrauen zu Dir in jeder Noth und Gefahr. Dein Reich komme: Dein Reich der Wahrheit und des Friedens verbreite seine Segnungen hier über Wohlthäter und Helfer, wie über die, welche des Wohlthuns und der Hülfe bedürfen. Wie Dein Wille im Himmel geschieht, wie zahllose Wesen höherer Welten sich vereinen, allenthalben Deine Befehle auszurichten zur Seligkeit Aller, so walte auch in diesem Hause redlicher Eifer, zu thun, was Dir wohlgefällt, Ergebung in Deinen Willen, Geduld und muthige Ausdauer im Guten zum Heil der leidenden Menschheit. Unser tägliches Brod gieb uns immerdar; Deine Güte erneue sich mit jedem Tage über König und Vaterland, über die Obrigkeit, die Du uns gegeben hast, über diese Stadt und über alle Bewohner der umliegenden Gegend. Laß alle Theilnehmer und Beschützer dieser Stiftung finden, was zu ihrem eignen Wohle gereicht, und ihre thätige Theilnahme an dem Wohle Anderer unterhalten kann. Vergieb uns unsre Schuld; Allliebender, verzeih uns, was auch bei diesem Werke unserm Denken und



Thun zu seiner Vollkommenheit noch gebricht und lehre uns durch den Geist der Liebe, der Eintracht und des Friedens alle Hindernisse überwinden. Führe uns nicht in Versuchung; ach! laß die Stunden schwerer Prüfung schonend vorübergehen, und sey nahe mit Deiner Hülfe, wenn hier Kranke und Leidende nach Linderung ihrer Schmerzen, nach Trost und Erlösung von allem Uebel sich sehnen. Denn Dein ist alle Macht und Kraft, Dein ist die Herrlichkeit!

Herr! segne uns und behüte uns! segne dieses Haus, und behüte es vor allem, was Deinen liebevollen Absichten und seinem fröhlichen Gedeihen entgegen ist!

Herr, erleuchte Dein Angesicht über uns, und über alle, die hier Leidenden helfen wollen, oder selbst mit den Leiden des Lebens kämpfen! Sey gnädig jedem Helfenden; sey gnädig jedem Dulder!

Herr, erhebe Dein Angesicht auf uns, segne unsern Ausgang und Eingang hier und allenthalben. Leite uns alle auf Deinen Wegen des Heils zu dem schönen Ziele der Vollendung, und gieb uns Deinen Frieden! Amen!"

Nach Absingung des Liedes: „Nun danket alle Gott &c.“ begab sich die Versammlung nach Hause, die Stifts-Verwaltungs-Deputation aber trat, nachdem sie die vollständige Ausstattung zweier Kranken an Betten und Wäsche, welche Frau Stiftssecretair Keiner zu Bernstadt so eben einsendete, in Augenschein genommen hatte, zur ersten Sitzung zusammen, bei welcher Herr Ober-Amts-Regierungs-Advocat Hensel die Protokollführung unentgeltlich zu übernehmen die Güte hatte. Herr Amtshauptmann v. Ingenhaff eröffnete nun die Sitzung mit einem dem Zwecke angemessenen Vortrage, und die Herren Deputirten produzirten ihre Vollmachten. Hierauf legte der Verfasser, weil mehrere größere Bauausgaben noch nicht berichtet werden konnten, vorläufige



Rechnung ab, deren Einnahme 11446 Thlr. 9 gr. 3 pf. milde Beiträge, und 108 Thlr. 4 gr. 9 pf. Capitalzinsen, die Ausgabe aber 7380 Thlr. 13 gr. 6 pf. betrug, zeigte die Documente der ausgeliehenen Capitalien und den Cassenbestand vor, und eröffnete die Aufnahmegefuche mehrerer hülfsbedürftiger Kranker, deren einige noch an demselbigen, andere an den folgenden Tagen aufgenommen wurden, und über deren Ergehen, so wie über das Bestehen der Anstalt selbst in dem (angehängten) ersten Jahresberichte Nachweisung gegeben werden wird.

Hier sey es dem Verf. nur noch erlaubt, im Gefühle des allerunterthänigsten, gehorsamsten und herzlichsten Dankes die zur Begründung dieser Anstalt vom 3. September 1823. bis zum 31. December 1826. empfangenen milden Gaben anzuzeigen, und dann eine Nachweisung über Ausgabe, Verwendung oder Anlegung dieser Gelder beizufügen. Eine Beschreibung des Stiftsgebäudes, ein Verpflegungs-Tarif der Stiftskranken, das Regulativ dieser Armen-Kranken-Anstalt und die Statuten des Wohlthätigkeits- oder Barmherzigkeits-Vereins zu Camenz werden dieses Werkchen beschließen.

---



Von den  
allerhöchsten und höchsten Herrschaften  
gerüheten  
zur Begründung der Armen-Krankenanstalt  
zu G a m e n z  
allergnädigst und gnädigst  
zu schenken.

A. Im Königreiche Sachsen.

- Se. Majestät Friedrich August, König von  
Sachsen etc. etc. (S. Begründungsgeschichte und  
Jahresbericht.)
- Ihro Majestät Frau Maria Amalia Augusta,  
Königin von Sachsen, 40 Thlr.
- Ihro Königl. Hoheit Prinzessin Maria Augu-  
gust a, Herzogin von Sachsen, 20 Thlr.
- Se. Königl. Hoh. Prinz Anton, Herzog v. Sachsen, 20 Thlr.
- Ihro Kaiserl. Königl. Hoh. Frau Maria Theresia, Erzherz.  
von Oesterreich, 20 Thlr.
- Se. Kön. Hoh. Prinz Maximilian, Herz. v. Sachsen, 30 Thl.
- Ihro Königl. Hoh. Frau Luise, Prinzessin von Lucca, 20 Thl
- Ihro Königl. Hoh. Frau Maria Amalia Carolina, Prinz-  
zessin von Sachsen, Großherzogin v. Toskana, 20 Thl.
- Se. Königl. Hoheit Prinz Friedrich August, Herzog zu  
Sachsen. (S. Begründungsgesch. u. Jahresbericht) 20 Thl.
- Ihro Kaiserl. Königl. Hoh. Frau Carolina, Erzherzogin v.  
Oesterreich, 20 Thlr.
- Se. Königl. Hoh. Prinz Johann Nepom. Maria Joseph,  
Herzog zu Sachsen. (S. Begründungsgeschichte und  
Jahresbericht.) 20 Thlr.
- S. Königl. Hoh. Frau Amalia, Prinzessin v. Baiern, 20 Thlr.



S. Königl. Hoh. Frau Maria Kunigunde, Prinzessin von Sachsen, 20 Thlr.

S. Königl. Hoh. Frau Maria Amalia, Prinzessin v. Sachsen, verwittw. Herzogin v. Zweibrücken, 20 Thlr.

B. Außerhalb des Königreichs Sachsen.

Se. Majestät Alexander, Kaiser von Rußland, 100 Ducaten.

Se. Kaiserl. Hoheit Großfürst Nikolaus von Rußland, 2 Louisd'or.

Se. Maj. Friedrich Wilhelm, König v. Preußen, 20 Friedr.d'or.

Se. Königl. Hoh. Friedrich Wilhelm, Kronprinz von Preußen, 5 Friedrichsd'or.

Se. Maj. Maximilian Joseph, König von Baiern, 40 Duc.

Se. Königl. Hoh. Prinz Carl von Baiern, 50 fl.

Ihro Königl. Hoheit Frau Amalie Friederike, verwittwete Markgräfin von Baden, 2 Ducaten.

Se. Durchlaucht Carl August, reg. Großherzog von Sachsen-Weimar, 2 Louisd'or.

Se. Kaiserl. Königl. Hoh. Leopold II., Erzherzog, Großherzog von Toskana, 80 fl.

Se. Durchlaucht Carl Friedrich August Wilhelm, reg. Herzog von Braunschweig-Wolfenbüttel, 1 Louisd'or.

Se. Durchlaucht Friedrich Franz, regier. Großherzog von Mecklenburg-Strelitz, 2 Friedr.d'or.

Se. Durchlaucht Leopold Friedrich, reg. Herzog von Anhalt-Dessau, 1 Louisd'or.

Se. Herzogl. Durchlaucht Leopold, Prinz von Sachsen-Coburg, 16 Thlr.

Se. Durchlaucht Alexius Friedrich Christian, souv. Fürst von Anhalt-Bernburg, 10 Thlr.

Se. Durchl. Paul Alexander Leopold, souv. Fürst von der Lippe-Deimold, 2 Louisd'or.

Se. Durchl. Georg, souv. Fürst von der Lippe-Schaumburg, 4 Louisd'or.

Se. Durchl. Friedrich Günther, souv. Fürst von Schwarzburg-Rudolstadt, 1 Louisd'or.

Se. Durchl. Heinrich 62., souv. Fürst v. Reuß-Schleitz, 1 Louisd.

Se. Durchl. Erbprinz v. Hohenzollern-Hechingen, 5 fl.

Se. Durchl. Carl Fürst von Isenburg-Birnstein, 1 Duc.

Das Hochfürstl. und Gräfl. Schönburgische Gesammthaus Hinter-Glauchau, 30 Thlr.



---

V e r z e i c h n i ß  
der  
m i l d e n G a b e n,  
von welchen die  
Armen-Heil-Anstalt zu Gamenz,  
genannt  
Kranken- oder Barmherzigkeits-Stift,  
Lessings Denkmal,  
begründet und erbauet worden ist.

---

NB. Alle Namen der milden Geber, deren Gesamtzahl sich über 90,000 beläuft, hier abdrucken zu lassen, wie Erkenntlichkeit, Dank und Genauigkeit es zu erheischen scheinen, konnte der großen Kosten wegen, welche viele der Segens-Scherfleins ohne Nutzen wieder consumirt haben würden, nicht rathsam befunden werden. Deshalb mußte der Verf. sich begnügen, die Stifts-Sammlungsbücher, welche die sämtlichen verehrlichen Namen und Gaben verzeichnet enthalten, im Stifts-Archive dankbar aufzubewahren, wo sie stets bereit stehen sollen, Jedermann zur Einsicht vorgelegt zu werden. Es sind jedoch alle, auch die kleinsten Gaben, die von 1 Pfennig bis zu 1 Thaler, wie sie die milden

(I<sup>2</sup>)



den Geber jeden Orts an die Sammlungsboten geschenkt oder an den Verfasser eingesendet haben, genau zusammengezählt und unter den alphabetisch geordneten Ortsnamen hier summarisch aufgeführt worden. Größere Gaben jedoch, nämlich die von einem Thaler und darüber, glaubte der Verfasser auch speziell aufzuführen zu müssen, um den milden Gebern und sich selbst die möglichste Ueberzeugung zu verschaffen, daß alle Gelder sowohl durch die Post, als auch auf andern Wegen ihm und der Kasse richtig zugekommen wären. Recht sehr lieb würde es dem Verfasser daher seyn, wenn Jemand, welcher einen Thaler oder mehr geschenkt hätte, solchen aber nicht mit verzeichnet fände, solches gewogentlichst anzeigen und eine Berichtigung veranlassen wollte. Zuweilen werden zwar milde Geber, welche ihre Gaben den Sammlungsboten anvertrauten, ihren verehrlichen Namen vielleicht nicht unter den Namen ihres Wohnorts aufgezeichnet finden, weil diese Sammler, oder die milden Geber selbst die Ortsnamen nicht immer dazu setzten, dem Verfasser es daher unmöglich machten, alle Namen richtig an ihren Ort einzutragen; indessen müssen sich selbige doch sämtlich in diesen Verzeichnissen und wahrscheinlich unter den benachbarten Ortschaften mitbefinden. Daß gleichbenamte Orte zusammen aufgeführt sind, geschah theils der Raumersparniß wegen, theils auch, weil es unmöglich war, in den Büchern der Sammlungsboten auszumitteln, in welchem Neukirch, Friedersdorf, oder Reichenbach die milden Gaben empfangen wurden. Endlich werden auch viele Namen unrichtig geschrieben seyn. Man bedenke jedoch, daß die Wohlthätigkeit auch oft ohne die Kunst zu schreiben vorgefunden wurde, daß viele der milden Ge-



ber ihre Namen oft abſichtlich verzogen oder unleſerlich niedeſchrieben, und daß es kaum zu vermeiden geweſen ſeyn wird, daß nicht bei dem Uebertragen, Ordnen, Ein-, Ab- und Reinschreiben Fehler mit untergelaufen ſeyn dürften.

---

Die mit \* bezeichneten milden Geber haben ſich auch noch anderweit durch g. Beförderung des Unternehmens und durch Empfangnahme oder Einſammlung milder Beiträge ꝛc. um die Anſtalt verdient gemacht.

---

Aarau. Hr. Buchh. Sauerländer, Bücher. Abend. 1 thlr. 6 gr.  
 Adelsdorf. Deſſen Einwohner, zuſammen 1 thlr. 6 gr.  
 Adorf. 22 thlr. 7 gr., als: E. Hochedl. Magiſtr. 2 thlr. 12 gr.; die löbl. Innungen der Färber, Tuch-, Inſtrumenten- und Kleidermacher, der Rothgerber und Leinweber, jede 1 thlr. und 13 thl. 19 gr. in kl. Spenden.  
 Aihendorf. 1 thlr. 2 gr. Alt-Maundorf. 1 thlr. 3 gr.  
 Albernau. 1 thlr. 12 gr. Ahlsdorf. 1 thlr. 2 gr.  
 Alberode. 3 thlr. 3 gr. Albersdorf. 1 thlr. 5 gr.  
 Albrechtshayn. 1 thlr. 12 gr. Albertitz. 1 thlr. 6 gr.  
 Altbirnsdorf. 1 thlr. 16 gr. Altdorf. 1 thlr.  
 Altchemnitz. 1 thlr. Althen. 1 thlr. 8 gr.  
 Altdöbern. 5 thlr. 20 gr., als: Herr Dr. Behr, 4 thlr. Erbherr Keuling, 1 thlr. 8 gr. Altenhayn und Altenbach. 2 thlr. 14 gr. Altenberg. 9 thlr. 13 gr.  
 Altenburg. Se. Erzell. Herr Graf v. Beuſt ꝛc. 10 thlr.  
 Altendorf u. Altengroitzsch. 2 thlr. 3 gr. Altenhof u. Altenmörbitz. 2 thlr. 22 gr. Altfranken und Altgeiſing. 2 thlr. 1 gr. Altgersdorf u. Althöſchen. 11 thlr. 2 gr. Althörnitz u. Altleißnig. 4 thlr. 19 gr.  
 Altlobau. 1 thlr. 18 gr. Altmannsgrün. 2 thl. 10 gr.  
 Altmitweide. 1 thlr. 11 gr. Altmügeln. 1 thlr. 8 gr.  
 Altoschaz und Altrottmannsdorf. 1 thlr. 9 gr.  
 Alt- u. Neuſchönfels. 4 thlr. 15 gr. als Hr. Stürmer 1 th. ꝛc.  
 Altſtadt. 2 thlr. 10 gr. Altwaldenburg. 6 thlr. 5 gr.  
 Altſchillen. 3 thlr. 5 gr. Ammelſdorf. 1 thlr. 1 gr.  
 Ammelshayn. 1 thlr. 19 gr. als Hr. v. d. Beecke 1 thlr 8 gr.  
 Anger. 1 thlr. 12 gr. Angerdorf 1 thlr 20 gr.



- Annaberg, 33 thlr 15 gr, als: 1 thl. Herr Rector Benedict;  
 1 thlr I. C. E. und 1 thlr H.  
 Arnsdorf, 9 thlr 4 gr. und Arnsfeld, 4 thlr 6 gr.  
 Arnsgrün, 2 thlr 12 gr. und Arras, 1 thlr 6 gr.  
 Audiaast, 1 thlr 8 gr. und Auerhammer, 1 thlr 4 gr.  
 Aue, 7 thlr 3 gr. und Auerwalde, 5 thlr 4 gr.  
 Auerbach, 21 thlr 6 gr., als: 3 thlr E. H. Magistrat;  
 1 thlr Hr Freibr v. d. Manitz; 1 thlr Hr L. Bauer; 2 thlr  
 Hr M. Bauer nebst Schulkindern; 1 thlr Hr Kauf-  
 mann Buschler; 1 thlr Hr Stecher etc.  
 Augustusberg, 3 thlr 3 gr., als 1 thlr Hr v. Ronow etc.  
 Augustusburg, 6 thlr 2 gr. Kulig, 2 thlr 2 gr. und  
 Kusche, 1 thlr 1 gr. Kuritz 16 gr.  
 Baalsdorf, 2 thlr 16 gr. Bach u. Bärenbruch 2 th. 19 gr  
 Bederschen, 1 thlr 4 gr. Bärenbach, 1 thlr 9 gr. 19 Bauuhr.  
 Barendorf, 1 thlr 18 gr. Bärengrund, 1 thlr  
 Bärenstein, 6 thlr 8 gr, als Hr G. Drechsler 1 thlr etc.  
 Bärwalde, 1 thlr 9 gr. Bärenwalde, 2 thlr 15 gr.  
 Bagritz, 1 thlr. Bahre, 1 thlr 3 gr. Ballendorf u.  
 Bannewitz, 1 thlr 6 gr. Baruth, 2 thlr 1 gr. Barnitz, 1 th.  
 Baschütz, 1 thlr 3 gr. Baudorf, 1 thlr 9 gr.  
 Bauda, 1 th. 12 gr. Bausdorf, 1 thlr 9 gr.  
 Bayreuth, E. H. Stadtrath 5 thlr Bäderwitz, 1 th.  
 Bärwalde, 1 thlr Beiche, 1 thlr 16 gr. Beitzig, 1 th. 8 gr.  
 Beierfeld, 5 thlr 6 gr. Belgersheim, 1 thlr 20 gr.  
 Belzig, Hr. Senat. Geier 1 Louisd'or. Belmsdorf, 1 th.  
 Bennewitz, 2 thlr 10 gr. Benshausen, 1 thlr  
 Verbisdorf, 3 thlr 13 gr. Berga, 1 thlr 4 gr.  
 Berggisdorf, 2 thlr 14 gr. Berggießhübel, 2 th. 4 gr.  
 Bergmannsgrün, 3 thlr 16 gr. Bergwerk, 1 th. 6 gr.  
 Berlin, Se. Erzell. Hr. Gen. v. Watzdorf, R. S. Ges.  
 10 thlr; Burghardische Buchh. m. Bücher; Hr. Canz-  
 leidir. Frölich 1 thlr; Hr. Postmeister Kieze 5 thlr.  
 Bernburg, E. L. Schneider-Innung 5 thlr  
 Bernersdorf, 1 th. Berntitz, 1 th. Bernitz, 1 th. 2 gr.  
 Bernsdorf, 11 thlr 19 gr, als Herr Erbherr \* Beyer 10 th. etc.  
 Bernstadt, 19 thlr 12 gr, als 2 thlr Hr Kaufm. Mar-  
 loth; 1 thlr 12 gr. nebst einer förmlichen Ausstattung  
 für zwei Kranke \* Herr und Frau Stifts-Sekretair  
 Meiner das. Berreuth, 2 thlr Bertsdorf, 3 thlr  
 Bertelsdorf, 21 thlr, als 1 thlr J. B. von Allwin.  
 Bezendorf, Herr Graf von der Schulenburg 5 thlr



Beucha, 3 thlr 21 gr, als 1 thlr Hr P. M. Stephani.  
 Beutha, 1 thlr 13 gr. Beyerzdorf, 5 th. 16 gr, als  
 1 thlr Hr Erbhr v. Weinhardt. Biberstein, 2 th. 18 gr.  
 Biehla bei Camenz, die Herren v. Jeschki, 8 thlr, Herr  
 Pächter Sieber 1 thlr, die Gem. 2 th. u. 24 Baufohren.  
 Biehla und Biehlen, 7 thlr 3 gr. Biernsdorf, 1 th.  
 Binnewitz, 1 thlr 1 gr. Birkenrode, Birkigt und  
 Kottersfen, 1 thlr 14 gr.  
 Bifchheim. 34 thlr 8 gr. und 20 Baufohren, als: Herr  
 Kammerherr v. Pflugk 25 thlr; Fräulein v. Carlowitz  
 2 thlr; Fr. v. Süßmilch 1 thlr; Herr Pastor Götz  
 1 thlr 8 gr. J. C. Eberhardt 1 thlr 8 gr.  
 Bifchofswerda, 30 thlr 11 gr, als: 4 thlr E. Hochedl.  
 Stadtrath; 1 thlr 8 gr, Hr. J. G. Kletsch ic.  
 Blankenau, 4 th. 1 gr. Blankenhain, 2 th. 10 gr. Blasewitz,  
 18 gr. Blattersleben, 14 gr. Blochwitz, 1 th. Bloßenberg,  
 12 gr. Bloßwitz, 1 thlr 10 gr. Blumenau, 1 th. 11 gr.  
 Blumenberg, 1 thlr 7 gr. Bobenneukirchen, 3 th. 10 gr.  
 Blumrode, 13 gr. Bockwein, 18 gr. Bocka, 9 th. 2 gr.  
 als Herr Paf. Pehold 1 thlr 8 gr. Bocksdorf, 16 gr.  
 Bockwa, 1 thlr 12 gr. Bockwitz, 1 thlr 8 gr. Boden, 16 gr.  
 Bodenbach, 2 thlr 18 gr. Bodenhayn, 6 gr, Bodewitz, 2 th.  
 Böhla, 1 thlr 20 gr. Böhlen, 2 thlr 18 gr, als Hr Bas  
 ron v. Löbkowitz 1 thlr ic. Böhlig, 2 thlr 15 gr.  
 Borlen, 2 thlr 16 gr. Börnichen, 17 gr. Bösfenbrunn,  
 2 thlr 19 gr, als Herr Schaumberg 1 thlr ic.  
 Bohnitsch, 16 gr. Bohra, 14 gr. Bonnewitz, 1 thlr  
 Bonn, Hr Rector Augusti, 1 thlr Boritz, 1 thlr 16 gr.  
 Borlas und Somsdorf, 1 thlr 16 gr. Bornitz, 16 gr.  
 Borna, 26 thlr 13 gr. Bornitz, 1 thlr 20 gr. Borsdorf,  
 1 thlr 1 gr. Bortewitz, 20 gr. Borthen, 14 gr.  
 Bosenhof, 3 thlr 14 gr, als 3 thlr Herr von Bose.  
 Besewitz, 10 gr. Borsdorf, 22 gr. Brabschütz, 12 gr.  
 Braunsdorf, 6 thlr 4 gr. Brambach, 7 thlr 2 gr, als  
 1 thlr Herr Rüdiger.  
 Brandt, 8 thlr 16 gr, als: Frau Hauptm. v. Bardtem  
 3 thlr; E. Hochedl. Stadtrath 5 thlr  
 Brandenburg, E. Löbl. Sattler-Innung 4 thlr  
 Brandis, 1 thlr 17 gr. Brauna, 22 thlr 16 gr. und  
 16 Baufohren, als: Frau Gräfin von Stollberg, 3  
 Louisd'or; Herr Pächter Hauffe 2 thlr; Herr Inspect.  
 Bottcher 1 thlr ic. Braunsdorf, 3 thlr 19 gr.



Braunschwig, 19 gr. Breitenau, 1 thlr 2 gr. Breitenbach,  
 17 gr. Breitenborn, 1 thlr 4 gr. Breitenbrunn, 6 th. 8 gr.  
 Breitenfeld, 2 thlr Breitenhof, 3 thlr 17 gr.  
 Breitingen, 2 thlr 3 gr.  
 Breslau, 115 thlr 16 gr, als: 25 thlr C. H. E. Stadt=  
 magistrat; 8 thlr die Freimaurer-Loge; 20 thlr C. P.  
 Innung der Müller; 20 thlr die der Bäcker; 5 thlr  
 die der Tuchmacher; 11 thlr die der Kupferschmidte;  
 5 thlr 16 gr. die der Schuhmacher; 4 thlr die der  
 Riemer; 2 thlr die der Züchner und 14 thlr die der  
 Tuchmacher zu Neustadt. Bretzig, 4 thlr 3 gr, als  
 1 thlr 8 gr. Herr Pachter Auerwald. Breunsdorf,  
 1 thlr 7 gr. Brockwitz und Kleiben, 1 thlr 5 gr.  
 Brieg, die Loge zur Sonne 15 thlr Bröfen, 2 thlr 16 gr.  
 Brößnik, 16 gr. Brotensfeld, 21 gr.  
 Bromberg, die Loge Janus 5 thlr 16 gr. Bruchheim,  
 8 gr. Bruaß, 2 thlr 4 gr. Bruna, 1 thlr 10 gr.  
 Bruna und Dobra, 2 thlr 16 gr. Bobendorf, 14 gr.  
 Bucha, 16 gr. Buchholz, 13 thlr Buchheim, 1 thlr 12 gr.  
 Budisin, 263 thlr 3 gr, als: 2 thlr Hr D. A. Reg. Rath  
 Baumeister; 1 thlr Hr R. Proc. Bernauer; 1 thlr  
 Hr Postm. Breßcius; 1 thlr Hr Schulcollege Bröer;  
 1 Louisd'or Hr D. A. Rath von Criegern; 1 th. Hr  
 D. A. Adv. Domsch; 1 thlr Hr Rath's-Wagemeister  
 Domsch; 1 thlr Hr Accis-Einn. Drokus; 1 thlr Hr  
 D. A. Adv. Ehrig; 3 thlr Hr R. K. P. Fahnnauer;  
 6 thlr Hr Domst. Sen. Folk; 3 thlr Hr D. A. Adv.  
 Feller; 1 thlr Hr D. A. Adv. Fiedler; 1 thlr Herr  
 Schulcoll. Gebauer; 2 thlr v. G.; 6 thlr Hr Landes=  
 ältester v. Gersdorf; 8 thlr 18 gr. die resp. Mitglieder des  
 ersten Hörsaals des Gymnasii; 2 thlr Hr D. A. Adv.  
 Hartung; 1 thlr Hr D. A. Secr. Hartwig; 2 thlr  
 Hr D. A. Secret. Harz; 1 thlr Hr Bürgermstr Hempel;  
 8 thlr Hr D. A. Rath Herrmann; 1 thlr Herr  
 Cammerproc. Herrmann; 3 thlr Frau von Herzberg;  
 1 thlr Hr Cand. Holsch; 1 thlr Hr Kaufm. Kappler;  
 5 thlr Hr D. A. Präsident von Kiesewetter; 4 thlr  
 Hr Secr. Krinik; 1 thlr Hr v. Kyau; 20 thlr Herr  
 Bischof Lock; 10 thlr C. G. L.; 20 thlr die Loge zur  
 goldenen Mauer; 1 thlr Hr Cand. Löschke; 5 thlr Hr  
 Buchdr. Monse; 1 thlr Hr Subrect. Müller; 1 thlr  
 Hr D. A. Adv. Delsner; 1 thlr Hr D. A. Adv. Osten;



- Budisin**, 1 thlr Hr Apotheker Päßler; 3 thlr Hr Kfm. Pauli; 3 thlr Hr Dr. Petschke; 2 thlr Hr DNR. Rath Quierner; 1 thlr Hr Kaufm. Käse; 2 thlr Hr Kfm. Reinhard; 1 thlr Hr DNR. Adv. Ritschier; 2 thlr Hr Bürgermeister Kour; 1 thlr Mad. Köschke; 1 thlr Hr Salomon; 1 thlr Hr Rathsthürsteher Schierz; 5 thlr Hr Commissionsrath Schlosser; 1 thlr Hr DNR. Adv. Schmidt; 1 thlr Hr Stifts-Vicar. Schmohle; 4 thlr Hr von Schwarz; 10 thlr Hr Controlleur Sinde; 1 th. Hr P. Sec. Stöckhardt; 1 thlr Hr Rector Siebelis; 5 thlr Hr Vice-Canzler Tieze; 1 thlr Hr Kfm. Uhlig; 2 thlr Hr Finanz-Commiss. Weber; 1 thlr Hr Dr. Wokatz; 1 thlr Hr Actuar Zessing; 5 thlr Hr DNR. Rath von Zeschwitz u. Ueberdieses schenkten auch die Herren Landstände der Königl. S. Oberlausitz 200 thlr zum Bau und 69 thlr 14 gr zu Utensilien für 2 Kranke.
- Bulleritz**, 1 thlr 20 gr. **Burghausen**, 12 gr.
- Bunzlau**, E. H. Stadtrath 3 thlr **Burgstädtel**, 1 thlr 14 gr.
- Burgstädt**, 17 thlr 10 gr, als: 1 thlr 12 gr. Hr P. F.; 1 thlr 8 gr. Hr Diac. S.; 1 thlr 8 gr. Frau Diac. R.; 1 thlr 8 gr. M. und H. und 7 thlr die Löbl. Innungen der Bäcker, Cattundrucker, Weber u. Schuhmacher. **Burk**, 2 thlr 4 gr. **Burkau**, 24 thlr 16 gr. als: Herrn Menzners sel. Erben 3 thlr; Hr Friedrich 2 thlr 8 gr; Hr Lehnrichter Menzner 1 thlr; Hr \* Pastor M. Gretschel 4 thlr 16 gr. **Burkersdorf**, 2 thlr 10 gr.
- Burkertshain**, 1 thlr 10 gr. **Burkertswalde**, 3 thlr, als Hr Hauswald 1 thlr **Burkhardttsdorf**, 2 thlr 8 gr.
- Berthardsgrün**, 3 thlr 9 gr. **Buschbad**, 12 gr.
- Buschwitz**, 16 gr.
- C.** und die damit geschriebenen Namen suche unter **K.**
- Dabritz**, 8 gr. **Dahlen**, 4 thlr 13 gr, als 1 thlr Herr Kämmerer Schürgel. **Dallwitz**, 1 thlr 7 gr. **Daube**, 1 th.
- Daubnitz**, 20 gr. **Debitz**, 12 gr. **Dechengrün**, 8 gr.
- Dechwitz**, 1 thlr 4 gr. **Dechlitz**, 1 thlr 12 gr. **Delmschütz**, 17 gr.
- Demitz**, 18 gr. **Denkwitz**, 2 thlr 13 gr. **Dennschütz**, 8 gr.
- Deuben**, 1 thlr **Deutschbaslitz**, 6 thlr 3 gr. und 16 Bau- fuhren, auch 2 Stämme Bauholz, als Frau v. Zesch- witz 5 thlr u. **Deutschbora**, 3 thlr 9 gr., als Hr G. Eu- litz 1 thlr, Hr v. Leipziger 1 thlr u. **Deutschluppe**, 1 thlr 18 gr. **Deutschneudorf**, 4 thlr 16 gr. **Deuzen**, 2 thlr 3 gr. **Degla**, 12 gr. **Diera**, 1 thlr 15 gr.



Dietrich, 12 gr. Dillersdorf, 2 thlr 10 gr. Dipelsdorf, 18 gr.  
 Dippoldiswalde, 12 thlr 5 gr. Dittersbach, 9 th. 10 gr.  
 Dittersdorf, 11 thlr 8 gr, als 1 thlr Hr Pacht. Schubert.  
 Dittmansdorf, 5 thlr 2 gr. Deberoeck, 1 thlr 17 gr.  
 Debernitz, 12 gr. Dobernitz, 16 gr. Doberitz, 11 gr.  
 Doberschau, 12 gr. Dobertitz, 1 thlr 18 gr.  
 Doberschütz, 3 thlr 8 gr. und zwölf schwere Baufohren  
 (jede zu 3 Stunden Wegs) d. Güte d. Hrn Seifert.  
 Doberschwitz, 8 gr. Dobertitz, 1 thlr 18 gr. Doberzeit,  
 1 thlr 12 gr. Dobra, 1 thlr 22 gr. Dobrig, 8 gr.  
 Dobschütz, 18 gr.  
 Döbeln, 19 thlr 3 gr, als: 1 thlr Hr Stadtr. Hauße;  
 1 thlr Hr St. Einn. Schloßhauer zc.  
 Döbern, 5 thlr 20 gr. Döberitz, 8 gr. Döbrau, 17 gr.  
 Döbra, 10 thlr 22 gr. und 29 Baufohren, als: 5 thlr  
 Hr v. Henack; 3 thlr 12 gr. Frau Geh. Rätthin von  
 Claß; 1 thlr Hr Insp. Hänisch zc.  
 Dögnitz, 9 gr. Döhlen, 3 thlr 15 gr. Döhlitzsch, 18 gr.  
 Dölau, 1 thlr 12 gr. Dörenthal, 4 thlr 15 gr.  
 Dörschnitz, 1 thlr 6 gr. Döschütz, 1 thlr 4 gr.  
 Dößen, 12 gr. Dölsenhain, 1 thlr 18 gr. Dörschemnitz,  
 3 thlr 7 gr. Dörschhain, die Schulkinder 1 thlr 16 gr.  
 Dornreichenbach, 1 thlr 12 gr. Drauschwitz, 1 th. 7 gr.  
 Drepkau, 4 thlr 7 gr. Drebach, 5 thlr 10 gr. Dreben, 17 gr.  
 Dresden, 1818 thlr 20 gr, als: 1 thlr Hr E. Ahnert,  
 2 Louisd'or Hr. Hof- und Sanitätsrath Dr. Wihof,  
 \* Hr Oberhofpred. Dr. v. Ammon 1 thlr, Hr Hausverw.  
 Angermann 1 thlr, Herr Kfm. Amüller 1 thlr, 3 th.  
 A. L. O. P. Q. S., 1 th. R. U. 1 thlr v. B. 1 thlr B. 1 th.  
 Hr T. Bahr, 1 thlr 8 gr. Hr Lieuten. Barend, 3 thlr  
 Hr L. Chir. Dr. Baumann, 2 thlr Hr Appell. Rath  
 Dr. Baumgarten, 1 thlr Hr Prof. Baumgarten Cru-  
 sius, 1 thlr Hr B. 1 thlr M. B. 1 thlr Mad. verw.  
 Bassange, 2 thlr Joh. Dan. Badt, 5 thlr Herr Staats-  
 rath v. d. Beck, 1 thlr Hr Bellmann, 1 thlr Fräul.  
 v. Bengglach, 1 thlr Hr M. Bierling, Hr Buchb. Bierer  
 zu Instrumenten ein Etui, 1 thlr Hr G. L. Binder, 1 thlr  
 Hr Fin. Reg. Bitkow, 1 th. 8 gr Hr Bleifuß, 1 thlr  
 Hr G. J. Blochmann, 1 thlr Hr M. J. Blonie, 1 thlr  
 Hr Blüher, 2 thlr Hr Appell. Rath Dr. Bose, 1 thlr  
 Hr Controll. Böttcher, 1 thlr Hr Prof. Bosse, Hr Hofr. v.  
 Brandenstein 2 thlr, Hr K. Bredan, Hr Kfm. Brescius 1 th



Dresden, Fräulein H. v. Brochowska und Frau G. M.  
v. Brochowska 1 thlr, Fr. Staatsrätthin v. Breuna 1 th.  
1 thlr A. B., 1 thlr H. B., 1 thlr 8 gr. B. Pf. Z. K.  
Hz., 1 thlr M. B., 1 thlr v. B., 2 thlr Frau Gräfin  
H. D. v. Brühl, 1 thlr Hr Kammerhr v. Buttberg,  
2 thlr Frau Gräfin v. Büchau, 2 thlr Hr Landtags-  
Marschall Graf von Büchau, 1 thlr Frau Ob. Hofm.  
Gräfin von D Byrn, K. Fräulein von D Byrn, und  
Hr Kammerhr von D Byrn, \* Hr Hoftr. Gottlob  
Wieduwilt \* Büttner, 25 thlr die resp. Mitglieder des  
adeligen Cassino, 10 thlr Hr Geh. Rath und B. Ges.  
v. Carlowitz, 3 thlr Hr Prof. Dr. Carus, 1 thlr des-  
sen Freund, 1 thlr H. Cs., 1 thlr v. C., 5 thlr H.  
W. B. C., 1 thlr Fr. Conf. Min. von Carlowitz, 3  
Louisd'or Hr Gen. Lieuten. u. Kais. Russ. Gesandter  
von Chanikoff, 3 thlr Hr Präsident von \* Charpentier,  
1 thlr Hr M. Chastel, 1 thlr Conradi, 1 thlr 16 gr.  
Hr Appell. R. Dr. Curtius, 1 thlr Franz. Ro. H. C.,  
1 thlr G. H. Po. C., 1 thlr G. und C., 2 thlr C. D.  
1 thlr Fr. R. M. D., 1 thlr G. von D., Dr. und  
Frau Gräfin Dobrzyka, 3 thlr Hr Schuldirektor Dör-  
ring und Schulkinderchen, 2 thlr Hr Sen. Döring,  
1 thlr L. v. Dobrzyńska, 1 thlr Fr. C. S. V. D., 1 th.  
8 gr. Daniel Diesent, 2 th. Fr. verw. Dyc, 1 thlr —e,  
1 thlr E. 3 thlr L. E. 1 thlr E. E. 2 thlr H. v. E.  
2 thlr L. v. E. 1 thlr Hr Carl Edlich, 2 thlr Hr  
Obrist von Ehrenstein, 2 Louisd'or Hr Geh. Kab. Mi-  
nister Graf \* von Einsiedel. 1 thlr 8 gr. Hr Heinrich  
Graf von Einsiedel, 1 thlr 8 gr Hr Generalmajor v.  
Einsiedel, 2 thlr Hr Major von Einwald, 1 thlr Hof-  
dame Freiin von Ende, 2 thlr Frau Oberhofm. Ba-  
ronin von Ende, 3 thlr Hr Apotheker Engelbrecht,  
1 thlr Hr Major von Eppendorf, 3 thlr Hr Hofrath  
und Prof. Dr. Erdmann, 1 thlr Hr v. Erdmannsdorf,  
1 thlr Hr Hoffattl. Eule, 3 thlr L. E. 2 thlr F. 1 th. G. U.  
F. 1 thlr Hr Hofwappenmaler Facius, 1 thlr Hr Dr.  
Fetsch, Hr B. Felgenhauer und Demoiselle \* Feuch-  
temeier, 6 thlr 15 gr. Hr Prof. Dr. \* Ficinus, 4 th.  
12 gr. Hr. Bar. v. Friesen, 1 thlr D. F— 2 thlr  
CB. Fr. v. F. 1 thlr Hr Dr. Fief, 3 thlr .. Fink,  
1 thlr Frau Gräfin von Finkenstein, 1 thlr Hr Dr.  
Flemming, 1 thlr Hr Geheimer Finanzrath Flotow,



Dresden, 5 thlr Hr. Hofrath u. Prof. Dr. Franke, 2 th.  
Hr Dr. Franz Franke, 3 thlr Hr. Kaufm. Franke,  
1 thlr R. D. P. Franzesko, 1 thlr Hr Insp. Frenzel,  
5 thlr 8 gr Hr C. Fritsche, 1 thlr Hr Frölich, 1 thlr  
Dr. Fr. 1 thlr Hr Db. v. G. 2 thlr Hr Stiftshaupt-  
mann v. Gablenz, 1 thlr v. G. 1 thlr G. 2 thlr Frau  
U. v. G. 3 thlr Frau G. v. G. 3 thlr U. R. D. G.  
1 thlr 8 gr. G—b. 1 thlr eine kleine Schule G. 2 th.  
W. v. G. 2 thlr F. G. 1 thlr G—z. 3 thlr C. F. G.  
2 thlr Gouthe, 1 thlr Fürst Gallizin, 3 thlr 12 gr.  
Gärtnerische Buchhandl. 25 thlr Ein Löbl. Gesellschafts-  
verein zur Stadt Wien, 2 thlr Hr Hofr. v. Göphardt.  
1 thlr 8 gr. Hr Jagdp. v. Geismann, 10 th die ka-  
tholische Geistlichkeit v. d. H. Kirche, 3 thlr 8 gr.  
Hr Kammerhr von Globig, 2 thlr v. Gl. 1 thlr von  
Gersdorf, 3 thlr C. F. G. 1 thlr Hr G. Göze, 2 th.  
Hr von Gregorini, eine Deckenlampe Hr Kfm. Greß-  
ner, 1 thlr M. Conc. Green, 2 thlr Hr Hofkuchenmstr  
Grimmer, 1 thlr Hr Hoffsecret. \* Grohmann, 2 th. Hr.  
Apotheker \* Grunert, 3 thlr 12 gr. Hr Appell. Rath  
Dr. Günz, 1 thlr Hr Leibchirurg Dr. Günz, 4 thlr  
Hr Legationsr. Günther, 1 thlr Hr Geh. Rath Prä-  
sident Freiherr von Gutschmidt, 1 thlr Christ. Benj.  
Geißler, Friedr. Wilh. Groß ein Instrument, 1 th. die  
Gesellen der Kupferschmiede, 1 thlr Gastgeber Göze,  
4 thlr 12 gr von einer Gesellschaft gesammelt, 1 thlr  
U. C. H. 1 thlr Hr v. H. 5 thlr W. L. H. 2 thlr  
D. R. L. H. 1 thlr U. v. H., 1 thlr H—e, 1 thlr  
D. L. v. H. 4 thlr Hr Gen. Maj. von Haacke, 1 th.  
8 gr. Hr Cand. Haan, 1 thlr Hr Geh. Fin. Secr.  
Haden, Hr Db. R. Commiss. Hadenius, Hr Consist.  
Rath Dr. Hänel, Hr Regist. Hagendorf, Hr Professor  
\* Hammer (s. die Topogr. v. Camenz pag. 2.) Hr  
Oberförster Hange, Frau von Hartitsch, J. H. Hartsch,  
2 thlr Hr Geheimer Finanz-, Hr Appellations-Rath  
und Hr Obristlieutenant von Hartmann, 1 thlr Hr  
Professor Hartmann, 1 thlr Hr Hartmann, 3 thlr Hr  
Professor Hasse, 2 thlr Hr Cantor Hayn, 1 thlr v. H.  
2 thlr Hr Kammermusikus Haudecke, 1 thlr Hr Hofbr.  
Berw. Hause, 1 thlr J. G. Hause nebst einem In-  
strument, 3 thlr Hr Insp. Secret. Hauschild, 7 thlr  
Hr Hof- und Sanitätsrath Dr. Hedenus.



Dresden, 1 thlr Hr Heg. Heintz, 2 thlr Hr G. Kr. C.  
 R. Heinze, 1 thlr S. D. Hellpach, 1 thlr 12 gr Hr  
 M. Insp. Hennig, 1 thlr Hr G. Hennig, 1 thlr Hr  
 D. Insp. Hennig, 10 thlr Hr Moritz Hentschel, 1 thlr  
 Hr Geh. Cab. Rath Heyne, 1 Ducaten Hr S. S. Dr.  
 Carl \* Hering, 2 thlr Hr v. Heynitz, 1 thlr Hr Hegereiter  
 Heinze, Hr Drechsler Heinze einen Hammer, 3 thlr  
 Hr Prof. Heusinger, 1 thlr Hr. M. Hilscher, 1 th. Hr  
 Dr. Himmer, 1 thlr 8 gr. Hr Hofküchenmstr Hirschold,  
 2 thlr Hr Leihhauskass. Höhl, 50 thlr die H. Direct.  
 des Königl. Hoftheaters und der musik Kapelle, 1 th.  
 Hr v. Hofmann, 5 thlr Hr Apotheker \* Hoffmann, 5 th.  
 Hr Chemiker Houpe, 1 thlr Hr Conrect. Holfert, 8 th.  
 Hr Amtshauptmann Baron \* v. Houwald, desgl. 2 th.  
 1 thlr H. c. (526). 1 thlr A. C. H. 5 thlr F. H.  
 1 thlr F. I. H. 1 thlr Hr Senat. Hoyer, 1 thlr Hr  
 Stadtr. Hübler, 6 thlr S. 1 thlr J. A. J. 1 th. H. J.  
 3 thlr Hr Reg. Secr. Jähnchen, 12 thlr die Mitglieder  
 der Buchdruckerkunst, 5 thlr E. Löbl. Innung der Bä-  
 cker, 3 thlr die der Brauer, 1 thlr die d. Bürstenbin-  
 der, 10 thlr die der Chirurgorum, 3 thlr der Drechs-  
 ler, 2 thlr der Feilenhauer, 3 thlr der Hutmacher,  
 5 thlr der Kleidermacher, 5 thlr der Klempler, 3 große  
 Kochtöpfe die der Kupferschmidte, 6 thlr der Müller,  
 3 thlr der Lohgerber, 3 thlr der Maurer, ein Bällchen  
 Leinwand von 17 Ellen die der Zeug- und Leinweber,  
 1 thlr 12 gr der Nagelschmidte, 3 thlr der Schmidte  
 zu Friedrichsstadt, 3 thlr die der Schornsteinfeger,  
 5 thlr die der Schwarz- und Schönsärber, 3 thlr d. d.  
 Seifensieder, 3 thlr d. d. Seiler, 5 Stühle d. d. Täschnen,  
 desgl. 5 thlr d. Täschnen und Tappezir. 3 thlr d. Töpfer,  
 5 thlr d. Uhrmacher, 2 thlr d. Wagner, 3 thlr d. d. Zirkel-  
 schmidte, 1 th. Mina R. 1 th. L. R. 2 th. B. R. u. E. T. 1 th. R.  
 1 thlr E. F. R. 1 thlr F. R. 1 thlr B. Kl. 3 thlr  
 R. R. R. 1 thlr Fr. S. R. 1 thlr 8 gr. F. L. R.  
 1 thlr Zach. Kampfc, 1 thlr Kaim Samuel, 1 th. D. K.  
 2 thlr Friedr. Graf v. Kalkreuth, 2 thlr Hr Kassirer  
 Kästner, 3 thlr Fr. Dr. Kapp, 1 thlr Hr Kämpfe,  
 1 thlr Hr Hofmed. Dr. Kergel, 5 thlr Hr Appell. R.  
 Dr. Kind, 3 thlr 6 gr. Dem. Klaf und deren Institut,  
 2 thlr Hr Finanz-Calcul. Klee, 2 thlr Hr Kfm. Klex-  
 perbein, 1 thlr Emilie Klemmin, 2 th. Hr Buchh. Klopffleisch.



Dresden, Hr Drechsl. Knepper 6 Bundspr. 1 thlr 8 gr.  
 Hr Mech. Knepper, 1 thlr Hr J. L. Köhler, 1 thlr  
 Arn. 1 thlr 8 gr. Hr Geh. Reg. Krämer, 1 thlr Hr  
 Reg. Secr. Krebel, 2 thlr Hr Pachtm. Krebs, 12 th.  
 Hr Hof- und Sanitätsrath Dr. Krensig, 3 thlr Hr  
 Geh. Cab. Rath Kriebitsch, 5 thlr Hr Dr. \* Kriegel,  
 1 thlr Hr B. Krippner, 1 thlr Hr Adv. Kühn, 1 thlr  
 Hr A. Kuhn, 2 thlr Hr Stph. Dr. Kuhn. Mehrere  
 chirurgische Instrumente Hr Kunde und 1 thlr R.  
 D. P. Kuniz, 2 thlr Hr J. G. Künzelmann, 1 th. 8 gr.  
 Hr Geh. Fin. Secr. Küttner, 2 thlr Hr Appell. R. D.  
 Kupfer, 1 thlr K—e, 20 thlr der Herrn Landstände  
 w. A. 1 thlr M. L. 10 thlr J. G. L.g, 2 thlr F. L.  
 3 thlr Hr Prof. Laforet, 2 thlr Hr Appell. R. von  
 Langen, 2 thlr J. S. L. 6 thlr Hr General-Lieutenant  
 Edler von Lecoq, 1 thlr 8 gr. Hr Prem. Lieut, Legler,  
 1 thlr Hr Lehmann, 5 thlr Hr Gen. Maj. v. Leiser,  
 1 thlr Hr Schwed. Consul L— 1 thlr 8 gr. Hr H.  
 Lengner, 5 thlr Hr Hofbau-Verw. Leonhard, 2 thlr  
 A. v. L. 1 thlr Hr Hofgr. Leupold, 1 thlr Hr Hofchir.  
 Lippmann, 5 thlr Hr Bar. von Limberger Ehrenfels,  
 Hr H—f L. 4 Kannen Schmelzbutter, 5 thlr Hr Ksm.  
 Lobedan, 2 thlr Hr Hof-Instr. Löb, 2 thlr Hr Land-  
 rath von Löbenstein, 30 thlr die Loge zum goldnen  
 Apfel, 30 thlr die Loge Aſtraa, 3 thlr Fräulein Freim  
 von Lorenz, 1 thlr Hr H. Graf v. Loß, 1 thlr Hr Re-  
 gistr. Pottenburger, 4 thlr Hr Kammerhr v. Lüttichau,  
 1 thlr Frau v. Lützerode, 1 thlr 12 gr. Fr. M. Insp.  
 Lukas, 1 thlr Hr Hoff. Luschner, 2 thlr Hr Appell.  
 R. v. Mangold, 1 thlr 8 gr. Hr Maj. v. Mandelsloh,  
 1 thlr v. M. 1 thlr Hr Geh. Secr. Mannfeld, 1 thlr  
 L. v. M. 2 thlr Mangelsdorf, 5 thlr Hr Geh. R. von  
 Manteufel, 4 thlr Hr Fr. M. G. v. Marcolini,  
 3 thlr R.D. Sup. Laur. Mauermann, 10 thlr R. D. P.  
 M. 5 thlr Hr Hofbuchdrucker Meinhold, 2 thlr Hr  
 Meinhold, 1 thlr 8 gr. Hr Brauverw. Meisel, 2 thlr  
 Hr Appell. R. Meißner, 1 thlr Hr Hoffourier \* Meiß-  
 ner, 1 thlr Hr Insp. Meißner, 2 thlr R. D. Hr H.  
 Mende, 1 thlr R. D. Hoff. Meyer, 1 thlr Hr R. Secr.  
 Mirsch, 2 thlr Hr von Minkwitz, 1 thlr D. M. 2 th.  
 Hr Oberhofmeister Geh. R. v. Minkwitz, 3 thlr von  
 Minkwitz, 3 thlr Lo M. M. de M. 2 thlr 12 gr. v. M.



Dresden, 5 thlr Hr Gastg. Mücke, 1 thlr Hr D. Montacci, 2 thlr Hr K. M. Fr. Morgenroth, 2 thlr Hr M. Moske, 1 th. Hr Möbius, 2 thlr Hr J. H. Möhlau, 2 thlr R. D. H. Münch, 3 thlr Hr Kfm. Münch und Sohn, 2 thlr C. L. Meinhold S. 1 thlr C. S. M. Hr Drechsl. Mücke ein Instrument, 1 thlr Hr Kammerhr v. Naundorf, 1 thlr Hr Hauptm. v. Neidschütz, 2 thlr Hr Appell. R. v. Nehrhof, 2 thlr Hr Geh. Fin. Ganz. Neubert, 3 thlr Neuhaus, 2 thlr Frau Obrist von Nicklewitz, 1 thlr 8 gr. Hr Nieritz, 3 thlr Frau Gräfin Nisiodowska, 2 thlr Hr M. Carl Noßke, 6 thlr Hr Conf. Minister von Nostiz u. Zankendorf, 3 thlr Hr Geh. Fin. R. v. Nostiz, 10 th. Hr Hauptm. F. v. \*Nostiz, 1 thlr Hr Geh. Ref. v. Nostiz, 1 thlr J. D. 3 thlr Hr Maj. von Oberreich, 3 thlr Hr Obrist Frhr von Odeleben, 5 thlr das K. K. Oesterr. Gesandtsch. Pers. 1 thlr 8 gr. d. Hauspersonale, 2 thlr 6 gr. drei Herren Offiziers, 3 thlr Hr G. St. C. D. Ohle, 5 th. H. W. B. v. O. 1 thlr 20 gr. D. J. M. 15 thlr von D. L. M. E. R. B. S. T. 1 thlr v. P. 4 thlr A. P. und dessen Kinderchen, 1 thlr A. J. P. 1 thlr F. P. 1 thlr E. S. v. P. 1 thlr Papstorf, 2 thlr Pech, 2 th. Fr. Ph. 10 thlr Hr Geh. R. Graf Alexander v. Piatti, 10 thlr Hr Geh. R. Graf Emil v. Piatti, 2 thlr Hr Kammerhr Car. Piatti, 1 thlr Hr Kammerj. v. d. Planitz, 1 thlr Dr. Plimner, 5 thlr Hr Oberhof-Jägermstr von Plöz, 1 thlr Hr Lieuten. von Plöz, 1 thlr Hr Bürgermeister Pohlant, 3 thlr Hr Kammerhr von Polenz, 1 thlr Hr Oberhofmeister Freihr. v. Pudeani, 3 thlr Hr von Ponikowsky, 2 thlr 12 gr. ein Pontonnier-Commando zu Pillnitz, 1 thlr P. A. Portal, 3 thlr Hr Baron Prenzel von Penzig, 1 thlr Hr Prof. Prinz, 1 thlr R. D. H. Preißler, 2 thlr Hr Adv. Probst, 5 thlr Hr B. Moritz Proß, 1 thlr Baronne v. Bruglack, 3 thlr die Herren Preusser et Compagnie, 1 thlr 8 gr. Hr H. Purck, 5 thlr Hr v. Quandt, 5 thlr Hr Kriegsrath von Quandt, 5 thlr Hr franz. Leg. Secr. Quissi, 2 thlr R. 5 thlr E. R. 1 thlr Hr D. F. R. 2 thlr Cass. R. 2 thlr Hr Hauptm. Raabe, 5 thlr R. L. R. 1 thlr S. R. 1 thlr 12 gr Rammingische Buchdr. 1 th. Dr. Remisch, 3 thlr Hr Steindr. \*Rau, 1 thlr 16 gr. Raabe, 2 thlr Frau Gräfin Riesch, 2 thlr Frau v. Reibold.



Dresden, Hr Geheimer Finanzrath von \* Reibold.  
 5 thlr Hr Geheimer Hofrath \* Reich, 9 thlr  
 Dlls. F. H. u. W. Reichel, 6 thlr Hr Oberforstinst  
 von Reichenstein, 2 thlr Hr Cämmerer v. Reichenstein,  
 6 thlr Hr Kfm. Rentsch, 5 thlr Frau Kfm. Rentsch,  
 2 thlr ein Ungenannter (R im Siegel), 1 th. Frau Gräfin  
 von Renard, 6 thlr d. H. d. L. B. z. Resurce, 2 thlr Hr  
 Graf v. Riesch, 1 thlr Riquet, Hr Professor \* Rich-  
 ter (seiner Güte verdankt dieses Buch sein Titelfupfer),  
 1 thlr Hr Richter, 3 thlr Hr Obr. Hofmeister Marquis  
 v. Rinnucini, 2 thlr Fr. Kunsth. Rittner, 2 thlr Hr  
 D. St. E. v. Römer, 4 thlr Hr Instr. Rosenkranz,  
 2 thlr Hr Prof. Rößler, 1 thlr S. 2 thlr J. S. 1 thlr  
 O. M. S. 2 thlr Frau verw. Kammerräthin v. Sahr,  
 1 thlr Frau v. S. 1 thlr Hr Ob. St. Buchh. Saxe,  
 Hr Rect. Sachse, 1 thlr 8 gr. Hr Kammers. Sassa-  
 rolli, 10 thlr Hr Kammer-Comm. R. Schade, \* Hr  
 Artilleriehauptmann Ritter von \* Schirnding (Seiner  
 Menschenfreundlichkeit verdankt die Topographie von  
 Camenz die Kupferplatte des Plans d. St.), 2 thlr Hr  
 Hofrath Scharschmidt, 5 thlr Madame W. Schäfer-  
 meyer, 1 thlr 8 gr. Hr Dr Schilling, Hr Scheffel  
 ein Kistchen Glas W. 1 th. Hr Kammerh. Schleinitz, 1 thlr  
 G. S. 1 thlr J. S. Schell, 1 thlr Hr Schirmer,  
 2 thlr Hr P. Mag. Schmalz, 5 thlr Hr Appell. Rath  
 Dr. Schmidt, 3 thlr Hr Kfm. Schmidt, 1 thlr Hr  
 August Schmidt, 3 thlr Hr Ch. A. Schmidt, 6 thlr  
 3 gr. S. H. G. U. H. L. D. M. 1 thlr W. Schmidt,  
 1 th. 3 gr. Hr J. H. Schmuck's Schulkinder, 1 th. Hr Hofr.  
 Fr. B. Schneider, 4 th. Fr. verw. v. Schönberg, 1 thlr Hr  
 Kammerj. v. Schönberg, 2 thlr Hr Kammerj. v. Schön-  
 fels, 2 thlr Hr E. A. Schönherr, 1 thlr Hr Schober,  
 1 th. Hr Schöne, 1 thlr 8 gr. Hr Dr Schrag, 1 thlr Hr  
 Obrist von Schönbergshofen, 1 thlr Frau verw. Schrei-  
 ber, Hr Schröttel ein Bett, 6 Pfund schw. 5 thlr Hr  
 Banq. \* Schramm, 2 thlr Hr Hoforganist Schubert,  
 Hr Madler Schmidt Messer und mehr. nützliche Gegen-  
 stände, 1 thlr Hr Kammermusik. Schubert, 3 thlr  
 Hr Appell. R. Dr Schuhmann, 1 thlr Hr Hofkeller-  
 meister Schumann, 4 thlr Hr Landbaumeister Schuhrig,  
 3 thlr Hr G. Schulze, 7 thlr Hr Schütz auf Schwerta,  
 1 thlr Mad. Schüsler, 1 thlr Hr Hofgärtn. Seidel,



Dresden, 2 thlr J. C. Seis, 1 thlr Hr Hofapotheker  
 Seifert, 20 thlr Hr D. Cons. Rath und Superint.  
 \* Dr. Seltenreich, 1 thlr Hr Prof. Siegel, 2 thlr  
 Hr G. Fin. Secr. Sillig, 1 thlr Hr Ob. Rechn. Insp.  
 Silling, 20 thlr Spanische Gesandte Graf v'Acosta,  
 20 thlr E. H. Stadtmagistrat, 3 thlr Hr Graf M. R.  
 \* Alex. Soymonoff, 1 thlr S. s. 1 thlr Christ. Gotlob  
 Stange, ein Etui mit chirurgischen Instrumenten Hr  
 Steinmann, 1 thlr Hr Steinberg, 1 thlr Hr Steins-  
 brech, 1 thlr 8 gr. Hr G. Stephan, 2 thlr Hr Stoß-  
 mann, 1 thlr Hr M. Studer, 1 thlr Hr Hofrath  
 Sporling, 5 thlr Hr Dr. Struwe, 1 thlr 12 gr. Hr  
 M. Spieß, 1 thlr 8 gr. Hr Hofmaler Tettelbach,  
 1 thlr 8 gr. Hr Maj. v. Tettelbach, 1 thlr 8 gr. Hr  
 Kr. St. R. Reg. Thieme, Hr Beutler Thiemig  
 zwei Bruchb. 1 thlr Hr D. Thienemann, 4 thlr Hr  
 Oberhofbaumeister Thormeier, 2 thlr Hr Hofrath Dr.  
 Tiedt, 1 thlr Hr Dr. Tillmann, 1 thlr Hr Tillmann,  
 1 thlr Timmermann, 2 thlr P. Tr—sch, 1 thlr Hr  
 Oberforstm. von Trüschler, 3 thlr v. Tüttmar, 2 th.  
 Hr E. Hofmarschall\* v. Tümping, 2 thlr Frau Ober-  
 hofmeister v. Tümping, 1 thlr J. T. 2 thlr H. P.  
 Fr..sch. 1 thlr Frau v. Uechtritz, 1 thlr Hr A. von  
 Uechtritz, 5 thlr Urania, 1 thlr 8 gr. Hr Schuldir.  
 Ulrich, 4 thlr 6 gr. dessen Schüler und Schülerinnen,  
 1 thlr eine Ungenannte, 3 thlr ein Ungenannter, 1 th.  
 F. U. Unruh, 1 thlr Hr Act. Vater, 3 thlr Hoff.  
 Dem. Beltheim, 6 thlr Hr Professor Willers, 4 thlr  
 Hr Hofmarsch. Graf v. Bizthum, 1 thlr Hr B. Voigt,  
 1 thlr Hr Ger. Dir. Boland, 1 thlr W. A. H. 2 th.  
 R. D. W. 3 Stück Betten W. 1 thlr W—g, 1 thlr  
 Hr Fr. Walche, 1 thlr Hr Direct. von Wazdorf,  
 1 thlr v. Wazdorf, 1 thlr 8 gr. Hr Ob. Cons. Rath  
 Dr. Weber, 2 thlr Hr Prem. Lieuten. Weber, 1 thlr  
 W. 5 thlr Hr Hofr. Dr. \* Weigel, 1 thlr Hr Chr.  
 H. Weiße, 2 thlr Hr Appell. Rath Dr. Weise, 1 thlr  
 Hr Dr. Weller, 1 thlr Decon. W. 3 thlr Hr Rector  
 \* Werner, 20 thlr eben derselbe, in der W. Vorstadt  
 gesammelt, 2 thlr Hr Schuldir. Wiesand, 2 thlr Hr  
 Schuldir. Wießner, 2 thlr 16 gr. Hr Graf v. Witt-  
 chenstein, 2 thlr Madame Wölbel, 2 thlr J. W. 2 th.  
 Frau v. Wizam, 2 thlr Herr Candidat Wunsch.



Dresden, 1 thlr v. W. 1 thlr Frau Geh. R. v. Weise  
 aus Gera, 1 thlr Frau von Wuthenau, 5 thlr V—  
 1 thlr R. D. H. Z. 1 thlr S. 1 thlr 8 gr. Z. B. Pf.  
 K. H. L. 1 thlr G. Z. 2 thlr Z. 1 thlr Zoch und  
 Kämpfe, 5 thlr Hr Geh. Finanzrath Zahn, 2 thlr  
 Zahn, 1 thlr Zangen, 2 thlr Frau verw. G. F. R.  
 v. Zanthier, 2 thlr Hr Hof- u. Justiz R. v. Zedtwitz,  
 1 thlr Hr Appell. Rath v. Zettwitz, 1 thlr Fr. Gräfin  
 von Zech, 1 thlr Hr Goldarbeiter \* Zeiz, 1 thlr Hr  
 A. Zenger, 5 thlr Hr General-Lieutenant v. Zeschau,  
 1 thlr Hr Chr. Ziesen, 4 thlr \* Frau Maj. v. Zy-  
 chlinska, 1 thlr 16 gr. —†— 1 thlr —†††. 5 thlr  
 Herr Assistenz-Rath Zesar.

Dreyschkau, 2 thlr 5 gr. Dreyßig, 1 thlr 12 gr.  
 Dröda, 2 thlr 1 gr, als Ern. Drosisch 1 thlr. Drogen,  
 1 thlr 3 gr. Drosdorf, 1 thlr Droskau, 1 thlr  
 Dürhennersdorf, 4 thlr 9 gr, als Hr P. P. 1 thl.  
 Dürkohlsdorf, 18 gr.  
 Ebenheit, 9 gr. Ebersbach, 20 thlr 9 gr. Ebersberg, 12 gr.  
 Ebersdorf, 6 thlr 6 gr. Ebersgrün, 1 thlr 15 gr.  
 Ebersbrunn, 1 thlr 9 gr. Ebenath, 1 thlr Eckertsbach,  
 1 th. 2 gr. Eckartsberg, 16 gr. Ehrenfriedersdorf, 5 th. 4 gr  
 Eibersbach, 1 thlr 8 gr. Eicha, 1 thlr 18 gr.  
 Eichgroben, 18 gr. Eichigt, 20 gr.  
 Eilenburg, 29 thlr 11 gr, als: E. Löbl. Innung der  
 Riemer 2 thlr, der Sattler 2 thlr, der Schuhmacher  
 5 thlr, der Böttcher 1 thlr 8 gr, der Kleidermacher  
 5 thlr, der Leinweber 4 thlr, der Tischler 5 thlr 3 gr,  
 der Müller 2 thlr 12 gr. und Hr Thümler 2 th. 12 gr.  
 Einsiedel, 13 thlr 14 gr, als: Hr Fabr. Eißmann 5 th.  
 Hr J. G. Schnabel 1 thlr u. Fabr. Hrn Gebr. Uhlig.  
 Eisenberg, 2 thlr 4 gr. Eiserode, 1 thlr 2 gr.  
 Eisleben, 4 thlr, als: 2 thlr Hr Rfm. Richter, 1 thlr  
 Hr Kr. Sinn. Wagner und 1 thlr Hr DR. Comm.  
 v. Wulffen. Elbersdorf, 1 thlr 9 gr. Elbisbach, 1 th.  
 Elgersdorf und Morgenthal, 1 thlr Elfeld, 2 th. 14 gr.  
 Elsterberg, 6 thlr 18 gr, als: Hr Ger. Dir. Ackermann  
 1 thlr und 1 thlr 10 gr. die Schulkinderchen.  
 Elstra, 47 thlr 9 gr, als: 20 thlr Hr Kammerherr von  
 Hartmann Knoch, 1 thlr Hr Diac. Alberti, 1 thlr,  
 einen Scheffel Korn und 4 Bausubren Hr Pcht. Heine,  
 2 thlr 8 gr. Hr Bürgermstr Trimler, 2 thlr Hr Ger.  
 Dir. Rüger, 1 thlr 8 gr. Hr Pastor Unger 2c.



Elsterdrebnitz, 1 thlr Elsterlein, 4 thlr 8 gr.  
 Engelhardtigrün, 16 gr. Engelsdorf, 2 thlr 5 gr,  
 als 1 thlr Hr Past. M. Schmidt zc. Eppendorf, 20 gr.  
 Erdmannsdorf, 2 thlr 8 gr. Ehenschlag, 4 thlr 8 gr,  
 als: Hr Fabr. Hubner 1 thlr  
 Erfurt, 11 thlr 8 gr, als: 5 thlr die Loge Carl zu den  
 drei Adlern, 5 thlr d. L. Innung der Weber u. 1 th.  
 8 gr. die der Tischler.  
 Erlau, 17 gr. Erbach, 11 thlr 22 gr, als: 1 thlr Hr  
 Past. Weiske, 1 thlr 12 gr. die Schulkinder.  
 Erhammer, 18 gr. Ersmühle, 16 gr. Ernstthal, 3 th. 18 gr.  
 Eschdorf, 1 thlr 6 gr. Eschenbach, 1 thlr 14 gr.  
 Espenhayn, 3 thlr 2 gr. Erzdorf, 1 thlr 2 gr.  
 Eheldshayn, 20 gr. Euba, 1 thlr 16 gr. Eubenberg,  
 3 thlr 4 gr. Eulau und Krautmannsdorf, 1 th. 5 gr.  
 Eulendorf, 1 thlr Eulitz, 2 thlr 22 gr. Eulewitz, 10 gr.  
 Eutrißsch, 3 thlr 8 gr. Eybau, 12 thlr 3 gr.  
 Eybenstock, 26 thlr 13 gr, als: 2 thlr E. Hochedl.  
 Stadtrath; 1 thlr Hr. Rector Eiber zc. Eylau, 14 gr.  
 Eytra, 3 thlr 14 gr.  
 Falken, 20 gr. Falkenau, 3 thlr 6 gr. Falkenberg, 1 th.  
 Falkenhain u. Ploschwitz, 6 thlr 8 gr. Finsterwalde, 5 th. 4 gr.  
 Falkenstein, 16 thlr 12 gr, als: 3 thlr E. Hochedl.  
 Magistrat; 5 thlr die Löbl. Innung der Wollenweber;  
 1 thlr die der Bäcker; 1 thlr d. der Schneider; 1 th.  
 d. Schuhmacher; 1 thlr d. Wagner. Fischbach, 7 th. 8 gr.  
 Fischdorf, 1 thlr Flemmingen, 1 thlr Flöhe, 1 th. 12 gr.  
 Flößberg, 4 thlr 19 gr. Förder Kostebaude, 1 th. 12 gr.  
 Förder Gersdorf, 1 thlr 12 gr. Förder Jussen, 8 gr.  
 Forstchen, 12 gr. Felborn, 1 thlr 17 gr. Forberg, 13 gr.  
 Franken, 16 gr. Frankenau, 22 gr. Frankenberg, 8 th. 10 gr.  
 Frankenhausen, 2 thlr, als E. Hennig 1 thlr 8 gr.  
 Frankenstein, 1 thlr 17 gr.  
 Frankenthal, 12 thlr 7 gr, als Hr. v. Hartmann 5 th.  
 Frankfurt a/D. 9 thlr, als: Hr. Cons. R. Dr. Br. 3 th.  
 Hr. K. Neimann, 1 thlr; E. L. Hutmacher-Inn. 6 th.  
 Frankfurt a/M. Die Löbl. Buchhndl. Guilhaumann und  
 Jäger mehrere Verlagswerkfr. Frauendorf, 1 thlr 18 gr.  
 Frauenhain und Lautendorf, 2 thlr 2 gr, als Herr B.  
 Leutholdt 1 thlr  
 Frauenstein, 18 thlr 18 gr, als: 2 thlr Hr P. Kreuz;  
 3 thlr Hr Brgmstr Steiger zc. Ferndiswalde, 2 th. 10 gr.  
 (II<sup>2</sup>)



Freiberg, 62 thlr, als: 1 thlr Hr Döhner; 1 thlr Hr M.  
Müller; 1 thlr B. K.; 1 thlr B. St.; 1 thlr M. I. Th.;  
2 thlr Hr Stph D. Weise; 1 thlr Hr Buchdr. Gerlach.  
Freiburg, die Herdersche Buchhandl. m. Berl. Werke.  
Freidelsdorf, 19 gr. Friedebach, 3 thlr 6 gr.  
Friedersdorf, 8 thlr 20 gr. Friedrichsgrün, 1 thlr  
Friedrichsgrund, 1 thlr 18 gr. Friesen, 2 thlr 10 gr.  
Frobburg, 7 thlr 20 gr. Fuchshayn, 1 thlr 14 gr.  
Fürstenau, 1 thlr Fürstenwalde, 1 thlr Fürth, 1 thlr.  
Gablenz, 6 thlr 2 gr, als Hr E. G. Kirsch 1 thlr  
Gäbernitz, 1 thlr Gablenz, 7 th. 5 gr, als: 1 thlr Hr.  
Past. M. Linke; 1 thlr 9 gr. die Schulkinder.  
Ganig, 16 gr. Gänzig, 3 thlr 8 gr. Garsdorf, 2 th. 18 gr.  
Garsbach, 16 gr. Gorschwitz, 1 thlr 2 gr. Gaschütz. 16 gr.  
Gasern, 1 thlr Gassenreuth, 1 thlr 7 gr. Gastewitz, 1 th. 9 gr.  
Gäzen, 1 thlr 8 gr. Gauditz und Poschkowitz, 1 thlr  
Gaulitz, 1 thlr Gaunitz und Pirchewitz, 1 thlr 10 gr.  
Gautsch, 1 thlr 13 gr. Gaustritz u. Gelberode, 1 th. 12 gr.  
Gebersbach, 20 gr. Geringswalde, 2 thlr 19 gr.  
Geilsdorf, 1 thlr 16 gr, als 1 thlr Hr v. Beilwitz.  
Geismannsdorf, 1 thlr 7 gr. Geithayn, 7 thlr 7 gr.  
Gelenau, 4 thlr 5 gr. Gellschütz, 1 thlr. Geppersdorf,  
6 thlr 8 gr. Gerenz, 12 gr.  
Gera, 6 thlr 3 gr, als: 1 Duc. E. Löbl. Innung der  
Schlosser; 3 thlr d. d. Tischler. Gerichshayn, 1 th. 9 gr.  
Geringswalde, 8 thlr 15 gr. Gersdorf, 11 thlr 21 gr,  
als G. v. L. 5 thlr; C. Böhme 1 thlr; eine Baufuhre.  
Gartitsch, 2 thlr 3 gr. Gesau, 1 thlr Geschwitz, 9 gr.  
Gestewitz, 1 th. 18 gr. Geyer, 6 th. 1 gr. Geiersdorf, 5 th. 11 gr.  
Geyssing, 1 thlr 2 gr. Girgengrün, 18 gr. Glasten,  
1 thlr 10 gr. Glashütte, 16 gr. Glaubitz, 1 th. 12 gr.  
Glauchau, 26 thlr 18 gr, als: 1 thlr die Herren F. G.  
Herrmann; Herren Dr. Käuffer, C. Koen, F. W.  
Lehmann, Ziegler und Hausner.  
Glauschnitz, 6 thlr 2 gr, als 5 thlr Hr Kreishauptmann  
Graf von \* Hohenthal etc. Gleina, 1 thlr 4 gr.  
Glossen, 1 thlr 4 gr. Gnandorf, 8 gr.  
Glogau, 7 thlr, als: 1 thlr Hr D. L. G. Rath Bau-  
meister; 3 thlr Hr DLR. Sohr und 3 thlr die Loge.  
Göbschütz, 1 thlr 6 gr. Gödelitz und Marknitz, 16 gr.  
Gödlau, 20 gr. Gölenau, 2 thlr 9 gr. und 19 Baufuh-  
ren. Göhre, 20 gr. Göhrna, 1 thlr 20 gr. Gölitisch, 1 th.



- Goltzsch, 1 thlr 18 gr. Gonnsdorf und Pappitz, 2 th. 5 gr.  
 Górditz, 10 gr. Görna, 13 gr.  
 Görlich, 118 th. 20 gr, als: II thlr E. H. Stadt-Magistrat;  
 I thlr J. G. L. L.; 2 thlr Dimiani; 1 thlr Hr Kfm.  
 Frosch; 1 thlr G.....; 2 thlr P. G.; 4 thlr M. u. G.;  
 1 thlr Gottloff; 1 thlr 12 gr. Heine; 1 thlr Hübner;  
 4 thlr E. Löbl. Innung der Tuchscheerer; 25 th. 12 gr.  
 die übrigen Löbl. Innungen; 1 thlr Fr. verw. Krieger;  
 Hr Diac. \* Neumann den Ertrag der Nachricht von  
 einer Negerin; 2 thlr Hr Kfm. Dettel; II thlr 14 gr.  
 die Primaner des Gymnasii; 2 thlr R.; 1 thlr Sch.; 2 thlr  
 Hr H. D. Schneider; 20 th. J. G. U.; 1 thlr ein Ungen. ic.  
 Görnitz, 3 thlr 7 gr. Görzig und Koselitz, 2 thlr 20 gr,  
 als Hr J. C. Kluge 1 thlr 8 gr. Göttemitz, 16 gr.  
 Gohla, 18 gr. Gohlitz, 9 thlr 3 gr, als: 2 thlr K..S.  
 Ch. v. F. 1 thlr S. C. K. 2 thlr einige Tische im  
 Convict. Gohrisch, 1 thlr 8 gr. Hr Förster Heidecke.  
 Goldenplug, 10 gr. Goldhausen, 12 gr. Golgern,  
 1 thlr 12 gr. Grimmern und Sposlitz, 1 thlr  
 Gombitz, 16 gr. Goppeln und Kunnersdorf, 1 thlr  
 Gopplaszgrün, 1 thlr 12 gr. Gorbitz, 1 thlr 5 gr.  
 Gornitz, 1 thlr Gornau, Gornewitz, 19 gr. Gornschorf, 2 th.  
 Gosda, Herr Kammerherr v. Stutterheim 1 Ducaten.  
 Gorzhayn, 1 thlr 2 gr. Goselitz, 20 gr. Goseln, 1 th.  
 Gosbersgrün, 1 thlr 14 gr. Gotschdorf, 1 thlr und  
 sieben Bauhufen.  
 Gotha, E Löbl. Innung der Schuhmacher 8 thlr  
 Gottleube, 1 thlr 20 gr. Gottscheine, 1 thlr 4 gr.  
 Gräfenhayn, 1 thlr 22 gr. Grasdorf, 1 thlr Gräthen,  
 1 thlr 6 gr. Graumnitz, 8 gr. Graupzig, 12 gr.  
 Gregwitz, 1 thlr Greifenberg, 5 thlr 12 gr. Greifendorf,  
 4 thlr 10 gr. Greifenhayn, 1 thlr 16 gr.  
 Griesbach, 5 thlr 10 gr.  
 Grimma, 28 thlr 4 gr, als: 3 thlr Hr Amtshauptmann  
 C. \* v. Welf, 5 thlr ein Ungenannter, 1 thlr Hr Prof.  
 Gräße, 1 thlr die Herrn Hartmann, Hofmann, M.  
 Sturz, Witschel, Wunder, und Prof. u. Rect. Weh-  
 ner, 2 thlr Hr Professor Käuffer.  
 Gröben, 3 thlr 7 gr, als Hr T. Rüsting 1 thlr 8 gr.  
 Gröbern, 1 thlr Grobschütz, 16 gr. Grödel, 2 th. 16 gr.  
 Gröditz, 4 thlr 20 gr. Goppersdorf, 1 thlr 8 gr.



Großsch, 11 thlr 2 gr, als: 1 thlr Hr Bürgermstr Graf,  
 1 thlr Hr L. Ludewig. Groß Altendorf, 5 thlr  
 Großbardau, 1 thlr Großbartwitz, 1 thlr Großböbla,  
 1 thlr 4 gr. Großbösnig, 1 thlr 11 gr. Großboden,  
 1 thlr 8 gr. Großdäsig, 1 thlr 4 gr. Großdehsa, 1 th. 6 gr  
 Großdeuben, 1 thlr 2 gr. Großbörten, 16 gr.  
 Großprießlich, 18 gr. Großrügeln, 20 gr.  
 Großdittmannsdorf, 1 th. Großdobritz u. Geislich, 1 th 18 gr  
 Großenhain, 25 thlr 6 gr, als: 2 thlr Hr Amtshaupt-  
 mann \* von Wolf, 2 thlr M. B. 2 thlr Hr Rent-  
 amtmann Preußker, 1 thlr Hr B. u. Insp. Chladenius.  
 Großgrabe, 1 thlr 17 gr. u. ein Paq. Leinwand v. Fr. P. K.  
 Großgraupe, 1 thlr 16 gr. Großhartmannsdorf, 2 th. 16 gr.  
 Großhermsdorf, 1 thlr 5 gr. Großkölzig, Frau Major  
 v. Berge 3 thlr Groß und kl. Luga, 1 thlr 8 gr.  
 Großmiltitz, 1 thlr 7 gr. Großnaundorf, 4 thlr 12 gr.  
 Großpötschau, 2 thlr 4 gr. Großpohlau, 5 thlr 16 gr.  
 Großpößna, 2 thlr 4 gr. Großröhrsdorf, 3 thlr 20 gr.  
 Gr. Rückerswalde, 8 thlr Großschirma, 6 thlr 4 gr,  
 als: 1 thlr Hr Past. M. Schindelius, 1 th. ein Ungen.  
 Großschönau, 25 thlr 13 gr, als: 1 thlr Englers Erben,  
 1 thlr G. Hübler, 1 thlr Hr Past. M. Sintenis, 1 th.  
 Hr Diac. Wäntig und ein Haus-Altartuch Hr David  
 Wäntig. Großschweidnitz, 2 thlr 12 gr. Großsermuth,  
 1 thlr 1 gr. Gr. Stetteke, 1 thlr 20 gr. Großsteinberg  
 und Bach, 1 thlr 3 gr. Großvoigtsberg, 2 th. 17 gr.  
 Großwaltersdorf, 2 thlr Gr. Wolmsdorf, 1 th. 10 gr.  
 Gr. Zöfen, 2 thlr Gr. Zöfen, 1 thlr  
 Großwelke, Hr Kammerherr v. Hartmann 5 thlr  
 Gruben, 18 gr. Großschocher, 5 th. 4 gr. Grubnitz, 1 th.  
 Gruna, 3 thlr 18 gr. Grünau, 2 thlr Grünberg, 1 th. 22 gr  
 Grüngräbchen, 3 thlr 2 gr, als 1 thlr Frau v. Wolf.  
 Grünhain, 6 thlr 4 gr. Grünhainchen, 3 thlr 4 gr.  
 Grünstädtel, 5 thlr 6 gr. Grünthal, 2 thlr 20 gr.  
 Gruna, 1 thlr 2 gr. Grunitz, 1 thlr 3 gr. Grumbach,  
 8 thlr 5 gr, als Hr Schoch 1 thlr Gruna, 5 th. 16 gr.  
 Guldengossa, 3 thlr 4 gr. Günsdorf, 1 thlr 20 gr.  
 Gürth, 1 th. Gundorf, 2 thlr, als Hr E. Sommer 1 th.  
 Gunzen, 1 thlr 16 gr. Gutta, 1 thlr Guttengrün, 1 thlr  
 Habichtsb. 1 thlr 8 gr. Hänchen, 1 thlr 18 gr.  
 Häselich, 1 thlr 19 gr. u. 6 Bauhofen. Hageneß, 1 th. 4 gr  
 Hahnefeld, 1 thlr 12 gr. Hollbach, 2 thlr



- Hamburg, 38 thlr, als: 16 thlr Frau Sen. Westphal, geb. v. Aren, und 1 Ducaten; 2 Louisd'or Hr Direct. Dr. Gurlitt, und 1 Ducaten; 1 Louisd'or Hr C. G. Baumgarten. Harmersdorf, 3 thlr 8 gr.
- Harthau, 11 thlr 19 gr. Hartmannsdorf, 8 thlr 3 gr.
- Hartenstein, 8 thlr 2 gr, als: 1 thlr 8 gr C. 1 th. 8 gr. Hr Hofr. und Amtmann Schnorr.
- Hartmannsgrün, 2 thlr 17 gr. Haselgrün, 1 th. 8 gr.
- Haslau, 2 thlr 1 gr. Hauptmannsgrün, 3 thlr 16 gr.
- Hausdorf, 3 thlr 7 gr. und 9 Bausuhren.
- Hauswalde, 2 th. Hayn, 1 th. 12 gr. Hainsberg, 1 th. 8 gr
- Hainsdorf, 3 thlr 4 gr. Haynewalde, 6 thlr 7 gr, als 1 thlr Past. M. Dornick.
- Heynchen, 27 thlr 3 gr. Heeflicht, 2 thlr 5 gr.
- Heidelberg, 4 thlr 12 gr. und mehrere Verlagswerke d. d. Mohr und Zimmer-, auch Engelmannschen Buchhdl.
- Heinrichsort u. H. Bank, 1 thlr 2 gr. Heinersdorf, 1 th. 7 gr.
- Hellbrück, 2 thlr 23 gr. Hellmsdorf, 3 thlr 12 gr.
- Hellmsgrün, 1 thlr 2 gr. Hellbigsdorf, 3 thlr 21 gr.
- Hermannsdorf, 2 thlr 16 gr. Hennersbach, 18 gr.
- Hennersdorf, 7 thlr 17 gr. und 6 Bausuhren, als: 4 th. Fräulein von Schönberg, 1 thlr 12 gr. Hr Pächter Richter, 1 thlr Schafmeister Dillig. Herbergen, 16 gr.
- Hermisdorf, 22 thlr 20 gr, als: Frau Burggräfin von Dohna 5 thlr, Hr von Heynitz 1 thlr, Frau von Rechenberg 1 thlr, Chaussee-Einnehmer Bogelsang 1 thlr und Familie Bernhardt 3 thlr
- Herrnhut, 25 thlr 17 gr, als: 8 thlr Comtesse Charlotte von Einsiedel, 5 thlr Hr Bg. v. D. 8 thlr die Herren Vorsteher ic. Herzogswalde, 3 thlr 20 gr. Heyda, 5 thlr 23 gr. Heidersdorf, 1 thlr 6 gr. Heyersdorf, 4 th.
- Heynersgrün, 2 thlr, als 1 thlr Hr v. Feilitzsch.
- Heynitz, 1 thlr 19 gr. Hülbersdorf, 3 thlr 10 gr, als 1 thlr Hr Erbr. Stein.
- Hilmersdorf, 5 thlr 11 gr, als 2 thlr Hr Seltmann.
- Hintergersdorf, 1 thlr 20 gr. Hirschbach, 1 thlr 5 gr.
- Hirschfeld, 8 thlr 9 gr. Hirschstein, 1 thlr 16 gr.
- Höckendorf, 4 thlr 20 gr. und 13 Bausuhren.
- Höflein, 1 thlr 5 gr. und 4 Bausuhren. Höfgen, 1 thlr
- Hef, 3 thlr 16 gr. Hohendorf, 1 thlr 10 gr.
- Hohenheyde, 2 thlr 17 gr. Hohenkirchen, 1 thlr
- Hohenstein, 16 thlr 10 gr. Hohentanne, 2 thlr 10 gr.



Hohenwutzen, 1 tlr 8 gr. Hohkirch, 3 tlr 18 gr.  
 Hohenbach, 1 thlr 10 gr. Hohndorf, 2 thlr 16 gr.  
 Hohnstädt, 1 tlr 14 gr. Hohnstein, 6 tlr 1 gr.  
 Holzhausen, 1 tlr 4 gr. Hopfgarten, 1 tlr  
 Hosterwitz, 3 tlr Hubertsburg, 1 tlr  
 Hoyerswerda, 25 tlr 3 gr, als: 2 tlr Hr D. J. Rend.  
 Archangeli, Hr Rentamm. Kaiser, Hr Kr. St. Sinn.  
 Kaiser, Hr Acc. Insp. Lessing; 1 thlr die Herren Just.  
 A. Berw. Kaiser, Just. Commiss. \* Linke, Postmeister  
 Pullmann, Diac. M. Schulze, M. Lehrer Schulze,  
 D. P. G. Ref. Schuster, D. Schuster, Haupt-Controleur  
 Stange, Just. Comm. Uschner, Kr. J. Comm. Vogel etc.  
 Huzendorf, 2 tlr 8 gr. Hundhübel, 3 tlr 6 gr.  
 Hutha, 16 gr.  
 Jacobsthal, 16 gr. Jahna, 3 tlr 8 gr. Jahnsbach, 3 tlr 14 gr  
 Jahnsb. Hayn, 1 tlr 12 gr. Jägersgrün, 1 tlr Jauer,  
 1 tlr 4 gr. und 5 Bauß. Jauernick, 1 tlr Jbanitz, 1 tlr  
 Jenzowitz, 1 tlr 3 gr.  
 Jena, E. P. Innung der Schuhmacher 1 tlr Jesau, 12 gr,  
 8 Bauß. u. 1 tlr B. Schirack. Jesnitz, 1 tlr 8 gr.  
 Jahnst. bach, 1 tlr 13 gr. Jerisau, 1 tlr Jngelsburg, 1 tlr  
 Jöhstadt, 15 tlr 22 gr, als Hr P. M. Heyde 3 tlr  
 Johannegeorgenstadt, 17 tlr 3 gr. Irbersdorf, 2 tlr  
 Jeseßgrün, 1 tlr 14 gr. Jüdenhayn, 16 gr.  
 Kaditz, 2 tlr 11 gr. Kammerei, 1 tlr Kammerßwalde,  
 3 tlr 1 gr. Kändler, 1 tlr 19 gr. Kagen, 1 tlr 4 gr.  
 Kahnsdorf, 1 tlr 12 gr. Kaitz, 1 thlr 6 gr. Kastenrich, 18 gr.  
 Kalbitz, 2 tlr 9 gr. Kalkof, 1 tlr Kalkreuth, 1 tlr 6 gr.  
 Kalau, E. Hochedl. Magistrat 3 tlr, E. Löbl. Innung  
 der Tischler 1 tlr 12 gr. Kallenberg, 7 tlr 5 gr.  
 Kaltenborn, 1 tlr 4 gr. Karga, 14 gr.  
 Kamenz, 638 tlr 20 gr, 213 Baußuhren und mehrere  
 Natural-Beiträge, als: 70 tlr Hr und Frau Accis=  
 Inspector Horn; 50 tlr Hr Kaufmann Fr. Brückner;  
 30 tlr Frau verw. Bürgermstr Krumbholz; 29 tlr 15 gr.  
 ein Ungenannter; 25 tlr Hr Kaufmann J. G. Berndt,  
 Hr Postmeister Winkler u. E. Ehrf. Innung der Tuch=  
 maker; 12 tlr Hr Kfm J. G. Berndt; 10 tlr Hr Stadtschr.  
 Haberkorn, Hr Kaufm. Francke, Hr Schönsärber Ehrlich  
 u. E. Ehrf. Innung der Schwarz- u. Schönsärber; 15 tlr  
 12 gr. die Herrn Lehrer und die Schüler und Schüle=  
 rinnen der Stadtschule; 8 thlr Hr Gottlob Hustig.



Kamenz, 6 thlr Frau Apotheker Hennig; einen Louisd'or  
 Frau Adjutant von Römer; 5 tlr Frau verw. Sena-  
 tor Biebel, Hr Bürgermeister Naumann, Hr Kaufm.  
 Fr. Böttner, Hr Uhrmacher Vogel, Hr Wagemeister  
 Großmann, Hr Buchdruckereibesitzer Krausche, E. Ehrf.  
 Innung der Glaser, Drechsler, Schlosser und Büch-  
 senmacher und E. Ehrf. Töpferinnung, welche auch  
 fünf Defen schenkte; 4 tlr Hr Past. Prim. Richter  
 und 4 tlr E. Ehrf. Seifenieder-Innung; 3 tlr Hr D.  
 Kour, Hr Stadtrichter \* Segnitz, Hr D.A.R. Advok.  
 Frenzel, Hr Zolleinnehmer und Cämmerer Bönisch,  
 Hr Stiftsverwalter Klemm, Hr Stifts-Chirurg \* Bar-  
 nak, die Herren Friedrich Böttner sen., Gottlob Ber-  
 ger, Bleyl sen. und jun., Bäckerältest. Geier, Töpfer-  
 meister Müller u. Ziegelmstr Rudolph; 2 thlr Hr Ritt-  
 meister \* Schömberg, Hr Archidiac. Lehmann, Herr  
 Dr. Petrenz, Hr Scab. Langner, Mad. verw. Bleyl,  
 Dem. E. und W. Bleyl, Hr Rfm. Schierer, Hr Po-  
 samentier Naumann, Hr Postchr. Lehmann, Hr Priv.  
 Copist Rieß, Hr E. Kuring und Frau verw. Riehle,  
 ferner die Herren E. W. Noßke, Gottlieb Hillmann,  
 Ephr. Federer, Töpfermeister Lippisch, Frau verw.  
 Gastw. Pensch und die Gesellen E. E. Tuchmacherin-  
 nung; 1 thlr 12 gr. Hr G. Gebauer; 1 thlr 8 gr.  
 Hr Prem. Rieuten. v. Wisleben, Hr. Diac. Zier, \* Hr  
 D.A.R. Adv Hensel, ingl. die Herren Gottlob Brück-  
 ner, Chr. Koark, G. A. Wehner, Traugott Riehme,  
 Färber Wechsler, Fr. Heße, Contr. Gebauer, Borm.  
 Bes. Riehle und Hr Priv. Cop. Schubach; 1 thlr  
 Hr Acc. Ob. Cinn. Brügger, Hr Scab. \* Gräve, Hr  
 Scab. Mücke, Hr Accis-Einnehmer Preusche, Hr  
 Steuereinnehmer Böhmer und Heer, Hr Administrator  
 Hander, Hr Apoth. Prov. Frey, Hr Stadt-Chirurgus  
 Päßler und Harnisch, Hr Kaufm. Schoch, König und  
 Zier, Hr Bauschr. Morge, Hr Dekonom Täckel, Hr  
 Küster Haberkorn und I. K. F. H., ferner die Herren  
 Gastw. Heße, Christ. Riehme, E. F. Steidel, Gottfr.  
 Haselhorst, G. S. Schellenberg, S. Frölich, Gottlob  
 Noßke, Imman. Hübner, Friedr. Franke, Gottlieb  
 Heße, Madl. Fischer, Gottfr. Schmidt, Schuhmacher  
 Adler, Salom. Federer, Friedr. Nicolaus, Friedr. Na-  
 ther, Stadtmüller Knorr, E. Fr. Hitzke, Fr. Gotth. Berger,

(III)



Kamenz, 1 thlr die Herren Gottfr. Scheumann, Riemermeister Planitz, Friedr. Schulz, Friedr. Kloß, Obermüller Steglich, Borwerksbes. Kölling und Borwerksbesitzer Henack, Mühlenbes. Kölling, J. C. Gagel, Traug. Freudenberg, Ephr. Müller, Gebrüder Lange, Fr. Gottl. Hillmann, Traugott Geyer, Zimmermeister Lechritz, Kupffsch. Hustig, Klempr. Sohr und Carl Seltenreich, auch Frau Stadt-Hebamme Kirith, Frau verw. Löpf. Müller, Frau verw. Conradi, Zettenborn, Warnasch, Frau Catharine Hantsch und eine Unge- nannte. 26 milde Geber schenkten 16 und 12 gr; 49 gaben 8 gr; 89 spendeten 6 u. 4 gr; 144 kleinere Gaben von 2, 1 und  $\frac{1}{2}$  gr.

Kanitz, 4 thlr 17 gr, als 1 thlr Hr Schullehrer Starke, Kannewitz, 3 thlr 6 gr. und 12 Bausuhren, auch 1 th.

Herr Pächter Bursian. Karlsberg, 1 thlr 2 gr

Karlsdorf, 1 thlr Karlsdorf, 1 thlr Karthause, 2 th. 6 gr, als 1 thlr 12 gr. Hr Dr. Falk. Kassabra, 2 thlr

Kaschke, 16 gr. Kassel, 16 gr. Kattwitz, 18 gr.

Kaseritz, 1 thlr, 2 Bausuhren. Kaufbach, 1 thlr 7 gr.

Kaizenberg, 1 thlr 8 gr. Kaufungen, 1 thlr 8 gr.

Kauscha, 1 thlr 9 gr. Kersewitz, 1 thlr 12 gr.

Kemlitz, 2 thlr Dorf Kemnitz, 9 thlr 12 gr, als die Schuljugend 5 thlr 1 gr.

Kemnitz oder Chemnitz, 105 thlr 22 gr, als: 15 thlr

Hr Justizamtmann Brückner, 4 thlr Frau D. Bruhm,

3 thlr Hr Dr. Caspari, 1 thlr 8 gr. Hr v. Hartsch,

3 thlr die Löbl. Innungen der Weber und der Strumpfwürker,

1 thlr Hrn Gebrüder Kraus, 5 thlr E. H.

Magistrat, 1 thlr Hr Kaufmann Dehme, 2 thlr Hr

Amtshauptmann v. \* Polenz, 1 thlr Hr W. Riehmer,

27 thlr 15 gr. von der Stadtschule, durch Hrn Rect.

\* M. Becher, 2 thlr 20 gr. von den Kindern der

St. Johannes-Schule, 1 thlr Hr Teunert und Sohn,

1 thlr Hr Amts-Inspector Thomas, 1 thlr Hr Major

von Weissenbach und 2 thlr W.

Kempton, 1 thlr 8 gr. Kertsch, 1 thlr Kesselsdorf, 1 th. 8 gr.

Ketschenbrode, 1 thlr 20 gr. Kettwitz, 18 gr.

Keuren, 20 gr. Keisewitz, 16 gr. Kirbitz, 4 thlr 4 gr.

Kirmitzsch, 2 thlr Kirselbach, 1 thlr

Kirchberg, 17 thlr 16 gr, als 1 thlr Hr Pastor Walter.

Kirchhain, 6 thlr Kirschau, 2 thlr 20 gr.



Kitzschen, 1 thlr 4 gr. Klassenbach, 16 gr.  
 Klappendorf, 1 thlr 12 gr. Klaußnitz, 5 thlr 20 gr.  
 Klein Barthau, 20 gr. Klein Bauzen, 1 thlr 7 gr.  
 Kleinbernsdorf, 2 thlr 6 gr. Kl. Bohla, 4 th. 12 gr,  
 als 1 thlr Hr L. v. Elterlein. Klein Bothen, 14 gr.  
 Klein Dehsa, 1 thlr 12 gr. Kl. u. Gr. Erkmannsdorf,  
 2 thlr 20 gr. Kleinförstchen, Frau von Zentsch 1 thlr  
 Kl. Graupe, 14 gr. Kl. Hennersdorf, 1 thlr 5 gr.  
 Klein Hessen, 1 thlr Kl. Karlsdorf, 1 thlr 9 gr.  
 Klein Miltitz, 1 thlr 11 ge. Kl. Naundorf, 2 thlr  
 Kl. Neuschenberg, 1 thlr 12 gr. Kl. Pestitz, 20 gr.  
 Kl. Petschau und Pöbna, 1 thlr 5 gr. Kl. Postwitz, 1 th.  
 Kl. Röhrsdorf, 1 thlr 8 gr. Kl. Rückertswalda, 2 th. 10 gr.  
 Kl. Schirma, 1 thlr 20 gr. Kl. Schonau, 1 thlr  
 Kl. Schweidnitz, 2 thlr 8 gr. als 1 thlr Hr v. Beschwitz.  
 Klein Stetteln, 20 gr. Klein Stolzen, 1 thlr.  
 Klein Thiemig, 1 thlr Klein Voigtsberg, 1 thlr 8 gr.  
 Kl. Waltersdorf, 6 thlr 6 gr, als: 1 thlr d. H. Kretsch-  
 mar und 1 thlr 18 gr. von den Schulkindern.  
 Kleinwelke, 7 thlr 15 gr, als: 2 thlr S. 1 th. J. Rieß.  
 Kl. Wolmsdorf, 1 thlr 8 gr. Klein Zöben, 18 gr.  
 Klein Zußen, 1 thlr Kl. Zschocher, 3 thlr 4 gr.  
 Klettwitz, Frau Prediger Richter 3 thlr Klunker, 15 gr.  
 Klingenberg, 1 thlr, als 16 gr. die Schulkindchen.  
 Klingenhain, 14 gr. Klingenthal, 6 thlr 7 gr.  
 Klipphausen, 2 thlr 7 gr. Klitz, 2 thlr 2 gr.  
 Klösterlein, 1 thlr Kloschwitz, 5 thlr, als: 2 thlr Hr  
 von Naundorf, 1 thlr 16 gr. Hr Past. Grundmann.  
 Klotzche, 1 thlr Knaben, 16 gr. Knantstein, 2 thlr  
 Knauthayn, 2 thlr Kleeberg, 1 thlr 6 gr.  
 Knobelsdorf, 1 thlr 16 gr. Koppeln, 1 thlr.  
 Kobitsch und Lauenhayn, 1 thlr 18 gr. Kohra, 1 th. 9 gr.  
 Koitsch, 15 gr. und 4 Bauhubren.  
 Kolditz, 19 thlr 10 gr, als: 5 thlr E. Hochedl. Stadtr.  
 1 thlr Hr Amtmann Cuno, 1 thlr Hr Amts-Actuar  
 Fritsche, 1 thlr 8 gr. Hr Hartmann, 1 thlr Hr Graf  
 von Kanau.  
 Kollm, 4 thlr 12 gr, als 1 thlr 8 gr. Hr Bar. v. C.  
 Kollmitz, 3 thlr 4 gr. Koltzchen, 2 thlr 17 gr.  
 Köllen, 1 thlr Kolmchen, 20 gr. Kollendorf, 18 gr.  
 Königsbrück, 28 thlr 6 gr. und 4 Bauhubren, als:

(III<sup>2</sup>)



- Königsbrück**, 5 thlr u. 10 Baustämme vom Hrn Confer. Min.  
 Graf v. \* Hohenthal, 1 thlr 8 gr. Hr Canzlei-Di-  
 rector \* Berger, 1 thlr 8 gr. Hr Maj. v. Hartig, 3 th.  
 Hr Dr. \* Schmalz, 1 thlr \* Fr. Dr. Schmalz, 1 th.  
 Hr Dr. \* Eduard Schmalz ic. Königsfeld, 4 thlr  
**Königshain**, 11 thlr 12 gr, als 5 thlr Hr und Frau  
 Hofrathin von Heynik.  
**Königstein**, 17 thlr 12 gr, als: 1 thlr Hr Major von  
 Könneritz, 1 thlr Hr Präsident von Rackel, 1 th. Hr  
 Obrist v. Beschau, 2 thlr Frau Major v. \* Zychlinska.  
**Königswalde**, 10 thlr 4 gr.  
**Königswarthe**, 2 thlr 6 gr, als N. N. 1 thlr  
**Körlitz**, 2 thlr 14 gr. Küßern, 2 thlr 21 gr, als 1 thlr  
 Hr von Abendroth. Kollitz, 1 thlr 10 gr.  
**Köthen**, 2 thlr die L. Innung der Leinweber, 2 thlr die  
 der Weißgerber. Kotschau, 1 thlr 8 gr. Kotteritsch,  
 1 thlr 8 gr. Kottwitz und Kohlsdorf, 1 thlr 10 gr.  
**Kunnewitz**, 8 thlr 12 gr, als: 1 thlr G. B. 2 thlr E. K.  
 1 thlr G. v. W.  
**Konradsdorf**, 4 thlr, als: Hr Past. M. Holzsch 1 thlr  
 und 1 thlr 17 gr. die Schulkinderchen.  
**Konstappel**, 6 thlr 3 gr, als 5 thlr die Schulkinder u.  
 ihr Lehrer. Kopite, 18 gr. Koobitz, 20 gr.  
**Korna**, 1 thlr 2 gr. Korbisch, 1 thlr 15 gr.  
**Kosel**, 1 thlr 17 gr. Koselitz, 20 gr. Kosen, 21 gr.  
**Kosteritz**, 1 thlr 20 gr. Koswig, 2 thlr, als die Schul-  
 kinder 1 thlr 8 gr. Kotta, 3 thlr 5 gr.  
**Kottbus**, 102 thlr 14 gr, als: 2 thlr Hr Ksm. Brückner,  
 2 thlr Hr Ksm. Pohn, 4 thlr Hr Kaufmann Gebauer,  
 6 thlr Hr und Frau Kaufmann Goltzsch, 1 thlr Hr  
 Apotheker Hoppe, 2 thlr Hr Criegler et C. 1 thlr Hr  
 Krieger s. 3 thlr Hr Ksm. Lobedan, 8 thlr die Loge  
 zum Brunnen, 1 thlr die Herren Luzzi, Mast, Matz-  
 thesius, Müller und Buchhalter \* Neumann, 2 thlr  
 Hr K. Pastor, 1 thlr die Herren K. Richter, Seifert  
 und Schwägerchen, 3 thlr die Herren K. Ruff und  
 Thiele, 15 thlr Hr Kr. St. Einnehmer \* Wilke, 1 th.  
 Hr Besch. Kottwitz, 2 thlr 17 gr. Kottmarsdorf,  
 3 thlr 8 gr. Kawertitz, 2 thlr 20 gr, als 1 th. Hr Frenkel.  
**Kradau**, 3 thlr 4 gr. Kralapp, 1 thlr 14 gr.  
**Krandorf**, 3 thlr 20 gr. Kranzahl, 1 thlr 22 gr.  
**Krauschütz**, 1 thlr Krausnitz, 18 gr. Kreutnitz, 1 th. 11 gr.



Kreyna, 1 thlr Kreynitz, 1 thlr 8 gr. Krusche, 4 thlr  
 Kreuznach, Hr Buchhändler Kehr mehrere Verlagswerke.  
 Kreyßa, 1 thlr 3 gr. Kriepitz, 1 thlr u. 20 Baufohren.  
 Krieschendorf, 1 thlr Krögis, 18 gr.  
 Krimmitschau, 28 thlr 2 gr, als 2 thlr Hr C. W.  
 Dehler u. Krippen, 1 thlr Kröbern, 3 thlr 5 gr.  
 Krossen, 5 thlr 18 gr, als: 2 thlr 16 gr. C. H. Stadts-  
 rath, 2 thlr 4 gr. C. Löbl. Innung der Müller und  
 1 thlr Hr K. Lehmann. Dorf Krossen, 4 thlr 9 gr.  
 Kropfowitz, 1 thlr Krostta, 1 thlr 3 gr. Krostau, 3 th. 6 gr.  
 Krostowitz, 11 thlr 16 gr. und 9 Baufohren, als 8 thlr  
 die Herren Geistlichen. Krumbach, 2 thlr 4 gr.  
 Krumhermsdorf, 1 thlr 13 gr. Krotta, 18 gr.  
 Krumhennersdorf, 3 thlr 2 gr, als 1 thlr Hr Kams-  
 merhr v. Schönberg. Kuhschnappel, 1 thlr 15 gr.  
 Kühast und Schlettau, 2 thlr 3 gr, als 1 th. Hr Burkhardt.  
 Kühnheide, 15 thlr 12 gr. Kunitzsch, 1 thlr 12 gr.  
 Kulitsch, 1 thlr 8 gr. Kulkwitz, 1 thlr Kulturen, 18 gr.  
 Kunnersdorf, 9 thlr 19 gr. Kunnersdorf, 4 thlr 3 gr.  
 und 30 Baufohren, als 3 thlr Hr von Lippe.  
 Kunsdorf, 2 thlr 13 gr. Kunz, 1 thlr 6 gr.  
 Kursdorf, 4 thlr 4 gr. Kupritz, Hr Reg. R. v. Kind 3 th.  
 Laas, 1 thlr 16 gr. Lampersdorf, 2 thlr 14 gr.  
 Lampertswalde, 2 thlr 16 gr. Landorf, 1 thlr 7 gr.  
 Landsgemein, 1 thlr 4 gr. Landwüst, 2 thlr 18 gr.  
 Langebrück, 1 thlr 22 gr. Langenau, 10 thlr, als 1 th.  
 Hr Rudolph und 4 thlr die Schulkinder.  
 Langenbach, 1 thlr 18 gr. Langenberg, 3 thlr 12 gr,  
 als 1 thlr Hr R. v. Quersfurt. Langenbernsdorf, 6 th.  
 Langenharzdorf, 1 thlr 10 gr. Langenhain, 2 thlr  
 Langenbennersdorf, 11 thlr 3 gr, als 6 thlr 7 gr.  
 die Schulkinder und Lehrer. Langenhausen, 2 thlr  
 Langenleube, 1 thlr Langenreinsdorf, 3 thlr 16 gr.  
 Langensalza, 19 thlr 8 gr, als: 4 thlr C. H. Magistr.  
 3 thlr C. P. Innung der Fleischer, 4 thlr 8 gr die  
 der Hutmacher, Sattler und Böttcher, 4 thlr die der  
 Müller, 1 thlr d. d. Schmiote, 3 thlr d. d. Tischler.  
 Langenstriegis, 2 thlr Lauba, 2 thlr 8 gr. Laubach, 18 gr.  
 Lauban, 51 thlr 22 gr, als: 15 thlr C. H. Magistrat;  
 2 thlr Hr v. Fischer; 1 thlr Hr Capel. Graf; 2 thlr  
 Frau v. Hillesheim; 1 thlr Hr Kaufm. König; 1 thlr  
 Hr Just. Berw. König; 1 thlr Hr Scab. Lepper;



Lauban, 2 thlr Hr Probst Mahr; 1 thlr Hr St. Synd. Mitsche;  
 2 thlr Frau Stifts-Priorin; 5 thlr Hr Apoth. Ram-  
 ming; 1 thlr Hr Just. R. Starke; 2 thlr Hr Kfm.  
 Vogel Weiner; 2 thlr Hr Kfm. Weiner 2c. durch Hrn  
 Sen. und Stadtschr. \* Meißner. Laubegast, 1 thlr  
 Lauenhain, 1 thlr 10 gr. Lauenstein, 1 th. 16 gr.  
 Lausa, 2 thlr, als 1 thlr Hr Past. M. Koller.  
 Lausen, 1 thlr 3 gr. Lausigk, 8 thlr 13 gr.  
 Lausnik, 4 thlr 3 gr, als 1 thlr Hr Amtsverw. Gaudich.  
 Lauta, 1 thlr 8 gr. Lauten, 7 thlr 16 gr. Lauterbach, 17 th. 5 gr  
 L. hofen, 1 thlr Lawalde, 2 thlr  
 Lehndorf, 1 thlr und 2 Bauuhr. Leidlik, 16 gr.  
 Leipnik, 3 thlr 12 gr. Lenkersdorf, 1 thlr 9 gr.  
 Leppersdorf, 2 thlr 15 gr. Leubach, 1 thlr  
 Leipzig, 810 th. 17 gr, als: A—g. 1 th; M. A—ck 6 th;  
 F. G. A. 3 thlr; B. 2 thlr; B. 1 thlr 12 gr; B. et  
 S. 2 thlr; B. et C. 5 thlr; F. et B. 5 thlr; Hr Adv.  
 Baumann 1 thlr; Hr Börlich 2 thlr; Hr Hofrath  
 Beck 3 thlr; Hr Prof. Beck, 1 thlr; Hr Heinrich von  
 der Becke 10 thlr; Hr B. v. d. Becke 5 thlr; Hr E.  
 v. d. Becke 5 thlr; Hr Prof. Beier 1 thlr; Hr Kaufm.  
 C. Berndt 10 thlr; Frau Dr. Bernhadi 3 thlr; Hr  
 Destillateur Beuchel 1 thlr; Hr Buchhändler Brockhaus  
 mehrere Verlagswerke; F. C. 2 thlr; C. v. Ck. 1 th;  
 B. v. C. 5 thlr; Prof. C. 1 thlr; Constanze 2 thlr;  
 \* D. 4 thlr; \* W. D. 2 thlr; Tr. D. 1 thlr; D—g. 1 th;  
 D. C. 1 thlr; Hr Präsident von \* Ende 6 thlr; F.  
 Eisfeld 1 thlr 8 gr; W. Erßer 1 thlr 8 gr; Madame  
 Erner 2 thlr; \* E. 5 thlr; M. F. 1 thlr; Fedor, Ma-  
 rie und Pina W. 1 thlr; von Felsche 1 thlr; F. Fischer  
 2 thlr; Hr Buchhändl. Gerhard Fleischer 10 thlr; Hr  
 Banquier Frege 4 thlr; D. Fr. 1 thlr; H. G. F. 2 th;  
 J. C. G. 2 thlr; D. G. 1 thlr; G. v. G. 2 thlr;  
 S. Gr. 10 thlr; S. G. 2 thlr; Chirurg. Götte 1 thlr;  
 Szk. Geyer 1 thlr; Hr Kfm. C. F. G. Göhring 5 th;  
 Hr Banquier F. Grassy 3 thlr; Hr Zeit. Redact. J.  
 Gretschel 2 thlr; H. 1 thlr; A. H. 2 thlr; A. W. H.  
 1 thlr; E. H. 2 thlr; A. H. 1 thlr; D. H. 1 thlr;  
 H—cke 5 thlr; C. A. H. 2 thlr; Hptg. 1 thlr;  
 August Haun 1 thlr; J. et Comp. 9 thlr; J. H. Fr.  
 2 thlr; W. A. J. 2 thlr 8 gr; Jda 1 thlr; E. Lödl.  
 Innung der Fleischer 2 thlr; die der Klempner 2 thlr;



Leipzig, C. L. J. d. Nadler 4 th; d. Posamentirer 1 th; d. Rie-  
mer 3 thlr; der Schornsteinfeger 6 thlr; d. Tuchhänd-  
ler 25 thlr; Hr Dr. Joh. Gottfr. Jony 1 thlr; K. 1 th.  
8 gr; A. v. K. 1 thlr; H. K. 1 thlr; M. K. 1 th. 8 gr;  
N. K. 2 thlr; M. K—dt 1 thlr 4 gr; D. K. 2 thlr;  
E. u. K. 2 thlr; P. G. K. 3 thlr; die königl. Hrn  
Kaplane 1 thlr 8 gr; Hr Kauf- und Herrscherr W.  
Kirchbach 10 thlr; Hr Kollmann 1 thlr; Hr Feilenh.  
Krause 1 thlr; Hr Kauf- u. Handelshr Keinitz 11 th. 12 gr;  
Hr Buchhändl. Krumbholz 1 thlr; Hr Ado Küpper 1 th;  
Hr Heinrich Küstner et Comp. 3 thlr; G. L—t. 1 th;  
H. L. 3 thlr; H. L. in G. 1 thlr 8 gr; P. Leplag  
3 thlr; Apollo-Loge 15 thlr; Minerva-Loge 20 thlr;  
Pyra 40 thlr 8 gr; E. Hochedl. Magistrat, 60 thlr;  
U. M. 5 thlr; L. S. M. 1 thlr; G. Carl Müller 1 th;  
L. H. M. 3 thlr; G. H. M. 3 thlr; N. N. 5 thlr;  
N. N. 4 thlr; Hr Apoth. Neubert 1 thlr; Hr Dehme 1 th;  
J. A. P. 2 thlr; G. H. P. 1 thlr; D. P. 1 thlr;  
J. v. d. Pls 1 thlr; J. D. Pörster u. S. 2 thlr; Brief-  
träger Pfuhl 1 thlr; Hr Dr. Pillwitz 1 thlr; Hr Gust.  
Edler von der Planitz 5 thlr; Hr Cammerrath \* Ploß  
3 thlr 12 gr; Hr Dr. Puttrich 1 thlr; S. M. R. 3 th;  
Hr Hofr. R. 3 thlr; Hr Advokat R. 3 thlr 2 gr;  
Hr Kaufmann C. Tr. \* Reichel 200 thlr; Hr Heinr.  
Reinwarth 1 thlr; Hr A. J. Rothe 1 thlr; S. 1 thlr;  
L. S. 1 thlr; St.ß 1 thlr; Hr Fleischer-Obermeister  
Schöpf 2 thlr; Hr Kfm. Seebe 5 thlr; Hr Kfm. Stref-  
fer 2 thlr; Th. 1 thlr; Hr Dr. \* T. 2 thlr; Frau  
M. Tauber 2 thlr; Hr Apotheker Täschner 1 thlr;  
ein \* Ungenannter 4 thlr; ein Ungenannter 1 thlr; ein  
Ungen. (c A im Petschaft) 1 thlr; B. 1 th. Hr D. Bü-  
chelt 1 thlr; C. W. 1 thlr; B. A. W. 3 thlr; bbd.  
W. 2 thlr; Utz 5 thlr; Hr J. A. H. Weigel 3 thlr;  
Hr Univers. Proclam. Weigel 5 thlr; Frau J. C.  
Wittwe Weinold 1 thlr; Hr Univ. Fechtmeister Wer-  
ner 1 thlr 8 gr; Z. B. Z. 1 thlr; Z. 2 thlr; Hr Buch-  
händler Z. 1 thlr excl. m. Bücher; Hr Zürn 1 thlr;  
Herr Buchhändler Zürges mehrere Verlagswerke; aa.  
V. 5 thlr; cc. X. 5 thlr; Kl. 5 thlr; Anonymus 30  
Stück Bücher cc. Leisnau, 1 thlr 22 gr.  
Leisnig, 20 thlr 6 gr, als 2 thlr C. H. Magistrat.



- Pengefeld, 20 thlr 22 gr, als: 3 thlr E. H. Magistrat,  
 1 thlr Hr J. Bonik, 1 thlr E. L. Schneiderinnung.  
 Peuben, 6 thlr 8 gr, als: 1 thlr 10 gr. von den Schul-  
 kindern. Peubetha, 2 tlr 12 gr.  
 Peubnik, 2 thlr 19 gr, als 2 tlr von den Schulkindern.  
 Peufersdorf, 1 tlr 5 gr. Peuboldshain, 1 tlr  
 Peutersdorf, 5 tlr 13 gr. Peitelshain, 1 tlr 22 gr.  
 Peutewik und Sernik, 2 tlr 6 gr, als 1 thlr Hr v. Beuchwik.  
 Peuterwik, 1 tlr Peuthwik und Peutsch, 2 tlr 8 gr.  
 Pichtenau, 4 tlr 18 gr. Pichtensee u. Greba, 2 tlr 22 gr.  
 Pichtenberg, 9 tlr 20 gr. Pichtenstein, 3 tlr 16 gr.  
 Pichtentanne, 3 tlr 4 gr. Pichtenwalde, 3 tlr 9 gr, als  
 1 tlr Hr Past. Göpner.  
 Liebenhayn, 16 gr. Liebegast, Hr Nikolai 1 thlr  
 Liebenau, 1 thlr 2 gr. und 3 Baufuhren, auch 5 thlr  
 Herr Graf E. v. Stollberg. Lieberose, 6 thlr 2 gr.  
 Liebertwolfwik, 1 thlr 15 gr. Liebethal, 2 thlr  
 Liebstadt, 2 thlr 18 gr. Liebschütz, 18 gr. Liega, 1 th. 6 gr.  
 Liegnik, 1 thlr Hr Regist. Meißner, 12 thlr 6 gr. die  
 Herren Kaufleute.  
 Lieske, 26 thlr, als: 20 thlr Hr Obristlieuten. von Car-  
 lowik, 1 thlr Hr Pacht. Claus. Limbach, 8 thlr 8 gr.  
 Linde, 3 thlr 20 gr. Lindenau, 5 thlr 4 gr.  
 Lindenthal, 1 thlr Lindigt, 1 thlr Linz, 1 thlr 6 gr.  
 Lipparendis, 20 gr. Littdorf, 1 thlr Lobsdorf, 2 th. 2 gr.  
 Lobstadt, 2 thlr 17 gr.  
 Lockwik, 12 thlr 15 gr, als: 1 thlr 8 gr. Hr Erbhere  
 Preuser, 3 thlr 13 gr. von den Schulkindern und  
 Herrn Schullehrer.  
 Löbau, 46 thlr 4 gr, als: 5 tlr E. H. Magistrat, 8 tlr  
 12 gr. die Schüler und Schülerinnen der Stadtschule und  
 1 thlr 13 gr. Hr Buchdrucker Schlenker.  
 Löbenhayn, 3 tlr 16 gr. Löbnik, 1 tlr Löbschütz, 1 tlr 6 gr.  
 Lößnik, 20 tlr 2 gr, als: 1 tlr Hr Amtmann Reichel,  
 1 tlr Hr Birthingen. Loga, 1 tlr Lohmen, 8 tlr 17 gr.  
 Lommatsch, 6 tlr 20 gr, als 1 thlr Hr Rosberg.  
 Lomnik, 5 thlr, als Hr Steglich 1 thlr Lorenzkirch, 20 gr.  
 London, Hr Kaufm. Ackermann 10 thlr Loschwiz, 6 th. 1 gr,  
 als 2 thlr 15 gr. die Schulkinder. Lossa und Lossen,  
 3 thlr 7 gr. Losnik, 2 thlr Lottengrün, 1 thlr  
 Pottenreuth, 1 thlr Losdorf, 1 thlr 5 gr.  
 Luchau, 1 thlr 12 gr. Lubau, 1 thlr



- Luckau, 38 thlr, als: 2 thlr E. H. Magistrat, 1 thlr E.  
 Löbl. Innung der Böttcher, 5 thlr d. d. Kammmacher,  
 3 thlr d. d. Schuhmacher, 2 thlr d. Seifensieder etc.  
 Lübben, 144 thlr, als: 110 thlr die Herren Stände der  
 K. Pr. Niederlausitz, 5 thlr E. Hochedl. Magistrat,  
 1 thlr und mehrere Verlagswerke Hr Buchhdl. Gotsch,  
 1 thlr E. L. Innung der Hutmacher, 1 thlr d. Schnei-  
 der, 1 thlr d. d. Tuchmacher, 2 thlr Hr. Just. Comm.  
 Krieger, 1 thlr die Kaufmannschaft etc. Lobschütz, 1 th. 4 gr.  
 Lückendorf, 1 thlr 16 gr, als 1 thlr und Bücher Herr  
 Past. M. Pescheck. Lückersdorf, 2 th. 17 gr. u. 15 Baufr.  
 Lutwitz und Maltitz, 2 thlr 18 gr, Lüttschma, 1 th. 9 gr.  
 Lüttichau, Zachau und Buttrich, 1 thlr 5 gr.  
 Lutschwitz, 1 thlr 8 gr. Luga, 3 thlr 9 gr. Hr K. B.  
 v. Schönberg. Luga, 4 thlr 18 gr, als 2 thlr Hr  
 Hartel. Lungwitz und Lungenau, 4 thlr 18 gr  
 Machern, 3 thlr, als 1 thlr Hr Schnitgen.  
 Machwitz, 2 thlr 16 gr. Magdeborn, 1 thlr 2 gr.  
 Magdeburg, Hr Weinb. Reidhardt 1 thlr Mahlis, 1 th.  
 Malkwitz, 1 thlr 12 gr. Malschendorf, 1 thlr  
 Maltitz, 2 thlr 7 gr.  
 Marienberg, 24 thlr 3 gr, als 5 thlr E. H. Magistr.  
 und 2 thlr Hr Graf von Marschall.  
 Marienstern, Kloster, 88 thlr 8 gr, 73 Baufr. u.  
 4 Schfl. Korn, als: 28 thlr Frau Abbatissin Vincentia,  
 18 thlr 8 gr. \* Hr Probst Salest \* Krüger, 1 th. 8 gr.  
 Hr Actuar Hottenroth, 1 thlr Hr Canzler. Jesorka,  
 1 thlr R. D. P. Martin, 11 thlr 12 gr. Hr Verwal-  
 ter \* Riedel, 4 thlr 12 gr. eine Ungenannte, 1 th. und  
 1 thlr Ungenannt, 1 thlr 12 gr. Hr Chirurg \* Rim-  
 mele, 3 thlr Hr Sekretair \* Sommer, 1 thlr R. D.  
 P. Vincentius und 14 thlr 8 gr. an der Probsteilichen  
 Tafel gesammelt. Marienthal, 5 thlr 10 gr.  
 Marienwerder, die Loge zur g. Harfe 9 thlr 8 gr.  
 Markersdorf, 7 thlr 6 gr. Markersbach und Hellens-  
 dorf, 4 thlr 4 gr. Marschwitz, 1 thlr 8 gr.  
 Marklissa, 9 thlr 3 gr, als 3 thlr Hr J. A. Bönisch.  
 Markranstädt, 5 thlr 7 gr. Marschdorf, 20 gr.  
 Mauersberg, 2 thlr 15 gr. Mautitz, 1 thlr 10 gr.  
 Marksarün, 2 thlr 18 gr. Maren, 16 gr.  
 Medewitz, 1 thlr 12 gr. Medingen, 2 thlr 6 gr.  
 Mehltheuer, 1 thlr 4 gr. Mehren, 16 gr.



Merane, 11 thlr 2 gr, als 2 thlr E. H. Magistrat.  
 Meilau und Autowitz, 1 thlr 8 gr. Meinitz, 17 gr.  
 Meinsdorf, 20 gr. Memmendorf, 1 thlr 8 gr.  
 Meissen, 80 thlr 11 gr, als: 2 thlr Hr Amtshauptmann  
 Edler v. der \* Planitz, 37 thlr die Herren Professoren  
 und Zöglinge der Fürstenschule, 2 thlr Hr Apotheker  
 Albanus, 1 thlr Hr H. Becker, \* Hr A. B. S. Frenzel  
 und Hr Dr. Pauli. Merbach u. Merbitz, 1 th. 15 gr.  
 Merzendorf, 3 thlr 6 gr. Merkwitz, 1 thlr Merschwitz, 1 th.  
 Merseburg, die Löbl. Innungen der Sattler, Schlosser,  
 Schneider, Wagner und Schmiede 5 thlr 16 gr.  
 Mescheritz, 1 thlr Mettelwitz, Hr Striegner 1 thlr 8 gr.  
 Meußegast und Dohme, 1 thlr 16 gr. Meußen, 1 thlr  
 Michaelis, 5 thlr Michelwitz, Mickden u. Pirschen, 2 th. 6 gr.  
 Milbitz und Mildenhammer, 1 thlr 2 gr. Mischwitz, 1 th. 5 gr.  
 Milkau, Zedwitz und Schönfeld, 3 thlr 14 gr, als 1 th.  
 Hr Maj. v. Keller. Milstrich, 7 thlr 2 gr. und 11  
 Baufohren, als 5 thlr Hr v. Kanig. Mildenau, 11 th. 19 gr.  
 Miltitz, 1 thlr und 5 Baufohren. Mißlareuth, 2 thlr  
 Mittelbach, 3 thlr 2 gr. Mittelfrohne, 3 thlr 16 gr.  
 Mittelfunnewalde, 4 thlr 8 gr. M. Mosel, 20 gr.  
 Mitteldorf, 2 thlr 4 gr. Mitteloderwitz, 6 thlr 17 gr.  
 Mittelseida, 4 thlr 5 gr, als 1 thlr Hr Kluthe.  
 Mitweide, 25 thlr 2 gr, als: 1 thlr A. H. 1 thlr L. v.  
 M. ic. Hammer 1 thlr Mobendorf, 1 thlr.  
 Mobschütz, 1 thlr 6 gr. Mockau, 1 thlr 16 gr.  
 Mockeritz, 5 thlr 4 gr, als 2 thlr Freiherrl. v. Lorenzi-  
 schen Erben. Mockethal, 6 thlr 8 gr. Mockern, 3 th. 3 gr.  
 Molbitz, 1 thlr Mößlan, 1 thlr Moxern u. Mohlis, 6 th.  
 Mohsdorf, 3 thlr 4 gr. Morgenröthe, 3 thlr 16 gr.  
 Moritzburg, 5 thlr, als 1 thlr 16 gr Hr Oberforstmeister  
 von Reizenstein. Moosheim, 1 thlr 21 gr.  
 Muckern, 2 thlr 7 gr, als 1 thlr Hrn Gebr. Strichmann.  
 Múchela und Schieren, 1 thlr 4 gr. Múcheln, 6 th. 19 gr.  
 Múglenz, 2 thlr Múhlbach, 2 thlr 8 gr.  
 Múhlau, 12 thlr 10 gr, als: 2 thlr Hr Past. Schnabel,  
 1 thlr Hr Brückner. Múhlhausen, 3 thlr  
 Múhlig, 1 thlr Múhlsdorf, 1 thlr  
 Múhltruff, 4 thlr, als 1 thlr E. Hochedl. Stadtrath.  
 Múlsen, S. I. 5 thlr Múlsen, S. M. 2 thlr  
 Metisdorf, 2 thlr Münchhof, 1 thlr Mulda, 2 th. 3 gr.  
 Munzig, 16 gr. Mutschwitz, 3 thlr



Mutſchen, 5 thlr 9 gr, als 1 thlr Hr Pacht. Bursian.  
 Mutſcherode, 1 thlr  
 Näbſchütz, 1 thlr 8 gr. Nauſdorf, 16 gr. Naſenberg, 1 th.  
 Naſſau, 3 thlr 20 gr. Nauberg, 1 thlr 6 gr.  
 Naundorf, 8 thlr 3 gr. Naunhof, 6 thlr 9 gr.  
 Naumburg, 58 thlr 8 gr, als: 50 thlr (?) (ſ. d. Be-  
 gründungsgeſch.) 5 thlr und 3 thlr 8 gr. d. Löbl.  
 Innungen der Schmiede und Gerber. Naußliß, 1 thlr  
 Nauwalde und Reppis, 1 thlr Nedaschütz, 1 th. Hr Höckner.  
 Nebelſchütz, 11 thlr 6 gr. und 26 Bauſuhren, als: 6 thlr  
 Hr Pfarrer \* Czunka, 2 thlr Hr Caplan Kutzchanz,  
 1 thlr J. Koſ. Thörichten, 1 thlr Sandmüller.  
 Nehmiß und Neckniß, 2 thlr 9 gr. Neichen, 2 thlr  
 Neidhardſthal, 1 thlr Neſkanitz, 1 thlr 9 gr.  
 Nennenthau, 1 thlr Nenntmannsdorf, 3 thlr 15 gr,  
 als 1 thlr E. F. Schier. Neſchwiß, 5 thlr 8 gr, als:  
 3 thlr Hr Graf Rieſch, 1 thlr Hr Kfm. Günther.  
 Neudörfel, 4 thlr 9 gr. Neudorf, 5 th. 8 gr. Neudörfchen, 1 th  
 Neuenſalz, 9 thlr 6 gr, als: 3 thlr Hr Amtshauptm.  
 v. \* Beuſt, 2 thlr vom Rittergute, 3 thlr v. der Gerichts-  
 Armenkaſſe ꝛc. Neueibau, 2 thlr Neu Gerſdorf, 1 thlr  
 Neugraupe, 1 thlr Neuhornitz, 3 thlr 7 gr.  
 Neukirch, 16 thlr 8 gr. und 17 Bauſuhren, als: 3 th.  
 Frau v. Nechenberg, 1 thlr Hr Inſp. Droſchütz, 3 th.  
 18 gr. die Schulkinder, 1 thlr Hr Schull. \* Bönisch,  
 1 thlr Hr Dr. Schenk, 1 thlr Hr Organ. \* Köchler,  
 1 thlr Hr Cand. Tobias und ein Buch Hr D. Pf. Müller.  
 Neukirchen, 29 thlr 16 gr, als: 5 thlr E. H. Magiſtrat  
 und 8 thlr 4 gr. die Löbl. Innungen der Instruments-  
 arbeiter, Zinnerer, Saitenmacher, Tiſchler u. Schloſſer.  
 Neumark, 4 thlr 6 gr, als 1 thlr Hr Paſt. Leonhard.  
 Neundorf, 2 thlr 16 gr. Neunitz, 1 thlr Neuſchönberg, 2 th.  
 Neufalza, 14 thlr 2 gr, als 2 thlr Hr Brgm. Hättasch.  
 Neuwald, 1 thlr 12 gr. Neuſtadt, 22 thlr 11 gr.  
 Neuſtädtel, 9 thlr 8 gr. Neuwieſe, 1 thlr  
 Neuwaltersdorf, 1 thlr 20 gr. Neu Anſchütz, 1 thlr  
 Neu Aue, 16 gr. Nieder Auerbach, 6 thlr 16 gr, als  
 4 thlr das Meſſingwerk. Nieder Boberitſch, 5 th. 15 gr.  
 Niederdorf, 1 thlr Nieder Forchheim, 2 thlr 9 gr.  
 Nieder Gerſdorf, Hr Kuring 2 thlr N. u. D. Grünberg,  
 3 thlr 12 gr. Niederhohndorf, 1 thlr N. u. D. Fabre,  
 2 thlr 12 gr. Hr v. Ende. N. u. D. Keinitz, 2 th. 16 gr.  
 (IV<sup>2</sup>)



Nieder u. Ober Kunnersdorf, 13 tlr N. Matschung, 1 th.  
 N. u. D. Seifenbach, 6 tlr 20 gr. N. u. D. Steinplöß,  
 5 tlr 9 gr. Strahwalde, 2 tlr 9 gr. Strigisdorf, 1 tlr  
 N. u. D. Warthe, 2 tlr 4 gr. Wiese, 1 tlr 6 gr.  
 N. Zwönitz, 7 tlr 12 gr. Niegerode, 1 thlr 12 gr.  
 Niegeritz und Nießka, 1 thlr 6 gr. Niethen, Hr von  
 Mehrath 1 thlr 8 gr. Nimbitz, 1 tlr 17 gr.  
 Nischwitz, 3 tlr 2 gr, als 1 tlr v. R. Nöschkewitz, 1 th. 16 gr.  
 Nossen, 16 tlr 19 gr, als 1 tlr Hr A. Kluge. Noswitz, 4 th.  
 Nürnberg, Hr Buchhändler Riegel und Wiesner mehrere  
 Verlagswerke. Münchritz, 1 tlr 14 gr.  
 Ober u. Nieder Affalter, 2 tlr Db. u. N. Albertsdorf, 2 th.  
 Db. Berga, 1 tlr 9 gr. Db. Bobritsch, 5 tlr 18 gr.  
 Db. u. N. Boiritz, 2 tlr 8 gr. Brambach, 1 tlr  
 D. u. N. Elsdorf, 3 tlr Eule, 3 tlr 20 gr. Eugel, 1 th.  
 Ober Forchheim, 2 tlr 6 gr. Frankenhain, 1 tlr  
 Db. Friedersdorf, 3 tlr 22 gr. D. u. N. Frauendorf,  
 2 tlr 21 gr. Db. u. N. Frohne, 6 tlr 8 gr. Freiberg, 1 th.  
 Db. Gräfenhain, 2 tlr Gruna, 1 tlr 16 gr. Güttengrün,  
 1 tlr 16 gr. Db. u. N. Häselich, 2 tlr Hasel, 1 th. 20 gr.  
 Db. u. N. Haselbach, 1 tlr Db. Hermsdorf, 1 th. 8 gr.  
 Db. Hohedorf, 4 tlr 18 gr, als 1 tlr Hr Kästner.  
 Db. Herwigsdorf, 9 thlr 2 gr. Hermsgrün, 2 tlr 20 gr.  
 Db. Karlsdorf, 2 tlr Kunewalde, 3 tlr 12 gr.  
 Db. Kunnersdorf, 12 tlr 18 gr, als 1 tlr Fr. M. Richter.  
 Db. Lichtenau, 6 tlr Lommatsch, 1 tlr Luttschern, 1 tlr  
 Db. Arrgrün, 1 tlr Lungwitz, 11 tlr 8 gr.  
 Db. Mosel, 4 tlr 18 gr, als 1 tlr Hr Petermann.  
 Db. Naundorf, 2 tlr Naumark, 2 tlr 9 gr. Neundorf,  
 2 tlr 16 gr, als 1 tlr Hr Böllner.  
 Db. Neusorge, 3 tlr 4 gr. D. u. N. Planitz, 6 tlr 3 gr.  
 als 3 tlr Hr F. v. Arnim. D. Rabenstein, 2 th, als 1 tlr W.  
 D. Ranschütz, 1 tlr 4 gr. Db. Redern Bg. B. Beeg, 10 th.  
 Db. Rittersgrün, 2 tlr 12 gr. Rächwitz u. Rothenbach,  
 2 tlr 9 gr. Db. Sachsenburg, 1 tlr Schaar, 2 tlr  
 D. Scheiba, 9 tlr 12 gr. Schieß, 1 tlr 16 gr.  
 Db. Scheiden, Hr v. Carlowitz 3 tlr 8 gr.  
 Db. Schöna, 5 tlr 6 gr, als: 1 tlr 2 gr. die Schulkin-  
 der, 1 tlr Hr Pacht. Glauckner. Schlema, 5 tlr 12 gr.  
 Db. u. N. Seida, 1 tlr 16 gr. Steine, 4 tlr 5 gr.  
 Db. u. N. Steinbach, 6 tlr 16 gr, als: 2 tlr Hr Frhr  
 v. Gutschmidt, 2 tlr Hr Berw. Lessing. Wera, 1 tlr



Obertitz, 1 tlr D. Triebel, 1 tlr 10 gr. D. Uhna, Hr  
 Amtsverw. Hedenus 8 tlr Oberwiesenthal, 12 tlr 8 gr.  
 O. Winkel, 1 tlr Wirschnitz, 1 tlr Ob. u. N. Wirschnitz,  
 2 th 16 gr. Obritsch, 1 tlr 12 gr. Oderwitz, 22 tlr 10 gr.  
 Oelschütz, 1 tlr 4 gr. Oelse, 4 tlr 1 gr.  
 Oederan, 34 tlr 2 gr, als: 1 tlr P. G. 1 tlr Maj. v. H.  
 1 tlr C. G. K. 1 tlr Dr. L. 2 tlr Obrist v. L. 1 tlr  
 B. St. Oelsch, 1 tlr 14 gr. Oelsche, 1 tlr  
 Oelsnitz, 28 tlr 14 gr, als: 5 tlr C. H. Magistrat, 5 th.  
 Hr Kfm. Meinert et Comp. Oertelsdorf, 1 tlr  
 Ohorn, 3 tlr 1 gr. Okrilla, 1 tlr 13 gr. Olbernhau, 12 th. 14 gr.  
 Olbersdorf, 3 tlr 2 gr. Oppach, 2 tlr  
 Oppeln, die Loge Psyche 5 tlr Oppelsdorf, 1 tlr 3 gr.  
 Oppitz, 1 tlr 16 gr. Oppitsch, 1 tlr Ortmannsdorf, 3 th.  
 Oschasz, 39 tlr 18 gr, als: 1 tlr A—dt. 1 tlr Gd.ß. 1 th.  
 H.sm. 1 tlr ein Lohgerber, 1 tlr N. N. und 1 tlr 6 gr.  
 Hr Buchdr. Odekop. Osa, 1 tlr 15 gr. Hr P. Rhodius.  
 Osterode, die Loge zur Eintracht 5 tlr 16 gr. 1 tlr Hr  
 Dr. Renner, 1 tlr Hr Kfm. Schachtrupp. Oßig, 1 th  
 Oßling, 3 tlr 2 gr. und 3 Bausuhren, als: 1 tlr Hr P.  
 M. \* Fuhrmann, auch ein Pf. Concert Hr Musikus  
 Fuhrmann. Ostrau, 1 tlr 14 gr.  
 Ostritz, 17 tlr 14 gr. Ottendorf, 15 tlr 22 gr.  
 Ottengrün, 1 tlr Ottenhayn, 2 tlr 6 gr. Ottenschütz,  
 19 gr. und 7 Bausuhren. Otermisch, 2 tlr 13 gr.  
 Ottewig, 1 tlr Otdorf, 1 tlr Oybin, 3 tlr 9 gr.  
 Papstdorf, 1 tlr 4 gr. Pabstleitha, 1 tlr 2 gr.  
 Panitz und Palschen, 2 tlr Panitsch, Panschwitz und  
 Pansdorf, 2 tlr 18 gr. Pappendorf, 3 tlr 14 gr.  
 Poppengrün, 1 tlr 22 gr. Parenz, 1 tlr Paulsdorf,  
 2 tlr 21 gr. Paulshayn, 1 tlr Pausitz, 3 tlr 21 gr.  
 Pausa, 6 tlr 5 gr, als: 2 tlr C. H. Stadtrath, 1 tlr  
 Hr P. Kreizer. Pauschütz, 1 tlr Pedelwitz, 1 tlr  
 Pegau, 20 tlr 4 gr. \* Hr Amtshauptm. v. Graußhaar.  
 Penig, 28 tlr 20 gr, als: 1 tlr 12 gr. A. St. 1 tlr Kempte,  
 1 tlr J. Störner ic. Pescow, 13 tlr 9 gr.  
 Pennerich, 1 tlr 5 gr. Peritz, 1 tlr Peitz, 6 tlr 8 gr.  
 Pesterwitz, 1 tlr 16 gr. Pfaffendorf, 1 tlr  
 Petersburg, 2 tlr Hr Kaufm. Reschke. Petershain, 16 gr.  
 Pfaffenhain, 1 tlr 14 gr. Pfaffengrün, 1 tlr 8 gr.  
 Pfaffenrode, 10 tlr 20 gr, als 5 tlr Hr Kammerhr v.  
 Schönberg. Pfeilhammer, Hr v. Elterlein 5 tlr



Pichau, 2 tlr 9 gr. Piskowik, 1 tlr 14 gr. Pietschwik, 16 gr.  
 Pilsdorf, 22 tlr Pilsdorf, 2 tlr 16 gr. Pirk, 1 tlr  
 Pillnik, 12 tlr 14 gr, als: 1 tlr Hr Bauschr. Hänsel,  
 2 tlr J. S. 1 tlr Hr Hofg. John, 1 tlr Hr Bettmstr.  
 Trauwik, 1 tlr Hr Bausch. Wiebler, 2 tlr 12 gr. ein  
 P. Commando der Pontonniers. Pinfwik, 1 tlr 4 gr.  
 Pirna, 50 tlr 8 gr, als: 5 tlr 12 gr. Hr J. Amtmann  
 Säsing, 3 tlr Hr Dr. Rodig, 2 tlr Hr Apoth. Abend-  
 roth, 1 tlr die Herren Rect. Lindner, Rfm. Maukisch,  
 Adv. Ritterstädt, M. Quierner ic. Piskowik, 1 th. 20 gr  
 Plagwik, 2 tlr Planik, 20 gr. Plankenstein, 1 tlr 9 gr.  
 Plauschwik, 3 tlr 9 gr. Pleiße, 3 tlr  
 Plauen, 94 tlr 18 gr, als: 50 tlr E. Hochedl. Stadt-  
 magistrat, 3 tlr Hr Kreishauptm. Edler v. d. Planik,  
 2 tlr Hr Hafe, 1 tlr Frau Super. Dr. Fiedler und  
 1 tlr F. C. E— Gff— Hr Rfm. Heinitz, R. u. S—  
 D. Kr— Richter ic. Pleißig, Plößen u. Plößik, 1 th. 20 gr  
 Plohn, 3 tlr, als: 1 tlr Hr Adv. Adler u. 1 th. Hr Adler.  
 Poberschau und Pachra, 1 tlr 22 gr. Poche, 2 th. 8 gr.  
 Podelwik, 27 tlr, als 25 tlr Fräulein I. W. Freiin v.  
 Lorenz. Pöltwik, Pöltschau u. Weißig, 2 tlr 20 gr.  
 Pönik, Porna, Pohla und Poltik, 2 tlr 22 gr.  
 Poitik und Albertik, 1 tlr Pohlenz, 2 tlr  
 Polkenberg und Pomlik, 2 tlr Ponikau, 2 tlr 4 gr.  
 Pombfen, 3 tlr 14 gr. d. G. d. Hen P. M. \* Schink.  
 Poppitsch, 2 tlr 22 gr. Porschberg u. Porschdorf, 2 tlr  
 Porschendorf, 2 tlr Porschwik u. Vertik, 2 tlr 5 gr.  
 Poßeck, 1 tlr 20 gr. Poße, 3 tlr 18 gr. Poßendorf, 2 tlr  
 Potersberg, Postwik und Potschappel, 3 tlr 2 gr.  
 Praterschüh, 1 tlr Praschwik, 1 tlr 9 gr. Prausik, 2 th.  
 Prenzlau, Hr Buchh. Ragiozi mehrere Verlagswerke.  
 Pöntik, 1 tlr Proschendorf, 6 tlr 9 gr. Priebern, 2 th.  
 Priesen, 1 tlr Priesnik, 3 tlr 13 gr. Priestewik, 1 tlr  
 Prietik, 32 tlr 9 gr, 28 Bauuhren, als: 25 tlr Frau  
 G. C. M. Gräfin von Einsiedel, 4 tlr Hr Wächter  
 Beger, 1 tlr u. einen Scheffel Korn Hr Past. Kentsch.  
 Prischwik, Probstdeube und Heide, 2 tlr 20 gr.  
 Prösa, 1 tlr Proße Proßik u. Proßwik, 2 tlr 2 gr.  
 Pürsten und Pulgar, 2 tlr 20 gr. Pulsik, 4 tlr 10 gr.  
 Pulsnik, 38 tlr 5 gr, als: 6 th. Hr Klostervoigt von  
 Posern, 1 tlr 8 gr. Hr DNR. Advokat Raschig.



Pürschenstein und Neuhausen, 7 tlr 20 gr, als: 2 tlr  
 Hr Accis-Insp. Behr, 1 tlr Hr Accis-Insp. Klopfer,  
 1 tlr Hr Past. Vogel. Pürschwitz, 2 tlr 14 gr.  
 Quosnitz und Querwitsch, 2 tlr 3 gr. Quehren, 1 tlr  
 Quesitz, 2 tlr 20 gr, als 1 tlr Hr Schweikert.  
 Quitsch, 1 tlr Quosdorf, 14 gr. und 7 Baufohren.  
 Rabenau, 4 tlr 16 gr, als: 2 tlr Hr Stadtr. Zöllner,  
 1 tlr 8 gr. die Schulkinder. Rabenstein, 3 tlr 2 gr.  
 Räckelwitz, 1 tlr u. 2 Baufo. Räckwitz, 20 gr.  
 Radeberg, 19 tlr 3 gr, als 3 tlr E. H. Stadtrath.  
 Radeburg, 15 tlr 9 gr, als: 2 tlr Hr Apoth. Lauterbach,  
 1 tlr Fr. Zeidler. Radebeul und Senkewitz, 2 tlr  
 Radewitz und Saultitz, 3 tlr Rōsa, 1 tlr 7 gr.  
 Radibor, Hr Regier. Rath Geisler 10 tlr 16 gr.  
 Radmeritz, 2 tlr 22 gr. Räcknitz u. Plauen, 2 th. 4 gr.  
 Ragewitz, 2 tlr 9 gr. Raizen, 1 tlr Raschau, 2 tlr  
 Rammennau, 12 tlr 20 gr, als 11 tlr Hr Graf v. Hof-  
 mannsegge. Rammelsreut und Rammisdorf, 3 tlr  
 Raschütz und Rasdorf, 2 tlr Raslitz u. Rathen, 2 th. 6 gr.  
 Rauenstein, 3 tlr 5 gr. Raun, 1 tlr 9 gr. Rauschwitz, 13 gr  
 Raußlitz, 2 tlr 3 gr, als 1 tlr Hr Past. Bräuelich.  
 Rautengrün, 1 tlr 20 gr. Rebersgrün u. Renth, 2 tlr 9 gr  
 Rechenberg, 2 tlr Regis, 1 tlr Rehlau, 14 gr.  
 Rehnsdorf, Hr Obendorf 1 tlr und zwei Baufohren.  
 Reibersdorf, 12 tlr Rehfa, 1 tlr Reichenau, 23 th. 6 gr  
 Reichenhain, 4 tlr 8 gr. Reuck, 1 tlr  
 Reichenbach, 42 tlr 5 gr, als: 5 tlr E. H. Stadtrath,  
 4 tlr E. L. Innung der Tuchmacher, 2 tlr die der  
 Schuhmacher, 4 tlr 12 gr. d. d. Schneider, Tischler,  
 Weber ic. 1 tlr Hr Pehold, 2 tlr und 9 Baufo. Hr  
 Insp. Richter. Reichenberg u. Reichersdorf, 2 tlr 4 gr.  
 Reichenbrandt, 3 tlr 3 gr, Hr Kreishptm. \* v. Fischer 3 thlr  
 Reichstadt, 3 tlr 22 gr, als 1 tlr A. K. Reichstein, 15 gr.  
 Reifland u. Reinberg, 2 tlr 20 gr. Reichardsdorf, 3 th.  
 Reichardsgrün, 2 tlr 14 gr, als 1 th. Hr Ruschenbusch.  
 Reinholdshain, 2 tlr 16 gr. Reinsberg, 6 tlr, als  
 1 tlr 16 gr. Hr v. Schönberg. Reinsdorf, 7 th. 20 gr,  
 als Hr v. Tümppling 1 tlr Reißiggrün, 1 tlr  
 Reihendorf und Hayn, 2 tlr 20 gr. Remptengrün, 2 th.  
 Remsen und Lohse, 11 tlr 9 gr, als: 2 tlr Hr D. Schnei-  
 der, 1 tlr d. Hrn Gebr. Geigenmüller u. Hr Hartenstein.  
 Remtsbach, 1 tlr 8 gr. Rennersdorf, 7 tlr 22 gr.



Kepperwitz, Keuckersdorf und Keußen, 2 thlr 9 gr.  
 Keuth, 4 thlr 3 gr, als 1 thlr Hr v. Metsch.  
 Keuthnitz, 3 thlr Kiechberg, 3 thlr 4 gr. Kiemsdorf u.  
 Kupprien, 2 thlr Kittersberg, 1 thlr Kiethnitz, 2 thlr  
 Kiesa, 12 thlr 7 gr. Kitzmitz, 2 thlr Kobschütz, 1 thlr  
 Kochlitz, 31 thlr 16 gr, als: 2 thlr Hr Amtshauptmann  
 Bar. v. Künzberg, 2 thlr Hr J. Amtmann Fallou, 3 th.  
 d. Hrn Gebr. Wiebler, 1 thlr Hr Postm. Dathe und  
 Hr Förster Seidelmann. Kockau, 1 thlr  
 Kocksberg und Zahn, 2 thlr 9 gr. Koda, 3 thlr 8 gr.  
 Koda, 2 thlr Kodersdorf, 2 thlr 4 gr. Kodewitz, 1 th.  
 Kocknitz, 3 thlr 9 gr. Ködern, 3 thlr 2 gr. Koda, 1 th.  
 Ködlich, 1 thlr Kohne, 20 gr. und 8 Bauhofen.  
 Köhrsdorf, 9 thlr 3 gr. Köllingshain, 1 thlr 6 gr.  
 Kötha, 19 thlr 2 gr, als 13 thlr Hr Kammerherr und  
 Amtshauptmann Bar. v. \* Friesen. Köthgen, 2 th. 3 gr  
 Korbach, 1 thlr 7 gr. Koitsch, 3 thlr Koppen, 2 th. 4 gr  
 Koschau, 4 thlr 8 gr. Koschdorf, 1 thlr Kosna, 5 th. 16 gr  
 Kosenthal, 10 thlr 14 gr, als: 4 thlr R. D. Adm. Po-  
 licarp, 2 thlr R. D. P. Tezelin. Kosnitz u. Kosthal,  
 2 thlr 3 gr. Kostig und Kottawitz, 2 thlr 9 gr.  
 Koswein, 20 thlr 9 gr. Kothenbach, 3 thlr  
 Kothendorf, 2 thlr 3 gr. K. Furth, 4 th. K. Kirchen, 2 th  
 Kottlauf, 2 thlr. Kottmannsdorf, 1 thlr 16 gr.  
 Kuben, 2 thlr Kudelsdorf und Walde, 2 thlr 20 gr.  
 Kubenau, 2 thlr 7 gr. Kückersdorf, 3 th. Kückmarsdorf,  
 1 thlr 9 gr. Kuppertshain, 3 th, als Hr v. Schönsels 1 th.  
 Kuhlant, Hr Cop. Neubert 3 thlr 16 gr. gesammelt.  
 Kuppertsdorf, 8 thlr 14 gr, als: 1 thlr Frau Kammer-  
 herrin v. Kostitz, 1 thlr Hr von Meyer 2c.  
 Kuppin, E. L. Innung der Töpfer 1 thlr Kusina, 3 th.  
 Kusdorf, 4 thlr, als 1 thlr Fr. Weber.  
 Saalbach und Saalhausen, 1 thlr Saalig, 1 thlr  
 Sachsdorf, 2 thlr Sachsenburg, 7 thlr 5 gr. Dorf, 2 th.  
 Sachsenfeld, 3 thlr 20 gr. Grün, 2 thlr 9 gr.  
 Sacke, 1 thlr Sadisdorf, 1 thlr Särchen, M. P. 1 thlr  
 Sagan, 1 thlr E. Pöbl. Innung der Tuchmacher.  
 Sahlitz und Saitenhain, 2 thlr S. Egidien, 2 thlr  
 St. Gallen, Hr Buchh. Huber u. E. m. B. Bücher.  
 Saritsch, Hr Fiedler 3 thlr Sand, 1 thlr Sazung, 4 th  
 Saupersdorf, 2 thlr Schänitz, 22 gr.  
 Schandau, 5 thlr 8 gr, als E. H. Stadtrath 3 thlr



Scharfenberg und Stein, 2 thlr Schadewitz, 1 th. 8 gr.  
 Scheibenberg, 4 thlr 16 gr. Scherau, 1 thlr  
 Schellenberg und Hau, 2 thlr Schiedel, 1 thlr 4 gr.  
 Schillbach und Schindas, 2 thlr Schiedlerisch, 2 thlr  
 Schirgiswalde, 8 thlr, als: 1 thlr 8 gr. Hr D. Pf.  
 Gösch, 1 thlr Hr Garbe, 1 thlr Hr J. Müller.  
 Schlagwitz, Schlemhain und Schlegel, 3 thlr 3 gr.  
 Schleinitz, 4 thlr 12 gr, als 1 thlr 8 gr. Fr. v. Zehmen.  
 Schlettau, 8 thlr 16 gr, als: 2 thlr E. H. Magistrat,  
 1 thlr Hr P. M. Th. 1 thlr Hr Rohse u. Baumann.  
 Schleußig, 1 thlr 6 gr. Schloß Chemnitz, 2 thlr  
 Schmalbach, 1 thlr Schmannewitz, 2 thlr  
 Schmatzgrube, 2 thlr Schmeckwitz, 1 thlr 3 gr.  
 Schmiedeberg, 20 thlr 22 gr, als: 10 thlr 17 gr. E.  
 H. Magistrat, 3 thlr E. L. Innung der Tuchmacher,  
 3 thlr d. d. Zeugweber, 1 thlr d. d. Böttcher, der  
 Schneider, der Töpfer. Schmiedewalde, 1 thlr  
 Schmiedefeld, 7 thlr 4 gr, als 3 thlr Hr Postmeister  
 Heinrich. Schmochtitz, 1 thlr 9 gr. Schmerlitz, 1 th.  
 Schmölln, 6 thlr 2 gr, als 3 thlr Hr Domherr von  
 Zehmen u. Schmorkau, 4 thlr 8 gr.  
 Schneeberg, 42 thlr 16 gr. Lauter, 20 thlr durch Hrn  
 Cand. Theol. Klemm, als Ertrag seiner Predigt:  
 „Das Andenken des Gerechten bleibet in Segen.“  
 Schneckengrün, 2 thlr Schneidenbach, 1 thlr  
 Schneppendorf, 1 thlr 8 gr. Schöna, 4 thlr 20 gr.  
 Schöna, 10 thlr 8 gr. Schönbach, 9 thlr 22 gr, als  
 1 thlr F. W., 11 Baufohren. Schönborn, 4 thlr  
 Schönberg, 14 thlr; als 1 thlr Hr Obristlieutenant von  
 Schönberg. Schönbrunn, 5 thlr 9 gr, als 1 thlr Hr  
 Stempel. Schöneck, 9 thlr 3 gr.  
 Schönfeld, 5 thlr 4 gr, als 2 thlr Hr Past. Neubert.  
 Schönstadt, 2 thlr 16 gr. Schonewitz, 2 thlr  
 Schönfeld, 18 thlr 6 gr, als: 7 thlr Frau Gräfin von  
 Bünau und Herr Oberforstmeister von Erdmannsdorf,  
 1 thlr Hr P. M. May. Schossen, 1 thlr  
 Schönhaide, 22 thlr 2 gr, als 1 thlr Fr. Dschak.  
 Schönlinde, 1 thlr Schrebitz, 2 thlr 9 gr.  
 Schullwitz und Schwaben, 4 thlr 3 gr.  
 Schulpforte, Hr Professor Dr. Ilgen u. 5 thlr  
 Schwand, 1 thlr 9 gr. Schwarzbach, 4 thlr 20 gr.



- Schwarzenberg, 10 thlr 9 gr, als 1 thlr 8 gr. Herr  
 Amts-Phys. Dr. Zeune. Schwerta, 1 thlr  
 Schweikertshayn, 1 thlr Schweinitz, 2 thlr  
 Schweidnitz, 4 thlr 22 gr, als 1 thlr Hr S. Pötsch.  
 Schweinsburg, 3 thlr 6 gr, als 1 thlr Hr Meinhold.  
 Schweinsdorf, 1 thlr Schwakau, 1 thlr  
 Schwelm, die Freimaurer-Loge 10 thlr, L. F. C. Heilens-  
 brock 3 thlr, Hr Concert. Holzhaus 1 thlr  
 Schwöpnitz, 5 thlr 12 gr. und 2 Baufubren, als: 1 th.  
 12 gr. Frau von Heinze, 2 thlr Hr Schullehrer Rich-  
 ter und dessen Schulkinder.  
 Schweta und Schwoßdorf, 2 thlr 6 gr.  
 Sebnitz, 14 thlr, als 3 thlr 8 gr. Hr Apotheker Pehold.  
 Sebenisch, Seebischütz und Seegeritz, 2 thlr 20 gr.  
 Seedlitz, 2 thlr 9 gr. Seegau, 2 thlr 8 gr.  
 Seehausen, 4 thlr 4 gr. Seeligstadt, 8 thlr 8 gr.  
 Seeligenstädt, 3 thlr 20 gr. Seehlitz, 1 thlr 22 gr.  
 Sehna, 6 thlr 8 gr, als: Hr Past. Florens, 1 th. 8 gr.  
 die L. Schlosser B. Seidlitz, nit und witz, 2 th. 8 gr  
 Seidenberg, 2 thlr Seifersshayn, 2 thlr  
 Seifersdorf, 10 thlr 8 gr, als: 4 thlr Se. Erzell. Hr  
 Graf von Brühl, 1 thlr Frau Pastor Kößer.  
 Seifhennersdorf, 16 thlr 3 gr. Seifertitz, 1 th. 4 gr  
 Seitendorf, 6 thlr 8 gr. Seitenhain; 1 thlr 20 gr.  
 Sellerhausen, 1 thlr Semmelberg, 1 thlr  
 Sessen und Seupahn, 2 thlr Süsslitz, 2 thlr  
 Senftenberg, 7 thlr 8 gr. Seylitz, 1 thlr  
 Seyda, 12 thlr 22 gr. Seyfersbach, 2 thlr 16 gr.  
 Seifersshayn, 2 thlr Siebenbrunn, 1 thlr 8 gr.  
 Siebeneichen, Hr Pächter Görke 5 thlr  
 Siebenhof, 2 thlr 3 gr, als 1 thlr Herr Evan.  
 Sieglitz und Siegmar, 2 thlr Sieselitz, 1 thlr  
 Sierau, 6 thlr, als: 1 thlr Hr v. Schäfer, 1 thlr Herr  
 Ger. Dir. Blankenstein, Hr K. und Hr Schmidt.  
 Silberstraße, 3 thlr, als Hr D. J. Schwedler 2 thlr  
 Siegelhof und Sinkwitz, 1 thlr 9 gr.  
 Sitten und Skäßchen, 3 thlr Somnitz, 1 thlr  
 Skafka, 30 thlr 3 gr. u. 1 Baustamm Hr Erbr Seebe.  
 Skafe und Skaditz, 2 thlr 14 gr. Sobrigen, 2 thlr  
 6 gr, als 1 thlr Herr C. Behner.  
 Sonitz und Sonzig, 1 thlr Sohland, 1 thlr 6 gr.



Sohl und Solschwitz, 1 thlr 20 gr.  
 Sonnenfeld, 2 thlr 8 gr. Sonnewalde, 4 thlr 9 gr.  
 Sorau, E. L. Fleischer-Innung 1 thlr 8 gr.  
 Soppen und Sora, 3 thlr Sornzig, Ploken und Pische,  
 3 thlr 9 gr, als 2 thlr Hr Amtmann Heye.  
 Spechteritz, Spittwitz und Spechtwitz, 2 thlr 2 gr.  
 Spitzkunnersdorf, 10 thlr 20 gr. Stahlberg, 1 th. 8 gr  
 Spremberg, 16 thlr 8 gr. Stahne, 2 thlr  
 Stangendorf, 2 thlr Staarbach, 6 thlr 16 gr.  
 Staucha, 2 thlr 9 gr. Staude u. Staudewitz, 1 th. 5 gr.  
 Stauchitz, Hr Erbherr Ludwig von Zehmen 5 Louisd'or,  
 eine Gesellschaft 1 thlr 12 gr. u. die Gemeinde 1 th. 8 gr.  
 Steina, 3 thlr Steinbach, 7 thlr 6 gr. Steinborn, 1 th  
 und 2 Baufohren. Steindörfel, 2 thlr  
 Stelzendorf, 2 thlr 9 gr. Steine, 1 thlr  
 Steinschütz und Stenz, 1 thlr 18 gr.  
 Stettin, E. Hochedl. Stadt-Magistrat 50 thlr, E. Pöbl.  
 Innung der Weber 3 thlr Stetsch u. Steuten, 2 th.  
 Stockheim, 16 gr. Stöbnig und Stohna, 1 th. 20 gr.  
 Stolpchen, 18 gr. Stormthal, 2 thlr 6 gr.  
 Stöschitz, 1 thlr 6 gr. Stößnitz, 1 thlr 8 gr.  
 Stötteritz, 1 thlr 4 gr. Straßberg, 1 thlr 6 gr.  
 Stollberg, 17 thlr 2 gr, als: 1 thlr 8 gr. und ein Ma-  
 nuscript Gr Cand. Friedrich \* Kloß, 1 thlr 8 gr. Hr  
 J. Kloß, 1 thlr Fr. Dürigen, 1 thlr Dr. Liebe, 1 thlr  
 K. Wanke. Störkewitz, 1 thlr 5 gr. Strauch, 1 th 8 gr  
 Stolpen, 33 thlr 8 gr, als: 1 thlr Fr. Hoffmann, 1 th.  
 Hr P. M. Roth, 7 thlr 8 gr. Hr Finanz-Procurator  
 Richter, 1 thlr Hr Dr. Richter, 1 thlr Hr C. G.  
 Schmalz, 2 thlr Hr E. M. A. von Teubern.  
 Strahwalde, 5 thlr 11 gr. Straßgräbchen, Hr Hptm.  
 von Bussy 10 thlr, 20 Baufohren u. 2 Klft. Holz.  
 Streckwalde, 2 thlr 6 gr. Streuben, 2 thlr  
 Strehla, 6 thlr 8 gr. Striegnitz, 2 thlr Striesen, 1 th  
 Strella und Stroischen, 1 thlr 9 gr. Struppen, 2 thlr  
 Stürza, 4 thlr 4 gr, als 1 thlr Hr Pächter Bartel.  
 Stühengrün, 5 thlr 8 gr. Sürßen, 18 gr.  
 Suhl, 15 thlr 17 gr. die E. Handwerksgeossen.  
 Syhra, 1 thlr 20 gr.  
 Tanneberg, 8 thlr, als 1 thlr Hr G. A. v. Schönberg.  
 Tannebergsthal, 3 thlr, als 1 thlr Hr v. Mangold.  
 Taubenheim, 5 thlr, als 1 thlr Hr Hofr. v. Teuchnitz.  
 (V<sup>2</sup>)



Tannenhof, 1 thlr 8 gr. Tausche, 3 thlr, als 1 thlr  
 Hr Amtsverw. Wöhler. Telschütz u. Terpiß, 2 th. 8 gr.  
 Thalheim, 5 thlr 4 gr. Thalwitz und tiz, 4 thlr 16 gr.  
 Tauenhahn, 4 thlr, als 1 thlr F. v. Z.  
 Tharand, 12 thlr 14 gr, als 1 thlr ein Berliner Badegast.  
 Thaura, 4 thlr 2 gr. Tharßdorf und Rättern, 2 thlr  
 Theschütz, 1 thlr Theuma 2 thlr Thieendorf, 1 thlr  
 Thierbach, 3 thlr Thierbaum, 1 thlr Thierfeld, 1 th. 8 gr  
 Thierschheim, 1 thlr 14 gr. Thosfell, 7 thlr 9 gr,  
 als 5 thlr Hr Kammerherr Gr. von Beust.  
 Thiermsdorf, 5 thlr 9 gr, als 4 thlr 12 gr. Hr Bar.  
 von Friesen. Thumernicht, 1 thlr Thum, 3 thlr 9 gr.  
 Tiefenau, 2 thlr Hr von Pflugk. Tiefenbrunn und  
 Tirchel, 1 thlr Tirpersdorf, 2 thlr Tirschendorf, 1 thlr  
 Topfseifersdorf, 2 thlr Tornau, 2 thlr  
 Torgau, 68 thlr, als: 25 thlr E. Hochedl. Stadtrath,  
 2 thlr Hr Barth, 2 thlr Hr A. Fritsche, 2 thlr E. L.  
 Innung der Bäcker, 5 thlr d. d. Müller, 5 thlr die  
 der Schuhmacher, 20 thlr die Herren Kaufleute, 2 th.  
 Hr Röber und 5 thlr Hr Carl Schubert.  
 Trachau und Trachenau, 1 thlr 9 gr. Trado, 1 thlr  
 Tragiß, 2 thlr Trebnitz, 1 thlr Trebsen, 4 thlr 2 gr,  
 als 1 thlr 8 gr. Hr Dr. Baumann. Tremnitz, 1 thlr  
 Tragnitz und Schlettern, 2 thlr 14 gr. Trattlau, 1 thlr  
 Trauschwitz, 1 thlr. Trebelschhain, 1 thlr Treptitz, 1 th  
 Trieb, 1 thlr Traitz, 1 thlr 18 gr.  
 Treuen, 11 thlr 18 gr, als: 1 thlr Hr von Feilitzsch,  
 1 thlr Hr Adler und Hr Troschenreuth, 1 thlr  
 Triebel, 3 thlr einige Gewerken.  
 Trünzig, 5 thlr 10 gr, als 2 thlr Hr Domprobst v. Uffel.  
 Tüttendorf, 5 thlr 9 gr, als: 2 thlr Hr Past. Kaiser,  
 1 thlr 2 gr. die Schulkinder.  
 Uebigau, 1 thlr Ulbersdorf, 3 thlr Ullersdorf, 2 th. 15 gr  
 Ullrichsberg, 1 thlr Unkersdorf, 1 thlr 7 gr.  
 Unter-Blumenthal, 3 thlr 10 gr, als 1 thlr Madame  
 Hennig. Unterfreiberg, 1 thlr Unterreichschka, 3 thlr  
 Unter-Rittersgrün, 4 thlr 8 gr. U. Scheibe, 1 th. 15 gr  
 Untertriebhel, 2 thlr 20 gr. Untermirschnitz, 1 thlr  
 Unwürde, 1 thlr Ursprung, 1 th. 8 gr. Uttenwalde, 1 th. 8 gr  
 Venusberg, 4 thlr 4 gr. Virlau, 2 thlr  
 Vogelgesang, 16 gr. Voigtleide, 1 thlr



Voigtsdorf, 5 thlr, als 2 thlr 16 gr. die Schulkinder.  
 Voigtsbrunnen, 1 thlr Voigtsgrün, 2 thlr 3 gr.  
 Voigtsbhayn, 1 thlr 6 gr. Volkmannsdorf, 1 thlr  
 Volkau, 16 gr. Volkersdorf, 1 thlr 16 gr.  
 Wachau, 4 thlr Wachwitz, 1 thlr 20 gr.  
 Wachwitz, 9 thlr 3 gr, als 2 thlr 15 gr. v. d. Schulkindern.  
 Wäldchen, 1 thlr 12 gr, als 1 thlr Hr Leukert.  
 Waslau, 1 thlr 20 gr. Wahren, 2 thlr 8 gr.  
 Wald, 1 thlr Walde, 1 thlr 3 gr. Walddorf, 3 th. 14 gr  
 Waldenburg, 15 thlr 18 gr. als 1 thlr E. L. Innung  
 der Fleischer, 1 thlr die der Töpfer.  
 Waldheim, 16 thlr 16 gr, als: 6 thlr 16 gr. aus der  
 Knabenschule, 1 thlr Hr Insp. Wigand, 1 th. E. A. F.  
 Waldgrün, 2 thlr 9 gr. Waldkirchen, 4 thlr 9 gr.  
 Wald-Sachsen, 1 thlr Wallrode, 1 thlr Wallsbach, 1 th.  
 Waltersdorf, 2 thlr Wandishayn, 2 thlr 8 gr.  
 Walzig, 16 gr. Waschleithe, 1 thlr Watschwitz, 1 th. 6 gr  
 Warthe, Hr Baron von Löbenstein 50 thlr, Hr Cand.  
 Gemlich 1 thlr, Hr Buchh. Pollau 1 thlr  
 Wechselburg, 13 thlr 7 gr, als: 5 thlr aus der Armen-  
 kasse, 1 thlr Hr Justiz-Untmann Brückner.  
 Wegefahrt, 3 thlr 4 gr. Wehlau, 5 thlr 12 gr.  
 Wehrsdorf, 5 thlr 12 gr. Weichmannsdorf, 2 th. 10 gr.  
 Weichteritz, 2 thlr 2 gr, Hr Theuerkauf 1 thlr  
 Weiditz, 1 thlr Weidlich, 16 gr. Wembohle, 3 th. 2 gr.  
 Weigsdorf, 32 thlr 9 gr, als: 20 thlr von einem Un-  
 genannten, 1 thlr Frau Böhme, 1 thlr Hr. J. Mauke.  
 Weimar, E. L. Innung der Leinweber 3 thlr  
 Weinsdorf, 1 thlr Weischlitz, 3 thlr, als I. K. 1 thlr  
 Weisbach, 13 thlr 9 gr, als 1 thlr Hr Pacht. Schmalz  
 und 9 Bausuhren. Weicha, 2 thlr 10 gr.  
 Weissenberg, 6 thlr Weisensand, 2 thlr  
 Weissenborn, 2 thlr 16 gr. W. Hirsch, 2 thlr 4 gr.  
 Weisensfels, E. L. Innung der Schlosser 2 thlr  
 Weißig, 6 thlr 4 gr, als Hr Rittmeister von \* Zehmen  
 5 thlr und 30 Baustämme Holz.  
 Weistropp, 3 thlr 12 gr, als 1 thlr Hr v. Krause.  
 Weitersglashütte, 1 thlr 9 gr. Weisshen, 1 th. 13 gr.  
 Welfsand und Wellerswalde, 2 thlr Wendisch Bohra,  
 2 thlr, als 1 thlr Hr von Bomsdorf.  
 Wendisch Baslitz, 1 thlr und 5 Bausuhren.



Wendisch Luppe, 2 thlr    Werchau, 2 thlr 4 gr.  
 Werda, 2 thlr 16 gr.    Werdau, 28 thlr 8 gr.  
 Wernsgrün, 4 thlr 2 gr.    Wernsdorf, 3 thlr  
 Wersdorf, 6 thlr 11 gr, als 2 thlr Hr Freiherr von  
     Biedermann.    Werschütz, 1 thlr    Wefnitz u. Wertitz,  
     1 thlr 8 gr.    Wetersdorf, 1 thlr    Wertitz, 1 th. 16 gr.  
 Wefenstein, 7 thlr 9 gr, als 6 thlr 8 gr. Hr Baron  
     von Ufermann.    Weßelsgrün, 1 thlr    Weydensdorf u.  
 Weikershain, 2 thlr    Weikersdorf, 2 thlr 4 gr.  
 Widnitz, Hr Baron von Löbenklau 2 thlr  
 Wiedenberg, 3 thlr    Wiederau, 5 thlr    Wiederode, 2 th.  
 Wiederitzsch, 1 thlr 5 gr.    Wiehra, 2 thlr  
 Wiese bei Camenz, 2 thlr 2 gr. und 7 Hausfuhren.  
 Wiese im Erzgeb. 5 thlr 20 gr.    Wiesen, 1 thlr  
 Wiesenburg, 2 thlr 14 gr.    Wiesenthal, 3 thlr 3 gr,  
     als 1 thlr Hr Z. Este.    Wildbach, 2 thlr 11 gr.  
 Wildberg, 1 thlr    Wildenau, 4 thlr 2 gr.  
 Wildenfels, 9 thlr 22 gr, als 1 thlr 8 gr. Hr J. G.  
     Krauß.    Wildenhain, 5 thlr 15 gr, als 1 th. N. v. U.  
 Wildenthal, 2 thlr    Willersgrün, 1 thlr  
 Willsdruß, 13 thlr 12 gr.    Willsdorf, 3 thlr 6 gr.  
 Wilthen, 4 thlr 9 gr, als 2 thlr Hr von Richter.  
 Windorf, 1 thlr    Wingendorf und Winkeln, 3 thlr 2 gr.  
 Winkwitz, 1 thlr    Wischtauden, 1 thlr 4 gr.  
 Wittendorf, 5 thlr 4 gr.    Wittigsthal, 2 thlr  
 Wittenberg, E. H. Stadtmagistrat 10 thlr  
 Wisnitz und Wischdorf, 2 thlr 15 gr.    Wohle, 1 th. 17 gr.  
 Wölkau, Hr Graf v. Mettig 1 thlr    Wohlbach, 1 th. 9 gr  
 Wohlhausen, 3 thlr 10 gr.    Wolfersgrün, 1 thlr  
 Wolfshain und Wolfstitz, 2 thlr 20 gr.  
 Wolsdorf, 16 gr.    Wolfersdorf, 1 thlr    Wülknitz, 1 thlr  
 Wolkenstein, 18 thlr 20 gr, als: 4 thlr Hr Major E.  
     von der Planitz, 2 thlr Hr Hilbert a. d. S. 1 thlr  
     Hr Dr. Hbg. 1 thlr 8 gr. Chr. Lindner.  
 Wünschendorf, 5 thlr    Wurschnitz, 1 thlr 6 gr.  
 Wüstenbrand, 2 thlr    Wüstenhain, 16 gr.  
 Wachsen, Wulen und Wunschwitz, 2 thlr 16 gr.  
 Wurschen, Wurgentitz und Wutschwitz, 2 thlr 13 gr.  
 Wurzen, 42 thlr 18 gr, als: 3 thlr E. Hochedl. Stadts  
     Magistrat, 1 thlr W.i.  
 Zabeltitz, 3 thlr 2 gr, als 1 thlr Steinhäuser.



- Zabel, Nieschütz und Zärentitz, 2 thlr 3 gr.  
 Zaschendorf, 1 thlr Zaszwitz, 2 thlr 6 gr. u. 4 Bau-  
 fuhren. Zaukerode, 2 thlr Zaulsdorf u. Zauschwitz, 2 th  
 Zeidlich, 2 thlr 2 gr. Zehista, 1 thlr 4 gr. Zehmen, 1 th  
 Zehren, 2 thlr 8 gr. Zeicha, 1 thlr 14 gr.  
 Zeisholz, 1 thlr 8 gr. und 15 Bau fuhren.  
 Zeitz, 14 thlr 7 gr. E. Hochedl. Stadtrath und 1 th. 8 gr.  
 Hr Kampf. Zeithain, 1 thlr 12 gr.  
 Zella, 3 thlr 2 gr. Zeschwitz, 2 thlr 10 gr  
 Zethau, 2 thlr 6 gr. Ziegelheim, 1 thlr 4 gr.  
 Zettelsgrün, Zeisnitz und Ziegenhayn, 2 thlr 2 gr.  
 Zieger und Zirschen, 2 thlr  
 Zittau, 111 thlr 8 gr, als: 27 thlr 4 gr von der Milb-  
 thätigkeit der Zittauer Damen, durch Fr. D. C. C.\*  
 Plehn, 15 thlr E. Hochedl. Stadtmagistrat, 5 thlr Hr  
 Dr. Hirt, 6 thlr die Freimaurer-Loge, 1 thlr Hr Kfm.  
 Peters, 10 thlr Hr Kfm. Schulz, 22 thlr 8 gr. durch  
 Hrn P. M. \* Borott, als: 10 thlr Hr Friedr. Groß,  
 4 thlr Hr Schulz, 1 thlr d. Hrn P. P. Pescheck, Scab.  
 Pescheck, J. Pechatscheck, Büttner, Weidler zc.  
 Zitzschkowitz, 1 thlr Zobel und Zöhda. 2 thlr 3 gr.  
 Zöbiger, 7 thlr 9 gr, als: 1 thlr Hr P. Braun, 2 thlr  
 D. Fr. Rees, 1 thlr S. 1 thlr G. Winkler.  
 Zöblitz, 9 thlr 8 gr. Zöllmen, 1 thlr 8 gr.  
 Zöpen, 1 thlr 4 gr. Zöschau, 1 thlr 18 gr.  
 Zörbig, Hr Kaufmann Jäger 2 thlr  
 Zollschwitz, Zottwitz und Zschonkwitz, 2 thlr 20 gr.  
 Zschadras, 1 thlr Zschärtritz u. Zschaitz, 2 thlr 3 gr.  
 Zschailitz, 1 thlr 8 gr. Zschepa und Zschanritz 1 th. 20 gr  
 Zschauitz, 1 thlr Zschaschütz, Zscharten u. Zschelkau, 2 th. 8 gr  
 Zschallhausen und Zscheita, 2 thlr  
 Zschielä, 1 thlr und die Schulkinder 2 thlr 12 gr.  
 Zschiedel, 2 thlr, als Hr R. Schirack 1 thlr  
 Zschochau, 3 thlr 20 gr. Zschopach, 1 thlr  
 Zschokau und Zschocken, 2 thlr 9 gr.  
 Zschopau, 9 thlr 18 gr, als: 2 thlr E. Hochedl. Magistr  
 1 thlr 16 gr. Hr Dr. Nicolai.  
 Zschopelshayn, 1 thlr Zschorla, 5 thlr 7 gr.  
 Zschorna, 3 thlr 8 gr, als: 1 thlr M. d. 1 thlr v. S.  
 Zschunschwitz und Zuchelhausen, 2 thlr  
 Zürich, d. Hrn Buchhändl. Drell u. Füßli mehr. Berl. W.



Zuschendorf, 1 thlr    Zwenfurt und Naundorf, 2 th. 8 gr.  
 Zweinig, 1 thlr 12 gr.  
 Zwenkau, 15 thlr 2 gr, als 2 thlr E. H. Stadtrath.  
 Zwickau, 72 thlr 14 gr, als: 2 thlr Hr Amtshauptmann  
 \*v. Jeschwitz, 3 thlr E. Hochedl. Stadtmagistrat, 1 thlr  
 die Herren Erttel, Obr. v. Liebenau, L.— P.— DR—  
 Rink und Gebr. Schuhmann (nebst einem Berl. W.)  
 Zwischütz, 1 thlr 8 gr.    Zwirtschen, 1 thlr 12 gr.  
 Zwönitz, 11 thlr 8 gr, als: 1 thlr 8 gr. Fr. Glück, 1 th  
 8 gr. Chf. Sendig.    Zwottau, 2 thlr 7 gr.  
 Zschorna, 1 thlr 3 gr. und 13 Baufohren.

Ueberdieses wurden auch noch in manchen Ortschaften Sachsens kleinere Gaben von ein Paar Groschen geschenkt, und in andern, vorzüglich des Herzogthums Sachsen und Schlesiens einige Groschen oder auch Thaler an verkauften Stiffts = Abbildungen, Einweihungsreden ic. gewonnen, welcher Ertrag zwar nicht, wie der Erlös aus der Topographie der Stadt Gamenz, von den milden Gaben gesondert, doch aber ebenfalls treu und gewissenhaft in der Hauptsumme aller Einnahme in der hier angefügten Hauptrechnung aufgeführt worden ist. Milde Gaben und Erlös aus solchem Handel, die während des Druckes dieser Begründungsgeschichte bis Ende des Jahres 1826 eingegangen sind, enthält der Anhang, welcher dem angefügten ersten Jahresberichte über die Anstalt beigefügt ist.

Dr. Bö n i s c h.



---

Erster Jahres = Bericht  
über das  
Bestehen, Begründen und Wirken  
des  
Barmherzigkeits = Stifts,  
Lessings Denkmal zu Camenz,  
bis zum  
31. December 1826.

---

Die Eröffnung und die Einweihung des, aus milden Gaben wohlthätiger Menschen begründeten Barmherzigkeits = Stifts, war am 3. Januar 1826 geschehen und acht Kranke sogleich in die aufgestellten Betten dieser Armen = Heilanstalt aufgenommen worden. Doch die Verpflegung, Behandlung, Beleuchtung, Beheizung, Reinlichhaltung und Bedienung der Kranken verursachten, besonders da der Anfang dieses neuen Geschäfts mitten im strengen Winter und bei den kürzesten Tagen geschah, da auch in der neuen Haushaltung noch Alles fehlte und da der designirte Hausverwalter, Herr Carl Dankegott Klemm, mit seiner Ehefrau, der ersten Mutter

(VI)



des neuen Hauswesens, erst in der Mitte des Monats März (aus Schlema bei Schneeberg) eintreffen konnten, manche Sorge und Beschwerde mehr, als voraus berechnet worden war. Ein mit dem Geschäfte des Einsammelns milder Scherfleins beauftragt gewesener Landmann, C. B. Koch aus Schwosdorf, vertrat daher die Stelle eines Interims-Hausvaters und zugleich Krankenwärters und eine arme Camenzer Bürgerfrau, die verwittwete Rotterin, machte die Hausmutter, die Köchin und Krankenwärterin, indem die Kräfte der armen Anstalt eine dritte Person anzustellen noch nicht erlaubten.

Es suchten jedoch gar bald noch mehrere Kranke Arme um Aufnahme nach, und obschon der Verpflegungsbedarf aus den Kräften der Anstalt nur für 5 bis 6 Kranke vorhanden war, indem ja nicht das durch die eingesammelten milden Scherfleins gebildete Stamm-Capital (damals 4000 und nach Abrechnung der noch auf 600 Thlr. sich belauenden Bauschulden 3400 Thlr. betragend), sondern nur die Zinsen davon nebst den königlichen und Landständischen Jahres-Verpflegungsgeldern verwendet werden konnten: so wurden dennoch im ferneren Vertrauen auf Gott und auf die Unterstützung guter Menschen so viele Kranke, als die Anstalt eigentlich fassen sollte (12 bis 15) aufgenommen. Ein Theil dieses größern Verpflegungs-Bedarfs wurde nämlich von Menschenfreunden, welche das Stift oder die armen Kranken besuchten, in eine dort aufgestellte Almosenbüchse, welche Se. Excellenz Herr Geh. Cab. Minister Graf von Einsiedel zuerst zu beschenken die Gnade hatten, abgelegt. Auch andere benachbarte Herrschaften und Güterbesitzer zc. waren so mildthätig, Holz und Korn, so wie die



resp. Mitglieder des Barmherzigkeits-Bereins \* freiwillige Jahres- oder Vierteljahresgaben zu schenken, und mehrere auswärtige Innungen auf schriftliches Ersuchen milde Beiträge einzusenden. Von E. H. Comité der K. S. Haupt-Bibelgesellschaft zu Dresden wurden am 13. Januar „für „das, durch zweckmäßige Einrichtung sich sehr vortheilhaft auszeichnende Krankenstift zu Camenz“ sechs Bibeln geschenkt.

Auch aus Leipzig gingen noch ansehnliche milde Gaben, besonders auf Verwenden der Herren Ober-Hofrichter und Conf. Präs. von Ende, Hofrath Eisenhuth, Ober-Postamts-Director Hüttner, Kammerrath von Ploß 2c., so wie von E. H. Stadtrathe zu Breslau, Torgau, Suhl 2c., ingleichen von den Fürstenschulen zu Meissen, Grimma und Pforte, auch von vielen Herren Geistlichen, \*\* Schullehrern und ihren Schülkinder, von einigen Gesellschaftszirkeln zu Dresden und überhaupt dorthier noch von vielen Menschenfreunden, ansehnliche milde Beiträge ein.

Das erfreulichste Ereigniß dieses Jahres aber, in Beziehung auf die Verpflegung der Kranken in dieser Anstalt war: die Stiftung einer fünften Freistelle durch Ihre Königliche Hoheiten Prinz Friedrich August und Prinz Johann, Herzoge von Sachsen, am 24. April 1826.

So wurde es nun möglich, acht bis zehn Kranke zu verpflegen, ohne das Stammkapital der Anstalt zu verringern, wenn schon nur selten von den Ortsbehörden oder

---

\* Die Statuten desselben siehe nach dem Regulatif im Anhange.

\*\* Mit dem aufrichtigsten Danke habe ich ihre gütige Unterstützung zu rühmen. Im ganzen Sachsenlande ist vielleicht kein einziger Religionslehrer, welcher nicht eine milde Gabe zu dieser Armen-Krankenanstalt geschenkt hätte.



von den Verwandten der Kranken ein Verpflegungsbeitrag, wie allerdings in einem allergnädigst bestätigten Regulatif verordnet war, abgegeben wurde. Indessen hörten doch endlich, besonders da auch wieder m. B. für die Abgebrannten zu Dippoldiswalde, zu Bernstadt, zu Königsbrück &c. gesammelt und zuletzt für die höchst unglücklichen Griechen das Mitleid aller gefühlvollen Menschenherzen in Anspruch genommen wurde, die Einsendung milder Beiträge für unsere Kranken gegen Johannis fast gänzlich auf und auch die Sammlungsboten waren nun durch die engern Landesgrenzen in ihren fernern Wirken gehemmt. Obwohl nun die aus den Königlich Preussischen Staaten und namentlich aus dem Herzogthume Sachsen schon eingesendeten ansehnlichen Unterstützungen der Hoffnung Raum gaben: daß dort noch manche Menschenfreunde einige Groschen zum guten Zwecke spenden würden, wenn sie vorzüglich mündlich darum gebeten werden dürften, besonders da auch schon bekannt war, daß hülfsbedürftige Kranke aus dem Herzogthume Sachsen aufgenommen und unentgeltlich verpflegt und geheilt worden wären; so war dennoch eine Erlaubniß zur Einsammlung milder Beiträge in den genannten K. Pr. Staaten auf keine Weise zu erlangen. Ein anderer Weg mußte daher betreten werden, nämlich der des Handels oder Hausirerengehens mit kleinen Sachen, Bildern und Schriftchen. Das Stiftshaus wurde daher abgezeichnet und lithographirt, ein kleines Gedicht vom Hrn Rittmeister Schömberg (Belmont) betitelt: Lessings Denkmal zu Gamenz \* wurde zu

\* Dieses Gedicht möge hier ein Plätzchen finden.

„Wenn im Schatten, wo die Pracht zertrümmert,  
Welche ruhmvoll einst im vollen Licht



diesem Behufe gefertigt, gedruckt, die Stifts-Einweihungs-  
rede nochmals aufgelegt und wegen der Erlaubniß zum Ver-  
kaufe und Ertheilung üblicher Gewerbscheine bei der Kön.

Einer stolzen Herrlichkeit geschimmert,  
Die Vernichtung zu dem Wandrer spricht,  
Steht er sinnend an der Zeiten Ströme,  
Flücht'ger Wehmuth ist sein Herz geweiht;  
Stolzer Größe luftige Phantome  
Deckt so bald Nacht und Vergessenheit! —

Doch, wo er statt einer stolzen Trümmer  
Ueberrascht ein Monument erblickt,  
Dessen Halle, einfach, ohne Glimmer,  
Leidende mit Lebensthau erquickt,  
O! da fühlt er Gottes Frieden walten,  
Und er weht ihn mit der Ahnung an:  
Mitleid, Tugend werden sich erhalten,  
Wie der Geist, der sie empfinden kann! —

Mühsam sucht' der Bauherr nach dem Steine,  
Der als Grundstein tragen soll den Bau,  
Hülfesuchend giebt er dem Vereine  
Guter Menschen diesen Stein zur Schau;  
Engel Gottes wecken das Vertrauen,  
Scheint der Weg zum Ziel auch noch so rauh,  
Um den Anker, auf dem Stein zu schauen,  
Windet sich der Hoffnung festes Tau.

Seyd barmherzig! schallt's von Mund zu Munde —  
Opfergaben schmücken den Altar,  
Hoh' und Niedre einen sich zum Bunde,  
Auch der Arme bringt sein Scherflein dar,  
Man sieht tausend Hände fromm sich falten; —  
— Wähnt Ihr, daß da Gottes Auge schließ? —  
Nein! — man sieht sich wunderbar gestalten,  
Was aus Nichts Er zur Vollendung rief.



Preußischen Regierungsbehörden geziemend nachgesucht. Mit diesen Geleitsbriefen versehen, wanderten nun die beiden Stiftsboten Noske und Messerschmidt, einen Ranzen voll Bilder 2c. auf dem Rücken, der erstere nach Schlessien, der andere in die Niederlausitz, und erwarben, zwar oft mühs-

Auf dem ebenen Platz die Hütte schwindet,  
 Dumpf der Hammer, laut die Art erschallt,  
 Spröde Steine fest der Mörtel bindet  
 Hohe Stämme opfert Forst und Wald,  
 Und die Kuppel, rasch emporgehoben,  
 Schließt sich bald — Gott macht die Arbeit leicht!  
 Seyd barmherzig — seht! da stehts dort oben!  
 Ruft der Wandrer, und sein Aug' wird feucht.

Und es flammen schon die Mauerzinnen  
 In der Morgensonne Silberthau,  
 Neue Gaben fördern das Beginnen,  
 Zur Vollendung reißt des Hauses Bau; —  
 Aber! — wie sein Innres nun vollenden?  
 Raum ist des Beginnens Werk gedeckt!  
 Hilf! o Gott! und sieh! — zu neuen Spenden  
 Hülfreich er die Menschenfreunde weckt.

Sachsens König tritt zum frommen Bunde,  
 Friedrich August der Gerechte schaut  
 In des Mitgeföhles heil'ger Stunde  
 Auf das Haus, sein hohes Herz vertraut  
 Seines Gottes segnenreichem Walten,  
 Menschenheil zu fördern, fängt er an; \* —  
 Darum wird das Mitleid sich erhalten  
 Wie der Geist, der es empfinden kann!

\* Se. Majestät der König von Sachsen stiftete nämlich die ersten beiden Freistellen für Kranke ohne Unterschied des Glaubensbekenntnisses und Geburtsortes.



sam, aber dennoch immer außer ihren bestimmten Tagelohne zum Lebensunterhalte, täglich mehrere Groschen und zuweilen einen oder gar einige Thaler, von welchem Gelde, als von einem gleichfalls sehr dankbar anzuerkennenden milden Beitrage, nun das Nöthige zur Verpflegung der überzähligen Kranken verwendet, das Uebrige aber dem Kapital-Fond beigefügt wurde.

---

Bessings Denkmal öffnet seine Pforten,  
Nimmt den kranken Erdenpilger auf,  
Und gehemmt sieht man durch Mitleid dorten  
Gift'gen Siechthums langen Jammerlauf,  
Krüpel schleudern froh von sich die Krücken  
Und genesen zieht der Matte aus;  
Innig betend, selig von Entzücken  
Segnet er, o Gott! dein Vaterhaus.

Dort, wo dämmernd in des Hutbergs Schatten  
Sich des Hauses Giebel wölbt und hebt,  
Wo im Wiederscheine grüner Matten  
Sanft der Teich im Abendwind erbebt,  
Wo der weiche Wiesenraum sich weitet,  
Und der Fruchtbaum spreizet seinen Ast,  
Auf und nieder dort der Kranke schreitet,  
Und vergißt der Leiden Zentnerlast.

Drost und Frieden duften die Gefilde,  
Drinne harret seiner süße Ruh,  
Wie mit einem Auferstehungsbilde  
Decket die Barmherzigkeit dort zu;  
Wenn der Seele Flügel sich entfalten  
Himmelaufwärts, sterbend spricht er dann:  
Mitleid, Tugend, werden sich erhalten  
Wie der Geist, der sie empfinden kann.



In der Anstalt selbst trug sich während der Zeit das nicht unbemerkenswerthe Ereigniß zu: daß, ehe und bevor hier ein Menschenleben erlosch, ein Mensch darinnen selbstständig ins Leben trat. Es war nämlich am 14. Januar eine ganz arme Landfrau, Namens Wenkin, aus Kleinhänchen, eine Mutter von zehn Kindern, in den letzten Monaten ihrer eilften Schwangerschaft vom Schlage gerührt und gelähmt in die Anstalt gebracht worden. Diese Frau wurde hier durch nöthig gewordene Instrumental-Geburts-hülfe am 11. März von einem gesunden Knaben \* glücklich entbunden und so die Anzahl der Stifts-Kurgäste um einen vermehrt. Die Mutter besserte sich nach der Entbindung wahrnehmbar und verließ die Anstalt am 13. April nach einem dreizehnwöchentlichen Aufenthalte mit ihrem noch gesunden Kinde. Am 8. Juni hatte jedoch auch dem Tode hier der erste Tribut gebracht werden müssen; es starb nämlich ein 79jähriger Greis, der alte Leonhard aus Tesau, am Fußzehenbrande. Ihm folgten im Laufe des Jahres noch vier Kranke, nämlich die alte Fermisen aus Marienstern an einem in Brand übergegangenen Bruchschaden; ein junger Mann aus Länderchen mit Lungenschwindsucht und vielen Beulen am Halse, Rücken und Lenden; die be-

---

\* Das Kind wurde am folgenden Tage durch den katholischen Herrn Pfarrer Czunka aus Nebelschütz in der Anstalt getauft und Herr Amtshauptmann von Ingenhaff war so gnädig, eine Pathenstelle in Person zu übernehmen. Obschon die übrigen Taufzeugen, nämlich Frau Accis-Inspector Horn, der Stiftsarzt und der Stiftswundarzt evangelischer Confession waren, so hatte diese katholische Wöchnerin doch so viel christliche Religions-Duldung, sich solche Taufzeugen hier selbst zu erwählen.



bauernswerthe achtzehnjährige verwaisete Agnes Barnatsch aus Uhyß mit 20 zum Theil bis in die Brusthöhle und zu den Lungen dringenden lymphatischen Geschwüren, an Abzehrung nach vierjährigen schweren Leiden, und die Tochter der vorgedachten Termisen, welche jedoch an Hirnentzündung und Gelbsucht leidend, 26 Stunden vor ihrem Tode schon sterbend herbei gefahren wurde. \* Die übrigen im Stifte aufgenommenen Kranken verließen die Anstalt meist geheilt, viele gebessert und nur wenige als unheilbar.

Da jedoch bei ein Paar Mal noch größerer und bis zu sechszehn bis achtzehn angewachsener Krankenzahl der Verpflegungsaufwand die Kräfte der Anstalt und die Einkünfte derselben ein Weilchen zu übersteigen schien, so waren deshalb Bedenklichkeiten erhoben und höchsten Orts Besorgnisse erregt worden. Der Verfasser wurde dahero laut allerhöchsten Rescripts d. d. Budissin den 5. Juli „auf die genaue Befolgung des Regulatifs bei Aufnahme und Entlassung der Kranken“ verwiesen, welchem Regulatif zu Folge nur 12 bis 14 Kranke und zwar gegen ein monatliches pränumerando zu bezahlendes Verpflegungsgeld (5 Thlr. 16 gr.)

---

\* Der erste dieser Gestorbenen, so wie die beiden vorletzten, hätten zwar als unheilbar dem Regulatif zu Folge freilich nicht aufgenommen werden sollen; besonders da der Schwindsüchtige schon als solcher aus der Clinischen Heilanstalt zu Dresden und Agnes aus dem Stadtfrankenhanse zu Baugen entlassen worden waren; allein sie bedurften, wie der alte Leonhard, des täglichen Verbandes und guter Pflege zu einiger Erleichterung ihrer schweren Prüfungen, weshalb die Pflicht der Menschlichkeit allen andern Rücksichten, selbst dem etwannigen nachtheiligen Rufe der Anstalt, und schiefer Beurtheilung, vorangesezt wurde.



für jeden Kranken aufgenommen werden durften. Zu der Zeit nämlich, als dieses erste Regulatif allerhöchste Bestätigung erhielt, im August 1825, schienen wegen Ermangelung aller eignen Kräfte und Fonds dieser Heil-Anstalt dergleichen Verpflegungsbeitrags = Forderungen allerdings nothwendig, eine unvermeidliche Bedingung der Ausnahme zu seyn; doch da Gottes Güte während der Zeit fortgewaltet, der Anstalt ein aus Sammlungen entstandenes Kapital von 5000 Thlr. und auch gegen 400 Thlr. jährliche Freistellengelder zugewiesen hatte; da der Verfasser bereits die Schwierigkeiten der Aufbringung solcher Geldeinzahlungen Seitens der kranken Armen, ihrer Verwandten oder Ortsbehörden, so wie das Drückende, Störende und Unzarte dieser Anforderungen praktisch kennen gelernt hatte, und da es ohnehin gleich anfangs sein herzlichster Wunsch gewesen war, daß die Kranken in dieser Anstalt ganz umsonst verpflegt werden möchten, könnten und dürften: so bat er allerunterthänigst um allergnädigste Abänderung des Regulatifs. Nachdem dahero auf allerhöchsten Befehl vom 13. September diese vom Verfasser allerunterthänigst eingereichte Vorstellungen und Anträge zuvörderst der Stifts-Verwaltungs-Deputation in der vierten Quartal-Sitzung am 5. Oktober 1826 zur Begutachtung vorgelegt und der Entwurf des neuen Regulatifs zu Folge des darüber aufgenommenen, von sämtlichen Mitgliedern unterzeichneten Protokolls durchgängig genehmigt war, so wurde darüber Bericht erstattet, und es durfte deshalb die erbetene allergnädigste Bestätigung dieses dem jetzigen Verhältnisse des Krankensifts angemessene Regulatifs-Entwurfs (siehe den Anhang) mit Zuversicht erwartet werden.



Eine sehr lebhafte Freude wurde dem Verfasser auch noch vor Ablauf des Jahres durch die Zusendung eines sehr gesegneten zweiten milden Beitrags (60 Thlr.) von Thro Majestät der Königin von Sachsen zur Unterhaltung des Barmherzigkeits-Stifts zu Camenz. „Thro Majestät“ so schrieb nämlich der königliche Kämmerer Herr von Reitzenstein unterm 13. Dezember: „Thro Majestät die Königin wollen dem Stifte diesen Beitrag von 60 Thlr. alljährlich geben; ohne jedoch dadurch eine besondere Stelle für bestimmte Kranke gestiftet haben zu wollen. Allerhöchst dieselben sind überzeugt, daß bei einer so wohlthätigen und zweckmäßigen Anstalt bloß die Sache zu unterstützen ist.“

Auch die königliche Tochter, die durchlauchtigste Prinzessin Amalia Augusta von Sachsen geruhten „zur Verpflegung der ärmsten Kranken 50 Thlr. jährlich, so wie die übrigen höchsten Herrschaften des königl. Hauses Sachsen noch einen zweiten, im Nachtrage der milden Gaben bezeichneten milden Beitrag zu schenken, so daß darüber und über alles, was auch andere wohlthätige Menschen \* an milden Spenden aller Art noch beitrugen und einsandten, sehr erfreuet der Verf. am Schlusse des ersten Stiftsjahres ausrufen konnte: Gelobet sey der Herr, denn er hat eine wunderbare Güte hier erwiesen! (Psalm 31, v. 21.)

\* So ging unter andern ein Brief ohne Unterschrift mit dem Postzeichen Bauhen mit 10 Thlr. und: Seyd barmherzig! ein anderer mit dem Postzeichen Pulsniß mit 4 Thlr. C. B. ein, bloß die Worte enthaltend:

Wer seiner Kranken Brüder Noth vergißt,  
Verdient nicht, daß er glücklich ist.



A. U e b e r =

der Individuen, welche im Barmherzigkeits-Stifte, Lessings  
Januar bis 31. Dezember 1826 verpflegt worden sind, hier

V a t e r l a n d u n d G e b u r t s o r t.		Gesammt- zahl der Individuen	Männl. Geschlechts.	Weiblichen Geschlechts.
Königreich Sachsen.	Stadt Camenz und Stadt- Dorffschaften . . . . .	41	21	20
	K. sächs. Oberlaus. Landkreis	70	28	42
	Meißnischer Kreis . . . . .	24	17	7
	Leipziger Kreis . . . . .	5	5	—
	Erzgebirgischer Kreis . . . . .	2	2	—
	Boigtländischer Kreis . . . . .	2	1	1
Uebrigtes Deutschland.	Herzogthümer Sachsen . . . . .	4	4	7
	Königlich Preuß. Lausitz und Staaten . . . . .	18	11	—
	Kaiserl. österreich. Staaten	1	1	—
	Königlich Baiersche, Wür- tembergische und übrige deutsche Staaten . . . . .	2	2	—
Ausland.	Königreich Polen u. s. w.	1	1	—
		170	93	77



s i c h t

Denkmal zu Camenz, seit der Eröffnung desselben vom 3. nach ihrem Vaterlande oder Geburtsorte u. Glaubensbekenntnisse.

Glaubensbekenntnisse.			Gelehrte Künstler und Hand- werker.	Dienst- boten, Tage- löhner und Land- leute.	Ge- heilt und gebes- sert Ent- lassne.	In der An- stalt ver- stor- bene.	Noch in der Be- hand- lung Anwe- sende.
C h r i s t e n .		Israelit. u. andr Relig.					
Evange- lische.	Katho- lische.						
41	—	—	11	30	36	1	4
57	13	—	2	63	62	4	4
24	—	—	12	12	23	—	1
5	—	—	5	—	3	—	2
2	—	—	2	—	2	—	—
2	—	—	1	1	1	—	1
4	14	—	10	8	17	—	1
—	1	—	1	—	1	—	—
4	—	—	4	—	5	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
1	1	—	2	—	2	—	—
—	—	1	1	—	1	—	—
140	29	1	51	119	152	5	13



### B. U e b e r s i c h t

der im Barmherzigkeits-Stifte zu Camenz i. J. 1826 versorgt und von der Anstalt mit ärztlichem Rathe und Arzneien versorgten Kranken nach ihren Krankheitsformen.

Krankheitsformen.	Aufgenommen u. behandelt wurden	Entlassen wurden geheilt oder gebessert	Gestorben sind in der Anstalt	Behandelt werden noch in der Anstalt
Augen-Entzündung, katarrhalische	2	2	—	—
„ „ „ skrofulöse	4	4	—	—
„ „ „ syphilitische	3	3	—	—
Augenverdunkelung, Staar, grauer	1	1	—	—
„ „ „ „ schwarz.	1	1	—	—
Augenvereiterung, äußere Hornhautgeschwüre	5	5	—	—
„ „ „ innere, Eiterauge	6	6	—	—
Balggeschwülste und Gewüchse	3	3	—	—
Bleichsucht . . . . .	1	1	—	—
Blödsinn . . . . .	1	—	—	1
Blutbrechen . . . . .	1	1	—	—
Bluthusten . . . . .	1	1	—	—
Brand der Füße, v. Alter . . .	2	1	1	—
„ „ v. Erfrierung . . . . .	1	1	—	—
Darm- und Neshrühe, eingeklemmte	6	3	1	2
Durchfall, chronischer . . . . .	2	2	—	—
Eiterbeule . . . . .	4	4	—	—
Eiterschnupfen . . . . .	1	1	—	—
Fallsucht und Krämpfe. . . . .	8	7	—	1
Fingervorm . . . . .	3	3	—	—



Krankheitsformen.	Aufge- nom- men u. behand- elt wurden	Entlas- sen wurden geheilte oder ge- besserte	Gestor- ben sind in der An- stalt	Behan- delt werden noch in der Anstalt
Fieber, entzündliche . . . . .	2	2	—	—
„ katarrhalische . . . . .	2	2	—	—
„ nervöse . . . . .	2	2	—	—
„ Wechselfieber . . . . .	5	5	—	—
Geschwüre, lymphatische, . . . . .	3	3	—	—
„ chronische, der Füße	3	2	—	1
Grillenkrankheit . . . . .	3	2	—	1
Hasenscharte . . . . .	1	1	—	—
Halsdrüsen und Mandel-Bräune	3	3	—	—
Hirnentzündung . . . . .	1	—	1	—
Hodengeschwulst . . . . .	2	2	—	—
Knochenbrüche der Arme . . . . .	3	3	—	—
„ der Beine . . . . .	1	1	—	—
„ der Nase. . . . .	1	1	—	—
Knochenfraß . . . . .	4	3	—	1
Knochengeschwulst . . . . .	2	2	—	—
Krebs der Brüste . . . . .	3	3	—	—
„ Hoden . . . . .	1	1	—	—
„ Lippe . . . . .	3	3	—	—
„ Nase und des Gesichts	2	1	—	1
Kräuze und Flechten . . . . .	1	1	—	—
Leber- und Milzverhärtung . . . . .	2	2	—	—
Lungenhektik . . . . .	2	1	1	—
Lungenschwindsucht . . . . .	3	1	1	1
Magenkrampf . . . . .	1	1	—	—
Mastdarmfistel . . . . .	1	1	—	—
Melancholie . . . . .	4	3	—	1
Menstruationsfehler . . . . .	1	1	—	—



Krankheitsformen.	Aufge- nom- men u. behand- elt wurden	Entlas- sen wurden geheilte oder ge- besserte	Gestor- ben sind in der An- stalt	Behan- delt werden noch in der Anstalt
Mutterbeschwerung . . . . .	3	3	—	—
Mutterpolyp . . . . .	1	1	—	—
Mutterverhärtung . . . . .	2	2	—	—
Rheumatismus und Gicht . . . . .	3	3	—	—
Rose und derartige Entzündungen	3	3	—	—
Schlagfluß und Lähmung . . . . .	2	2	—	—
Schwund und partielle Abmagerung	2	1	—	1
Strofelkrankheit . . . . .	3	3	—	—
Urin-Blasensisteln . . . . .	1	1	—	—
„ Verhaltung . . . . .	4	4	—	—
Ver- oder Erbrechen . . . . .	1	1	—	—
Vereiterungen . . . . .	3	3	—	—
Verkrümmung des Rückgrats . . . . .	2	2	—	—
Wassersucht, allgemeine . . . . .	4	2	—	2
„ Brustwassersucht . . . . .	3	2	—	1
„ Bauchwassersucht . . . . .	5	4	—	1
Wasserbruch . . . . .	1	1	—	—
Wasserkopf . . . . .	1	1	—	—
Wunden, und zwar Schußwunden	1	1	—	—
„ des Kopfs und Hirns . . . . .	1	1	—	—
„ des Gesichts . . . . .	2	2	—	—
„ der Extremitäten . . . . .	4	4	—	—
„ vergifrete, Natterbiß . . . . .	1	1	—	—
Summa	170	150	5	15

Anmerk. Von vorstehenden Kranken wurde jedoch, vorzüglich von den Camenzern, ein Theil außerhalb der Anstalt in ihren Privatwohnungen behandelt, vom Stifte aus aber ärztlich besorgt und mit Arzneien versehen. Ueberdieses wurden auch noch gegen 200 Kindern armer und unbemittelter Aeltern hier die Schutzblättern eingepfist und die mandatmäßigen, diesmal aus den landesherrlichen Kassen zu bezahlenden, Impfsgebühren der Stifteskasse zugewiesen.



**B e k ö s t i g u n g s - T a r i f**  
 oder  
 diätetische Verpflegungs = Tabelle  
 zu  
 Speisung der Kranken  
 im  
 Barmherzigkeits = Stifte zu Gamenz.

I. Classe.	II. Classe.	III. Classe.	IV. Classe.
Die schweren Kranken erhalten	Die leichtern Kranken erhalten	Genesende oder v. schw. Kranheiten sich erholende	Reconvalescent. u. äußerl. Kr. bekommen
A. Am Morgen.	A. Am Morgen.	A. Am Morgen.	A. Am Morgen.
Eine halbe Kanne Suppe aus 3 Loth Hafergrüße, mit Wasser gut gekocht und gehörig durchgeschlagen und mit 1 halb Loth frischer Butter und 1 viertel Loth Salz abgemacht. Oder nach Verordnung eine Viertelkannewarme Milch.	Eine Frühsuppe wie die vorige, doch nur aus 2 Lth Hafergrüße bereitet, dafür aber m. 2 Loth Semmel versehen.	Eine Frühsuppe wie die vorige aus 2 Lt. Hafergrüße, od. auch aus Mehl mit Butter u. Salz gut abgemacht u. 4 Loth weiß Brod gut u. gehörig bereitet. (Ein Gebelet Kaffee nach umst. Vorschrift und m. 2 Lt. Semmel kann nur auf ärztliche Verordnung statt der Suppe verabreicht werden.)	Drei Viertelkannen Frühsuppe wie bei d. 3. Classe, doch statt 4 Loth weißen Brodes m. 6 Lth kräftigem Roggenbrd bereitet.

(VII)



I. Classe.	II. Classe.	III. Classe.	IV. Classe.
Die schweren Kranken erhalten	Die leichtern Kranken erhalten	Genesende, von schwer. Krankhtn sich erholende	Reconvalescent. u. äußerl. Kr. bekommen
B. Unterm Vormittage.	B. Unterm Vormittage.	B. Unterm Vormittage.	A. Unterm Vormittage.
Ein Gobelet 1 sechstel Dresdner Kanne warme Milch und 1 Loth Zwieback, od. statt d. Milch n. ärztl. Verordn. Hafergr od. Graupenschlm	1 Tasse 1 achtel Drsdn. R. Fleischbrühe od. 1 Gobelet Milch m. 2 Lt. Semmel, od. statt dessen 1 Gobelet Cacao-Milch ohne Semmel.	Bier Lt. weißes od. gutes Roggenbrod m. 1 halb Lt. frischer gut. Butter od. statt dessen 1 Tasse Fleischbrühe wie oben m. 2 Lt. Semmel.	Sechs Lt. kräftiges Roggenbrd mit 1 halb Loth frischer Butter.
C. Zu Mittage.	C. Zu Mittage.	C. Zu Mittage.	C. Zu Mittage.
1 halbe Kanne Suppe aus 3 Loth Waizengries in Wasser gekocht, mit 1 halb Loth Butter u. 1 viertel Loth Salz abgemacht und mit 2 Loth Semmel versehen. Ober nach ärztlicher Verordnung 5 Loth gut gekochtes gebacknes Obst.	1 halbe Kanne Gemüse aus 3 Lt. Reis- od. Waizengries, od. Nudeln, oder Gräupchen, oder Haidegrüze, oder Hirse mit Wasser od. Milch gekocht und im ersten Falle mit 1 halb Loth Butter und 1 viertel Loth Salz abgemacht, nebst 4 Loth Semmel oder 3 Loth Brod.	1 drittel Pfund Rind- od. Schöpfensfleisch (wobei höchstens 1 Drittel Knochen)m. 1 halben Kanne m. der Fleischbrühe gekochtem Gemüse (als 4 Loth) Reis, Graupen, Grüze, Nudeln oder (mit hinlängl. Quantität Erdgewächsen und Gartenfrüchten, als Möhren, Pastinack, Petersilie, Sellerie, Kohlrabi, Kohl, Rüben Meerrettig, Zwiebeln, Kraut, Kerbel, Spinat zc. nebst 8 Lt. Brod. 1 Becher Bier od. 1 Glas Wein dürfen nur auf ärztl. Verordnung verabreicht werden.	1 halb Pfund Rind- od. Schöpfensfleisch, oder 2 drittel Pf. Kalbfleisch m. 3 viertel Kanne in Fl. Brühegekochtem Gemüse, als 6 Lt Graupen, Grüze. Hirse, Erbsen, Linsen, Bohnen od. hinlängl. Erbsirn. Weißkraut, Kohlrüb. nebst 12 Lt. gut. Brod. 1 Becher Bier, wird vom Arzte besond. verordnet.



I. Classe.	II. Classe.	III. Classe.	IV. Classe.
Die schweren Kranken erhalten	Die leichtern Kranken erhalten	Genesende, von schwer. Krankheit sich erholende	Reconvalescent. u. äußerl. Kr. bekommen
D. Unterm Nachmittage od. zur Vesperzeit.	D. Unterm Nachmittage. od. zur Vesperzeit.	D. Unterm Nachmittage od. zur Vesperzeit.	D. Unterm Nachmittage od. zur Vesperzeit.
Ein Becher Obsttrank. oder Gerstenmalz, od. Hafergrüze = Abkochung, oder nach der Jahreszeit auf Verordnung frisches Kern-Obst, Kirschen, Erdbeeren, Himbeeren oder dergleichen.	Ein eine sechstel Drsd. R. fassendes aus 1 sechst. Lt Kaffe bereitetes, mit Milch u. 1 Vrt. Lt. Zucker versüßtes Gobelet Kaffee u. 2 Lt. Semmel od. st. dessen m. ärztl. Zustimm. frisches Kern-Obst oder gutes Schalobst. als: Aepfel, Kirschen, Pflaumen, Birnen zc.	Ein Gobelet Kaffee mit 2 Lt. Semmel oder ein Vesperbrod wie das nachstehende der vierten Classe.	Ein Vesperbrod aus 8 Loth gutem Roggenbrod mit 1 halb Loth guter frischer Butter gestrichen.
E. Am Abende.	E. Am Abende.	E. Am Abende.	E. Am Abende.
1 halbe Kanne Suppe aus 2 Loth Grüze od. Gries, in Wasser gekocht m. 1 halb Lt. Butter u. 1 Viertelth Salz abgemacht u. gehörig bereitet. Ob. nach Verordnung 5 Lt. gekochtes Obst od. 1 halbe Kanne Milch.	1 halbe Kanne Suppe aus 3 Loth fein. Haidegrüze Gräupchen oder Reis in Wasser gekocht m. 1 halb Lt. Butter, 1 Viertelth Salz und 2 Lt. Semmel od. Weißbrod.	1 halbe Kanne Suppe aus 4 Loth Grüze, Gries, Graupen, Erdbirnen, Mehl od. aus Bier, Milch u. dergl. gehörig bereitet und gut abgemacht, nebst 4 Loth Brod in der Suppe. (1 Becher Bier zu 1 halben Dresdner Kanne muß vom Arzt besonders verordnet werden.)	Drei Viertel-Kanne Suppe wie die der dritten Classe und verhältnißmäßig bereitet. Ein Becher Bier, mußte vom Arzte besonders verordnet werden.

\* Anmerk.

(VII<sup>2</sup>)



## Beschreibung des Stiftsgebäudes.

Das Barmherzigkeits-Stift, in welchem die vorgedachten Kranken vorstehende Verpflegung erhalten, ist, wie die Abbildung desselben auf dem Titelfupfer zeigt, ein 30 Ellen langes, 18 Ellen breites und ohne das Dach 22 Ellen hohes steinernes Gebäude, welches ein Souterrain, ein Parterre, eine Etage, über dieser noch ein Frontonstübchen nebst 6 Kammern und dann den Oberboden mit 3 Bodenkammern, überhaupt aber 22 Piecen, die Hausflur, den Vorsaal und die Treppen enthält. Das Gebäude hat zwar wenig, überhaupt nur 48, aber meist große, fast 4 Ellen hohe Fenster, welche das Licht von allen 4 Himmelsgegenden ungestört einfallen lassen und jeden Winkel des Hauses erleuchten. Neun große Fenster nämlich in der Vorderseite des Gebäudes, ein halb zirkelförmiges über der Hausthüre auch eins im Frontispicio und 4 halb hohe im Souterrain nehmen die Strahlen der Morgensonne auf. Die Mittagssonne fällt durch die 4 großen und 5 kleinen Fenster der rechten

---

\* Anmerk. Die Beköstigung der Kranken nach umstehendem Tarif besorgt der Hausverwalter gegen Bezahlung aus der Stiftskasse nach einem möglichst billigen, durch die Verwaltungs-Deputation in jeder Vierteljahrs-Sitzung zu bewilligenden, den Preisen der Lebensmittel angemessenen Taxe, welche in der letzten Hälfte des Jahres, und weil die Anstalt das Holz auch zum Kochen der Speisen giebt, für die erste Klasse 1 gr. 6 pf., für die zweite 1 gr. 9 pf., für die dritte 2 gr. 3 pf. und für die vierte 2 gr. 9 pf. täglich betrug.



Seite des Hauses ein; 8 große und 7 kleinere Fenster an der hintern Hausseite werden von der Nachmittags- und Abendsonne erhellt, und auch durch die 4 großen und 5 kleinen Fenster der Nordseite fällt ein freies Tageslicht unbehindert, ja in den längsten Sommertagen nicht nur der Schimmer der Morgen- und Abendröthe, sondern auch die ersten und letzten Strahlen der auf- und untergehenden Sonne ein. Eine Colonnade von 4 Pilastern oder säulenartigen Vorsprüngen der Mauer, nach Ionischer Ordnung, deren Schaftgesimse aus Granit, die Capitaler aber aus Sandstein gearbeitet und ein richtiges Verhältniß im Hauptgesimse sowohl, als in dem regelmäßig durchgeführten Frontispicio, geben dem Gebäude eine freundliche Außenseite und das Aussehen einer ländlichen Villa, deren Widerschein sich auf den Wellen des nahen Damnteiches schaukelt.

Ein Blitzableiter, dessen Fangspitze auf dem höchsten Punkte des Gebäudes aufgerichtet steht, und welcher über das Kupferdach des Frontons und über das Ziegeldach des Hauses hinab zur Erde läuft, sichert für Wetterschlag und vermindert die Angst furchtsamer Kranken bei nahe stehenden Gewittern. Eine gegen 6 Ellen breite Treppe aus Granit von 9 Stufen, deren oberste 5 Fuß Breite hat, führt zur Hausthüre, durch welche man ins Parterre und in die Hausflur tritt. Das Licht, das durch ein zirkelrundes Fenster \* in der Westseite des Hauses und über die, zur Etage

---

\* Eine im Mittelpunkte dieses Fensters angebrachte Wanduhr zeigt den ankommenden Kranken sogleich die Stunde ihres Eintritts und theilt ihnen tröstend durch feierlich ernstern Federschlag die



führende Treppe hervor fällt, begegnet hier demjenigen, welches durch das Fenster über der Hausthüre eindringt und giebt auch bei Schließung der Thüren auf der Hausflur vollkommene Erhellung und Klarheit.

Eine Zimmerthüre rechter Hand führt hier in die Wohnstube und in das Nebenzimmer des Hausverwalters; eine, dieser ersten gegenüber angebrachte zweite Thüre linker Hand, aber in das ärztliche Ordinationszimmer, das eine kleine Hausapotheke und die ärztliche Handbibliothek enthält. Durch dieses Stübchen gelangt man ins Deputations- = Sitzungszimmer, wo auch das Stifts-Archiv und die nicht medizinischen Bücher, nämlich Erbauungs- = und Belehrungsschriften ꝛc. aufbewahrt werden. Bei feierlichen Religions- = Handlungen vertritt dieses Stübchen auch die Stelle eines kleinen Haustempels oder einer Hauskapelle, denn schon in diesem ersten Jahre wurden von Priestern beider christlichen Confessionen hier eine heilige Taufhandlung verrichtet, eine Confirmation vollzogen \* und das heilige Abendmahl gespendet.

---

Dauer ihrer Krankheit, die schlaflosen Nächte und die Tage der Genesung in bestimmte Zeiträume ab.

\* Obgedachte Agnes Barnasch wurde nämlich hier durch Güte des Herrn Diaconus Noack confirmirt. Das hier geborne Söhnchen der Wenkin ward hier getauft und die Wöchnerin eingesegnet. Herr Archidiaconus Lehmann, welcher die armen Stiftsfranken fast wöchentlich zu besuchen die Menschenfreundlichkeit hatte, reichte jedoch das h. Abendmahl den schweren Kranken auch in den obern Krankenzimmern. Dasselbe that Hr. Diac. Noack und Herr Pfarrherr Czunka aus Nebelschütz. Hier sey auch dem Hrn. Probst Salesius zu Marienstern, unserm Hrn. P. Prim. Richter



Tritt man aber zu keiner der letztgedachten beiden Thüren ein, sondern geht 8 Schritte auf der mit Granitplatten belegten Hausflur gerade aus und wendet sich dann links so steht man an der Thüre des, mit 2 großen Fenstern erleuchteten Operationszimmers, in welchem auch die chirurg. Instrumente, Bandagen, Maschinen und Apparate aufbewahrt werden. Dieser Thüre vorüber, gelangt man zu einer Treppe (welche so wie alle übrigen bis auf den Oberboden von Granitstein), die ins Souterrain führt. Hier ist links ein Badestübchen mit 2 Badewannen zu Wasser- und Dunstbädern, nebenan eine geräumige Küche mit laufendem Rohrwasser, eisernem Kochofen und mit einem geräumigen Feuerherde; dann ein Küchengewölbe, ein heizbares Küchensübchen, ein Kellergewölbe, ein heizbares Irren- oder Palisadenstübchen \* und ein ebenfalls heizbares Sections- und Leichenstübchen, sämmtlich mit Ziegelsteinen gewölbt, mit Granitplatten gepflastert und mit hinlänglich großen Fenstern erleuchtet. Macht man den Weg wieder zurück, so gelangt man auf der siebenten Stufe, einem 5 Schuh breiten Flözen,

---

und mehreren Herren Landgeistlichen für ihr gütiges Besuchen der Stiftskranken der herzlichste Dank gesagt.

- \* Ein hier aufgestelltes Irrenbett (Irren-Himmelbett), dessen Wände, so wie der Fußboden überall weich gepolstert sind und in welchem sich zu beschädigen oder aus welchem zu entspringen unmöglich scheint, gestattet dem, im höchsten Anfälle von Wuth begriffenen irren Kranken, sich ohne alle Fesseln frei zu bewegen, zu sitzen, zu liegen und zu stehen, ja sogar mehrere Schritte zu gehen, und macht so den Unglücklichen sich selbst und andern Personen auf die menschlichste Weise unschädlich.



vorgedachter Treppe zur hintern Hausthüre und auf noch 8 Stufen wieder ins Parterre. Von hier aus nördlich (und einer der Operationsstube gegenüber sich befindenden, in die Mandelkammer und zu den untern Appartements führenden Thüre vorüber) gelangt man zur zweiten, fast 3 Ellen breiten Treppe, die auf 21, sieben Zoll hohen Stufen zur Etage, dem schönsten Theile des Gebäudes führt. Hier sind nun die eigentlichen Krankenzimmer. Der, in der Mitte befindliche, zwar nur 8 Ellen lange, aber eben so hohe und 18 Ellen breite sogenannte Krankensaal mit 3 hohen Bogenfenstern enthält nämlich 10, mit Strohmatraken, \* Betttüchern, Kopfkissen und warmen Decken versehene Betten für 9 weibliche Kranke und eine Wärterin.

Zwei Defen erheizen den Saal und eine, an der scheinbar gewölbten Decke hängende schöne Lampe von Christallglas \*\* erleuchtet ihn bei der Nacht. Links von diesem Saale ist ein, mit einem großen Fenster nach Ost und einem dergleichen nach Nord erleuchtetes Zimmer zu 2 Betten, und rechts ein zweites mit Fenstern nach Ost und Süd ebenfalls zu 2 Betten. An letzteres stößt nach West ein drittes dergleichen Zimmer zu 2 Betten, sämmtlich für männliche Kranke. In einem vierten, nach Norden hin gelegenen

---

\* Weichere, mit Rosshaaren gefüllte Matraken anzuschaffen, erlaubten anfangs die Kräfte der Anstalt nicht. Menschenliebe jedoch schenkte auch dazu milde Gaben und schon bei der ersten Jahresfeier konnten 15 in Arbeit sich befindende schöne und weiche Rosshaar-Matraken den armen Kranken untergebreitet werden.

\*\* Ein Geschenk des Herrn Kaufmann Gräßner in Dresden.



Zimmer, sind die obern Appartements befindlich auch die Nachtstühle, die Nachtbecken, die Brenn-, Holzkörbe 2c. aufgestellt. Alle zwölf erstgenannte Betten sind so gestellt, daß den Kranken die Strahlen der aufgehenden Sonne und das Licht des Tages, über die Stirne herab nach den Füßen hin, folglich nicht in die Augen fällt. Damit aber auch die Augen bei Nacht nicht beleidigt werden, wird in die vorgedachte Deckenlampe ein Milchglas-Lämpchen eingehangen und so der Krankensaal nur mit sanftem Lichte erleuchtet. Ueber dem Haupte jedes Kranken befindet sich ein schwarzes Holztäfelchen, auf welchem sein Name, sein Geburts- und Wohnort, seine Uebelsynsform und Verpflegungs-Klasse angeschrieben stehen.

Anderer, etwas höher über jedem dieser Täfelchen angebrachte, in die Mauer fest eingemauerte, von Eisen gegossene Tafeln enthalten zum immerwährendem Andenken an die Wohlthäter und Begründer dieser Heilanstalt nachstehende Inschriften: „Durch die Wohlthätigkeit S. Majestät des Königs“ „der Königl. Sächs. Prinze Friedrich August und Johann“ „der Herren Landstände der Königl. Sächs. Oberlausitz“ „der Bewohner der Stadt Camenz“ „des Königl. Sächs. Oberlaus. Landkreises“ „der Residenzstadt Dresden“ „des Meißner“ „des Leipziger“ „des Erzgebirgischen“ „des Voigtl. Kreises“ „des Auslandes“ „der Löbl. Innungen“ „wird hier verpflegt.“

Ueber der Hauptthüre des Krankensaales ist ein Delgemälde, ein Christusbild (nach Carlo Dolci kopirt, und geschenkt von Herrn Schulz) angebracht und so gestellt, daß die Kranken dieses Bild stets vor Augen haben, stets betrachten können, wie der Erlöser, als Heiland mit göttlicher



Huld das Brod bricht und den Kelch segnet, wie er beim Bewußtseyn der reinsten Unschuld, im Vorgefühl seines namenlosen Leidens, seines schmerzvollen Todes aus Menschenliebe mit himmlischer Ergebung mit unaussprechlicher Engelsmilde, zum himmlischen Vater ausblickt, Segen zu erflehen denjenigen, für welche er sein Leben zu opfern, sein Blut zu vergießen bereit war. —

Von den über dieser Etage noch befindlichen sechs Kammern sind zwei heizbar und für separirt zu haltende Kranke, Irre oder dergleichen (die Fenster sind nämlich mit Pallisaden versehen) eingerichtet; zwei andere sind die Garderobenkammern und zwei Vorrathskammern.

Das Erker- oder Frontonstübchen gewährt eine schöne Aussicht auf das vor dem Stiftsgebäude befindliche Gärtchen, auf den Wasserspiegel des Teichs, auf die besuchteste Promenade der Camenzer, den alten Festungswall und auf die Stadt, deren Hauptkirche, so wie die Archidiaconatswohnung, Lessings Geburtshaus in gerader Linie nur 300 Ellen im Osten entfernt stehen.

Hinter dem Stiftsgebäude schließen ein 30 Ellen langes und 10 Ellen breites massives Hintergebäude und zwei Seitenmauern einen, 900 Quadratellen Flächenraum haltenden Hofraum ein, welcher den Kranken bei Sicherheit stets freie Luft und Sonne und im heißen Sommer grüne, schattige Rasenplätze gewährt. Verständigen und nicht ganz darnieder liegenden Kranken wird auch der große Garten, in welchem die Anstalt erbaut ist, geöffnet, und hier führt sie ein, 200 Schritt langer, mit gelben Sande bestreuter Weg zwischen jungen Obstbäumen sanft aufwärts in das, für sie angelegte, mit jungen, nach englischer Art angepflanzte



Birken-, Afazien- und Platanen-Wäldchen, wo sie auf angebrachten Rasenbänken eine herrliche Aussicht nach den Bergen, welche sich von hier nach Böhmen hin erstrecken, genießen können. Gefühlvolle Seelen finden also auch hier Gelegenheit, ihren Schöpfer zu preisen, der auch bei Leiden oft Freuden giebt, der auch hier dem gebeugten Gemüthe Erheiterung und dem kummerschweren Herzen Erleichterung gewährt, wenn es sein heiliger Wille für gut findet.

### Das Inventarium,

welches in diesem Stiftsgebäude am Schlusse des Jahres 1826 vorhanden ist, besteht in folgenden Sachen.

Meubles, 112 Stück, als: 1 Apothekentisch, 1 Arzneiwaaren-Repositoryum, 2 Schreibe-Büreau's mit einem Repositoryo für medizinische Bücher und Schriften, 1 großes Repositoryum für das Stifts-Archiv und für die Büchersammlung, 5 kleine Repositorya, 1 Chir. Instrument-Schrank, 2 Wandschränke, 18 Tische, 18 Polsterstühle, 6 Nachtstühle, 18 Kranken-Bettstellen, ein überall ausgepolsterter Irren-Bettschrank, ein Bettstuhl, ein Wäsche-Repositoryum, eine Wäschmandel, ein Tragebett &c.

Betten, Decken, Matrasen &c. als: Ein Deckbett, 15 Kopfkissen, 27 wollene Decken, eine kattunene Bettdecke, 15 Rosshaar-Matrasen, 4 Lederkissen mit Rosshaaren, 3 Rehfelle, 18 Stroh-Matrasen mit Kissen.



**Wäsche**, 192 Stück, als: ein damastenes Haus-Altartuch, 3 Bettüberzüge, 30 Kopfkissen-Überzüge, 30 Betttücher, 30 Hemden, 60 Hals- und Taschentücher, 6 Nachthauben, 6 Nachtmützen, 15 Paar Strümpfe, 36 Handtücher, 2 Mangeltücher.

**Kleidungsstücke**, 36 Stück, als: 6 Manns- und 6 Frauenröcke, 6 Corsetts, 6 Paar Pantalons, 6 Paar Filzschuhe, 6 Paar Pantoffeln.

**Instrumente, Bandagen, Maschinen**, 140 Stück, als: eine Elektrifizirmaschine, ein Etui mit chirurgischen Amputations-, Sections- und andern Instrumenten, ein Etui mit Augen-Instrumenten, 25 Stück einzelne Instrumente, 60 St. versch. Bandagen, Binden, Schienen zc.

**Geräthe von Zinn**, 38 Stück, als: 6 Waschbecken, 2 Suppentöpfchen, 12 Stück kleine Schüsseln, 12 Teller, 12 Eß-, 2 Vorlege u. 6 kleine Löffel. Kupfer, 4 St., als: eine große Wasserpfanne, drei Kochtöpfe. Messing, 10 St., als: eine Wanduhr, eine Hausglocke, 2 Klingeln, 3 Wasserhähne, 3 Waagen mit Gewicht. Eisen, 36 St., als: 16 gegossne eiserne Wandtafeln, 4 dergl. Defen, 4 dergl. Kochtöpfe u. 5 Casserole, ein Beil, ein Hammer, ein Meißel zc. Blech, 86 St., als: 15 Trinkbecher, ein Schreibzeug mit Federmesser u. Papierscheere, 67 St. div. Küchengeräthschaften zc. Glas, eine Deckenlampe von Christallglas, eine Treppenlampe, 6 Weinbouteillen und Gläser und 100 Stck. div. Arzneigläser. Porzellan und Steingut, 24 Paar Bouillontassen u. Thee-Gobelets. Serpentin, 3 Mörser. Töpfergeschirr, 105 Stück. Hölzernes Küchen- u. dergl. Geräthe, 58 Stück.

**Delgemälde und Bilder**, ein Christus nach Carlo dolci, ein Cruzifix aus Holz geschnit.

**Bücher**, \* 160 Bände, als: Ewalds biblische Erzählungen mit 200 Kupfern; Stunden der Andacht; Engelmanns Kinderfreund; Ernesti, Weltgeschichte; Durst, Geschichte Deutschlands; Schuhmann, Lexikon von Sachsen; Schmalz, Diagnostik; Herbarium vivum Camerariense etc. etc. Archiv-Schriften, 13 Fascikel Stiftsbücher, 18 Sammlungsbücher zc.

\* Meist Geschenke wohlthätiger Buchhändler.



**Haupt = Rechnungs = Auszug**  
 oder summarische Uebersicht aller Einnahme und Ausgabe  
 für das Barmherzigkeits = Stift und zu Lessings Denkmal  
 zu Camenz, vom 3. August 1823 bis 31. Dez. 1826.

E i n n a h m e.			
	Thlr.	gr	pf
A. Von Sr. Majestät dem König und von dem Königlichen Hause Sachsen . . .	950	22	6
B. Durch die Mildthätigkeit der Bewohner der Königl. Sächs. Oberlausiz 2988 Thlr. 12 gr. 10 pf. und zwar:			
a. Von Herren Ständen vom Lande . . . . .	406	11	—
b. Von den Einwohnern des Landkreises . . . . .	1384	4	9
c. Von den Einwohnern d. Haupt = Bierstadt Budisin . . . . .	273	3	—
d. Von den Einwohnern der Bierstadt Bittau . . . . .	111	3	—
e. Von den Einwohnern der Bierstadt Löbau . . . . .	46	4	—
f. Von den Einwohnern der Bierstadt Camenz . . . . .	767	11	1
C. Von der Mildthätigkeit der Bewohner der Königl. Sächs. Erblande 7780 Thlr. 1 gr. 10 pf. und zwar:			
a. Von der Haupt = und Residenzstadt Dresden . . . . .	1607	15	9
b. Von den übrigen Städten und von dem Meißn. Lande überhaupt . . . . .	1472	20	10
c. Von der Universitäts = und Handelsstadt Leipzig . . . . .	810	17	—
d. Von den übrigen Stadt = und Landbewohnern des Leipziger Kreises . . . . .	1098	7	7
e. Von der Hauptstadt des Erzgebirgisch. Kreises, der Fabrik = und Handelsstadt Chemnitz . . . . .	105	22	—
f. Von den übrigen Städten und Lande des K. S. Erzgebirges . . . . .	2185	14	8
g. Von der Hauptstadt Plauen im K. S. Voigtlande . . . . .	94	18	—
h. Von den übrigen Städten und Ortschaften des Voigtländischen Kreises . . . . .	404	6	—
D. Aus dem Auslande theils eingesendet, theils durch den Handel erworben . . . . .	2314	10	7
E. Von den Köbl. Innungen verschiedener Städte des Inn = und Auslandes, als: Dresden, Breslau, Eilenburg, Schmiedeberg, Schweidnitz, Torgau 2c. 2c. . . . .	470	10	—
F. Erlös aus verkauften Exemplaren der Topographie der Stadt Camenz . . . . .	933	4	6
G. In den Stifts = Almosenbüchsen eingekommen . . . . .	92	3	3
H. An einaezahlten Verpflegungsgeldern . . . . .	197	16	9
I. Zinsen von ausgeborgten Stifts = Capitalien . . . . .	485	11	9



E i n n a h m e.			
	Thlr.	gr	pf
K. Besondere Einnahmen, z. B. Grundstücken-Ertrag, Ugio, dem Hausverwalter angerechnete Victualien zc.	372	20	4
L. Zu einem besondern Denkmale Lessings ausdrücklich bestimmt . . . . .	157	10	—
Summa der Einnahme	16693	4	4

(Ueberdieses sind bei der Einnahme auch noch die in Natura verwendeten 9 Schfl. Korn, 3 Schfl. Erdbirnen, anderthalb Schfl. Gemüse und gebacknes Obst, 9 Klaftern Brennholz und 800 Stück Lorf, Geschenke des Barmherzigkeits-Vereins, hier dankbar aufzuzählen.)

A u s g a b e.			
	Thlr.	gr	pf
A. Für das erkaufte Gartengrundstück bezahlt in Conv. M.	2000	—	—
B. Für den Aufbau des Stiftsgebäudes mit Hintergebäude zc., in Summa 4392 Thlr. 18 gr. 10 pf. und zwar:			
a. Für Bruchsteine (Granit) . . . . .	320	2	3
b. Für Mauer- und Dachziegel . . . . .	561	9	6
c. Für Kalk . . . . .	389	14	3
d. Für Bauholz . . . . .	250	4	—
e. Für Bretter und Latten . . . . .	114	19	6
f. Für Eisenwerk, gegossne Defen zc. Blitzableiter	70	22	—
g. Für Kupferwerk . . . . .	101	4	—
h. Maurer-Arbeitslohn . . . . .	629	5	10
i. Zimmer-Arbeitslohn . . . . .	244	6	—
k. Tagelöhner-Arbeitslohn . . . . .	286	12	8
l. Kleber-Arbeitslohn . . . . .	40	—	—
m. Steinmeh-Arbeitslohn . . . . .	279	17	2
n. Bau-Fuhrlohn . . . . .	324	12	4
o. Schmiedearbeit . . . . .	38	7	—
p. Schlosserarbeit . . . . .	150	10	—
q. Stellmacherarbeit . . . . .	3	10	—
r. Tischlerarbeit . . . . .	200	—	—
s. Nagelschmidarbeit . . . . .	42	1	3
t. Glaserarbeit . . . . .	44	—	—
u. Klemplerarbeit . . . . .	5	12	—
v. Gürtlerarbeit . . . . .	10	14	—
w. Töpferarbeit . . . . .	11	1	—
x. Trinkgelber an Fuhrknechte der 1900 Bittfuhren	58	13	3
z. Besondere Bau- und Nachbau-Ausgaben . . . . .	216	12	10
C. Für das Haus-Inventarium an Geräthschaften, Utensilien und Effecten . . . . .	667	23	8



A u s g a b e.	Thlr.	gr	pf
D. Buch-, Bilder-, Kupferdrucker- und Topogra- phiekosten, Zeitungs- Annoncen zc. . . . .	782	7	10
E. Buchbinderkosten . . . . .	104	16	1
F. Schreibe- Materialien . . . . .	32	—	6
G. Für Copialien . . . . .	77	6	6
H. Briesporto und Botenlohn . . . . .	188	7	8
I. Sammlungs- und Hausirgebühren von 7860 Thlr. gr. eingesammelten milden Scherfleins . . . . .	1266	19	6
K. Verpflegungsaufwand für die Kranken . . . . .	495	21	11
L. Arznei- Aufwand . . . . .	120	4	—
M. Haushaltungs- Ausgaben . . . . .	78	14	2
N. Hausverwalter- Besoldung. . . . .	121	16	—
P. Besondere Ausgaben, z. B. gerichtliche Ver- schreibungskosten des Stifts- Grundstücks und Ausfertigungsgebühren für Reisepässe, an G. H. Stadtrath von Camenz bezahlt, ferner: Was- sergeld, Grundstücksteuern zc., Gartenbestellungs- Aufwand, Baumplantagen, Agio * zc. . . . .	351	9	8
Summa der Ausgabe	10679	21	4

Von diesen 16693 Thlr. 4 gr. 4 pf. Einnahme  
und 10679 Thlr. 21 gr. 4 pf. Ausgabe

bleiben aber: 6013 Thlr. 7 gr. — pf. Kassenbestand,  
und dieser ist vorhanden in 5735 Thlr. Documenten über ausgeborgte  
Capitalia und in 278 Thlr. 7 gr. — pf. baarem Gelde, bei einem zu-  
versichtlichen Vertrauen, daß neuer Segen des Herrn dieses Stamm-  
Vermögen der Anstalt wachsen lassen und vermehren werde.

\* Da die milden Gaben meist in dem hier gangbaren Königl. Preu-  
ßischen Courant eingingen und auch das Gold nach solchem be-  
rechnet, z. B. der Louisd'or zu 5 Thlr, 16 bis 18 gr. in Ein-  
nahme geschrieben wurde, die ausgeborgten Capitalia jedoch, so  
wie die 2000 Thlr. Kauffumme des Stiftsgrundstücks in Conventions-  
münze ausgezahlt werden mußten, so wurden auch Agio- Ausga-  
ben nothwendig.



Nachträgliches Verzeichniß der milden Beiträge.  
welche noch bis Ende Dezember 1826 eingegangen sind.

20 Thlr von Sr. Königl. Hoheit Prinz Anton von Sachsen rc.  
20 Thlr von S. Kön. Hoh. Prinz Maximilian von Sachsen rc.  
20 Thlr von Ihre Königl. Hoh. Prinzessin Amalia von Sachsen.

Ferner schenkten noch mildthätig und gütig und zwar zu  
Am tisch, 1 Thlr Hr U. Schönert.  
Budisfin, 5 Thlr Hr N. A. Adv. Hartung. 5 Thlr Hr K. Neuter.  
Gamenz, 3 Thlr unbekannt. 4 Thlr G. Edl. Schneider-Innung.  
Dresden, 2 Thlr Frau Obristhofm. v. Bleschzschinska; 2 Thlr Hr  
Schuldirektor Blochmann; 2 Thlr Hr Professor Friedrich, Dahl u.  
Frau von Zanthier; 1 Thlr v. Sala v. F. 2 Thlr Hr Schullehrer  
Gebhardt; 1 Thlr Frau von Gutschmidt; 1 Thlr Hr von Ingels-  
berg, K. Pr. Charge d'affaire; 1 Thlr J. v. B. 5 Thlr eine L.  
Innung der Schwarz- und Schdnfärber; 5 Thlr die der Seiler;  
1 Thlr die der Feilenhauer, 3 Thlr die der Zirkelschmidte; 1 Thlr  
Hr Hauptmann von Parisch; 3 Thlr Hr Bar. v. Limburger Ehren-  
fels; 1 Thlr Hr Consul Lembke; 2 Thlr Frau Ob. Hofmst. und  
Kammerh. v. Lubieniecka; 1 Thlr Frau K. \* S. Pl. und Fräulein  
Tochter; 10 Thlr die Herrn Preuser et Comp. 3 Thlr Frau Prä-  
sident von Proizen; 1 Thlr A. G. 2 Thlr Hr G. K. 3 Thlr Hr  
Graf Soymonoff; 1 Thlr von Schönberg; 2 Thlr 17 gr. Hr Hof-  
Cantor Schmidt und dessen Schüler und Schülerinnen; 5 Thlr von  
der Dienerschaft Sr. K. S. H. des Prinz Maximilian durch Herrn  
Swoboda; 1 Thlr eine Unbekannte; 1 Thlr Frau Geh. Rätthin v.  
Weiß; 1 Thlr Frau Reg. Rätthin Weiß. 2 Thlr S. H. D. v. S. S.  
Gerbersdorf, 1 Thlr die Gemeinde.  
Gdrlitz, 2 Thlr Lindner v. Stolzner a. Dholdemsdorf; 8 Thlr die  
Edl. Innungen der Böttcher, Drechsler, Posamentirer, Schneider  
und Schornsteinfeger; 1 Thlr die Herren Hausleitner, G. Gefler  
G. Schulze, L. A. Meisel.  
Gnadenberg, 1 Thlr die Mädchen-Erziehungsanstalt.  
Guben, 1 Thlr Hr Ger. Amtm. Sekur; 1 Thlr Hr St. Ph. D. Dia.  
1 Thlr W. Suferill.  
Lauban, 1 Thlr Hr B. Weiner: 1 Thlr Hr L. J. S. Bäcker.  
Liegnitz, 1 Thlr Hr Reg. Präf. v. Erdmannsdorf.  
Marienstern, Herr Posthalter Berger 5 Thlr  
Neuzelle, 4 Thlr 6 gr. die Zöglinge des K. Seminarii.  
Pescow, 1 Thlr Hr D. Hübner; 1 Thlr Hr Postmeister Natus.  
Pforten, 3 Thlr Hr Graf v. Brühl.  
Schlesien, 1 Thlr Sch.; 1 Thlr Gr. Rtn.; 1 Thlr v. A.; 1 Thlr  
L. M.; 1 Thlr Dbrmann; 1 Thlr Gefler.  
Schweidnitz, 15 Thlr die Edl. Innungen; 1 Thlr Frau D. Müls-  
ler, geb. Lessing.  
Senda bei Wittenberg, 5 Thlr Hr Super. M. Gamenz.  
Striegau, 1 Thlr 12 gr. G. Sander 1 Thlr.



# Regulativ

für die

Armen = Kranken = Anstalt  
zu Gamenz.

---

Durch zahlreiche milde Beiträge des Inn- und Auslandes, welche in Folge der Aufforderungen des dormaligen Stadtphysici D. Bönisch zu Gamenz, bei demselben eingegangen sind, soll nach der öffentlich erklärten Absicht desselben und der Geber ein Barmherzigkeits-Gestift in einer Heilanstalt für hilfbedürftige Kranke ohne Unterschied des Glaubensbekenntnisses und Geburtsortes zu Gamenz begründet werden.

Nachdem nun die Kräfte des gesammelten Fonds den Ankauf eines, dieser Anstalt gewidmeten Grundstücks und den Aufbau eines, dazu dienenden Gebäudes (vor dem Pulsnitzer Thore zu Gamenz) gestattet haben, ist wegen der Verwendung und Verwaltung dieser Stiftung mit Zuziehung ihres Stifters folgendes

## Regulativ

unter allerhöchster Genehmigung ertheilt worden.

§. 1. Benennung und Bestimmung der Anstalt.

Die von dem Stadtphysicus D. Johann Gottfried Bönisch durch milde Gaben des Inn- und Auslandes gegründete Armen = Kranken = Anstalt zu Gamenz ist zur Aufnahme und Verpflegung heilbarer armer Kranker

(VIII)



ohne Unterschied des Glaubensbekenntnisses und des Geburtsorts bestimmt.

§. 2. Fortsetzung.

Für jetzt und bis durch göttlichen Segen und fernere Unterstützung barmherziger Menschen die Anstalt erweitert werden kann, soll dieselbe auf Funfzehn Krankenstellen, als: auf zwölf Kön. Sächs. Oberlausitzische, auf zwei Königl. Sächs. Erbländische und auf eine ausländische Krankenstelle eingerichtet werden.

§. 3. Bedingungen der Aufnahme.

Die Aufnahme in die 12 Oberlausitzischen Krankenstellen der Anstalt ist vor der Hand nur auf solche hilfsebedürftige und heilbare Kranke beschränkt, deren Unterbringung und Verpflegung im eintretenden Falle nach den gesetzlichen Vorschriften einer Commune des Landkreises der Königl. Sächs. Oberlausitz oder aber der Stadt Gamenz und den Communen der zu solcher Stadt gehörigen Dorfschaften obliegen würde.

§. 4. Fortsetzung.

Die Aufnahme in diese zwölf. Kön. Sächs. Oberlausitzischen Stellen der Anstalt ist daher zu verweigern:

- a. allen nach dem Urtheile des Stiftsarztes unheilbaren Kranken, insbesondere den an dergleichen Gemüths- oder an contagiösen Krankheiten leidenden Personen;
- b. denjenigen Kranken, welche in den dazu gewidmeten besondern Anstalten anderer Städte Aufnahme zu suchen und überhaupt aus andern speziellen Stiftungen



anderwärts ausreichende Versorgung und Verpflegung zu erhalten haben, und

- c. diejenigen durchreisenden oder nur temporair in der Provinz verweilenden fremden Reisenden, wandernden Handwerksburschen ic., welche in der Königl. Sächs. Oberlausitz nicht erkrankt, auch sowohl in Rücksicht ihrer zur weitem Reise noch geeigneten Gesundheitsumstände, als ihrer Heimathsverhältnisse von einer Commun der Kön. Sächsischen Oberlausitz gesetzlich nicht zu verpflegen sind.

Dahingegen soll die Aufnahme in die zwei Königlich Sächs. Erbländischen Krankenstellen, (die dreizehnte und 14te der Anstalt) aus besonderer Berücksichtigung und dankbarer Anerkennung der zur Begründung derselben empfangenen milden Beiträge ausschließlich den frankten Armen der Königl. Sächs. Erblande, so wie in die ausländische (15te) Krankenstelle den frankten Armen des Herzogthums Sachsen und des Auslandes überhaupt, gestattet werden, wobei jedoch ebenfalls die sub a. und b. angedeuteten Bedingungen beobachtet werden müssen.

#### §. 5. Direction der Anstalt.

Die innere Verwaltung der Armen-Krankenanstalt wird in der im Verfolg zu bestimmenden Maasse dormalen von dem Stifter, Stadtphysico Dr. Bönisch in Camenz und einer besonders dazu niedergesetzten Deputation geleitet.

In allen sonst gerichtlichen und polizeilichen Beziehungen bleibt der Stadtmagistrat zu Camenz die alleinige competente Behörde des Instituts und des bei demselben angestellten Personals.

(VIII<sup>a</sup>)



§. 6. Das dabei angestellte Personal.

Bei der Armen-Krankenanstalt sind angestellt:

1. ein Stiftsarzt,
2. ein Stifts-Wundarzt,
3. ein beweibter rechnungsverständiger Hausvater oder Verwalter, welchem nebst seiner Frau die spezielle Hausaufsicht und Besorgung der Kranken und die Verwaltung der Oekonomie nebst der Rechnungsführung übertragen ist.
4. die in Zukunft bei größerer Anzahl von Kranken etwa anzunehmenden, dem Hausverwalter unterzuordnenden und von ihm zu vertretenden Krankenwärter und Krankenwärterinnen.

Sämmtliche Angestellte werden demnächst mit besonderer Dienst-Instruktion versehen, auch der Hausverwalter insbesondere wegen der ihm obliegenden Rechnungsführung und Verwaltung auf das Mandat vom anvertrauten Gute verpflichtet werden.

§. 7. Das Personal der Stifts-Verwaltungs-Deputation.

Zur Verwaltung des der Armen-Krankenanstalt zustehenden Vermögens, ingleichen zu Führung allgemeiner Aufsicht und Controlle über das Institut wird eine besondere

**B e r w a l t u n g s - D e p u t a t i o n**  
niedergesetzt, welche unter dem Vorsitze des Amtshauptmanns der K. Sächs. Oberlausitz, aus einem Rittergutsbesitzer vom Landkreise dieser Provinz, aus einem Mitgliede des Magistrats der Stadt Camenz, aus dem jedesmaligen Stiftsarzte und aus dem Hausvater der Stiftung besteht.



§. 8. Fortsetzung.

Das aus dem Landkreise der Deputation beifitzende Mitglied wird, nebst einem im Behinderungsfalle eintretenden Substituten desselben, von Herren Ständen vom Lande des Markgrafthums Oberlausitz; das Mitglied des Magistrats zu Camenz aber, nebst dessen Substituten, von diesem ernannt. Den Stiftsarzt wählen mit Zustimmung des der Deputation vorsitzenden Amtshauptmanns beide Behörden; den Stifts-Wundarzt, der im Behinderungsfalle auch Substitut des Stiftsarztes seyn kann, wählt der Stiftsarzt allein. Den Hausverwalter wählen sämtliche Mitglieder der Deputation, jedoch unter vorzüglicher Berücksichtigung der Vorschläge des Stiftsarztes. Die Krankenwärter endlich und die Pflegerinnen wählt gleichfalls der Stiftsarzt, doch mit Beirath und Zuziehung des Stifts-Wundarztes und des Hausverwalters.

§. 9. Sitzungen der Deputation.

Regelmäßig tritt die Deputation in Sitzungen zusammen:  
am ersten Donnerstage im Monat Januar.

„	„	„	„	„	April.
„	„	„	„	„	Juli.
„	„	„	„	„	Oktober.

Fällt ein Feiertag auf einen dieser Tage, so wird die Sitzung an dem vorhergehenden Werkel- (hier Wochenmarkts-) Tage gehalten.

Bei besondern Veranlassungen bestimmt der Amtshauptmann durch Circular an die Deputations-Mitglieder die Zeit der Sitzung mit Angabe des zu verhandelnden Gegenstandes. (Diesen Sitzungen nicht nur als stellvertretendes



Mitglied des Stiftsarztes im Falle der Wegberufung desselben, sondern auch sonst stets beizuwohnen, soll dem damaligen Stifts-Wundarzte, Joh. Heinr. Barnak, wegen seiner besondern Verdienste um die Anstalt und ihre Kranken, gestattet seyn.)

§. 10. Geschäfte der Deputation.

Die Geschäfte der Verwaltungs-Deputation bestehen:

1. in der gewissenhaften Verwendung und Verwaltung des der Anstalt zustehenden und künftig durch Vermächtnisse und Schenkungen etwa zufallenden Vermögens, der zweckmäßigsten Benutzung der, derselben gehörigen Grundstücke, der steten Aufsicht über den baulichen Zustand und die Unterhaltung des Krankenhauses und dazu gehörigen Gebäudes, so wie der sichern und nutzbaren Anlegung der Stifts-Capitalien und zinsbaren Bestände, bei sorgfältiger Beobachtung möglichster Sparsamkeit in der currenten Administration,

2. in der Sorge für sichere Aufbewahrung der Stifts-Urkunden, des Kassenvorraths, ingleichen des, nöthigen Falls zu vermehrenden und zu ergänzenden Inventarien-Bestandes und der Vorräthe der Krankenanstalt, des von dem Hausverwalter in genauer Consignation und Verwahrung zu haltenden Hausinventars an Utensilien, Geräthen und Effekten;

3. in der Aufsicht über den richtigen Eingang der für fehlende Verpflegung der Kranken festgesetzten Pränumerationszahlungen und deren Rückstände;

4. in strenger Sorgfalt, daß die regulatismäßig festgesetzten Bedingungen bei der Aufnahme und Entlassung der Kranken beobachtet werden;

5. in steter Aufmerksamkeit auf die Pflichttreue, Thätigkeit und Tauglichkeit der angestellten Officianten, deren



Verpflichtungen im vorkommenden Falle bei dem Rathe zu Camenz erfolgen;

6. in der allgemeinen Obacht auf die innere Ordnung der Anstalt und die regulatirmäßige Verpflegung der Kranken;

7. in genauer Prüfung der von dem Hausverwalter jährlich abzulegenden Rechnungen, welche (allenfalls mit Zuziehung noch eines Rechnungsverständigen) in meritis und in calculo zu veranstalten ist;

8. in Feststellung der den jedesmaligen Preisen der Lebensmittel und sonstigen Erfordernissen angemessenen Reglements-Sätze für die zu verpflegenden Kranken;

9. in Wahrnehmung aller zu Erhaltung und Bervollkommnung der Anstalt dienenden Gegenstände und Vorschläge, weshalb, namentlich wegen Ergänzung der Inventarstücke, Anstellung und Entlassung der Officianten, Salarirung und vollständiger Instruirung derselben, Abschließung von Contracten über das Substantial-Vermögen der Anstalt, auch Verwendung besonderer der Anstalt zufallender Vermächtnisse und Schenkungen, selbst Verfügung zu treffen, oder durch den der Deputation vorsitzenden Amtshauptmann die nöthigen Anzeigen an die Königl. Oberamts-Regierung zu veranstalten sind;

10. in legaler Vertretung der Verwaltung der Anstalt in gerichtlichen und außergerichtlichen Angelegenheiten.

Die von der Deputation in dem bemerkten Geschäftskreise zu erlassenden Anordnungen und Schreiben vollzieht das vorsitzende Mitglied derselben.

§. 11. Fortsetzung.

Die Deputation hat nach dem Jahreschlusse, längstens mit Ablauf des Monats Februar, die abgelegte Rechnung



nebst den Belegen und einer fortlaufenden Uebersicht des Personals der Anstalt, so wie des Abganges, Zuwachses und Bestandes der Inventariestücken aller Art, nach dem Resultat der veranstalteten Prüfung in zweifachen Exemplaren an die Landstände des Markgrathums Oberlausitz und den Magistrat zu Camenz einzureichen, damit nach besondener Richtigkeit von beiderseitiger Behörde die Justification erfolge.

§. 12. Ueber die Deputations-Verhandlungen wird durch ein Mitglied der Deputation ein am Schluß der Sitzung jedesmal vorzulesendes, auch von den Mitgliedern zu unterzeichnendes Protokoll aufgenommen, welches bei abweichenden Ansichten der Berathenden unter vollständiger Bemerkung derselben an den Amtshauptmann zur weiteren Berichtserstattung an die vorgesezte Behörde einzureichen ist.

§. 13. Der Hausverwalter als Rechnungsführer hat bei jedesmaliger Quartal-Sitzung eine Uebersicht des Activ- und Passiv-Zustandes des Stiftsvermögens, nebst einem Kassen-Rechnungs-Extracte, auch die Inventarien-Verzeichnisse vorzulegen.

§. 14. Allgemeine Obliegenheiten des Stiftsarztes.

Von dem bei der Anstalt angestellten Stiftsarzte ist insbesondere in den Quartal-Sitzungen jedesmal ausführlicher auf den instructionsmäßigen Verzeichnissen und sonstigen Belegen beruhender Vortrag über alle seit der letzten Sitzung bei der Krankenanstalt erfolgten Personal- und sonstigen Veränderungen, so wie über das Verhalten der Deficianten zu erstatten.

§. 15. In dringenden unaufschieblichen Fällen sind die nöthigen Beschlüsse Namens der Deputation von dem Stiftsa-



ärzte und dem deputirten Mitgliede des Magistrats zu Ca-  
menz zu fassen, darüber aber in der nächsten Deputations-  
Sitzung Vortrag zu thun.

§. 16. Besondere Obliegenheiten des Stiftsarztes.

Der Stiftsarzt hat die besondere durch täglichen Besuch  
in der Anstalt zu führende genaue Obacht über die War-  
tung und Verpflegung der Kranken und die Beobachtung  
der Hausordnung durch die angestellten Officianten, welche  
ihm in dieser Hinsicht unbedingt untergeordnet sind. Auch  
verordnet er ausschließend die Medicamente und die Spei-  
sung, welche, so wie Name, Geburtsort und Krankheit  
auf der Tafel an den Krankenbetten angeschrieben werden.

Besuche von Fremden und Anverwandten in der An-  
stalt und der Ausgang der Kranken außer dem Hause und  
Garten können nur unter Vorwissen und Erlaubniß des  
Stiftsarztes erfolgen.

§. 17. Bestimmung der Verpflegungssätze.

Die Verpflegung der kranken Armen soll, sobald durch  
fernern göttlichen Segen die Kräfte der Anstalt es erlauben  
werden, ganz umsonst geschehen. Vor der Hand aber kann  
die freie und unentgeltliche Verpflegung sich nur auf den  
Genuß derjenigen Freivochen oder Gnadenzeit erstrecken,  
welche aus den allergnädigst bewilligten Jahresbeiträgen Sr.  
Majestät des Königs, Ihro Majestät der Köni-  
gin und der Königlichen Prinzessin Tochter, auch  
aus den von Ihro Königl. Hoheiten den Prinzen  
Friedrich August und Johann von Sachsen für er-  
krankte Arme ohne Unterschied gnädigst zugesicherten,  
ferner aus den von den Herren Landständen der K. Sächs.  
Oberlausitz für Kranke des K. S. oberlausitzischen Landkrei-



ses bestimmten Freistellen-Geldern, ingleichen aus den milden Jahresgaben des Barmherzigkeits-Vereins und aus den Zinsen des vom Dr. Bönisch im Inn- und Auslande gesammelten Begründungs-Kapitals hervorgehen.

Jeder aus der Stadt Tamenz in eins der ersten 6 Betten der Anstalt aufgenommene franke Arme soll deshalb, wenn er nicht schon früher geheilt oder als unheilbar entlassen werden konnte, 40 Tage lang (bis mehrere Beiträge oder specielle Vermächtnisse und Stiftungen diesen Zeitraum verlängern werden) aus vorgenannten Jahresbeiträgen und Kapitalzinsen ganz freie Verpflegung zu genießen haben. Die gleichfalls in 6 Betten aufzunehmenden Kranken des Königl. Sächs. Oberlausitz. Landkreises werden schon jetzt außer diesem Zeitraume von 40 Tagen auch noch 20 Tage aus dem Betrage der (erwähnten) beiden landständischen Freistellen-Gelder, also 60 Tage lang, wenn die Genesung nicht früher erfolgte, gratis verpflegt werden können.

Diejenigen Kranken, welche aus den Kön. Sächs. Erblanden in die dreizehnte und vierzehnte und die, welche (mit der erforderlichen Legitimation versehen) aus dem Auslande in die funfzehnte Stelle der Anstalt aufzunehmen sind, sollen ebenfalls 40 Tage lang (bis vielleicht auch specielle Vermächtnisse diesen Zeitraum zu verlängern oder die Zahl der Krankenstellen zu vermehren gestatten) von den Zinsen des in verschiedenen Kreisen Sachsens und im Auslande gesammelten Begründungs-Kapitals u. unentgeltlich verpflegt und gleich den Oberlausitzischen Kranken behandelt werden. Nur diejenigen frankten Armen, für welche der Barmherzigkeits-Verein ausreichende Verpflegung durch fortlaufende milde Quartal-Beiträge schenkt, können bei etz



wanniger längerer Dauer der Krankheit eine längere, durch diese Geschenke zu deckende freie Verpflegung genießen.

§. 18. Bestimmung der Verpflegungssätze.

Daß bei Unzulänglichkeit der Freistellengelder für jeden aufgenommenen Kranken nach Verfluß der eben gedachten Freiwochen oder Gnadenzeit zu bezahlende und monatlich, wenigstens wöchentlich von den Anverwandten oder Communen voraus zu entrichtende Verpflegungsgeld wird dormalen auf 1 Thlr. 7 gr. 6 pf. für die Woche (4 gr. 6 pf. für den Tag) bestimmt, wofür den Kranken Beköstigung und Bedienung, Feuerung und Beleuchtung, Lagerstätte und Reinigung der Wäsche, ärztliche und wundärztliche Behandlung nebst den erforderlichen Medicamenten vollständig gewährt werden soll.

§. 19. Aufnahme und Entlassung der zu Verpflegenden.

Die Aufnahme und Entlassung der zu Verpflegenden soll bis zu anderer Anordnung dem gewissenhaften Ermessen und der Vorsorge des Stifters und dormaligen Stadtphysikus Dr. Bönisch nach Maaßgabe der in dem 4. §. dieses Regulativs enthaltenen und in jedem Falle sorgfältig zu prüfenden Bestimmungen und Legitimationen, auch Untersuchung des Krankheitszustandes (wobei wegen Auswärtiger die Erforderung eines ärztlichen Zeugnisses nachgelassen bleibt), unter möglichst gleichmäßiger Berücksichtigung des Landkreises und des Camenzer Stadtgebietes, überlassen bleiben, und hat derselbe von den in jedem Quartal eingetretenen Fällen der Aufnahme sodann in den Deputationsitzungen Rechenschaft zu geben; jede Aufnahme aber, nach Namen, Stand, Alter und sonstigen Verhältnissen in ein besonderes Register verzeichnen zu lassen.



## §. 20. Nähere Bestimmungen wegen der Aufnahme.

Bei der gesuchten Aufnahme armer Kranken, sind die zum Erweis der regulatismäßigen Bedingungen erforderlichen Zeugnisse und sonstigen Legitimationen der diesfalls in der Regel erforderlichen schriftlichen Anmeldung bei dem Stiftsarzte von den betreffenden Behörden vollständig, nebst einer genauen Consignation aller Kleidungsstücke, Effekten und Baarschaft des Kranken beizufügen.

In zweifelhaften Fällen hat der Stiftsarzt deshalb mit dem deputirten Mitgliede des Magistrats zu Camenz sich zu vernehmen und nach dessen Einverständnis über die gesuchte Aufnahme zu entscheiden.

Bei mehreren zur Entschließung gelangenden Fällen der Aufnahme entscheidet lediglich der von dem Stiftsarzte zu ermessende Zustand des Kranken nach dem größern oder geringern Bedürfnis des Aufzunehmenden über die Zeit der Annahme desselben in die Anstalt.

Der Stiftsarzt hat den ansuchenden Behörden den Tag zu bestimmen, an welchem der Kranke aufgenommen werden soll.

§. 21. In Fällen, da Lebensgefahr, durch bedeutende Krankheiten, körperliche Verletzungen oder durch Unglücksfälle herbeigeführt, längeren Aufschub nicht gestattet, wird dem Ermessen des Stiftsarztes die sofortige Aufnahme des Kranken oder Verunglückten ohne vorher zu erfordernde Legitimation desselben nachgelassen; weshalb auch in der Anstalt die nöthigsten Medicamente, Bandagen, Maschinen und Rettungsapparate ic. bereit gehalten werden sollen.

Auch hiervon ist jedoch dem deputirten Mitgliede des



Magistrates in Camenz Nachricht zu geben und in der nächsten Deputations-Sitzung Vortrag zu erstatten.

§. 22. Bei der Aufnahme des Kranken sind von dem Hausvater sofort alle Kleidungsstücke und Wäsche, auch sonstige Effekten und Baarschaft desselben, nach der, der schriftlichen Anmeldung jederzeit beizufügenden Consignation, genau zu durchgehen und besonders doppelt zu verzeichnen, auch ein Exemplar des da nöthig berichtigten Verzeichnisses unter der Autorisation des Stiftsarztes und Hausvaters den absendenden Behörden zuzustellen, die Effekten selbst aber sind, und zwar die mitgebrachten Kleidungsstücke und Wäsche nach vorgehender Reinigung, insofern sie nicht zum Gebrauch bestimmt sind, von dem Hausvater nebst etwaniger entbehrlicher Baarschaft sorgfältig zu verwahren.

§. 23. Nähere Bestimmungen der Entlassung des Kranken.

Die aufgenommenen Individuen haben die Armen-Kranken-Anstalt zu verlassen:

- a. wenn der Stiftsarzt die Kranken für geheilt oder für unheilbar erklärt und sie ohne Gefahr weiter transportirt werden können;
- b. wenn die etwa zu zahlenden Verpflegungssätze, nach Verfluß der Freiwochen unberichtigt bleiben;
- c. wenn der Kranke in unheilbare Gemüthskrankheit verfällt, wobei jedoch die Beobachtung des Kranken und der Versuch der Heilung in der Anstalt zuvörderst (jedoch längstens vierzig Tage) fortzusetzen ist.
- d. wenn der Aufgenommene beharrlich verweigert, der Hausordnung und den ärztlichen Vorschriften sich zu fügen;



Auch über diese Fälle der Entlassung hat bis zu weiterer Anordnung lediglich der Stiftsarzt zu cognosciren und zu entscheiden; in zweifelhaften Fällen aber, besonders bei den ad a. bemerkten Ursachen der Entlassung, sich wie §. 20. verordnet worden, mit dem deputirten Mitgliede des Magistrats zu Camenz zu vernehmen und überhaupt davon bei nächster Deputations-Sitzung Rechenschaft zu geben.

§. 23. Von der beschlossenen Entlassung und deren Veranlassung ist die betreffende Behörde durch den Stiftsarzt zu benachrichtigen und ihr die Zeit der Abholung zu bestimmen.

Jeder Entlassene ist in dem Aufnahme-Register mit genauer Bemerkung der Zeit der Entlassung und sonstiger Verhältnisse abzuschreiben.

Den Entlassenen werden die verzeichneten Effekten wiederum mitgegeben.

§. 25. Begräbniß der in der Anstalt Verstorbenen.

Stirbt ein Kranker in der Anstalt, so ist dessen Begräbniß vom Hausvater zu besorgen und der desfallige Aufwand aus dem Erlös der mitgebrachten Sachen und der vorgefundenen Baarschaft zu entnehmen; das Ermangelnde aber von der betreffenden Commun oder den Anverwandten des Verstorbenen beizutragen.

Jeder Todesfall ist von dem Hausverwalter mit genauer Bemerkung des Alters, Geschlechts, Standes des Kranken und der Zeit in das Personal-Register einzutragen, auch mit Beilegung eines solchen von dem Stiftsarzte mit zu unterzeichneten Todtenscheins in derselben Art der betreffenden obrigkeitlichen Behörde anzuzeigen.



## Statuten des Barmherzigkeits-Vereins zu Camenz.

(Homo sum humani nihil a me alienum puto.)

§. 1. Mit Vorwissen und Genehmigung der vorgesetzten Behörden bildet sich in der Vaterstadt Lessings eine Humanitäts- (menschenliebende) Gesellschaft unter dem Namen: Barmherzigkeits-Verein zu Camenz.

§. 2. Der Zweck dieses Vereins ist: an erkrankten, verunglückten und gebrechhaften armen Menschen, ohne Rücksicht auf Glaubensbekenntniß und Vaterland, Barmherzigkeit zu üben.

§. 3. Als Mittel zu diesem Zwecke wird der Verein die Unterbringung der unglücklichsten Kranken im Barmherzigkeits-Stifte zu Camenz betrachten, auf allmähliche Begründung von (Vereins-) Freistellen in dieser Anstalt Bedacht nehmen, für die Aufnahme, Bedeckung, Beköstigung, so wie für Pflege, Behandlung und Heilung der Aermsten in demselben besorgt seyn und zugleich das Bestehen und die Erweiterung der Anstalt selbst mit berücksichtigen.

§. 4. Diese Fürsorge und Berücksichtigung werden die Mitglieder des Vereins nicht nur durch zuweiliges Besuchen der Anstalt zu erkennen geben, sondern sie werden solche auch durch zeitweises Abgeben kleiner milder Spenden an Nahrungsmitteln, Wäsche, Verband- und Kleidungsstücken, an Heizungs- und Erleuchtungsmaterial oder auch an Gelde menschenfreundlich bethätigen.

§. 5. Die Mitgliedschaft dieses Vereins wird das



hero erlangt durch die eben gedachte Abgabe eines milden Jahres- oder Vierteljahres-Beitrags für die Kranken, an die verordnete Stiftungsverwaltungs-Deputation und durch die Unterzeichnung und Empfangnahme dieser Statuten.

§. 6. Diese Unterzeichnung soll jedoch keineswegs zur fernern Abgabe fortlaufender Beiträge verbinden; denn so wie die Begründung der Anstalt nur durch freiwillige Gaben guter Menschen geschah, so soll auch ihre Erhaltung und die Verpflegung und Heilung der Kranken Armen in derselben nur freiwillig, nur im Geiste wahrer Menschenliebe erfolgen. Die etwa zugesicherten Beiträge sollen deshalb nach Ablauf jedes Jahres beliebig vermindert oder vermehrt, oder auch völlig wieder unterbrochen werden können, wenn der durch solche in der Anstalt zu stiftende Nutzen der Erwartung der milden Geber nicht entspräche, oder wenn veränderte Umstände solche Unterbrechung veranlassen sollten.

§. 7. Die von den Mitgliedern des Vereins für längere Zeit bewilligten, vielleicht alljährlich durch einen Sammlungsboten zu erbittenden, lieber aber an die Stiftungsverwaltungs-Deputation einzusendenden milder Jahresbeiträge sollen zwar zur Verpflegung der von dem Barmherzigkeits-Vereine empfohlenen Kranken Armen überhaupt verwendet werden; es können jedoch auch alle Gaben der Gamenzer Mitglieder den Kranken Gamenzern allein, so wie alle Gaben der auswärtigen Mitglieder nur Kranken Armen des K. S. Oberlaus. Landkreises, des Erblandes und des Auslandes zugewendet werden.

§. 8. Diese allgemeine und besondere Verwendung dieser Gaben zu solchem Zwecke, so wie bei



noch speciellern Verfügungen der milden Geber, z. B. für kranke Arme einzelner Ortschaften, Familien, Confessionen, Innungen u. c., wird durch separirt zu führende Rechnungen möglich gemacht, auch durch die, aus Mitgliedern von Stadt und Land bestehende Stiftsverwaltungs-Deputation gesichert und durch gewählte Vorsteher des Vereins geleitet werden.

§. 9. Solche Vorsteher des Vereins sind A. von Seiten der Stadt Camenz: das jedesmalige Deputationsmitglied aus dem Camenzer Stadt-Magistrate, ein Mitglied der Camenzer Geistlichkeit, der Stiftsarzt, der Stifts-Wundarzt und 2 angesehene und achtbare Männer oder Frauen der Camenzer Einwohnerschaft.

B. Von Seiten der auswärtigen Mitglieder: a) das jedesmalige landständische Mitglied der Stiftsverwaltungs-Deputation, das diesem Deputirten substituirt Mitglied der Königl. Sächs. Oberlausitzischen Landstände, zwei Herren Landgeistliche (wobei einer katholischer Confession) und zwei achtungswerthe Männer oder Frauen des K. S. Oberlaus. Landkreises; b) zwei dergleichen Ehrenmänner oder Frauen aus den Kön. Sächs. Erblanden und c) einer solchen Person aus den ausländischen Mitgliedern des Vereins.

§. 10. Diese Vorsteher und Vorsteherinnen (oder deren Stellvertreter) treten wenigstens jährlich einmal (am 4. Sonntage nach Trinitatis) oder auch sonst, so oft sie es nöthig finden, im Deputationszimmer des Stiftsgebäudes in Sitzungen zusammen, berathen sich und beschließen durch Mehrzahl der Stimmen über die Angelegenheiten des Vereins, über die Nothwendigkeit der sofortigen, baldigsten oder spätern Aufnahme solcher Kranken, welche



Verpflegung in den Freistellen des Vereins erhalten sollen, besprechen sich über diejenigen, welche die Aufnahme nachzusuchen vielleicht unvernünftig oder unbekannt sind, besuchen die in der Anstalt schon aufgenommenen Armen, unterrichten sich von ihrer Pflege und Behandlung, sehen die vom Hausverwalter vorzulegenden Rechnungen über die Einnahme der Quartal- und Jahresbeiträge der Vereins-Mitglieder, so wie die Ausgabe über den davon bestrittenen Verpflegungsaufwand ein, überzeugen sich, daß der etwaige Ueberschuß eines Jahres als Hilfsbeitrag für ein zweites aufbewahrt, oder (zur Fundirung solcher Freistellen) von der Stiftsverwaltungs-Deputation auf sichere Zinsen ausgeborgt ist und bemühen sich, den kranken Armen in der Anstalt durch Rath und That zu nützen.

§. 11. Die Ueberzeugung, daß solches alles gewissenhaft geschieht, so wie die des Nutzens, welcher durch die Verwendung der milden Quartalbeiträge für die Unglücklichen wirklich gestiftet wird, soll sich auch jedes resp. Mitglied des Vereins verschaffen können 1. durch das ihm stets und zu jeder Zeit frei stehende gern gesehene Besuchen der Anstalt und ihrer Kranken, 2. durch die beliebige Anwesenheit bei den Versammlungen der Vorsteher des Vereins und den alljährlich abzulegenden Rechnungen, 3. durch die, den Mitgliedern alljährlich zuzufertigende „Uebersicht der i. J. 20. im Barmherzigkeitsstifte zu Camenz durch den Barmherzigkeits-Verein verpflegten und geheilten kranken Armen, des zu solcher Verpflegung und Heilung nöthig gewesenenen Bedarfs und der Quellen, aus welchen solcher Bedarf geflossen ist.“



§. 12. Das Recht der Aufnahme neuer Mitglieder, so wie das der Wieder-Ausschließung von dem Vereine soll den Vorstehern durch Stimmenmehrheit zustehen; es zieht sich aber ein Mitglied solche Ausschließung auch selbst zu, wenn es 3 Jahr lang einen freiwilligen Beitrag nicht mehr abgiebt, obschon es solches zu thun vermögend wäre.

§. 13. Da, wie aus (vorstehendem) Regulatif ersichtlich ist, zur Ernährung und Verpflegung eines armen Kranken auf Tag und Nacht nur 4 gr. 6 pf. erforderlich sind, so kann jedes Mitglied des Vereins schon bei Abgabe eines Quartal-Beitrags von 14 pf. oder eines Jahresbeitrags von 4 gr. 6 pf. den erfreulichen Gedanken hegen: daß ein kranker Armer an einem Tage des Jahres sein Kostgänger sey. Bei der Abgabe des doppelten oder vierfachen Betrages aber, oder gar bei 1 Thlr. 7 gr. 6 pf. vierteljährlich, würde das menschenliebende Mitglied einem Stiftskranken länger, (sogar einen Monat) Wohnung und Bedeckung, Wartung und Pflege, Kost und Arznei gewähren, würde dadurch Menschen-Elend mindern, würde Schmerzen lindern und sich der Worte des Herrn: „ich bin krank gewesen ic. beziehungsweise erinnern können.

§. 14. Durch die Schenkung von 5, 10, 15 und mehr Thalern Kapital zum Fond der Freistellen: Barmherzigkeits-Verein aber, das ist durch die Stiftung einer oder mehrerer Tages-Freistellen wird jedoch ein Mitglied auch ohne fernere Quartal- oder Jahresbeiträge permanentes Mitglied, unter dem Namen: Ehrenmitglied des Vereins; indem die Zinsen solcher Geschenke als fortbauernde Quartal- und Jahresbeiträge zu betrachten sind.



Der verehrliche Name solcher Ehrenmitglieder wird, so wie derjenigen Wohlthäter, welche die Anstalt durch Vermächtnisse oder Legate menschenfreundlich bedenken werden, (wo möglich auf das Geburts-, Namens-, Vermählungsfest des Fundators) zum immerwährenden Gedächtnisse und zur dankbaren Anerkennung auch für die, solche Wohlthaten in spätern Zeiten genießenden Kranken in den Stifts-Almanach eingetragen und alljährlich bei den Hauptversammlungen verlesen werden.

§. 15. Sollte dieser Wohlthätigkeits- oder Barmherzigkeits-Berein sich jemals ganz wieder durch Stimmenmehrheit auflösen, so fällt zwar der Fond desselben der Hauptkasse des Barmherzigkeits-Stifts zu, doch sollen die durch ihn gestifteten Freistellen seinen Namen fortführen.

Von den allerhöchsten und höchsten Herrschaften geruhen zur Verpflegung kranker Armer im Barmherzigkeitsstifte zu Camenz allergnädigst und gnädigst zuzusichern und verabreichen zu lassen, und zwar:

A. Als Jahresbeiträge für 1826.	Thlr	gr	pf
S. Majest. Friedrich August, König v. Sachsen 2c. 2c. 2c.	258	8	—
Ihro Majest. Maria Amalia Augusta, Königin von Sachsen . . . . .	60	—	—
Ihro Königl. Hoheit Maria Augusta, Prinzessin von Sachsen . . . . .	50	—	—
Se. Königl. Hoh. Prinz Friedrich August, Herzog von Sachsen . . . . .	34	5	3
Se. Königl. Hoh. Prinz Johann Nep. Mar. Jos. Herzog von Sachsen . . . . .	34	5	3



	Thlr	gr	pf
B. Als anderweitige milde Gnadengeschenke.			
S. Maj. Friedrich August, König v. Sachsen 2c. 2c. 2c.	69	14	—
Se. Kön. Hoh. Prinz Anton, Herzog von Sachsen	20	—	—
Se. Kön. Hoh. Prinz Maximilian, Herzog v. Sachsen	20	—	—
Se. Königl. Hoh. Prinz Friedrich August, Herzog von Sachsen . . . . .	17	9	6
Se. Königl. Hoh. Prinz Johann Nep. Mar. Jos. Herzog von Sachsen . . . . .	17	9	6
S. Kön. Hoh. Prinzessin Amalia, Herzogin v. Sachsen	20	—	—

	Thlr	gr
Von Herren Ständen vom Lande des Markgrasthums Oberlausiz wurden als jährlicher Verpflegungs-Betrag für zwei Kranke des Kön. Sächs. Oberlaus. Landkreises bewilligt und ausgezahlt. . . . .	136	21
und zur ersten Utensilien-Anschaffung zugestanden . . . .	69	14

Ferner wurden i. J. 1826 an freiwilligen Verpflegungs-  
Beiträgen oder an milden Jahresgaben geschenkt und  
abgegeben, und zwar:

a. Von auswärtigen Ortschaften.

Bernsdorf. Herr Erbherr * Beyer, Eisenguß-Schrift u. Bernstadt, Frau Stifts-Sekretair Reiner eine Aus- stattung für zwei Kranke.	5	—
Biehla, Herr Kammerjunker v. * Teschky 1 Kftr hartes Holz, Von einem Ungenannten durch denselben . . . . .	5	—
Vom Hrn Pächter Sieber 3 Brtl Schfl. Erdbirnen.	5	—
Bischheim, Hr und Frau Kammerherr von * Pflugk . 1 Schfl. Korn, 3 Schfl. Erdb. Obst u. Gemüse**	5	—
Herr Pastor M. * Göbe . . . . .	1	—

\* Dieses unentbehrliche, den armen Kranken so wohlthätige Mate-  
rial wurde mit dem innigsten Danke empfangen.

\*\* Alle Victualien haben für die Anstalt, der sie nach dem Markt-  
preise in Rechnung gebracht werden, den Werth des Geldes und  
werden mit gleicher Dankbarkeit angenommen.



	Thlr	gr
Bischofswerda, Herr Johann Gottfried Kletsch . . .	—	16
Brauna, Frau Gräfin v. Stollberg 2 Klastern h. Holz. Hr Ritterg. Pächter Hauße 1 halben Schfl. Korn.		
Crostwitz, die drei Herren Geistlichen . . . . .	2	6
Cunnersdorf, Hr v. Lippe 1 halb. Schfl. geb. Obst, 1 Fuder Torf		
Deutschbaselitz, Frau von Zezschwitz . . . . .	*	*
Doberschütz, Madame Seifert 1 Viertel Gemüse.		
Döbern, Hr von * Henack 2 Klastern hart Holz.		
Dresden, Hr Ob. Cons. Controll. Böttcher . . . . .	1	—
Hr Hoftrompeter G. W. * Büttner . . . . .	*	*
„ Graf von Goudowitz (10 Ducaten) . . . . .	*	*
„ Geh. Leg. Rath Günther . . . . .	2	—
„ Appellationsrath D. Günz . . . . .	1	8
„ Kaufmann Grefner . . . . .	2	—
„ Kammermusikus Haudeck . . . . .	2	—
„ Apotheker * Hoffmann . . . . .	2	—
„ Chemiker Houpe . . . . .	1	8
„ Ober-Consistorialkassirer Kästner . . . . .	1	8
„ Friedrich Graf von Kalkreuth . . . . .	2	—
„ Geh. Finanz-Calculator * Klee . . . . .	1	—
„ Appellationsrath Langer . . . . .	1	—
„ Hauptmann Ferdinand von Nostiz . . . . .	5	—
„ Obrist ic. Freiherr von Odeleben . . . . .	1	—
„ Geh. Rath u. Ob. Hofm. G. Alex. Mar- quis Piatti . . . . .	4	—
„ Geh. Rath u. Ob. Hofmstr Emil Marq. Piatti	4	—
„ Kaufmann Pröls. f. S. . . . .	4	—
„ Münz-Guardein Sonntag . . . . .	1	8
„ Maurermeister Spieß . . . . .	1	8
„ Steindr. Bes. Rau . . . . .	2	—
„ Major ic. U. Schmidt . . . . .	2	—
„ Ober-Hofbaumeister Thormeier . . . . .	2	—



	Thlr	gr
Dresden, Hr K. Hof-Caplan zc. Wenke . . . . .	2	—
„ Rector * Werner . . . . .	1	8
Elstra, Herr und Frau Kammerherr v. * Hartmann .	6	16
Frau Gerichts-Director Rüger . . . . .	—	8
Hr Bürgermeister Trmler . . . . .	1	—
Großenhain, Herr Rentamtmanu Preußler . . . . .	—	16
Großgrabe, Frau Pastor Kleinpaul 1 Ballchen Leinwand.		
Hennersdorf, Fräul. v. Schönberg 1 Klafter Holz.		
Hamburg, Hr Dir. Dr. Gurlitt . . . . .	3	—
Frau Senat. Westphal, geb. von Axen . . . . .	3	—
Königsbrück, Frau Dr. * Schmalz . . . . .	1	—
Liebenau, Herr Graf * von Stollberg . . . . .	5	—
Lieske, Hr Obristlieut. v. * Carlowitz 2 Kist. Brennholz.		
Die Gemeinde 12 Fuhren.		
Marienstern, Frau Abbatissin Vincentia Marschnerin	5	—
und 4 Scheffel Korn.		
Herr Probst Salesius Krüger 4 Sp. . . . .	5	8
Hr Stifts-Sekretair Sommer . . . . .	3	—
R. D. P. Thadeus . . . . .	1	—
„ „ „ Vincentius . . . . .	1	—
„ „ „ „ Martinus . . . . .	1	—
Hr Stifts-Actuar. Gottenroth . . . . .	1	8
„ Berwalter Kiedel . . . . .	1	8
* Ungenannt (5 Thlr.)	*	*
Hr Chirurg. Kimmelle . . . . .	1	8
Milstrich, Hr von Kanig 1 Scheffel Korn.		
Möhrsdorf, Madame Menzner 10 Ellen Leinwand.		
Nebelschütz, Hr Pfarrer * Czunka . . . . .	1	8
Neukirch, Hr Organ. Köchler und dessen Schulkinder .	2	12
Oßling, Hr Pastor Fuhrmann . . . . .	—	8
Pannewitz, Hr Erbherr * v. Hornemann . . . . .	1	—
Prietitz, Herr Pächter Seeger 1 halben Scheffel Korn.		
Pulsnitz, Hr Rittm. und Klostersvoigt von Posern . .	2	—



	Thlr	gr
Rosenthal, Herr Administ. Policarp . . . . .	4	—
Herr Administrator Dehelin . . . . .	2	—
Schmölln, Herr Domherr von Zehmen . . . . .	3	—
Schönau, Herr Verwalter 1 Viertel Haidegrübe.		
Staske, Hr Erbherr Sesbe . . . . .	5	—
Stolpen, Frau Finanz-Proc. * Richter . . . . .	1	—
Straßgräbchen, Hr Hauptm. v. Bussy 1 Kfst. Holz.		
Tharandt, Frau F. W. verw. Müller, versch. weibl.		
Kunstarbeiten Erlös . . . . .	3	—
Weißig, Hr u. Frau Rittmstr v. * Zehmen 1 Schfl. Korn, 1 Klafter Holz.		
Wiednig, Hr Bar. v. Löwenklau 1 Kfst. Brennholz.		
Warthe, Hr Bar. v. * Löbenstein . . . . .	*	*
b. Von den Mitgliedern des Vereins in der Stadt Camenz.		
Camenz, Frau L. Friederike Abel . . . . .	—	4
Frau S. Johanne Adler . . . . .	—	4
Frau L. Erdmuthe Adler . . . . .	—	6
Frau S. Maria Adler . . . . .	—	4
Herr Cand. Albrecht . . . . .	—	8
Frau Brauer Arnold . . . . .	—	16
» verw. S. Bär . . . . .	—	4
» L. Johanna Berger . . . . .	—	8
» L. Johanna Berger . . . . .	—	8
» S. Friederike Berger . . . . .	—	4
Hr Kaufm. Joh. Chr. *Berndt . . . . .	1	—
Frau Kaufm. Emilie Berndt . . . . .	1	—
» S. Caroline Besser . . . . .	—	4
» Senat. Erdm. Bibel . . . . .	**	*
» S. Rosine Bleyl . . . . .	1	—
» verw. Bleyl (einen Hausrath und	—	4
» Steuereinnehmer Böhmer . . . . .	—	8
» Zolleinnehmer Bönisch . . . . .	1	—



	Thlr	gr
G a m e n z, Frau Dr. Bönisch . . . . .	4	—
„ A. Christiane Böhmig . . . . .	—	8
„ Kaufmann * Böttner . . . . .	1	—
„ F. Christiane Böttner . . . . .	1	—
„ Z. Doroth. Braun 1 Vorlegelöffel und	—	8
„ Bürgermeister Brescius . . . . .	1	—
Hr Kfm. * Brückner . . . . .	1	8
Frau H. Soph. Brückner 1 Paar Filzschuhe u.	—	8
Hr C. Brückner . . . . .	—	4
Frau Obereinnehmer Brügger . . . . .	—	16
Frau G. Sophie Claus . . . . .	—	8
„ N. Christiane Rosine Diekmann . . . . .	—	4
„ G. Erdm. Domschke . . . . .	—	12
„ B. A. Dr. Dropisch . . . . .	1	—
„ Schönfärber * Ehrlich . . . . .	2	—
„ B. Christ. Eckart . . . . .	—	4
„ G. Emilie Engelmann . . . . .	—	16
„ B. Sophie Fallet . . . . .	—	8
„ L. Sophie Federer . . . . .	—	4
„ L. Feller . . . . .	—	12
„ N. Christiane Fischer . . . . .	—	8
„ Kaufmann Francke . . . . .	1	—
„ H. Christiane Franke . . . . .	—	12
Herr Senator Frenzel . . . . .	—	16
Frau Reinhardsmüller Freudenberg . . . . .	1	—
Herr Chirurg. Fritsche . . . . .	—	16
Frau G. Christiane Frölich . . . . .	—	8
Herr D. A. Reg. Advokat Fuhrmann . . . . .	—	16
Frau L. Erdmuthe Gagel . . . . .	—	12
„ F. Caroline Gebauer . . . . .	—	8
„ F. Erdmuthe Gebauer . . . . .	—	8
„ verw. B. Geier . . . . .	—	16
„ B. Erdmuthe Geier . . . . .	—	8



	Thlr	gr
G a m e n z, Frau N. Erdmuthe Giersch . . . . .	—	4
Frau Major v. Göphardt . . . . .	2	—
„ Scabin. Gräve . . . . .	—	8
„ S. Erdm. GroÙe . . . . .	—	4
„ Wagemeister Sophie Großmann . . . . .	1	8
8 Paar Gobelett u. 2 Bout. Wein.		
„ R. Christiane Großmann . . . . .	—	9
„ S. Dorothea Großmann . . . . .	—	4
„ Stadtschr. Haberkorn . . . . .	1	—
Herr Küster Haberkorn . . . . .	—	12
Frau Administrator Hander . . . . .	—	16
„ verw. S. Haselhorst . . . . .	—	6
„ St. Chir. L. Harnisch . . . . .	—	16
„ Cant. Hartmann . . . . .	—	8
„ St. Erdmuthe Hartmann . . . . .	—	4
„ verw. Apotheker Hennig . . . . .	1	—
Herr Collabor. Henrici . . . . .	—	8
Frau Gastw. Salome HeÙe . . . . .	—	16
„ F. Christiane HeÙe . . . . .	—	8
„ S. Erdmuthe HeÙe . . . . .	—	21
„ Organist Hain . . . . .	—	8
„ Frieder. Hillin . . . . .	—	4
„ L. Rosine Hillmann . . . . .	—	16
„ L. Wilh. Hillmann . . . . .	—	8
„ Accis-Inspector * Horn (auch Wäsche) . . . . .	1	8
1 Flasche Wein, 6 Paar porz. Tassen,		
„ W. Erdmuthe Hustig . . . . .	1	*
„ verw. H. Hustig . . . . .	—	4
„ Hauptmann v. Hübel . . . . .	—	8
„ Kaufmann Hommel . . . . .	—	6
„ Dekon. W. Jäckel . . . . .	1	—
„ K. Dorothea Jähnchen . . . . .	—	6
Herr B. R. G. E. Jajlau . . . . .	—	8



	Thlr	gr
G ä m e n z, Frau G. R. Johne . . . . .	—	4
„ S. Amalia Kästner . . . . .	—	8
„ B. Rosine Kaulfuß . . . . .	—	8
„ Hausverw. Klemm . . . . .	—	12
Herr Postsekretair Knöfel . . . . .	—	4
Frau Salome Knorr . . . . .	—	4
Herr L. Christ. Köhler . . . . .	—	4
Frau S. Christiane Koark . . . . .	—	8
„ S. Sophie Koch . . . . .	—	4
„ B. Christ. Koch . . . . .	—	8
„ B. B. Friederike Kölling Leinwand und	—	16
„ Mühlen-Besitz. Kölling . . . . .	—	16
„ G. B. Erdmuthe Kölling . . . . .	—	4
„ Kaufmann Erdmuthe König . . . . .	—	16
„ Kaufmann König jun. . . . .	1	—
„ B. Caroline Kraß . . . . .	—	8
„ verw. B. Kraß . . . . .	—	6
„ Stadt-Hebamme Kirith . . . . .	—	8
„ Buchdr. Wilhelmine Krausche . . . . .	—	16
„ Bürgermeister * Krumbholz . . . . .	1	8
„ L. J. Rosine Kuntzke . . . . .	—	8
„ S. Friederike Kuring . . . . .	—	16
„ und 1 viertel Stein Seife		
„ Scabin. Langner . . . . .	—	8
Herr Major von Leonhardi . . . . .	1	8
Frau Doroth. Lange . . . . .	—	8
Frau L. Juliane Lange . . . . .	—	4
Herr Archidiaconus * Lehmann . . . . .	1	—
Herr Postsekretair Lehmann . . . . .	—	8
Frau L. Sophie Ldsche . . . . .	—	4
Frau S. Caroline Leutert . . . . .	—	12
Frau L. Erdmuthe Lieske . . . . .	—	8
Frau L. Johanne Linke . . . . .	—	4



	Thlr	gr
Ca m e n z, Frau L. Henriette Lippisch . . . . .	—	16
Frau L. Christiane Locke . . . . .	—	8
Frau Sophie Meisel . . . . .	—	4
Herr M. Friedrich Mörbis . . . . .	1	—
Herr L. Carl Mörbis . . . . .	—	8
Frau verm. L. Müller . . . . .	—	16
Frau L. Erdmuthe Müller . . . . .	1	—
Frau B. Erdmuthe Müller . . . . .	—	8
Frau verm. Pastor Ratusch . . . . .	—	16
Frau L. Salome * Räther . . . . .	—	12
Frau Hauptmann Neuhäuser . . . . .	1	—
Dem. Emma Raumann . . . . .	—	8
Dem. Mariane Raumann . . . . .	—	8
Frau K. Christ. Nikolaus . . . . .	—	8
Frau S. Erdmuthe Nikolaus . . . . .	—	6
Frau L. Eleonore Niegel . . . . .	—	4
Frau Pr. Cop. N. Nieß einen Hausrath und Frau verm. Pastor Noack . . . . .	1	—
Herr L. Carl * Noske . . . . .	1	—
Frau L. Christiane Noske . . . . .	—	8
Frau L. Rosine Noske . . . . .	—	4
Frau Subdirector Pachaly . . . . .	—	4
Frau Gastwirth Pensch . . . . .	—	8
Frau K. Sophie Planig . . . . .	—	6
Frau Dr Petrenz (in Pirna) . . . . .	—	12
Frau verwittwete Dr Petrenz . . . . .	1	—
Frau Gastwirth Probst . . . . .	—	4
Frau Cinnehmer Preusche . . . . .	—	12
Frau Posamentier Reimann . . . . .	—	8
Frau Past. Prim. * Richter . . . . .	1	—
Frau L. Eleonore Richter . . . . .	—	4
Frau F. Christiane Richter . . . . .	—	4
Frau Borwerksbes, Riehle . . . . .	—	8



	Thlr	gr
S a m e n z, Frau verwittwete Riehle = = =	—	16
Frau B. Christ. Riehme = = =	—	8
Frau B. Christ. Ritscher = = =	—	6
Frau Hauptmann von Römer = = =	1	—
Frau Dr Roux = = =	1	8
Frau K. Erdmuthe Ruffeni = = =	—	4
Frau S. J. Cathar. Ruffeni = = =	—	4
Frau L. Christ. Ruhland = = =	—	4
Frau L. Christ. Ruppert = = =	—	8
Frau S. Christ. Schäfer = = =	—	4
Frau S. Erdmuthe Scheumann = = =	—	8
Frau S. Erdmuthe Schmidt = = =	—	6
Frau F. Rosina Schneider = = =	—	4
Frau Kaufmann Schoch = = =	—	4
Frau Rittmeister Schömberg = = =	2	—
Herr Oberlehrer Scholze = = =	—	16
Frau S. Johanna Schubert = = =	—	4
Frau L. Eleonore Schulze = = =	—	8
Frau Dorothea Schulze = = =	—	8
Frau L. Augusta Schulze = = =	—	8
Frau L. Christiana Schulze = = =	—	8
Frau Kaufmann Schürer = = =	—	16
Frau S. Christ. Schwache = = =	—	—
Herr Stadtrichter * Segnis = = =	1	—
Herr Carl Seltenreich = = =	—	4
Frau S. Seltenreich ein Rosshaarkissen.	—	—
Frau K. Rosina Sohr einen Hausrath und	—	6
Frau Johanna P. Steidel = = =	—	8
Frau Pauline von Strauwitz = = =	1	8
Frau S. Erdmuthe Treber = = =	—	4
Frau Collaborator Thomas = = =	—	4
Frau verwittwete Unruh = = =	—	8
Ungenannt = = =	8	—



	Ehrl	gr
G a m e n z, Herr Uhrmacher Vogel = = = =	—	16
Dem. Friederike Vogel = = = =	—	8
Herr Stadt-Chirurgus * Warnag = =	1	—
Frau F. Sophie Wechsler = = = =	—	8
Frau Gemeinältest. Wehner = . = =	—	12
Madame Welch = = = = =	—	9
Herr Thierarzt Welch = , = = = =	—	12
Frau Postmeister Werner = = = =	1	8
Frau St. H. Sophie Werner = = = =	—	8
Frau von Witzleben = = = = =	1	12
Frau von Zeschau = = = = =	—	16
Herr Kaufmann Bier = = = = =	—	16
Frau Gastw. Bier = = = = =	—	16
Frau Major von Zschlinska = = = =	1	—
—		
Die Köbl. Innung der Böttcher = = =	2	12
Die Köbl. Innung der Färber = = =	1	8
Die Köbl. Innung der Lohgerber = = =	2	4
Die Köbl. Innung der Schneider = = =	4	—
Die Köbl. Innung der Schuhmacher = =	9	20
Die Köbl. Innung der Töpfer = = =	2	12
Ungenannt 6 Pf. Kaffee, Gewürze, Chookolade.		
Ungenannt 1 Brunnenwasser = Ständer und 2 Wasserkannen.		
„ 1 Kopfkissen, 2 Kissen-Ueberzüge und 2 Handtücher.		
„ Feinwand und mehr. Hausgeräthe.		
—		
Geld-Summa der m. Jahresbeitr. aus der Stadt Camenz	127	23

Ein \* vor den Namen der Mitglieder des Vereins bezeichnet die demnächstigen verehrlichen Vorsteher und Vorsteherinnen des Vereins (nebst gewählten Stellvertretern derselben); drei statt des Beitrags-Quantums gesetzte \*\*\* aber die Ehrenmitglieder (welche 5, 10, 20 und mehr Thaler mit der Erklärung abgegeben haben, daß die Zinsen davon als Jahres-Beiträge betrachtet werden mögen),



## N a c h s c h r i f t.

Daß aber vorstehende, von Menschenfreunden des Inn- und Auslandes, von Gottesverehrern verschiedener Religionen, von Christen mehrerer Confessionen gespendete milde Gaben ebenfalls wiederum zum Besten erkrankter und verunglückter Armen ohne Unterschied des Vaterlandes, der Religion und der Confession verwendet werden, solches mögen die Uebersicht pag. LX und nachstehende glaubwürdige Zeugnisse der vornehmsten Herren Geistlichen hiesigen Ortes und des benachbarten Klosters Marienstern, so wie des K. Preuß. Landraths Herrn von Götz auf Hohenbocka, bestätigen.

„Daß im hiesigen Barmherzigkeits-Stifte, Lessings Denkmal, arme Kranke ohne Unterschied des Glaubens aufgenommen, auch so weit die Kräfte der Anstalt reichen, unentgeltlich verpflegt und gut behandelt werden, solches kann ich hierdurch, als der Wahrheit gemäß, attestiren, da ich sowohl als die hiesigen Herren Diaconi bei unsern Besuchen der Anstalt und ihrer kranken Armen gefunden haben: daß von Seiten der Direction und Administration ganz nach solchen Grundsätzen, nämlich im Geiste allgemeiner Menschenliebe, gehandelt werde.

Camenz, am 15. Jan. 1827.

(L.S.) Johann Theophilus Fürchtegott Richter,  
Pastor Primarius.“

„Daß die kranken Armen in dem Barmherzigkeits-Stifte zu Camenz gut behandelt und gepflegt werden, auch daß Hülfbedürftige katholischer Religion aufgenommen und mit gleicher Sorgfalt darinnen gepflegt werden, solches wird in Gemäßheit der bei meinen Besuchen des erwähnten Stiftes an Ort und Stelle gemachten Beobachtungen und sonst eingelegenen Erkundigungen, hiermit gewissenhaft bezeuget.

Kloster Marienstern, den  
28. November 1826.

(L.S.) Franz Salesius Krüger,  
Probst.“



„Daß im Barmherzigkeits-Stifte zu Camenz, in der K. Sächs. Oberlausitz auch aus hiesigem K. Preuß. Landrathl. Bezirke schon mehrere hülfbedürftige Kranke aufgenommen, unentgeltlich verpflegt und geheilt wieder entlassen worden sind, wird auf Ersuchen hierdurch der Wahrheit gemäß bezeugt.

Hoyerswerda, am 7. Februar 1827.

von Götz,  
Königl. Preuß. Landrath.

### Schl u ß b e m e r k u n g.

Wo nun aber doch eigentlich Lessings Denkmal stehen werden dennoch noch immer einige besondere Verehrer desselben fragen. Ihnen wiederholt der Verfasser seine in Nr. 259 des allg. Anz. d. Deutschen vom 28. Sept. 1826 gegebene Erklärung: daß Lessings Secular-Geburtstagsfeier, der 22. Januar 1829, nicht mehr fern sey. Bis dahin werden deshalb Mittheilungen, Eröffnungen und Vorschläge über diesen Gegenstand, so wie die zu solchem Denkmale etwa noch anderweit besonders oder ausdrücklich zu bestimmenden, an die Verwaltungs-Deputation einzusendenden milden Beiträge dankbar angenommen werden.

Ein Menschenfreund hat bereits den Vorschlag gemacht: „Im schönsten Theile der Anstalt, dem Fronton-Zimmer des Stiftsgebäudes, (pag. LXXIV) genannt zur Lyra, ein Krankenbett für Kranke höherer Geistesbildung aufzustellen, welches an Reichheit, Schönheit und Vorzüglichkeit oder Vollkommenheit alle andere Betten aller Armen-Heilanstalten Deutschlands überträfe, mit der Ueberschrift:

Lessings Denkmal zu Camenz,

Der Verf. bittet daher diesen Vorschlag zu prüfen und sich über selbigen oder über andere annehmlichere, allgemein gefällige in portofreien Zuschriften „An die Direction des Barmherzigkeits- oder Lessings-Stifts“ wenden oder in öffentlichen Blättern aussprechen zu wollen.

Camenz, am 22. Januar 1827.

Der Verfasser.

### Berichtigungen.

Pag. LXI. Zeile 11, statt 60 l. 62; statt 4, l. 6.

„ „ letzte Zeile, statt 152 l. 151; statt 18 l. 15; statt 25te Zeile pag. LXXX Swoboda l. Schwabe.

Camenz, gedruckt bei C. S. Krausche.



Plan von Camenz und dessen Umgegend.

Wirthsch. u. Best. zu Lübnitzdorf.



aufg. u. gez. v. Lieut. L. v. Straunitz.

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 2000 Ellen.











Die letzte Bitte  
in Angelegenheit  
des  
Barmherzigkeits-Stifts,  
Lessings Denkmal zu Camenz,  
an  
wohlthätige Menschenfreunde

ist nun die: um g. Ankauf dieser Begründungsgeschichte. Auch der Ertrag dieses Werkchens ist nämlich zur Ernährung und Verpflegung kranker Armer in dieser entstehenden cosmopolitischen Heilanstalt bestimmt. Möchte der nöthige Fond zur Stiftung noch einer oder einiger Freistellen für die jedesmaligen unglücklichsten der Stiftskranken daraus erlöset werden können!!! Freilich sollten die milden Geber des Stifts-Begründungs-Kapitals das Buch aus Dankbarkeit unentgeltlich erhalten; doch nur sehr wenige würden es wohl so annehmen. Die allermeisten geben gewiß und gern noch diesen letzten Beitrag zu einer so gemeinnützigen guten Sache. Sollten wohlthätige Menschenfreunde mehr als den Ankaufspreis von 16 gr. für ein Buch mit und 12 gr. ohne Kupfer zu geben, die Mildthätigkeit haben, so werden sie hierdurch gehorsamst ersucht: ihr Ankaufsgeld, welches als eine neue milde Gabe betrachtet werden soll, in ein Buch einzuschreiben, welches Ueberbringer dieses mit zu überreichen beauftragt ist. Beim Ankaufe der Stiftsabbildungen, im Kupferstiche zu 4 gr. und im Steindrucke zu 2 gr., ist solches Einschreiben nicht nöthig.

Allen Besitzern der Topographie von Camenz überdieses ein Exemplar des Grundrisses oder Plans dieser Stadt unentgeltlich auszubändigen und die hier und da noch ausstehenden Ankaufsgelder in Empfang zu nehmen, ist der Ueberbringer dieses zugleich beauftragt. Camenz, am 3. Januar 1827.  
Dr. Bönisch

Oberlausitzische Bibl. Görlitz



1010976 2